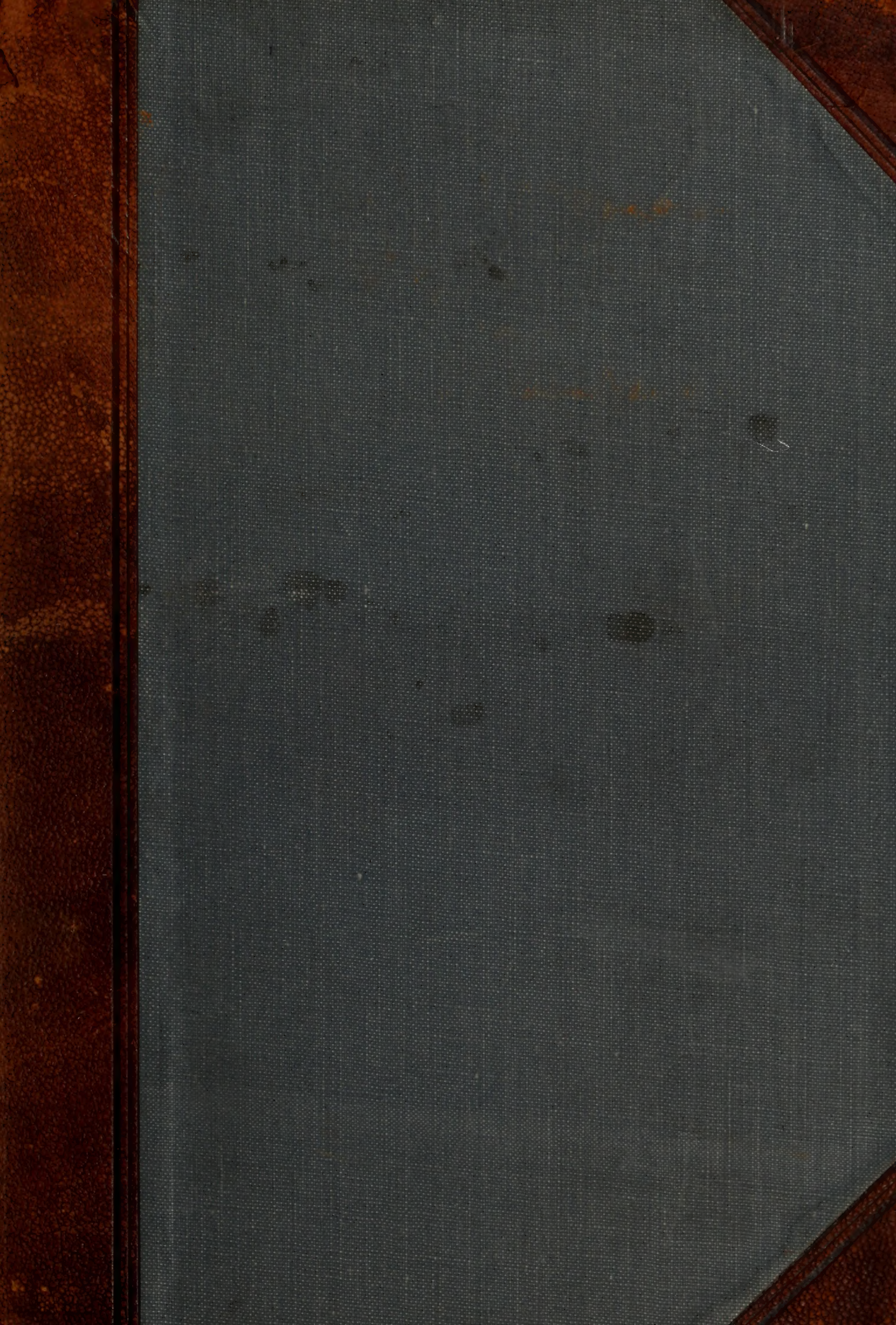
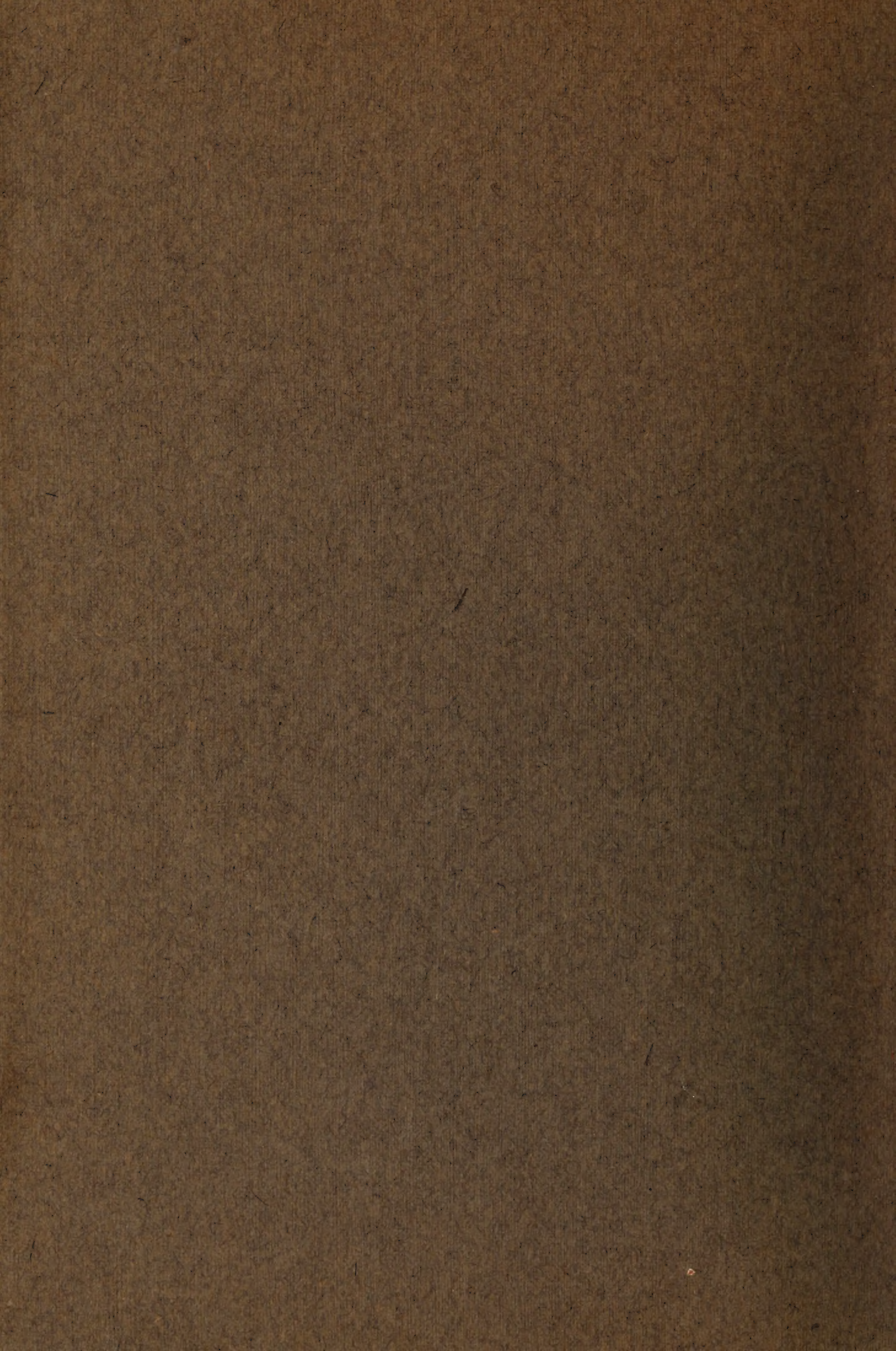
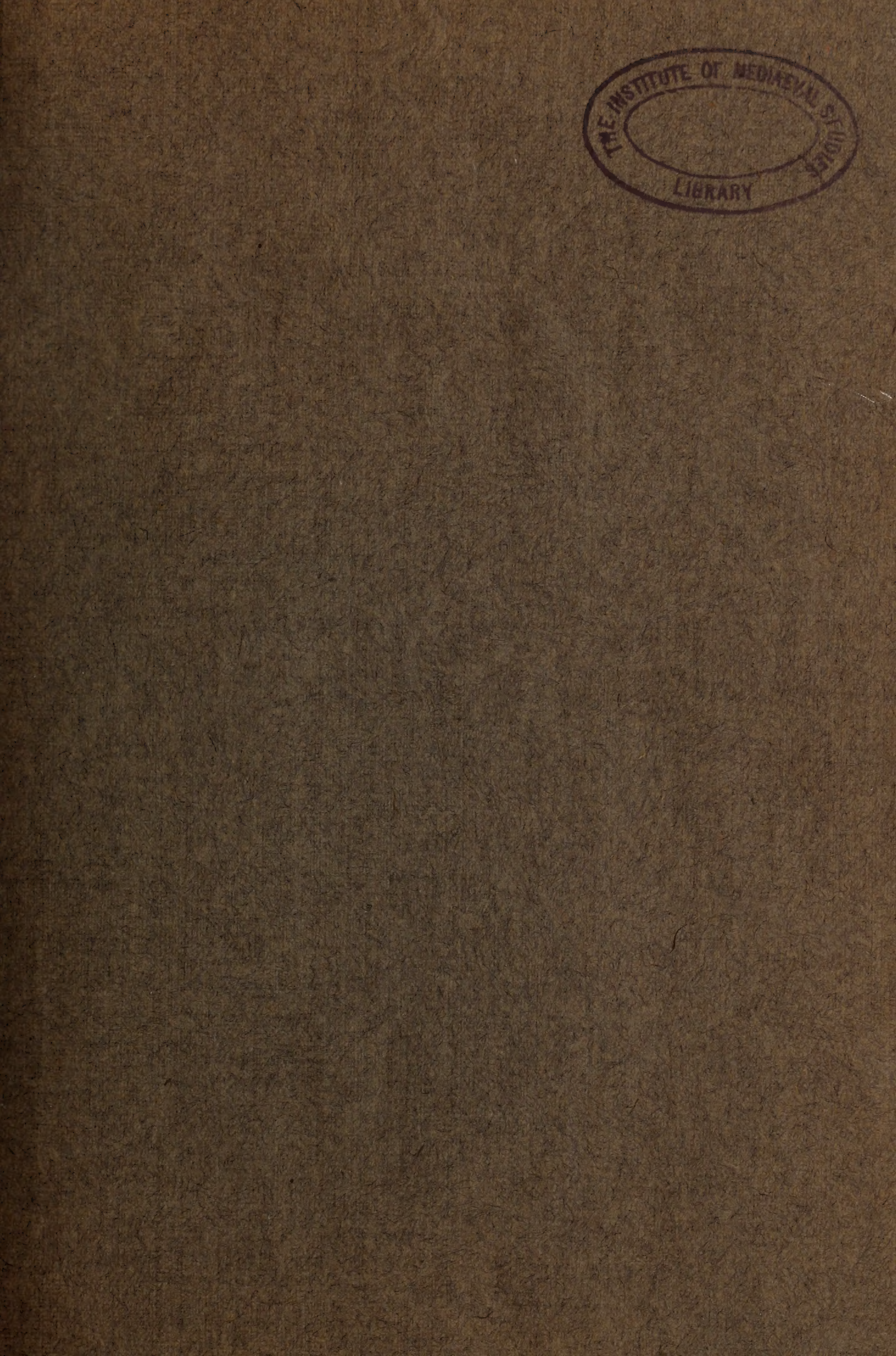








GESELLSCHAFT FÜR ROMANISCHE LITERATUR

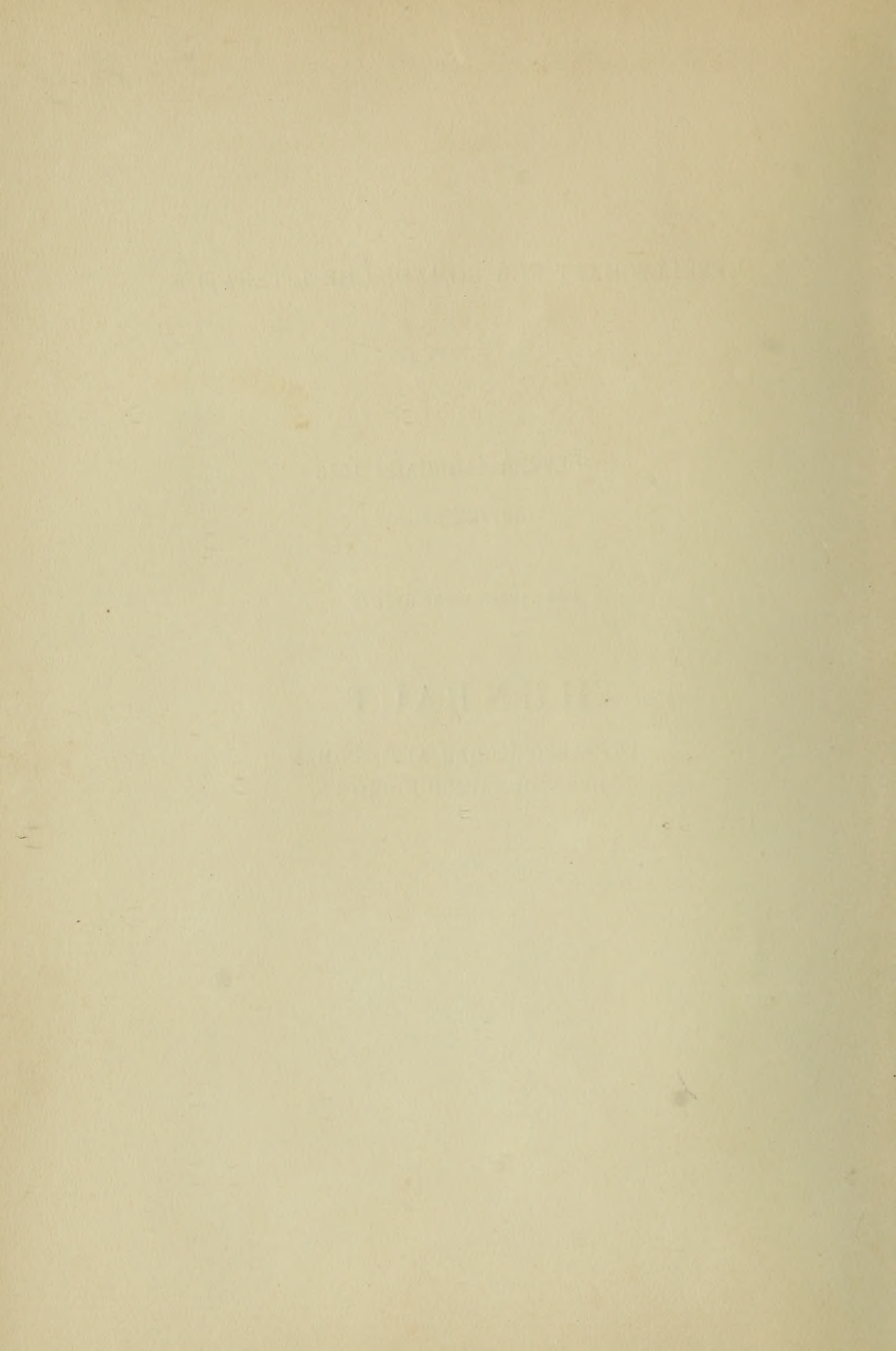
ZWÖLFTER JAHRGANG 1913

DRITTER BAND

DER GANZEN REIHE BAND 35

HUNBAUT

ALTFRANZÖSISCHER ARTUSROMAN DES XIII. JAHRHUNDERTS



GESELLSCHAFT FÜR ROMANISCHE LITERATUR
BAND 35

HUNBAUT

ALTFRANZÖSISCHER ARTUSROMAN DES XIII. JAHRHUNDERTS

NACH WENDELIN FOERSTER'S
ABSCHRIFT DER EINZIGEN CHANTILLY-HANDSCHRIFT

ZUM ERSTEN MALE KRITISCH BEARBEITET

VON

JAKOB STÜRZINGER

AUS DESSEN NACHLASS ERGÄNZT HERAUSGEGEBEN

VON

DR. HERMANN BREUER

DRESDEN 1914
GEDRUCKT FÜR DIE GESELLSCHAFT FÜR ROMANISCHE LITERATUR

VERTRETER FÜR DEN BUCHHANDEL:
MAX NIEMEYER, HALLE a. S.

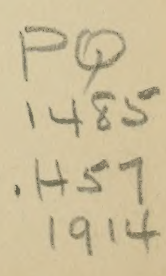

THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
AUG 16 1963
LIBRARY

Vorwort.

Die vorliegende Ausgabe beruht auf W. Foersters im Herbst 1874 (s. gr. *Yvain* S. IX) nach der derzeitigen *Aumale*-Handschrift genommenen Abschrift. Diese letztere benutzten G. Paris für seinen Artikel in *Hist. litt.* XXX und K. Bartsch für seinen Abdruck von Vers 1—249 in *La Langue et la Littérature françaises*, Paris 1887.

Sie wurde dann von Foerster seinem Freunde Jakob Stürzinger († 12. VI. 1903 als Professor ordinarius in Würzburg) zur Herausgabe in der „Romanischen Bibliothek", wo sie auf dem Umschlage jahrelang angezeigt war, übergeben und im Mai vorigen Jahres mit dem gesammelten Material Stürzingers von Foerster dem Schreiber dieser Zeilen zur Veröffentlichung anvertraut. Ich versäume nicht, meinem hochverehrten Lehrer für das willkommene Angebot an dieser Stelle verbindlichst zu danken, zugleich auch für die gütige Beantwortung einer Anzahl schwieriger Fragen, die den Text oder die Sprache des *Hunbaut* betrafen.

In Stürzingers Nachlaß fanden sich nur der Text, das Verzeichnis der Namen und die Anmerkungen zu Vers 1 bis 2475 druckfertig vor. Alles übrige Material war nur im (oft flüchtigen) Entwurf vorhanden, und zwar betrafen diese Aufzeichnungen fast den ganzen Rest der Anmerkungen und die Einleitung. Für die letztere waren in Angriff genommen: Beschreibung der Handschrift (1), Schreiber und dessen Mundart und Grammatik (2), Verfasserfrage (3), Inhaltsangabe (4) und Stoffvergleichung (5), Metrik (6) und Textgestaltung (7). Ich glaubte nun (2) stark kürzen zur dürfen (s. S. VII), zu (3) lieferte ich eine gänzlich neue Untersuchung der pik. Sprache des



Dichters nach Silbenzählung und Reimen, auch (4) habe ich vollständig neu gemacht, während (6) wegbleiben konnte. Von (1), (3), (5) und (7) wurde alles Wesentliche aufgenommen.

Das Glossar ist auch ganz von mir zusammengestellt. Es ist sehr ausführlich besonders hinsichtlich der Rektion der Wörter, die im jeweiligen Satzzusammenhange betrachtet werden, und sucht ein getreues Bild der Sprache des *Hunbaut*-Dichters zu geben, was zur vergleichenden Feststellung der Verfasserschaft willkommen sein dürfte.

Am Schlusse gebe ich eine Zusammenstellung der Sprichwörter und dergl., wie ich sie jedem altfr. Texte beigegeben wünschte.

Ich spreche meine Genugtuung aus, das unterbrochene Werk eines wackeren, rührigen Romanisten seiner Wissenschaft nutzbar gemacht zu haben. Möge es in angemessener Form geschehen sein.

Meppen, im Oktober 1913.

H. Breuer.

P. S. — Herr Geheimrat Foerster hatte auch gegen den verstorbenen Stürzinger und mich die große Gewogenheit, sich zur Durchsicht der gesamten Korrektur zu erbieten, und hat diese Aufgabe in Bonn und San Remo trotz starker Arbeitslast und leidenden Zustandes so weit durchgeführt, als es seine Kräfte und das Fernsein von Büchern und Aufzeichnungen nur gestatteten. Daß dies der Ausgabe sehr zustatten kam, hebe ich unter verbindlichstem Danke gern hervor.

Meppen, im März 1914.

Br.

Einleitung.

I. Handschrift und Schreiber.[1]

Der vorliegende Roman, von G. Paris in *Hist. litt.* XXX 69—71 unter dem Titel *Gauvain et Humbaut* besprochen, ist uns nur in einer seit 1855 bekannten und seitdem öfters benutzten und beschriebenen Handschrift in *Chantilly* erhalten. Es ist ein dicker Sammelkodex von Artusromanen in Folio aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Er zählt 260 Blätter in Pergament mit drei Spalten per Seite (mit Ausnahme von fol. 214—243, die den Prosagral enthalten und nur zwei Spalten per Seite haben). Die Spalten haben durchschnittlich 52 Zeilen. Die großen Initialen sind abwechselnd hellblau und rot. Der alte Einband trägt auf dem Rücken den Titel *La conoiss. de toutes choses* 1250.

Der Kodex enthält folgende Werke: *Rigomer*, *Atre perillous*, *Erec*, *Fergus*, *Hunbaut*, *Guinglain (= Bel Inconnu)*, *Vengeance Raguidel* (= *Des Aniaus*), *Yvain*, *Karrenritter*, *Gral* (in Prosa), *Renart*.

Beschrieben ist die Hs. u. a. in *Hippeau's Bel Inconnu* S. XXV—XXXI, Martin's *Fergus* S. V und *Renart* S. XIV, Romania XII S. 463, Foerster's *Yvain* (gr. Ausg.) S. VIII—IX und dess. gr. *Erec* S. III.

Als Schreiber des *Fergus* nennt sich am Ende desselben *Colins li fruitiers* (s. *Fergus* ed. Martin S. 235), und von seiner Hand ist auch der *Hunbaut*.

Stürzinger glaubt nun, gestützt auf seine umfassende Zusammenstellung der mundartlichen Formen und einen Vergleich derselben mit denen des *Aucassin*, annehmen zu können, der

---

1) Alles nach Stürzinger.

Schreiber sei aus Artois gewesen. Ich will aber dieser Frage hier nicht nähertreten, da sie im Zusammenhang mit den andern Werken des Kodex zu behandeln wäre, und verweise, einer Anregung W. Foersters folgend, auf den noch ausstehenden zweiten Band von dessen *Rigomer*[1] („Gesellschaft für romanische Literatur").

II. Mundart des Dichters.

Da wir den Dichter nicht kennen, so muß uns sein Werk über ihn Aufschluß geben. Seine (pik.) Mundart verrät uns:

A. Die Silbenzählung.

1. Es findet sich noch dreisilbiges *miedi* 'Mittag' 898, 905, 2701.

2. Neben *jëuner* 'fasten' 1053 steht *juné* 'gefastet' 961 und das Subst. *june* 'Fasten' 2799.

3. Neben *neïs* 3227 treten *nis* 2207 und *nes* 459.

4. Neben *noient* 718, 2497 begegnet einsilbiges *nient* 1126.

5. Neben *encore* 867 tritt *encor* 220, 864.

6. Als Akkus. findet sich *niés* 'Neffe' 611.

7. Statt *li* (Art. m. Nom.) auch *l'* (vor Vokal): *l'uns* 1556, 1778, 2306, 2611, 2754, 3003; *l'autres* 1946, 2106, 3003; *l'ostes* 484; *l'anuis* 1821; *l'abatus* 1333.

8. *el* statt *ele* 'sie' könnte vielleicht in Vers 319 vorliegen (s. Anm.).

9. Als Nom. m. abs. findet sich *cestui* 764.

10. Oft findet sich die pik. Kurzform für *nostre* und *vostre: no mesage* 3284, *no departie* 3326; *vos niés* 3361, *vo neveu* 3410, *vo c(h)eval* 2515, 3473, *vo conmandement* 3538, 3600, *vo seror* 296, 3513, *vo francisse* 3547.

11. In der 5. Imperf. findet sich ein- und zweisilbiges *-iés: aliés* 'ginget' 275, aber *avïés* 'hattet' 1924, *ferïés* 'schluget' 2089, *mostrïés* 'zeigtet' 565, *volïés* 'wolltet' 2582.

---

1) Vgl. schon jetzt in der Vorbemerkung zum ersten Band des *Rigomer* (S. VI*) eine kurze Mitteilung über den Dialekt des Dichters und der Schreiber des *Rigomer*.

Ähnlich im Imp. des Futurs: *feriés* 'würdet tun' 276, aber *ferïés* 2090, *deverïés* 'würdet müssen' 562, *priserïés* 'würdet schätzen' 1926, *savrïés* 3602, *ser(r)ïés* 'würdet sein' 564, 2096. — Für die 4. Form: *seriens* 'würden sein' 301, aber *serïens* 786.

NB. Die Formen mit einsilbigem *ie* sind als pikardisch-wallonisch aufzufassen.

12. Im Konj. Präs. von *doner* lautet die 3. Form (statt *doin(s)t*) *doinsse* 1553 (vgl. aber *pardonst* 3255), und dieselbe Form von *pooir* heißt (statt *puisse*) *puist* 524, 1352, 2825, 2872.

13. Im Fut. finden sich die weitverbreiteten nördl. Dehnformen *averai* 'werde haben' 2725, *averés* 444, 1360, 1394, *averoit* 3334, *deverïés* 562, *conbaterés* 3474. — Auf der andern Seite begegnet *donrai* statt *donerai* 1678.

B. Die Reimuntersuchung.

Vorbemerkung. Bloße Assonanz zeigen *gaste* : *hape* 303, *confesse* : *estre* 549, *ostel* : *establer* 3143 und wohl auch *forest* : *apert* 3419. Mehr Übereinstimmung liegt vor in *mainre* (*minor*) : *semanne* 'Woche' 593.

Vokale.

14. Für *aqua* finden sich die beiden Formen *iaue* : (*i*)*aue* 'Großvater' 586, 2930 und *eue* : *lieue* 'Meile' 2885.

15. *ain* : *en* in *Yvens* : *ens* (*intus*) 3383 und *premerains* : *laiens* (*illac intus*) 3153 (vgl. Fergus 1303 *Lodien* : *plain*; Stürzinger). Auch vor *r* reimt *ai* (aus *a* + *i*-Element) mit *e*, z. B. *pere* (*pareat*) : *pere* (*patre*) 1795, u. a.

16. Mit *passe* (*passat*) reimt *eslaisse* (*exlaxat*) 2468, also wohl *ai* = *a* (pik.). (Aber auch im Wallon., Lothr. und Burg. ist das *a*-Element von *ai* erhalten.)

17. *illos* begegnet als *aus* im Reim mit *desloiaus* 2070.

Der Reim *coi* (*qu*(*i*)*etu*) : *Koi* 2275 hat wenig auf sich, da das vokalische Element im Namen des Seneschalls vielfach schwankt (s. zu 3055).

Wegfall des *i* in *ǫi* < *ẹ* (pik.) wird nahegelegt durch *torse* (*tŏrsa*) : *entoise* (**intensat*) 1437; vgl. unter 16 und 30.

18. Lat. *ĭn*, *ēn* erscheint häufig als *ain* (pik. u. champ.). Beispiele: *maint* (*mĭnet*) : *remaint* (*remanet*) 329, : *maint* (*manet*) 526, *demainne* (*demĭnat*) : *semanne* 560, *main* (*manu*) : *amain* (*admĭno*) 609; *mainre* (*mĭnor*) : *semanne* (*septimana*) 593, *mains* (*mĭnus*) : *mains* (*manus*) 1480, 1496, 2403; *avainne* (*avēna*) : *vainne* (*vana*) 386, 3253 usf. Und doch findet sich eine östliche Form mit *oi* nach Labial, nämlich *pointe* (*pincta*) : *cointe* (*cognita*) 3155.

19. *mĕlius* reimt als *mius* mit *juex* = *i(e)us*? (*ŏculos;* s. unter 26!) 375 und mit *lius* (*locus*) 1087, also Wechsel zwischen *ieu* und *iu* (pik.). — **adconsequere* tritt als *aconsiurre* : *consirre* (*considerat*) 1703 auf, was auf Schwächung des zweiten Elements des Diphthongs *iu* hinweist.

20. *en* reimt mit *an* (wohl zu *en* geworden; pik.) in den beiden Fällen *sanblant* : *rainnablement* 565 und *avent* (= *avant*) : *ensemaint* 'so' 3273; sonst sind *en* und *an* streng geschieden (wall., pik., norm.).

21. Der verbreitete Übergang von *ie* zu *i* findet sich in *engorgie* (**ingurgata*) : *desdie* (**disdicam*) 1939, *mannie* (**mansionata*) : *cortoisie* 3610.

22. Neben *paor* (*pavore*) im Versinnern findet sich im Reim zweimal echt pik. *peür* 1748, 3400.

23. Der Reim *demeure* (**demōrat*) : *meure* (*mōra* st. *mōrum* 'Maulbeere') 333 zwingt uns nicht, *meure,* das im Süden bis in die Normandie hinein gebräuchlich ist, für den Dichter anzusetzen. *eu* fällt zunächst dem Schreiber zu (für den sich übrigens viele Beispiele mit *eu* finden lassen), und der Dichter kann (wie Kristian von Troyes) *dem̦ore* : *m̦ore* gesetzt haben.

24. *ŏ* nicht diphth. — was im Norden und Osten verbreitet ist — in *dol* 'Schmerz' : *flacol* (**flabeŏlu*) 2465; vgl. *dels* 'Schmerz' : *deus* 'zwei' 367, 1821, 2942.

25. *ŏ* + *i*-Element gibt *o̦i* in *anoie* (*inodiat*) : *voie* (*videat*) 2396, doch ist *oi* in *anoie* nur (?) Einfluß der endbetonten Formen.

26. *ŏculos* findet sich als *iauls* : *Clervaus* 2066; vgl. *i(e)us* unter 19.

27. Der Reim *peu* (*paucu*) : *peu* (*potui*) 380 ist nicht zwingend (da auch pik. *pǫi* : *pǫi* vorliegen kann); wohl aber der Reim *paut* (*potuit*) : *faut* (*fallit*) 465.

28. *lŏcus* erscheint als *lius* : *mius* (*mĕlius*) 1087, ähnlich *aliue* (*adlŏcat*) : *liue* (*leuca*) 286 (vgl. *lieue* unter Nr. 14). Dieses *iü* reimt mit *ü* in *quiut* (*cŏlligit*) : *acrut* 'wuchs' 1737 (pik.).

Konsonanten.

29. *ronchi* st. *ronchin* 'Klepper' (: *chi* 'hier' 2359) ist nördlich.

30. Schwache Aussprache des *r* mit sogen. Ersatzdehnung wird nahegelegt durch *torse* : *entoise* (vgl. unter 17) und *fiert* (*fĕrit*) : *trenciet* (*truncatu*) 3490. Ob auch in *mainre* (*mĭnor*) : *semanne* (*septimana*) 593 ?

31. Intervok. *s* ist als stimmlos erwiesen (wie pik.-lothr.) durch *loisse* (*liceat*) : *faloise* 1265 und *torse* : *entoise* 1437. — Ausfall des *s* liegt vor in *oïtes* 'hörtet', das mit *dites* 'saget' (Imper.) reimt 3329.

32. Wegbleiben des *d* zwischen *n* und *r* ist zu beachten in *mainre* (*minor*) : *semanne* (*septimana*) 593 (pik. u. sonst nachzuweisen).

33. Festhalten des *-t* (pik. noch spät) zeigen *fiert* (*fĕrit*) : *trenciet* (*truncatu*) 3490, *mut* 'bewegte' : *veüt* 'gesehen' 3165 und *doit* (st. *doi*) 'Finger' : *doit* (*debet*) 2160. — Beachte noch Abfall des *-t* in *lai* (= *lait*) : *delai* 848 und s. die Anmerkung zu 848.

34. Ein gequälter pik. Zwitterreim (und Augenreim) ist *rice* 'reich' : *nice* 'einfältig' 3159; auch in Fergus 6,17 (Stürzinger). Es ist nur dann Gleichlaut vorhanden, wenn *riche* (franzisch) und *niche* (pikardisch) gesprochen wird.

35. Daß *-z* ganz allgemein zu *-s* geworden war, zeigen viele Beispiele, u. a. *cers* (*cervos*) : *cers* (*certus*) 430, *estans* (*stantes*) : *tans* (*tempus*) 583, *sains* (*sanctos*) : *sains* (*sanus*) 2745 usf.

Formenlehre.

36. Nomin. *honme* (nicht *hon*) 1163: 1311:; Akkus. zu betont. *ele* reimt als *lui* (nur Augenreim, also lautl. *li*?) mit *celui* 2469; betont. Nomin. m. *celui* 938:

37. Wichtig ist besonders das pik. Imperf. (3. Pers.) *demorot* : *ot* (*habuit*) 58; auch viermal aus Fergus zu belegen (Stürzinger): *oit* (*audit*) : *parloit* 22, 26, : *vantoit* 68, 37, *sot* (*sapuit*) : *alot* 106, 21, *Lanseloit* : *cevaucoit* 146, 12. — Vgl. W. Foerster in Chev. as deus esp. S. XXXIX.

38. Zu beachten der Konj. von *haïr* 3. Pers. *hace* (= *hače*) : *hache* (*hapja*) 1468; vgl. *haces* (2. Pers.) : *faces* 'machest' Gral 8489.

39. Erwähnt sei das Futurum *vaudrois* 'werdet wollen' : *drois* 'Recht' 2909.

40. Als Inf. auf *ir* (besonders im Norden gefunden) sei genannt *veïr* : *avenir* 3347, : *ovrir* 3375, ferner das weit verbreitete *remanir* : *maintenir* 2796.

41. Wegen Formen von *pooir* s. unter 12 und 27.

Daß der Dichter des „Hunbaut" dem pikardischen Sprachgebiet zufällt, ist nach den vorgenannten mundartlichen Zügen, in denen er, den Lautstand der Schriftsprache verfehlend oder außer acht lassend, seine heimische Mundart verrät, als zweifellos zu bezeichnen. Insbesondere zeigen dies diejenigen Lautentwicklungen, die als so ausgesprochen und fast ausschließlich pikardisch zu gelten haben wie *no*, *vo*; *oi* > *o*; *lius* (*locus*); Wechsel zwischen *iu* und *ieu*; *an* > *en*; *peür*; auslautendes *t* nach Vokal noch erhalten. Gegen das Pikardische spricht nichts. Anstoßende Mundarten spielen fast nicht hinein, beachte indes das für östlich zu erklärende *pointe* (*pincta*) sowie diejenigen Lautstände, die außer pikardisch auch wallonisch, champagnisch und lothringisch sind. Normannischer Einfluß ist nirgends nachzuweisen.

Ob nun die sämtlichen Pikardismen einem bestimmten Teil der Pikardie dialektisch eignen, oder ob sie mehr ein literarisches Gemisch darstellen, muß dahingestellt bleiben. Im übrigen könnte bei der großen Zahl der mundartlichen Züge des nur kleinen Textes eine genauere Festlegung desselben auf einen bestimmten Teil der Pikardie versucht werden, wobei insbesondere der „Sprachatlas" zu benutzen wäre.

III. Inhaltsangabe des Hunbaut.

Vorwort: Es ist nicht leicht, gut zu dichten, meint der Dichter. Er wendet sich an die Geizigen (5ff.). Sie können die Spielleute nicht entbehren (30). Er weist auf seine besondere, schwierige Reimart (den reichen Reim) hin (34). Ein Pfuscher würde hier versagen. Es geht ihm um Ruhm (44).

Einleitung: Preisung des Artus (46ff.).

Hauptstück: Artus weilt in Carlion, erfreut über die Rückkehr des Tafelritters Hunbaut (52). Er ergötzt sich an dessen Erzählungen (72). Sie schlafen daher Bett an Bett (75). Der König fragt den Vielgewanderten, ob es einen Fürsten gebe, der nicht von ihm belehnt sei. Ja, es gebe einen freien König auf den „Inseln“, sagt Hunbaut (98). Da verlangt Artus nach Gauvain (106), den er an diesen König senden will, um ihn zur Unterwerfung aufzufordern. Hunbaut weist auf die Schwierigkeiten und Gefahren hin (126). Doch Artus heißt Gauvain rufen (134). Dieser nimmt seinen Hermelinmantel und tritt vor den König (142). Er übernimmt die Botschaft (155), würde aber gern Begleitung haben (156). Verwundert und ärgerlich gibt ihm Artus die Schwester mit (168). Gauvain läßt sie sich schlicht kleiden (185), im Anschluß woran der Dichter sich gegen den Vorwurf wendet, er plündere den Kristian von Troyes (vgl. Enide!). Der Dichter rügt den Artus (198) wegen seines Verhaltens gegenüber Gauvain. Dieser läßt sich wappnen (202). Er nimmt seine Schwester vor sich aufs Pferd (238) und verläßt möglichst geheim (es ist noch früh) das Schloß (240).

Der König war noch nicht aufgestanden, und von Hunbaut bearbeitet, ärgert er sich über sein Benehmen (246). Er freut sich, daß Hunbaut sich erbietet, Gauvain nachzureiten (260). Dieser ist eine Meile (285) geritten, als er von Hunbaut eingeholt wird. Letzterer weist auf die unmögliche Mitnahme der Schwester hin (294). Sie wird daher kurzerhand an einer Wegekreuzung abgesetzt, in der Erwartung, daß bald ein Ritter komme, der sie auf ihre Bitten und das Geheiß Gauvains hin nach Carlion zurückbringe (309).

Es naht auch ein Ritter, den die Schwester Gauvains anruft (334), und der sie entzückt sofort zu seiner „Freundin“ erklärt. Sie weist dies zurück und befiehlt ihm in Gauvains Namen, sie zurückzubringen (352). Doch der Ritter ist ein Feind Gauvains, und indem er sich nochmals glücklich preist, eine solche Erwerbung gemacht zu haben, reitet er mit ihr davon.

Gegen Abend treffen Gauvain und Hunbaut einen Ritter, der von der Jagd kommt (418). Er bittet sie, bei ihm zu übernachten (436). Sie sind es zufrieden (448) und finden die freundlichste Aufnahme.

Am zweiten Tage warnt Hunbaut beizeiten Gauvain vor dem mächtigen Ritter, bei dem sie die nächste Nacht zubringen müssen (490). Er dulde keine Unbotmäßigkeit und strafe sie aufs grausamste ohne alle Furcht und Rücksicht, sei aber sonst sehr nobel. Es sei gut, wenn er tüchtig bei ihm esse, zumal ihnen von morgen ab mehrere lange Tagereisen ohne einen Bissen bevorständen (512). Der Gastherr werde Gauvain sehr ehren und ihn neben seiner einzig schönen Tochter sitzen lassen (536). Diese sei übrigens, wie er von ihr selbst vertraulich wisse, sterblich in Gauvain verliebt, ohne daß ihr Vater es wissen dürfe (544). Daher Vorsicht und nochmals Vorsicht (555), da die Liebe betöre. Sie langen vor dem Schlosse an, das beschrieben wird (584). Sie treffen den Schloßherrn am Spieltisch, und Hunbaut stellt vor (606). Sie finden freundliche Aufnahme. Man begibt sich zu Tisch (635). Gauvain ist geblendet von der blonden Schönen (654). Er sitzt neben ihr am oberen Tischende, von vielen beobachtet (659). Immerhin, während Hunbaut und der Gastherr lustig tafeln, macht Gauvain ein Liebesgeständnis und findet volle Erwiderung (670). Mit dem Hunger ist es allerdings bei beiden aus (712), was Hunbaut schreckensbleich gewahrt (721). Doch die Speisen werden abgetragen, Wasser und Handtücher gereicht und Wein aufgesetzt (734). Als sich später die Tochter zurückzieht, sagt ihr Vater, so nehme man vom besten aller Ritter nicht Abschied; ein Kuß gebühre ihm (744). Da küßt Gauvain sie arglos und stürmisch, aber unberufen viermal, und das Verhängnis ist da (758). Dreimal habe er zuviel geküßt,

ruft der Hausherr, und man solle ihn blenden und in den Kerker werfen; Artus und sein ganzes Heer schere ihn nicht. Doch alle anwesenden Ritter legen sich ins Mittel und der Schloßherr wird beschwichtigt (782). Bei aller Angst vor ihrem Vater findet sich die Schwerverliebte während der Nacht doch am Lager Gauvains ein, der bis zum Morgengrauen für den ausgestandenen Schrecken reich entschädigt wird (815).

Am dritten Tage brechen die beiden Ritter in der Frühe auf (838). Kritik des gestrigen Tages (854). Gauvain wird bald vom Hunger geplagt (866). Weitere Betrachtungen über gestern (878). Gauvain sieht in der Ferne einen Rauch und vermutet jemand beim Wildbraten (905). Er reitet voraus, findet zwei Knappen, die je einen Braten am Spieße drehen, und ihren Herrn, der in einer Laube von Zweigen sitzt, wo sechs Diener ihm auftischen (922). Gauvain lädt sich freundlich selbst zum Essen ein (946). Doch der Gestörte wird ungemütlich und wirft mit einem Messer nach ihm (952). Da dringt Gauvain zu Pferde in die Laube ein, reißt den Freßhals von seinem Sitze und schleppt ihn bis zum Feuer, wo er, abgestiegen, ihn mit einer gebratenen Keule durchprügelt (976). Dann läßt er ihn fahren und alle fliehen auf und davon, während Gauvain seinen Hunger stillt. Jetzt kommt Hunbaut, der alles mit angesehen, im Galopp heran (1014). Er ist wütend, daß Gauvain ein solches Unheil angerichtet und den Gebieter dieser Gegend, den Hunbaut wohl kennt, sich so verfeindet hat (1026). Eins seiner Schlösser liegt in der Nähe, und von einem Hafen, der ihm gehört, müssen sie zu den Inseln hinüber (1048). Nachdem auch Hunbaut von dem Braten gegessen, ziehen sie weiter, bis sie den Gekränkten mit einer großen Schar von Rittern hinter sich erblicken (1066). Hunbaut will mit seiner Beredsamkeit versuchen, den Streit gütlich beizulegen (1134), und es gelingt ihm, indem er den Zornigen, dem er wohlbekannt ist, dessen Verhalten im häßlichsten Lichte zeigt (1181) und ihm die Schuld zuschiebt (1203), worin ihm die anwesenden Ritter beipflichten. Hierauf beherbergt sie der Versöhnte eine Nacht in einer Burg, die

gerade den Hafen besitzt, von dem sie zu dem Inselkönig auslaufen müssen (1258).

Man bringt sie in bequemer Fahrt zu der Stadt dieses Königs (1274). Sie wappnen sich am Gestade und sitzen auf (1292). Einen Ritter, der mit jedem ankommenden Ritter tjostiert, wobei der Unterlegene sein Pferd verliert, vertröstet Hunbaut, der ihm befreundet ist, bis zu ihrer Rückkehr (1294).

Sie langen beim Tore an, und hier besteht ein zweites Abenteuer darin, daß man einen anderthalb Fuß breiten, langen Steg passiere, auf dessen Mitte ein Stelzfuß sitzt, mit dem es sich messen heißt (1370). Dieser läßt sich nicht vertrösten, doch Gauvain stößt ihn mit einem guten Tritt in den schlammigen Graben (1386).

Sie reiten jetzt durch die Stadt, während ein Landstreicher ihnen Schmähungen nachruft und mit einer Schleuder ihnen nachschießt, ohne indes zu treffen (1450).

Vor dem Tore des Schlosses gilt es für Gauvain, den Strauß mit einem häßlichen langen Kerl zu bestehen, der eine große Axt mit sich führt und sich ebenfalls nicht vertrösten läßt (1460). Gauvain darf ruhig zuerst mit der Axt nach dem Besitzer schlagen und ihm den Kopf abschlagen, muß aber dann diesem seinen Hals hinhalten und ihm einen Schlag zugestehn, oder — Gauvain darf den Gegner zuerst schlagen lassen (1484). Er wählt das erstere, und zu seinem großen Erstaunen läßt sich der starke Bengel den Kopf abschlagen, der weit hinfliegt (1502). Als nun der Kopflose mit beiden Händen nach der Axt hascht, hält ihn Gauvain an den Kleidern fest: dadurch verfehlt er sein Ziel, der Zauber ist gebrochen und der Kopflose sinkt tot nieder (1530).

Sie reiten nun durch das Tor und geben ihre Pferde und Schilde ab (1540). Ein häßlicher Zwerg ruft sie an und fordert als sein Recht, daß Gauvain viermal mit ihm um die Wette schimpfe (1558). Als der Zwerg seine erste Auflage beendet, spaltet ihm Gauvain ritterlich mit seinem Schwert den Kopf (1586).

Allsogleich dringen nun die beiden in das Zimmer des Königs ein, wo Gauvain keck und frei die Botschaft des Artus vorträgt (1608). Der König — so will es die Technik des

Gedichts — verfällt aus seiner Wut in tiefes Sinnen ob der ungeheuerlichen Worte, ohne etwas zu sagen noch zu tun (1630). Als er Worte findet, sieht und hört er, daß die Boten, ohne auf Antwort zu warten, auf und davon sind (1666). Wütend befiehlt er, sie zu ergreifen (1676).

Doch die beiden sind schon weit und Gauvain wirft im Vorbeikommen den Hafenritter aus dem Sattel, so daß ihm dessen Pferd zufällt (1704).

Gauvain und Hunbaut sind schon an Bord und der Wind schwellt das Segel, als ihre Verfolger das Gestade erreichen (1734). Vor Wut außer sich geben sie die Verfolgung auf, während Gauvain dem Schiffsführer, um ihn zu schneller Fahrt anzuhalten, das gewonnene Roß schenkt. Und in der Tat bringt dieser sie vor Mitternacht in den richtigen Hafen (1762).

Die beiden Ritter verweilen nur einen Tag und beeilen sich, zu Artus zurückzukehren. Da finden sie am Eingange eines Waldes ein holdes Fräulein sitzen, das sich lautem Schmerze hingibt (1779). Teilnahmsvoll gefragt, erzählt sie, daß sowohl ihr Geliebter wie ihr Vater von Räubern weggeführt würden, aber jeder in einer anderen Richtung, so daß sie nicht wisse, wohin sie sich wenden müsse (1790). Gauvain will Hunbaut wählen lassen, welchen Räubern er folgen wolle, doch Hunbaut, immer der weise Mentor, sagt, das müsse das Fräulein entscheiden, deren Ritter sie seien (1816). So geschieht es, und Hunbaut befreit bald den Vater und Gauvain den Geliebten (1830); doch die beiden Ritter sind nun voneinander getrennt.

Auf seinem weiteren Wege zu Artus' Hof wird Gauvain im Walde von der Nacht überrascht und sucht unter einem überdeckten Kreuz, das am Wege steht, Schutz (1864). So findet ihn am andern Morgen ein Ritter, der sich vor Freude nicht lassen kann, und dem es ein Bedürfnis ist, Gauvain zu erzählen, wie nach jahrelangem Bemühen seine spröde Geliebte ihn erhört und in der vergangenen Nacht sich ihm hingegeben habe; allerdings habe er ihr versprechen müssen, ihr Gauvain vor der nächstfolgenden Nacht als Pfand einzuliefern und sie in einem Monat zu heiraten (1890). Er denke aber nicht daran,

sein Versprechen zu halten, und Gauvain kümmere ihn nicht (2042). Doch dieser rügt sein Verhalten, es folgt ein scharfer Wortwechsel, bei dem Gauvain sich zu erkennen gibt, und um den jungen Mann zu zwingen, seine Geliebte, wie versprochen, zu heiraten, sitzt Gauvain auf, um den Treulosen erst im Lanzenkampf und dann (zu Fuß) im Schwertkampf zu besiegen, worauf dieser sich zur Heirat versteht (2060). Sie kommen nun bald zu einem Schlosse, just dem, wo die Geliebte wohnt (einfache Technik!), und die Heirat geht vor sich (denn die Dame mag den Kerl noch!) (2152).

Von den Rittern des Schlosses eine Strecke geleitet, zieht Gauvain weiter (2165). Er holt bald einen Ritter ein, der ebenfalls zu Artus' Hof reitet, ihm aber seinen Namen nicht nennen will und überhaupt mehr als hochfahrend sich benimmt (2176). Er fragt Gauvain, ob er zu einer bestimmten Ritterschaft gehöre, und als Gauvain sich als Artusritter bezeichnet, wer der gefeiertste von diesen sei (2214). Gauvain gibt eine ausweichende Antwort und bezeichnet zunächst den Sohn des Uriën als erprobten Ritter (2224). Der Ritter wird ärgerlich, dies sei der beste nicht, nach dem er übrigens auch nicht viel frage, wiewohl er sein Bruder sei (2232). Auch Lanzelot und Ke, die Gauvain jetzt nennt, nötigen dem Stolzen nur Verachtung ab (2266). Als dann fünf Ritter sie angreifen, will er allein vier auf sich nehmen (2304). Die fünf Ritter werden besiegt, doch als Gauvain das beste von den freigewordenen Pferden mitnehmen will, verwehrt es ihm der andere mit Entschiedenheit und sagt, er müsse in dem Falle auf seine Begleitung verzichten (2324). Gauvain hat nur zuviel Begier, doch noch den Namen des stolzen Begleiters zu erfahren, und ist in allem nachgiebig (vgl. 2249, 2294). Aufs neue gefragt, wer der beste Ritter des Artus sei, nennt Gauvain Perceval und Carahet (2365). Der Fremde wird wieder ärgerlich und trennt sich jetzt wirklich von Gauvain, der ihn nochmals vergeblich nach seinem Namen fragt (2372).

Der Fremde reitet querfeldein davon, immer noch von Gauvain gefolgt (2398). Bald findet er ein Zelt mit sechs Fräulein, die mit ihrer Herrin Ydone hier draußen die Sommer-

luft genießen (2414). Nun ist jeder Ritter, der vorbeizieht, gehalten, zu dem Zelte zu gehn und eins der Fräulein, die selbst sehr redegewandt sind, anzureden (2432). Er kann aber auch, wenn er nicht mit den Jungfrauen scherzen will, dafür die Herrin selber küssen (2444). Der Stolze unterläßt beides natürlich und schmäht die Herrin obendrein (2448). Laut weinend beklagen sich die Mädchen bei Gauvain, der, dem Brauche folgend, zum Zelte kommt (2464). Dieser, der sich genug über den Fremden geärgert hat, ist froh, daß er jetzt einen guten Anlaß hat, sich mit ihm in den Waffen zu messen (2496). Er holt ihn ein und besiegt ihn in hartem Kampfe (2514). Und doch will der Besiegte seinen Namen nicht nennen, während Gauvain ihm den seinen gar ungefragt nennt (2575). Darob große Freude, denn der Fremde gibt sich jetzt als Gauvains Bruder Gaherïet zu erkennen (2590). Sie begeben sich dann beide zum Zelte Ydones, der Gaherïet Genugtuung gibt (2613).

Ohne der Einladung Ydones, eine Nacht zu bleiben, stattzugeben, reiten die Brüder gemeinsam gen Carlion (2642). Sie treffen bald einen Ritter, der von dort kommt (den Bruder des Semirami), und erfahren von ihm, daß Artus sehr in Sorge ist über Gauvain und seine Schwester und wegen der vielen Ritter, die er aussenden mußte (2656). Die beiden Brüder können nun jeder nichts Besseres tun, als die Suche der Schwester unverzüglich aufnehmen, doch vorher wird der Gauvain befreundete Ritter mit dessen Nachrichten an Artus abgeschickt (2698).

Große Erregung entsteht bei den Artusrittern, als Gauvains Kunde eintrifft (2758). Ke, Erec, Lanzelot, de Bielmanoir, Caradoc Kurzarm, Gales der Hitzige (oder Kahle?), Saigremor und Tallas von Rougemont wollen mit größtem Eifer nach des Königs Nichte suchen (2766). Ja, Artus selbst will die Verfolgung des Entführers aufnehmen (2797), duldet auch, daß Ke vor seinen Augen über seinen Neffen Gauvain schimpft (2804). Er nimmt zehn Ritter mit sich (nämlich Ke, Yvain, Lanzelot, Erec, Giflet, Tallas, Yder, Caradoc, Saigremor und Gales), während andere in kleineren Gruppen ausziehn (2816).

Am ersten Tage stoßen Artus und seine Begleiter nicht auf Abenteuer und übernachten im Schlosse eines seiner Grafen (2842).

Am zweiten Tage sehen sie ein breites Gewässer vor sich, an dem sie entlang reiten, bis sie ein Fährschiff erblicken (2863). Ke eilt voraus und sieht, daß gerade ein Ritter mit seinem Pferd auf das Schiff will (2890). Da fährt er die beiden Fährleute an, was es heißen solle, diesen Ritter vor dem Könige Artus übersetzen zu wollen (2900). Der Ritter, schon an Bord, will Ke gern willfahren, als dieser sieht, daß es Gauvain ist, worauf er verbindlicher wird (2906).

Die beiden Fergen weisen nun Ke darauf hin, daß ihr Schiff allen gefährlich werde, die in gerader Zahl übersetzen wollten, und sowohl der Vater als der Großvater des einen sei dieserhalb umgekommen, denn inmitten des Stromes schlage das Fahrzeug um (2926). Ke geht nun zurück und berichtet dem Könige, was er gehört und gesehen. Doch da sie gerade elf sind, hat es mit dem Schiff nichts auf sich, und als Artus von Gauvain hört, schwört er, daß weder er noch einer seiner Begleiter diesen heute oder morgen sehen solle (2964). Hierauf werden erst Gauvain und dann Artus mit seinen Rittern übergesetzt (2975).

Gegen Abend sendet Artus Ke und Saigremor zu einem nahen Schlosse, um seine Ankunft anzumelden (2997). Im Schloßhofe treffen sie einen würdigen Ritter, der sie gern zu seiner liebenswürdigen Herrin führen will, wobei er bemerkt, daß es gut sei, wenn ein Tafelritter sie heirate, damit ihr Land einen starken Herrscher erhalte (3008). Das werde Artus gerne in die Wege leiten, sagt Ke (3036). Sie begeben sich nun in den Saal, wo die Schloßherrin mit ihren Fräulein und Rittern sich an einem Roman ergötzt, der (von der Herrin selbst ?) vorgelesen wird (3046). Sie sieht dem Besuch des Königs mit großer Freude entgegen und fragt Ke, ob Gauvain mitkommen werde (3062). Leider nicht. Es wird dann der herrliche Empfang geschildert, der den Rittern allen zuteil wird (3071). Darauf führt uns der Dichter in das Schlafgemach der Schloßherrin, wo es ein äußerst lebenswahres

Standbild Gauvains, ihres Herzenskönigs, gibt, den sie übrigens nie gesehen hat (3102). Als man zu Tische geht, haben Ke und Girflet Gelegenheit, einen Blick in das Gemach zu werfen (3151). Sie glauben den wirklichen Gauvain zu erblicken, über den sich sogleich Kes Schmähungen ergießen (3165). Schon gesellt sich Yder zu ihnen, als ein Diener, der heraustritt, die Türe schließt (3198). Sie erzählen nun das Gesehene ihren Kameraden, die es aber zum Ärger Kes nicht glauben können (3205).

Nach dem Essen trifft eilig ein Ritter ein (3270). Es ist Hunbaut, der Artus fragt, ob Gauvain zurückgekehrt sei, und dann diesem erzählen muß, wie er Gauvain verlassen habe. Der König sagt, was er über Gauvain weiß, auch daß Ke ihn am Morgen gesehen habe (3329). Jetzt kann Ke, was er bisher aus Rücksicht gegen den König und die Gastgeberin verschwiegen hat, nicht länger für sich behalten und sagt, daß Gauvain hier im Hause sei (3342). Doch der König kann es nicht glauben, daß Gauvain sich vor ihm verborgen halte, und die herbeigerufene Gastgeberin klärt die Sache auf (3346). Nachdem man noch das Standbild besichtigt, geht man zu Bett (3374). Am andern Morgen fragt der König seine holde Wirtin beim Abschied nach ihrem Namen (3401). Sie nennt sich als die von Engwald (*Cele del Gaut Destroit*), und dann zieht der König weiter nach Carduel (3407).[1]

Gauvain, der inzwischen stets nach der Schwester gesucht, holt sie eines Tages mit ihrem Entführer ein (3415). Nach einem schweren Kampfe ergibt sich ihm dieser, der den Namen Gorvain Cadru trägt (3441). Er muß in Gauvains Auftrag Artus seine Nichte zurückbringen; Gauvain selbst werde in spätestens acht Tagen auch beim Könige eintreffen (3567). Gorvain findet den König in Carlion, liefert das Mädchen ab, das er (wie wir hier erfahren) nach seinem Schlosse Pantelion gebracht hatte, und wird von Artus zum Tafelritter ernannt (3580).

---

1) Er muß also die Suche nach der Nichte aufstecken, deren Auffindung der Dichter Gauvain vorbehält.

Hierauf setzt sich der König mit seinen Rittern zu Tisch. Die Aufzählung der Speisen will uns der Dichter erlassen, doch bevor sie vom Tisch aufstehn . . . . . .[1]

IV. Verfasserfrage und Stoffvergleichung.[2]

Die Aufzeichnungen Stürzingers zu seiner literarischen Einleitung[3] betreffen fast ausschließlich entweder die Verfasserfrage oder die stoffliche Vergleichung unseres mit andern Texten, was sich übrigens beides berührt. Er geht dabei aus von G. Paris' Behandlung des *Hunbaut* in *Hist. litt.* XXX, oder er faßt die andern Romane ins Auge, die in dem *Hunbaut*-Kodex stehn.

In *Hist. litt.* wird für die Episode das *'Hôte incommode'* (vgl. *Hunbaut* V. 490ff.) auf den *Chevalier à l'épée* (*Méon F. & C.* I 127) verwiesen — ferner für die Episode des Pförtners, der sich den Kopf abschlagen läßt (V. 1464ff.), auf den *Vert Chevalier.* Für ein anderes Abenteuer (V. 1779ff.) wird auf den *Cimetière périlleux* (*Atre perillous*) und auf die dritte Episode der *Vengeance Raguidel* verwiesen, also auf zwei Texte, die im *Hunbaut*-Kodex stehn.

Im Anschluß hieran steht dann ein Blatt mit Auszügen aus der Literatur über *Vengeance Raguidel* und Raoul von Houdenc.

Im gleichen Kodex folgt auf *Hunbaut* der 'Schöne Unbekannte' oder *Guinglain,* dem zwei Notizen Stürzingers gewidmet sind. Er findet, daß die Beschreibung des Schlosses *Bel Leu* in *Guinglain* 1488ff. Stellen unseres *Hunbaut* sehr gleicht (vgl. V. 585ff. und 1262ff.) und unterzieht die Schlußverse des *Guinglain* einer Betrachtung.

---

1) Hier bricht das Gedicht in der Handschrift ab. Es ist nur insoweit nicht zu Ende geführt (in sich abgeschlossen), als Gauvain noch nicht zurückgekehrt ist.

2) Alles nach Stürzinger. — Br.

3) Sie auszubauen mußte ich mir um so mehr versagen, als mir, fern von einer Universitätsbücherei, gerade zu einer solchen, weite Kreise ziehenden Arbeit die Bücher fehlen. — Br.

Dem *Hunbaut* vorauf geht im Kodex der *Fergus*. Mit ihm und seinem Verfasser *Guillaume le Clerc* beschäftigte sich Stürzinger nach Mussafias Kritik von Martins Ausgabe des *Besant de Dieu* (Lit. Centr. 1869, Nr. 29), ferner nach Martins Ausgabe des *Fergus* und Schmidts Aufsatz in den Roman. Studien (1880 IV S. 493ff.), während andere Literatur nur dem Titel nach verzeichnet ist. Insbesondere werden die auffälligen Reime aus *Fergus* verzeichnet, die dann wohl mit denen des *Hunbaut* verglichen werden sollten. Doch da glaubt Stürzinger aus drei Stellen des *Hunbaut* (V. 1430, 1640, 1773[1]) entnehmen zu können, daß der Dichter desselben jedenfalls kein Kleriker gewesen sei.

Die Ähnlichkeiten, die die Reime der beiden Gedichte zeigen, sind: Beide haben *iee* = *ie*, *ai* = *e*, *-z* = *-s*, Mißachtung des *r* und *s* vor Konsonant, *rice* : *niche*, *-ain* : *-en*, *paür* und *-ot* in der 3. Imperfecti.

Schließlich zieht Stürzinger noch eine Stelle aus *Perceval* (20691ff.) wegen dort kurz aufgeführter Episoden heran.[2]

V. Textgestaltung.[3]

Was zunächst die Auflösung der Abkürzungen angeht, so sei darauf hingewiesen, daß *Gauvain*(*s*) in der Hs. stets als ·*G*· vorkommt; die Unterscheidung des Nominativs vom Obliquus rührt also von den Herausgebern her.

Der Name *Hunbaut* ist oft ausgeschrieben, meist aber in verschiedener Weise abgekürzt (s. Namenverzeichnis).

conme ist in der Hs. stets = ꝯ*me*. Stürzinger hat hier wie überall ꝯ durch *con* aufgelöst, weil der Schreiber auch sonst vor Labial stets *n* gebraucht und ꝯ auch statt *c'on* (*qu'on*) setzt.

Statt *mout* hat die Hs. stets *ml't*, eine schon latein. Abkürzung, die also nicht für *molt* spricht.

---

1) V. 27ff. sind da noch beizufügen. — Br.

2) Wegen weiterer stofflicher Beziehungen des *Hunbaut* zu andern Romanen s. Gröbers Grundriß² II, S. 519. — Br.

3) Alles nach Stürzingers Notizen. — Br.

por = *p̃*, ebenso *signor* = *sign̄* usf.; anderseits auch *droiture* = *droitẽ* usf. — *hon*, in Hs. = *hō*, : *raisson* 1310; vgl. das über *con*- Gesagte und *honme* (so im Kodex!) 506, ferner *renon* : *non* 699. Daher auch *preudon* 433 und *fain* 866.

Worttrennung. Je nach der Bedeutung schreibt Stürzinger *enmi*, *parmi* (Präp.) und *en mi*, *par mi* (Adv.) Ferner *amont*, *aval;* aber *or endroit*, weil beide Teile noch selbständig sind, wie *ci endroit* bezeugt.

Hilfszeichen. Die eckigen Klammern ergänzen, die runden tilgen. Änderungen am Text der Hs. sind durch Sperrung kenntlich gemacht. Die Besserungen, die Foerster seiner Abschrift als Randbemerkungen beigesetzt hatte, sind in der Varia lectio mit (*F.*) bezeichnet. Diese Bemerkungen, die in der Eile des Abschreibens und je nach der Laune des Augenblicks gemacht wurden, betreffen neben Einfällen, die es festzuhalten galt, auch ebensooft selbstverständliche Besserungen. Andere Besserungen, die Foerster während der Drucklegung beisteuerte, sind gleichfalls mit (*F.*) bezeichnet.

Das Trema setzte Stürzinger weder mit Tobler konsequent auf den ersten, noch mit Suchier konsequent auf den zweiten Vokal, sondern mit Rücksicht auf den neufranzösischen Leser gegebenenfalls auf den Vokal, der vom neufr. Standpunkte aus als Vokal mit ursprünglicher Aussprache auszuzeichnen ist, also *ëust*, *aviés* aber *oïst*.

Die Cédille stammt in allen Fällen von mir, denn Stürzinger hatte sie nirgends verwendet. Auch die meisten Akute sind (nach Foersters Verfahren) von mir gesetzt.

Bei der Interpunktion bin ich durch mehr Reichlichkeit von Stürzingers Bahnen abgewichen, ihm auch im Ansetzen von Lücken nicht immer gefolgt.

Die mundartlichen Züge der Handschrift sind fast durchweg beibehalten worden; der Text wurde also nicht uniformiert.

Meppen, im März 1914.

H. Breuer.

Anhang.

1. Jakob Stürzingers Leben.

Nach Drucklegung der Hunbautausgabe folge ich gern der Aufforderung Wendelin Foersters zur Beifügung eines kurzen Lebenslaufes Stürzingers, den ich persönlich nicht gekannt habe. Ich benutze dazu Auszüge aus dem „Romanischen Jahresbericht“ (VI, IV, 9, 11, 26, 28 u. XI, IV, 39), die Karl Vollmöller dankenswerterweise für mich zusammenstellen und der Witwe und den Söhnen Stürzingers zur Durchsicht zugehen ließ. Wie Foerster ein persönlicher Freund Stürzingers, hat der so verdiente Gründer und Vorsitzende der „Gesellschaft für Romanische Literatur“ dieser Veröffentlichung überhaupt sein besonderes Interesse zugewandt. Des weitern wurden von den Herren Dr. Ekkehard Stürzinger und Dr. Gustav Stürzinger einige Angaben gemacht, während Wendelin Foerster meine Darstellung durchsah und ergänzte.

Jakob Stürzinger wurde zu Wylen im Kanton Zürich am 6. Dezember 1853 geboren. Er studierte in Marburg und Leipzig germanische und in Paris zwei Jahre romanische Philologie. In Zürich wurde er 1879 promoviert. Er habilitierte sich auf Foersters Veranlassung, der ihn gelegentlich eines Besuchs, den ihm S. abstattete, kennen gelernt hatte, als Privatdozent zum ersten Male in Bonn (1882), um 1885 einem Rufe nach Bryn Mawr College in Pennsylvanien, wohin ihn Foerster auf sein Verlangen empfohlen, zu folgen. Nach Europa zurückgekehrt, habilitierte er sich 1891 in München aufs neue. Er wurde 1892 in Tübingen Ordinarius und machte hier einen guten Anfang damit, das Studium der romanischen Philologie wieder zu Ehren zu bringen, doch schon nach einem Semester

nahm er einen Ruf als Ordinarius der Romanischen und Englischen Philologie nach Würzburg an, wo er Malls Nachfolger wurde. Bei der Schnelligkeit, mit der sich der Ausbau der beiden Wissenschaften vollzog, und der Arbeitsmenge, die Stürzinger den Übungen im Neufranzösischen und Neuenglischen widmete, konnte seine Kraft auf die Dauer nicht ausreichen, wenn auch zu seiner Entlastung 1896 der Belgier Dr. Jules Pirson mit den Übungen im Neufranzösischen und mit neufranzösischer Literatur beauftragt wurde. Schon im Oktober 1897 mußte Stürzinger unter der furchtbaren Arbeitslast zusammenbrechen und seine Tätigkeit einstellen. Es hatte ihn eine Geisteskrankheit befallen, die ihn mit längeren Unterbrechungen jahrelang hinhielt und einmal gar eine völlige Genesung hoffen ließ, wie Foerster bei einer Zusammenkunft in Koblenz 1898 feststellen konnte. Aber die Krankheit ließ ihr Opfer nicht los und nach qualvollem Leiden ist er am 12. Juni 1903 der Wissenschaft und den heißgeliebten Seinigen entrissen worden. Die Trennung des Romanischen und Englischen, die Stürzinger mit großer Energie betrieben hatte und die in Würzburg 1898/99 vollzogen wurde, kam also leider zu spät.

Die Vorlesungen Stürzingers zeugen von umfassendem Forschen, Wissen und Können. So las er schon in Bonn Enzyklopädie der romanischen Philologie, Vulgärlatein, Alt- und Neufranzösisch, Provenzalisch, Spanisch, Portugiesisch und Rätoromanisch. In München betonte er besonders das Spanische, woneben eine Vorlesung über die Divina Commedia und eine über das französische Drama im 17. Jahrhundert erwähnt seien. Wie in München las er auch in Tübingen über Calderons Mágico prodigioso, während er in erstaunlicher Rastlosigkeit in Würzburg stets neue Vorlesungen ausarbeitete und höchstens die geschichtliche Darstellung des Französischen wiederholte. Neu- und Altfranzösisch rückte er in den Vordergrund, Provenzalisch las er nur einmal. Neben die französische Grammatik, Metrik, Phonetik traten zahlreiche Vorlesungen über Literatur bis zum 19. Jahrhundert einschließlich. Stürzinger ist auch der Gründer des Romanisch-Eng-

lischen Seminars in Würzburg, das erst 1902 in ein Romanisches und Englisches geteilt wurde. Von vier Dissertationen, die unter seiner Leitung entstanden, betrifft eine die altfranzösische Literatur, die andern, deren Erscheinen bereits in Stürzingers Krankheitszeit fällt, die Sprache eines altfranzösischen Denkmals.

II. Jakob Stürzingers Schriften.

Zusammengestellt von Dr. E. Dietz.

Über die Konjugation im Rätoromanischen, Diss. Zürich. Winterthur 1879.

Orthographia Gallica. Ältester Traktat über französische Aussprache und Orthographie. Nach vier Hss. zum erstenmal herausgegeben von J. Stürzinger. Heilbronn 1884. In W. Foersters Altfranz. Bibl. VIII.

Le Pelerinage de vie humaine de Guillaume de Deguilleville, edited by J. J. Stürzinger. Printed for the Roxburghe Club. London 1893.

Le Pelerinage de l'ame de Guillaume de Deguilleville, edited by J. J. Stürzinger. Printed for the Roxburghe Club. London 1895.

Le Pelerinage Jhesucrist de Guillaume de Deguilleville, edited by J. J. Stürzinger. Printed for the Roxburghe Club. London 1897.

Sur Le Sacrifice d'Abraham, édit. Ulrich, Rom. VIII 374. In Rom. X 246—257.

The oaths of Strasburg. In MLN. I 140.

Remarks on the Conjugation of the Wallonian Dialect. In TMLA. I 204—15.

Die wallon.-loth. Präsens-Endg. -ã. In ZRPh. XVI 511—513.

Sursum von surgere. In Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik VII 597—598.



DE GVNBAVT.

De bien dire nus ne se painne, f. 122c
Car en bien dire gist grans paine.
A bien dire des or m'asai
Et de ce peu que je en sai
5 Mec a unes gens ma raison,
Quant il n'entenden[t] a raisson.
Saciés as quels on doit entendre:
A cels qui perdent a entendre
La u nus hon tendre ne doit,
10 Ne celer a mon cuer ne doit.
Cil sont mout [nice], par saint Piere,
Mais les cuers ont plus durs que piere
Cil qui dous les doivent avoir:
Por ricece ne por avoir
15 Ne puet nus eskiver sa mort.
Que vaut dont quant cascuns s'amort
A estre mauvais et eschars?
Leur gas tienent et leur escars
De cels qu'il voient despendans,
20 Et si n'ont pas letres pendans
De vivre plus por leur avoir,
Ne il ne porroient avoir
Garandisse par nule cort,
Car lor richoisse s'en decort.
25 Maintenant qu'il sont enfoï,
Lués est d'els leur avoirs fuï.
De coi sont donques en abé
Chevalier' clerc, monne et abé?

Überschrift rot und in Unzialen. — 6 qͣt — nẽtend'e. — 13 doí-ment. — 28 mõne.

Qu'il sevent mais tant de mestiers
30 Que menestrels n'i a mestiers.
Por moi le di qui faic ·I· livre;
Ma grande ovre me don[e] et livre
Sens de trover par mos divers.
Ja mais ne vos erent dit vers — f. 122d
35 De nule rime qui cels sanblent.
Or entendés con il asanblent
Et con il sont a dire fort!
Mais por itant me reconfort,
Car je sai bien cil qui ensaigne
40 Set tres bien ço que il ensainne.
Qui ne puet pas grant cose faire,
Ne doit baer a livre faire.
Qui aucune chose a enpris,
Ne mais qu'il en deserve pris,
45 Ne doit cascuns tendre a avoir.
Li rois Artus ot mout avoir
Et grant tresor d'or et d'argent,
Et si ot plus de bonne gent
Qu'en tot le monde remanant,
50 Car il estoit ·I· rois manant
De toutes richoises ensanble.
A Carlion, si con moi sanble,
Fu li bons rois a biau sejor
Par pluissors tens; mais a ·I· jor
55 I vint joians et liés et baus,
Qu'a la cort ert venus Honbaus
Vers cui li rois mout d'amor ot.
Chevaliers ert, si demorot
Fors de la cort ·I· an u ·II·,

---

32 dō. — 33 *Dieser Vers am Anfang der nächsten Spalte* (122d) *wiederholt.* — 34 u⁹. — 41 *große Initiale. Diese sind so willkürlich gesetzt, fast immer mitten in einer Periode* (*z. B.* 171. 195. 217. 287. 309) *oder einem Satze* (381. 423. 469), *daß sie im Text nicht weiter berücksichtigt, sondern nur hier in den Fußnoten verzeichnet worden sind.* — 49 mon de. — 54 ſenſ. — 56 Hōbaus.

60 Ja a cort ne fust vëus d'els,
Ains erroit por croistre son pris
Conme cortois et bien apris
Et de bonnes teches estable;
Si ert de la Reonde Table
65 Dont nus mauvais ne pooit estre.
Li rois li enquist de son estre,
Conment il s'est puis contenu.
A parole se sont venu
Des l'eure de lor relevee
70 Tant con la lune fu levee.
Et quant fu nuis noire et oscure,
Li rois qui mout met de sa cure
En oïr cho que Hunbaus conte:
Et conmande, ce dist le conte,
75 C'on reface en sa canbre ·I· lit
Devant le suen, car grant delit
Li est d'oïr Hunbaut parler,
Et sel vaura mout aparler
La nuit quant il ert esvillié.
80 Auques ont en la nuit villié,
Si s'alerent coucier par tans,
Car il en ert et eure et tans
Si conme a l'essue de mai.
De nule chose n'ont esmai,
85 Ains dorment dusqu'a l'endemain. f. 122e
Li oisse[le]t cantent au main,
Qui del jor sont haitié et baut.
Dont apiele li rois Hunbaut
Et il tantost li respondi.
90 „Hunbaut," fait li rois, „or me di,
Qui tant as erré par le mont,
Est il dont nus n'a val n'a mont
Qui ne tiengne de moi sa terre?
Il n'a si cointe en Engleterre,

71 nui[9]. — 77 Hũbaut. — 81 couc[ʔ]. — 86 (*F.*).

95 En France n'en Constantinoble,
N'en soit iriés, ja tant n'iert noble,
Se mon conmandement depieche."
Hunbaus respont au cief de pieche
Qu'entre les illes a ·I· roi
100 Qui mout par est de grant desroi,
Car de nului ne tient son regne;
En grant ricece vit et regne,
Car ses roiaumes est allués.
Li rois Artus respondi lués,
105 Sans prendre consel a nului,
C'on li face venir celui . . . .
Ses niés Gauvains qui mout ert preus
„Honbaut," fait il, „con estes preus . . . .
Que j'ai si fait afaire enpris.
110 Gauvains mes niés est de grant pris
Et connëus de mainte gent,
Et si est preus et biaus et gent,
Bien parlans et cortois et sage:
De lui vel faire mon mesage,
115 Outre les illes a cel roi
Mandrai que c'est trop grant desroi
Qu'il ne fait de moi avoué,
Et dira li que j'ai voé
— Cil qui bien li savra aprendre —
120 Se il ne vient de moi reprendre
Sa terre et service me face,
Si voie je Diu en la face,
Bien li porra dire por voir
Que je vaurai sor lui mouvoir
125 Tot le premerain jor d'esté."
— „Sire," j'ai el païs esté,"
Ce li a respondu Hunbaut.
„Sire, ne cuic que nus en baut
Nul des castials par (nul) asalir,

---

106 (*F.*). — 108 (*F.*). — 115 *gr. Init.* — 129 (*F.*).

130 Ne que porroit la nes saillir
Par outre la mer a ·I· saut;
Et aveu ço, se Dius me saut,
I a mout de felons trespas.“
— Et dist li rois: „Nel dites pas,
135 Se vo volés m'amor avoir,
Car por plainne une tor d'avoir
Ne remanroit mie m'enprise.“ f. 122f
Et cil qui tot le monde prisse
Est mandés qu'il viegne a la cort.
140 Uns canberlens le roi i cort,
Qui li dist que li rois le mande.
Et mesire Gauvains demande
Sa roube — et on li aparelle —
D'ermine, qui n'a sa parelle.
145 Roumans a faire m'aparel
De celui qui ainc n'ot parel
De pris ne de valor el mont.
Quant il fu en la canbre amont
A son oncle qui l'ot mandé,
150 Se li a tantost demandé:
„Que volés vos, sire, por De?“
Li rois li a lués conmandé
Qu'il li voist faire cest mesage.
Et il li respont conme sage:
155 „Sire, jel ferai, se je puis.“
Tot bielement li redist puis
Que, se il ne li desplëust,
Conpaignie mout li plëust
Qui li fesist aucun confort.
160 Et li rois s'esmervelle fort
De Gauvain qui tant ert prisiés
Qu'a pain[e] ert ses pers esprisiés
Et de conpaignon li souvient.
Le roi a grant mervelle vient,

155 pui⁹. — 162 pāi.

165 Si l'en anuie d'autre pars,
Si respondi: „Trop sui escars
De chevaliers, dont mout me poisse.
A ma nice gaires ne poisse,
Qui laiens est, si l'en portés,
170 Ensanble o lui vos deportés,
Si ne vos anuiera mie:
Vostre suer est, c'est bonne amie
Por vos aidier, s'on vos asaut."
Et dist Gauvains: „Se Dius me saut,
175 De cest offre sui apaié
Et de conpaignie paié."
Quant Hunbaus l'ot, si s'esmervelle
Que li rois a dit tel mervelle,
Et por coi l'en souvient si main.
180 Gauvains prist sa suer par le main,
Si s'en vont ensanble a l'ostel
Et cele et cil qui a los tel
Que nus ne s'en puet a lui prendre.
Onques a celui ne puet prendre . . . .
185 Fors ·I· sorcot sans plus de roube.
Ne dira nus hon que je robe
Les bons dis Crestïen de Troies
Qui jeta anbesas et troies
Por le maistr[i]e avoir deu jeu, f. 123 a
190 Et juames por ce maint jeu.
Sifaitement, si con moi sanble,
A l'ostel en vinnrent ensanble
Cil dui si con je vos devis.
Biele er(e)t de cors et plus de vis
195 La suer Gauvain, qui o lui vient,
Et quant qu'ele fait, li avient;
Qu'en li n'oblia riens nature.
Li rois povrement se nature

---

171 *gr. Init.* — 182 alostel. — 189 maistrie] *Hs.* maistre; [*F.*]. — 192 uĩurēt. — 194 (*F.*). — 195 *gr. Init.*

Vers Gauvain, qu'isi l'en envoie
200 En tel contree ne en voie
U il ait tant peril ne doute.
Si conme cil qui riens ne doute
Se fait armer san plus atendre.
Des or mais li plaist a entendre
205 A faire ce qu'il a enpris,
Et por cest fais est il enpris
Que nus autres n'ose porter.
Si vallet li vont aporter
Tel apareil qui bien li siet.
210 Et mesire Gauvains s'asiet
Desor ·I· lit et on li cauche
Les esperons desus la cauche
Por ce que mius siecent a droit.
Tot erranment ci or endroit
215 Li vestent un hauberc errant,
Fort et faitiç et bien tenant,
Tot clos de maille bien reonde.
En tot le mont a la reonde
N'ot de millor ouvraingne point.
220 Il n'erent encor nul porpoint.
Ne vel que menchonniers en soie:
Sa cote a armer ert de soie
D'un rice drap, bien m'en ramenbre.
D'or ert la boucle et tot li menbre
225 Dont sa çainture estoit menbree.
Et sa suer (fu) sage et bien menbree
Desuer le coife li asiet
Le hiame qui mout [bien] li siet;
Desuere ·I· vous de cinne porte.
230 Et ·I· vallés s'espee aporte;
Et quant il l'ot çainte au costé,
Lors a son ceval acosté.

---

199 qui si. — 200 En tel] Q̄ en. — 217 *große Tiradeninitiale.* — 221 menchĩoniers. — 222 Sace a larmer (*F.*). — 226 (*F.*).

Si monte par l'estrier senestre,
Mais mout cele [a trestous] sen estre,
235 Que nelui riens n'en [a] apris.
Son escu et sa lance a pris
Et sa serour n'oblia pas.
Sor le col del ceval le pas
Bielement et souef l'en porte.
240 Del castiel issi par la porte
Et tint sans demorer sa voie. f. 123 b
Cascuns se dort, nus nel convoie;
Qu'il ne savoient pas son oire.
Entrués que li chevaliers oire
245 Sifaitement et a tel gre,
Encor n'iert pas li rois levé.
Artus villoit, si se retorne
Et souvent a folie atorne
De cele oire qu'il a enpris.
250 Hunbaus l'en a souvent repris
Et a biaus mos l'en aparole
Et en tel guisse a lui parole,
Que li rois en connoist sa coupe.
Et cil Hunbaus mout l'en encoupe,
255 Que voirement li dist li roi:
„Par foi, Hunbaut, mal sai mon roi,
Quant je sui ·I· poi carciés d'ire.“
Hunbaus li conmencha a dire:
„Par foi, biaus sire, bien le sai.
260 Mout volentiers metroie asai
De mon pooir et de ma force,
Et mes talens mout m'en enforce,
Par le foi que je doi a Deu,
D'aler aveuc vostre neveu,
265 Car il n'a pas la terre acointe.
Il est cortois et sage et cointe

---

234 (*F.*). — 235 (*F.*). — 238 coſ (*F.*). — 244 Entruelſ. — 245 teſ. — 247 *gr. Init.* — 262 m̄ (*F.*).

Et preus d'armes et talentis,
Mais je [le] sai bien arestis
En liu u force n'a mestier,
270 Et je sai bien que teus mestier
Li vanra ains qu'il soit venu."
— „Hunbaut, puis qu'est si avenu
Qu'el mesaje l'ai envoié,
Je m'en tieng a bien apaié;
275 Et se vos aveuc lui aliés,
Je croi que vos mout bien feriés."
Dist Hunbaus: „C'est bien, ce me sanble."
„Dius vos conduie andex ensanble,
Car je sui bien servis a gre."
280 Hunbaus devale le degré,
Quant il fu vestus et caucié.
Tant a erré et cevauchié
Anblant sor son ceval la voie,
Gauvain ataint, s'en fait grant joie,
285 Qui ja ot erré ·I· liue.
„Qui a folie, sen(t) aliue,"
Fait Hunbaus; „tel tient on a saje
Qui tos est plains de forsenaje.
Mesire m'a dit son coraje,
290 O vos m'envoie ens el mesaje,
Car je l'en a forment repris
Que par lui est cis oires pris
Sifaitement en tel maniere. f. 123c
Ne tieg mie a bonne maniere
295 Ce qu'ensi vos en fait aler
Armés et vo seror porter.
Felon fais avés a porter.
D'autre ju l'estuet deporter,
Car aveuc nos ne venra pas
300 En la voie au felon trespas,
Si en seriens trop enblaé.

---

287 *gr. Init.* — 288 forſenaje, ſ *aus* c *abgeändert.* — 290 m̄uoie.

Ja n'i troverons camp blaé,
Mais forés seule et terre gaste;
Car cascuns taut et reube et hape
305 Si con en terre sans justice
Que nus ne destrai[n]t ne justice
Ne ne fait raisson ne droiture."
Gauvains respont sans couverture:
„Li mius en serroit buens a faire,
310 Se vos ensi loés l'afaire
Et ma suer le veut d'autre part.
Ves chi ·I· crois qui depart
Cest grant cemin en ·IIII· sens.
Itels en est or mes asens:
315 Que ma suer s'en voist la seïr.
Ce ne li doit pas deseïr,
Qu'ele i fera mout cort sejor.
Ançois que past tierce de jor
Verra un chevalier errant
320 Par ci passer, si die tant
C'arier a Carlion le port
— Et si nel laist por nul deport —
Tot droit en la canbre le roi,
Et si nel laist por nul desroi
325 Qu'il ost mon conmant trespasser.
Quant vos en verrés ·I· passer,
Se li dites que je li manc.
Je m'en vois, a Diu vos conman[c]."
— „Sire," fait ele, „Dius vos maint!"
330 Cil s'en va et cele remaint;
Se li anuie par tans l'estre,

---

306 deſtit (with a written above t) (*F.*). — 309 *gr. Init.* — buēſ afaire. — 316 deſ aſir (*F.*). — 319 *Das erste* r *von* verra *aus* n *korrigiert* — ele. — 326 enũreſ, *kann also* en verrés *oder* en venrés *gelesen werden.* — 328 *Letzter Buchstabe weggeschnitten, kann also* c *oder* t *gelesen werden.* — 329 *Von* ſ *in* voſ *nur der Haken oben zu sehen.* — 331—41 *Vom Ende der Zeile* 331 *bis Anfang von* 341 *geht ein Riß schief durch den Text, daher einzelne Wörter beschädigt sind.*

Qu'ele ne set que ce puet estre
Por qui atendre enki demeure.
Sor ·I· cheval noir conme meure
335 Venoit ·I· chevaliers le pas
Tot le chemin, mais ne cuic pas
C'onques s[i] orguillous veïsse.
Ançois que fors de la ville isse
Ne [qu'il] s'en prenge entor lui garde
340 Li [di]st cele, si le regarde:
„Sire chevaliers, Dius vos saut!"
Quant cil l'oï, si fist ·I· saut
De son ceval enmi la voie,
Puis dist: „Dame, se Dius me voie,
345 Vos do je servir et amer. f. 123d
En tos lius, en terre et en mer
Me poés vos mestier avoir.
Je cuic que de si biel avoir
Ne fust nus onques mais loé.
350 Bien sont hui mi pas oublïé."
Adonques l'apiela s'amie.
Cele respont: „Ce n'i a mie,
Vos avés dit mout grant desroi;
Menéme en la canbre le roi
355 Si con mes f[r]ere le vos mande,
Mesire Gauvains, et conmande,
Qui de ci se part or endroit."
Et cil respont: „Il a grant droit,
Car ·I· masse tieg de lui.
360 Par le foi que je doi celui
Qui set le penser de la gent,
Por ·M· et ·VII^C^· mars d'argent,

---

332 ce *sehr undeutlich.* — 337 i *von* ſi *ist nicht mehr zu sehen* (*F.*). — 339 *Zwischen* Ne *und* ſen *haben zwei hohe Buchstaben gestanden, wie die undeutlichen Spuren über der Zeile ahnen lassen, ich vermutete daher* q̄l. — 340 diſt (*F.*); ſt *ist sicher,* di *davor ist nicht zu lesen, entspricht aber dem Raum.* — 341 *gr. Init.* — 344 Pu⁹ — ſire. — 345 doie. — 355 (*F.*).

Biele, ne besoignast il pas
Que chi sëusse son trespas;
365 Qu'i li convenist avenir,
Quant nos fuissons au covenir,
En venist damages et dels."
„Sire chevaliers, il sont ·II·
Qui de ci se partent ensanble,"
370 Fait la pucele; „si me sanble
Que durement (l)i meskerroit
La u point de lor pris charoit
Tant seulement por vostre esfort,
Car il sont biel et grant et fort
375 Et bon chevalier." — „Par mes ieus,
Ja nes en priseroie mius.
Par saint Jake que j'a requis,
Se jes avoie ans·II· (requis) ochis,
Et mout m'en serroit or a peu.
380 Mout m'en poisse, quant je ne peu
Venir, ains qu'il fuissent passé:
Bien sai qu'il n'en fuissent alé
Que je n'ëusse Gauvain mort."
Et que vaut ço que nus s'amort
385 A recorder parole vainne,
Vaillant ·I· paille d'avainne?
Et fait ele: „Se Dius me saut,
Ne doutaissent il vostre asaut
Ne vostre ricement parler.
390 Ja nes osisiés aparler
De quanques je vos oi ci dire."
— „Biele," fait il, „je n'ai point d'ire
De rien que je dire vos oi(e),
Car tos les biens que onques oi(e)
395 Ne pris je pas ·I· oef d'aloe

---

369 *Zwischen* de *und* ci *steht* ç *unterpunktiert im Codex.* — 375 juex. — 376 mi⁹. — 378 requis *im Codex nicht getilgt.* — 381 *gr. Init.* — 392 nai je (*F.*) — 394 i *von* oie *undeutlich.*

Envers cestui dont m[e]s cuers loe
Dame(s) Diu(s) qui m'a envoié; f. 123 e
C'asés m'a hui bien avoié,
Quand j'ai vostre biau cors le gent
400 Qui tant estes de haute gent
Que m'amors i est bien asise.
Or en plait Gauvains a l'asise
La, si l'en tenra on raison!"
Sans li metre plus a raison
405 Le prent devant lui, si l'en porte.
Cele, qui pas ne se deporte,
Le manace mout de recief
Et dist qu'il en perdra le cief
Por ce, si ne fait pas savoir.
410 „Tantost con le porra savoir
Mesire Gauvains o le roi,
Bien en savront prendre conroi;
Ja ne tornerés cele part."
Adonc li chevalier s'en part,
415 Si l'en porte tot a delivre.
Une pieche s'en taist li livre
De cele et de celui ensanble.
Mesire Gauvains, ce me sanble,
Cevauce tant que il avient
420 Qu'entre lui et Honbaut couvient
Ostel a prendre par raisson.
Ses en prie et met a raison
Uns chevaliers qui del bois vient,
Ensi par aventure avient
425 Qu'as ·II· chevaliers s'aconpaingne.
Il sist sor ·I· ceval d'Espaingne,
Qui n'iert pas anuiels ne lens.
De droite voie sans asens
Eut pris par force ·II· grans cers.

---

396 *Von* meſ *ist nur* n *und* ſ *zu sehen.* — 397 (*F.*). — 402 ala ſiſe (*F.*). — 403 *gr. Init.* — 414 ch'r. — 423 *gr. Init.*

430 Aveuc lui ot, tos en sui cers,
·V· chevaliers et serjans dis.
Sages de raisons et de dis
Estoit li preudon, ce me sanble.
Cels qui orent erré ensanble
435 Salue et si lor dist aprés:
„Signor, mes ostels est ci pres
Tot le chemin que vos ireis . . . .
Mais fous qui seur le col [est] reis
Fait plus d'une folie ensanble:
440 Si ferés vos, si con moi sanble,
Se vos l'ostel hui mas passés;
Mais aveuc moi vos apassés!
Se o moi herbergiés anuit,
Vos averés, cui qu'il anuit,
445 Dou tot l'ostel saint Julïen,
N'en faura vaillant ·I· lïen
De mon bracet qui mout est biaus."
„Grans merchis, sire," dist Hunbaus,
„Nos i irons andui ensanble, f. 123f
450 Puis [que] volés e bon vos sanble . . . ."
Trestout droitement au manoir
U il fist auques biel manoir,
Car aaisiés ert li reparre.
Por ce est drois que il i paire
455 Que li cerf sont pris qu'il aporte.
La menee rent a la porte,
U sages est, de tel deduit,
Que cascuns s'en jue et deduit,
Nes se il estoient ·I· C.
460 Li sires de l'ostel descent,
Qui mout fait renvoisie ciere
Et mout a la venue ciere

434 erent arme (*F.*). — 441 *gr. Init.* — 444 cui] que (*F.*). — 445 D otetot. — 449 iront (*F.*). — 450 Pui^{9} — (*F.*). — 453 aiaisies, *vielleicht zuerst* aulisies, *aus* ul *ist ein* a *gemacht, wobei aber der erste Strich von* u *stehen blieb.*

Des ·II· chevaliers qu'il amainne.
Tote sa mainnie en demainne
465 Grant joie si con cascuns paut.
Herbergié sont que riens n'i faut
De quanque a bon ostel apent,
Car li sires si biel despent
Qu'il en doit avoir los et pris.
470 Au matin ont le congié pris,
Qu'il ni vaurent plus remanoir;
Et li sire fors del manoir
Une grant pieche les convoie
Et el droit cemin les avoie
475 Qu'il doivent aler et tenir.
Il les vausist mout retenir
Un mois entier a biel sejor
Plu volentiers, ce dist, c'un jor,
Et il en fait mout bien a croire
480 Qu'il ne li couvient pas acroire
A autrui rien de son despens.
Li dui qui sont de grant porpens,
L'en set gre cascuns en sa part.
A tant l'ostes d'els se depart,
485 Et cevaucent al lonc del jor,
Qu'il n'i fisent pas lonc sejor
Ne demoree, ce me sanble.
Jüent et parolent ensanble,
Et por ce que mains lor anuit,
490 „Biaus sire, nos girons anuit,“
Ce dist Hunbaus, „a tel ostel
Dont li ostes n'est mie tel
Qu'il soit au gre de tote gent.
Mout est rices d'or et d'argent
495 Et si est de grant terre sire.
A celui mostre forment s'ire

---

469 *gr. Init.* — 482 porpens, s *aus* t *korrigiert.* — 486 Q[1] lui (*F.*). — 493 *gr. Init.*

Qui son conmandement trespasse;
Se droitement ne le conpasse,
Si con il li avra enjont,
500 Lors ert ses cols a[s] forces jont
Sans recovrier et sans confort; f. 124a
Car si castiel par sont si fort
Qu'il ne doute conte ne roi.
Tant est fiers et de gra[n]t desroi,
505 Se li plaist tant outrage a faire
Si conme franc honme a desfaire,
U por mout poi d'oquison pendre.
Mais mout set biel le suen despendre
En quel liu que il onques viengne.
510 Gardés que senpres vos souviengne
De ce que je vos faic savoir!
Se vos volés faire savoir,
Au mangier durement tendés;
Car se vos mout n'i entendés,
515 Vos en repentirés demain,
Car tote jor serrés plus vain.
Ferons demain ·I· jëune
— Car cil par est voir a jëune
Qui ne puet a mangier avoir
520 Nul point por terrïen avoir —
Que on n'i trove rien que vendre.
Del mardi dusques au devenres
N'i troverons, si con je cuit,
C'on puist mangier ne cru ne quit,
525 Car par forés u nus ne mai[n]t,
En cele terre (u nus ne mant) u Dius nos maint,
Nos couvient faire ·II· jornees
Mout grandes et desmesure[e]s;
Et por ce le vos di avant,
530 Que vel que en soiés sacent,

---

504 grat (*F.*). — 506 frant. — 517 *gr. Init.* — 518 a uoir. — 525 mait. — 526 unuſ ne mant *nicht getilgt* (*F.*). — 528 (*F.*).

Et por ce le vos veul aprendre:
Gardés vos anuit de mesprendre
Plus qu'en trestoute vostre voie,
Que ja nostre oste en vos ne voie
535 Nule cose qui li dessiece.
Ançois que au mangier s'asiece,
Vos fera premiers aseoir
Les le table sor ·I· seoir
El cief des autres tot amont.
540 Et li plus biele riens deu mont,
— C'est sa fille, si con moi sanble —
Vos et li mangerés ensanble.
Saciés qu'ele s'i aserra,
Vos[tre] venue li serra
545 Plus que de chevalier que sace.
Li biens qui est en vos li sace
Deu cors le cuer, ce dist, et trait.
Aucune fois le m'a retrait
Et dit coiement en confesse
550 Que volentiers sëust vostre estre
Et fust coiement a celee
O vos en sa canbre a enblee,
Car mout se doute de son pere, f. 124b
Si ne vauroie qu'il i pere.
555 Dou sanblant qu'ele vos fera,
Vos pri, ne vos en(s) caille ja,
Por Diu et por le vrai saint Pere!
J'ai sejorné aveuc le pere
Plus de ·XXX· et ·I· semanne:
560 Bien sai conmen[t] il se demainne
Et bien connois lui et son estre.
Or en deverïés bien estre
Endotrinés et ensigniés.
Trop vos serrïés mal signiés,
565 Se celi mostrïés sanblant,

539 *gr. Init.* — 544 V[9] (*F.*). — 556 enſcaille. — 565 meſtries (*F.*).

Se n'estoit mout rainnablement
Que nus ne le pëust savoir.
Ele feroit asés savoir,
Mais amors les pluissors afole.
570 De vos amer est ele fole;
Mais ses corages en est tels
Et ses sanblans et li ostels."
Fait mesire Gauvains: „Mout pris
Cho que vos m'avés ci apris,
575 Je n'i cuic nule rien mesprendre
Et [se] li sires me fait prendre,
N'en fera a nului raisson."
Ne tienent plus cele raison,
Ain(c)s cevaucent plus que le pas,
580 Si ne trovent nul mal trespas
Ne nule cose ne lor grieve,
Ne lor jornee n'est pas grive;
Qu'il n'ont pas lor cevals estans,
Ains vindrent a l'ostel par tans
585 A ·I· castiel deseure ·I· iaue.
Onques mon pere ne mon (i)aue
Ne virent nul qui si bien siece,
Que ja por ost qui entor siece
Ne perdront dedens lor deport.
590 D'une part a mont rice port,
Car l'iaue porte grant navie.
De Monpellier ne de Pavie
Ne cuic je pas la rente mainre,
Car cascun jor de la semanne
595 ·D· et ·X· mars en respont.
Li chevalier passent le pont
Et le grant [borc] et le marcié.
Ainc n'i pammoierent marchié
Li baron qui ne sont pas teus,

---

568 ſoit. — 570 am̄r. — 573 *gr. Init.* — 585 deſeuer (*F.*). — 590 mōt. — 593 māire. — 595 .Dlx. — mͣſ. — 597 (*F.*).

600 S'en vont por prendre lor ostels
Sus el castiel desus la tor.
Et si i ot mout biel ator:
Chevalier, ce cuit, plus de ·XX·,
Cascuns a l'encontre lor vint
605 Et senescal et connestables; f. 124c
Et [li] sires juoit as tables
Au point qu'il vinrent, ce me sanble.
Dusqu'a son ju vinrent ensanble
Li doi chevalier main a main,
610 Et dist Hunbaus: „Je vos amain
Gauvain, le niés le roi a oste."
Et il tantost de son ju s'oste
Et encontre els maintenant saut,
Si dist a Gauvain: „Dius vos saut
615 Et bien viengniés en mon ostel,
Quant Dames Dius vos a fait tel
Que vos avés del mont le pris."
Adonques l'a par le main pris,
Sel fist desarmer sans atendre.
620 Asés fu qui a ço sot tendre,
Ne m'est mestiers c'on m'en mescroie.
On fait escoure fors la croie
D'une robe qui bien li siet.
Et mesire Gauvains s'asiet
625 Dalés le signor a senestre,
Se li enquiert mout de son estre,
Conment il va et dont il vient;
Et cil ki bien menbre et souvient
De dire raison tote voie,
630 Li dist conment li rois l'envoie
Ça outre loinns en son mesage.
Li sires fu cortois et saje,
Si ne l'en a plus aparlé,
Ains a d'autre cose parlé,

---

600 pō. — 606 (*F.*). — 609 *gr. Init.* — 619 *gr. Init.*

635 Et a ses sergans a enquis,
Se li mangiers e[s]t pre[s], et quis
Que noviele l'en fust aprise.
Erranment fu li table mise,
Quant il vient au signor a gre.
640 Doi chevalier par le degré
S'en montent en la canbre amont.
Cele qui n'ot son per el mont
De biauté et d'afaitement,
Amainnent fors sifaitement,
645 Con je vos cont ichi l'afaire.
Nature ne le sot mius faire
Ne bras ne cors ne piés ne mains.
Totes les autres orent mains
De biauté, par saint Heribert.
650 Le cief ot blont c'ot descovert,
Le cors ot bien seant et gent,
Mout sont ententive la gent
De li esgarder a mervelle.
Mesire Gauvains s'en mervelle,
655 Que li biautés (de) celi l'esbloie
Que n'est pas ne tainte ne bloie,
Ains est blanche et vermelle ensanble, f. 124d
L'une colors a l'autre asanble.
Mais longement, por mius seïr,
660 Ses pere le fist aseïr
El cief des autres tot amont.
Et tos li plus vaillans del mont
Et cil dont plus dire vos doi,
Li sires l'a pris par le doi,
665 Si l'a dalés sa fille(s) asis.
Par tos ses drois cuide avoir sis
Mesire Gauvains en cel leu,
Et plus fu esgardés d'un leu,

---

636 ⁊ p̄ (*F.*). — q̄ *verwischt.* — 646 mi⁹ſ. — 649 Hᶦrbᶦet (*F.*). — 650 cieſ. — 655 (*F.*). — 657 *gr. Init.* — 662 uaillains. — 663 donnt. — 666 deıſ *oder* delſ *oder* deſſ.

S'a la damoissele conselle.
670 Et ses cuers li prie et conselle
Que li prie et que li requiere,
Ne ja plus bie[l] loissier ne quiere
De li dire ço que li siet,
Quant nus de cels pres ne li siet
675 Qui lor paroles puist entendre.
Je ne sai pas qu'il doie atendre,
Se riens vers la pucele pense;
Car li sires n'iert point en pense,
Ains iert haitiés et liés et baus;
680 Aveuc lui fait mangier Hunbaus
Qui piech'a est de lui acoi[n]te.
Conme sages et conme cointe
Araine le fille son oste
Mesire Gauvains et s'i oste
685 De honte et de courouç et d'ire,
Car ne voloit plus avant dire
Nule cose de son pensé.
A respondre a mout peu pensé,
Quar il premerai[n]s l'aparla,
690 D'amors par mout biaus mos parla
Et sa druerie requist.
Onques cele terme n'i quist
De lui respondre sans respit
Et ne mie par mal despit,
695 Mais sinplement a biele ciere
Et dist: „Je m'en tenrai plus chiere
A trestous les jors de ma vie.
Onques encore n'euc envie
D'amer nul autre se vos non.
700 Tant en ai oï bon renon,
Car onques mais ne vos connui;
Certes, mout ëureuse sui
Qui dalés vos serrai sans presse.

---

673 qui. — 677 *gr. Init.* — 689 (*F.*). — 697 *gr. Init.* — 699 am̄r.

Ma volentés plus m'en apresse
705 C'onques mais ne fist nule fois.“
Lors s'entreplievissent lor fois
Et fait li uns l'autre sëur.
Lors consellent tot a sëur
La u cascuns mout les esgarde, f. 124e
710 N'il ne s'en prendent nule garde
C'a nului de l'ostel dessiece,
Ne ja por mes c'on lor asiece
Par devant els deseur la table,
Ja tant n'iert biaus ne delitable
715 Qu'il entendissent au mangier.
Longement sisent au mangier
Et si en ont mout petit pris.
Por noient a Gauvains apris
De l'ostel l'estre ne le sens,
720 Envers li n'a il (na il) point de sens.
Hunbaus qui l'ot mis a escole
L'amast asés mius a Nicole,
Lui et la damoisele ensanble,
Car lor contenemens faus sanble;
725 Si regarde mout cele part,
De paor esprent et espart
Que tot l'en fremissent li menbre.
A monsignor Gauvain n'en menbre
Ne a celi qui les lui siet
730 Por ·I· pensé qui mout lor siet;
De nul autre ne lor sovient,
Si pensent tant qu'i lor avient
Qu'il n'en porent lor cuers retraire.
Li sergant font les napes traire,
735 Quant lius et termes et eure (fu) vient
L'eue a bacins d'argent lor vient
Et li toaille est tote preste.
Cascuns de son mestier s'apreste

---

719 *gr. Init.* — 720 na il *nicht getilgt.* — 728 m̄bre.

Si que por messervir n'ont coupes.
740 Cler et f[l]airant en rices coupes
Resont li vin aprés porté,
En pluissors lius sont deporté
Li chevalier grant piece aprés,
Et quant tans de coucier fu pres,
745 La damoisele s'en depart.
Li sire s'en vint cele part,
A(a)ins que soit en sa canbre entree,
Si le detient devant l'entree,
Puis l'a par sa blance main prise:
750 „Trop estes,“ fait il, „mal aprise
Qui si cort congié avés pris
Au plus sage et au mius apris
C'on puist trouver nule partie:
C'est cil dont vos estes partie.
755 Vos et lui manjastes ensenble,
Sel baisserés, car bon me sanble,
Une foïe au congié prendre.“
Gauvains n'i cuide riens mesprendre,
Mais ·IIII· fois et sans dangier
760 L'est alés volentiers baissier,
Qu'il n'i quide ga estre a eure. f. 124f
— „Par tos (les) les sains que on aeure,“
Fait (li de) li riche[s] hon qui mout s'ire,
„Or est cestui trop plus que sire
765 Qui de mon dit ne tient nul conte.
·III· fois l'a baissie par conte
Ma fille plus que je ne dis.
Or valut trop petit mes dis,
Mais il savra que je sai faire.
770 Faites le tost des ielx desfaire,
Puis soit lanciés en ma prison!

---

739 meſ ſeruir. — 746 ſireſ en. — 747 *gr. Init.* — (*F.*). — 753 pui⁹t. — 755 mājāteſ. — 762 euere (*F.*). — 769 *gr. Init.* — 771 lācieſ *kann vielleicht auch* ſacieſ *gelesen werden, doch ist beim* ſ *der Haken oben mit dem senkrechten Balken verbunden und etwas kleiner als beim* l *und der Abbreviatur.*

Trop par a fait grant mesproison,
Si l'en doit bien mesavenir.
Quant Artus vaura ci venir
775 Por moi mal faire, sel me face!
Je ne cuit ja, armer m'en face
Por paor de tot son esfort;
Viengne sor moi, se s'en esfort!
Car son pooi(o)r gaires ne pris."
780 Lors fu mesire Gauvains pris
Et malmenés, si con moi sanble,
Quant tot li chevalier ensanble
Dient au signor: „Mar le fais!
Vos avés mai[n]s outrages fais
785 Dont nus a cestui ne s'ataint.
Ja mais ne seriens ataint
Nul de nus en nule partie
Que lués n'en soit l'ame partie
Del cors por ardoir u por pendre.
790 Hunbaus ne vient mie despendre
Çaiens les ielx au niés le roi.
On le tenroit a grant desroi,
S'il i paioit si cier escot.
N'a Cornevallois ne Escot
795 En cest païs que tel afaire
Ne vausist mius penser que faire,
Car ce n'est raissons ne droiture."
Tost en fu li sire a mesure,
Lués qu'il entendi le raisson
800 Dont cil le misent a raisson
Qui li donnent loial consel.
Et oiant tos et a consel
Parloient tant en cel endroit
Que mesire Gauvains fist droit
805 Au rice honme par lor esgart.
„Une autre foïe se gart,

---

795 *gr. Init.*

S'il fait que sages, de mal faire."
Li vallet corent les lis faire,
Quant cele cose est pardonnee.
810 Cele qui s'amor ot donnee
A monsignor Gauvain sans part
Est mout irie qu'il s'en part
Si par tans de l'ostel son pere, f. 125 a
Mais mout se garde qu'il n'i pere;
815 Et nequedenc, cui qu'il anuit,
Tot a celee i vint la nuit
Les monsignor Gauvain chocier,
Mais nen ot pas a son coucier
Meschines ne dames grant masse.
820 „Certes, se mont ne vos amaisse,"
Fait cele qui les lui se couce,
„Ja ne gëusse en ceste coche;
Car asés grant fais en enbras."
Et cil le prent entre ses bras,
825 Si jurent tote nuit ensanble,
— Mal garder fait avoir qui s'anble —
Et quant ce vint a l'ajorner,
Que n'i ose plus demorer,
Ains prent congié quant l'aube crieve,
830 Durement a plorer s'escrieve
A dols baissieirs dou congié prendre.
Li uns ne sait vers l'autre aprendre
Le terme de lor asanblee.
Tot coiement et a enblee
835 S'en est la pucele venue:
Ensi est la cose avenue
Dont li cuers li bat et souslieve.
Et mesire Gauvains se lieve,
Lui et Hunbaut quant il fu jors,
840 K'il n'o[n]t cure de lonc sejors:

---

811 monſi'g. — 813 Se (*F.*). — 820 mōt. — 826 ſanblel'. — 827 alauefp'r jorner. — 833 *gr. Init.*

Il ont mout autre afaire enpris.
Des le soir orent congié pris;
Por l'esfroi dou matin lever
N'ont pas pensé de demourer,
845 Ains sont vistement atorné
Et puis de leu(e)r ostel torné(e).
Et cevaucent sans nul delai,
Ne troverent pas mal ne lai,
Ne on ne lor fist pas destrece,
850 Ne lor cemins ne lor adrece.
Onques cel jor ne trovent voie,
Ains cevaucent, nus nes avoie,
Par forés et par terre gaste.
„Certes,“ ce dist Hunbaus, „bien gaste
855 Paroles cius qui as ciens cort:
Mius me venist estre (al) a la cort
Que j'ëusse ceste oire enpris.
Se vos fuissiés ore ersoir pris
Et rüés en ·I· prison,
860 Poi valust ore l'aprison
Que je fis ersoir au venir.“
— „Tot ço nos ert a avenir,“
Ce dist Gauvains, „ne vos tamés!
Encor ne sonmes entamés,
865 La merchi Diu, n'en cors n'en menbre, f. 125b
Mais j'ai grant fain, de ço me menbre,
Et si n'est pas encore tierce.“
— „·II· jornees et puis la tierce,“
Ce dist Hunbaus, „nos covient faire,
870 Ains c'on paraut de tel afaire,

---

844 pere de mo n uer, *das* r *in* pere *sieht* c *oder* t *sehr ähnlich; zwischen* mo n *und zwischen* n uer *ist je Platz für einen senkrechten Balken.* — 845 iuſtement. — 846 pui⁹. — 847 Et *vielleicht* OR; *am Anfang der Zeile wird für* Et *die unziale Ligatur, aus welcher unser* & *entstanden ist, gebraucht, und ebenso wird für* OR *die unziale Ligatur angewendet, die der ersten sehr ähnelt.* — 848 tai. — 849 for. — 857 *gr. Init.* — 863 cremes. — 870 9.

Kar parlers est painne gastee.
Ves con[me] la terre est gastee,
Ves qu'il n'i a maison ne bourde.
De mout [grant] folie s'enborde,
875 Sans ce que je de rien n'en mente,
Qui de tel cose se demente
De coi nus ne li puet aidier.
Bien vos devroit ramenbrer d'ier
Que je vos dissoie au venir:
880 Ains ne vos en pot souvenir
Ersoir, quant li besoins en fust."
— „Hunbaut, je ne sui pas de fust,"
Ce li dist Gauvains, „ne de fer.
Mout ëust [ëu] cuer d'enfer
885 Qui les la pucele sëist,
Qui nel proiast et requessist,
S'il n'entendist a sa raisson."
Ce dist Hunbaus: „Mout grant raisson
Vos fist et si'n ot grant merchi,
890 Et je de bon cuer l'en merchi
De ço que vos ses amis estes."
„Honbaut, je sai bien u vos estes(t),"
Dist Gauvains, „et que vos pensés.
D'autre cose (vos) vos apensés,
895 Car n'(i) estes pas bien asenés,
Vos en serré por fol menés."
Hunbaus li dist: „Itant vos di."
Atant fu pres de miedi,
Et cevaucent andoi ensanble.
900 Mais a monsignor Gauvain sanble
Li jornee anüeuse et grieve.
Li jëuner forment li grieve,
Qu'il n'avoit preu mangié la nuit,
Ne quidiés pas que lui n'anuit!

---

872 9. — 884 (*F.*). — 887 *gr. Init.* — 896 ^{me}nes, *d. h.* me *vom Schreiber über der Zeile nachgetragen* — v^{9}. — 897 oi.

905 Et vit enprés miedi bas
En bois ·I· fumiere [en] bas
Puis si recrut tant que haut lieve.
De joie li cuers li souslieve
Tot maintenant qu'il l'a vëue,
910 Et si ert long ·I· vëue,
Mais grant talent a qu'il i viengne.
„Hunbaut," fait il, „que que aviegne,
Vers cele fum[i]ere vel traire.
Aucuns a ocis bieste a traire,
915 Si fait hastes el carbonnier
U boskillon u carbonnier
[Et] si fait feu dejoste s'euvre. f. 125c
Se cortoisie point i ovre,
De mangier i avrai consel."
920 Et dist Hunbaus: „L'aler consel,
Mais n'i faites d'outrage point!"
A tant mesire Gauvains point
Sor son ceval qui tost le porte,
N'i trove pont, mal pas ne porte,
925 Ains vint au feu, esgarde et voit
Que ·II· vallés entor avoit
Et si cuisoit cascuns sa hast[e].
Gauvains de tost aler se haste,
Qu'il n'a cure de retorner;
930 La haste vit au feu torner,
Ce ne li doit pas dessëir,
Et vit ·I· chevalier sëir
En ·I· loge de biaus rains.
Ne vint pas trop a daherains
935 Por estre au biel disner asis.
Vallet servoient dusqu'a ·VI·,
Si trencent li doi devant lui,
Par degouste lui est celui

906 (*F.*). — 907 P Li[9] lire cuut. — 912 *gr. Init.* — 922 joint. — 925 *gr. Init.* — 933 Et, *d. h. die halbunziale Ligatur wie* 847, *während in der Zeile darüber* (932) *die Abbreviatur* 7 *gerade wie in* 846 *steht.*

Qui servoit d'une rice cope.
940 Gauvains de rien ne l'en encope
De ce qu'a biel mangier se siet,
Ains li agree mout et siet,
Car bien en cuide avoir se part.
Tot erranment vint cele par[t]
945 L'anblëure, non pas le saut
Et dist au signor: „Dius vos saut
Qui del ciel a la terre ataint!
Vos avés vostre cierf ataint
Oveuc mon eus en bon endroit,
950 Car j'en mangerai or endroit
Mout volentiers, se il vos siet.“
Et cil qui en la loge siet
Ne dist rien, ains baisse le cief.
Et Gauvains est en grant mescief,
955 Car li fains mout forment li grieve
Et plus au double li engrieve
Dou mangier que il voit tot prest.
„Certes,“ fait il, „n'a don n'a prest,
Ne por argent ne por or fin
960 Ne truis que mangier cest matin,
S'ai juné a malaisse au caut.“
— „Mal dehait ait qui il [en] caut,“
Fait cil qui ert dedens la loge.
„Alés vos ent! iço vos lo ge,
965 Car n'enterrés pas ça dedens,
Ne n'en metrés rien en vos dens,
Par Diu, qui de çaens vos viengn[e]!“
— „D'onnor avoir vos resouviene,“
Fait mesire Gauvains, „biaus sire!“ f. 125d
970 Au chevalier. Et cil s'aïre,
Si l'apiele mesiel dejet.
D'un coutiel li a fait ·I· get,

949 o neuc (*F.*). — 958 Ceftes (*F.*). — 961 aucant. — 967—68 *Das Blatt ist von hier bis an den unteren Rand schief abgeschnitten, diesem Schnitt ist das* -e *von* viengne *zum Opfer gefallen.* — 968 Auoj donnor.

Mais il failli, a mon avis:
Le ceval fiert enmi le vis
975 Qu'il le fist rëuser ariere.
„Certes,“ ce dist Gauvains, „je iere
Plus pres de vos, se onques puis.“
Lors jete jus ariere, puis
Enmi la foillie s'avance
980 Et li chevaus sous lui s'elance
Dus[c'] au cief de la loge amont;
Puis jure tos les sains dou mont
Qu'il l'ocirra a ses ·ii· mains.
Par le tenple le prist as mains,
985 [Traist l'] ·xi· pas u plus, je cuic,
Et trove au feu ·I· haste cuit:
Au premier tor que il descent,
Grans cos li donne plus de cent
Et par le col et par le vis
990 Qu'en pluissours lius, ce m'est avis,
Est des kenes li cuirs partis.
Li escuier sont departi,
Fuiant s'en vont parmi la lande.
N'ot mius batu dusqu'en Illande
995 Qu'est cil, quant Gauvains l'a laisié.
Fuiant s'en vait tos(t) eslaissié
Parmi la lande a esperon.
Ensi conme nos esperon,
Bien puet Gauvains mangier sans presse,
1000 Cil ne li fera hui mais presse.
Cascuns a esperons en pont,
De lor harnas n'en portent point
Ne grant ne peu, n'auques ne mains.
Quant Gauvains ot lavé ses mains,
1005 A le touaille les essuie
Qui n'avoit pas color de suie,

---

976 jere. — 991 licuers. — 995 $\overline{\text{Q}}$ — lafaifie (*F.*) — 997 *gr. Init.* — 1005 effuee. — 1006 diffuíe.

Ains ert blance con flors de lis
— — — — — — — — — —
Blanc et biel et bien fait et tendre.
1010 Ne li estuet gaires estendre
Ses mains por avenir au vin.
Ne parol pas conme devin,
Car li baril sont les lui plain.
Honbaus vient les galos a plain
1015 Qui de lonc ot d'une vëue
Tote la bataille vëue,
Et por cele okison se haste.
Gauvains avoit trové ·I· haste
De cerf bien cuit endroit la longne,
1020 Ne sai que vos en face alonge,
S'en trence la u mius li siet.
Honbaus voit bien con il se siet f. 125e
Et conment ciel sont departi
Et tos les cols qu'il departi.
1025 Bien connoist celui quis en port[e].
Saciés que pas ne s'en deporte
Et por ·I· poi d'ire n'esrage.
„Derverie avés fait et rage,"
Fait cil, quant il i est venu;
1030 „Savés que vos est avenu?
Nenil, certes, nel savés pas."
Gauvains s'en rist en es les pas,
Se li a dit: „Jel cuit savoir,
Et si cuit avoir fait savoir,
1035 C'al biel mangier sui enbatu,
Si a ·I· enfrum bien batu
Qui vers moi avoit entrepris."
— „A mal ëur en fust drois pris,"
Ce dist Hunbaus, „ici endroit.
1040 Il s'en i venrrai or endroit,

1021 *auf nächster Seite oben wiederholt.* — 1023 ſont². — 1025 *gr. Init.* — 1040 u'rraı, *was vielleicht auch* verrai *gelesen werden darf, d. h. die Abkürzung ist mit* er *aufzulösen. Das* -i *ist nachträglich eingeflickt.*

Ja s'en est alés porchacier.
Il vient ci bien souvent chacier
Et por berser et por esbatre.
Ainc mais nus hon ne l'osa batre,
1045 Car tote est soie la contree.
Nos avons mes hui encontree
Une aventure sans confort.
Ves ci un sien castiel mout for[t]
Par dalés vos ci a senestre!
1050 Se vos connuissiés bien son estre,
Ausi bien conme je cuit faire,
Ne vos tenist de lui maufaire
Por jëuner dusqu'a demain;
Qu'encor avons, jel preng(ent) en main,
1055 De nostre oire a faire ·I· fort poi[n]t,
Car ja n'avrons de vaissiel point
Qui outre ces illes nos port,
Se nos nel prendons a ·I· port
D'un castiel qui siens est tot cuite.
1060 Et quant sa venisons fu cuite,
Se d'els vos fuissiés esbatu,
Que vos ne l'ëussiés batu
Ce ne fust mie grans mervelle."
Quant Gauvains l'ot, mout s'esmervel[l]e
1065 Que cil ert de si grant esfort,
Et dist Hunbaut: „Je vos esfort
De mangier o moi, s'il vos siet."
Et il tantost les lui s'asiet
Si manjuent andoi ensanble
1070 Et boivent tant con bon lor sanble.
Quant dou mangier ont asés pris,
Gauvains a [a] Hunbaut apris
L'outrage qu'il li avoit fait. f. 125f
Dist Hunbaus: „Gauvains, c'est forfais

1053 *gr. Init.* — 1054 p̄ngēt. — 1064 (*F.*). — 1066 Hunbauſ. — 1068 ſaſiſiſt (*F.*). — 1069 maijuent (*F.*). — 1072 (*F.*).

1075 Quant chevalier aventure . . . .
Bien aues widie lame
Ce poés vos sans faille croire:
N'en sëuissiés a honme acroire
Que si tost le vos ait rendu.
1080 Miaus vauroit estre blans rendu
U metre a l'espaulle le crois,
Qu'il ne(l) face de lance escrois.
Ja le venrés venir poingnant,
Si l'aportera mout poignant."
1085 Dist Gauvains: „Bien [me] reconfort,
Car mes haubers est asés fort."
Et dist Hunbaus: „Tant vaut il mius.
Il en ert bien et tans et lius
Dusqu'a cort terme sans prolonge
1090 De fer de lance (san) de Gascoingne.
Vint ans avant ne le connui."
Ensi s'en vont parlant andui
A a[us] seus parmi la contree,
Que aventure n'ont trovee
1095 Ne hon[me] vëu lons ne pres,
Ai[n]s fu bien nonne ·I· poi aprés.
Senpres Hunbaus ariere garde
De cele part dont il se garde,
Tant que lons a une vëu[e]
1100 A ·I· grant route vëue,
Qui a grant esploit les apresse.
De chevaliers i ot grant presse,
Et venoient tot a desroi,
Si ne tinrent mie conroi,
1105 Et sont ·C·, les hyames laissiés,
Qui ont trestot les frains laissiés,
Si vinrent cler par la canpaingne.
Devant sor ·I· ceval d'Espaingne
Vient cil ki fu batus dou haste,

1085 (*F.*). — 1086 forſ. — 1093 A a ſeus. — 1109 *gr. Init.*

1110 Devant les autres vint en haste,
Si ne tient ne cemin ne voie.
„Ciertes,“ dist Honbaus, „tote voie
Revint l'afaire, a mon avis.“
Et Gauvains a torné son vis,
1115 Ariere voit de soi venir.
„Ja seron mis au couvenir,“
Fait il, „par saint Piere, l'apostele;
Ja n'en porteront rien del nostre,
Ains avrai feri de ma lance
1120 Au mains celui qui si s'avance
Devant les autres ça endroi[t].“
Ce respont Honbaus: „Il vauroit
Qu'il vos ëust pieç'a ataint.
Vos li avés parti et taint
1125 Le cuir desus d'une ardant haste. f. 126a
Il n'en puet nient, se il se haste;
Car vos l'avés mout bien servi
A son mangier et deservi
Le gerredon qu'il nos aporte.“
1130 — „Entre nos ·II· n'a pont ne porte,“
Ce dist Gauvains, „ne nul mal pas,
Ne je n'i fuirai ja plain pas.“
— „Ci couvient faire u un u el;
Cis jus n'est pas partis uël,“
1135 Ce dist Hunbaus qui set entendre;
„Chevauciés seuls, jel vel atendre.
S'il sofre que je l'araisson,
Je li dirai tant de raisson
Que j'abatra tot cest desroi.
1140 Se je n'en puis prendre conroi,
A vos m'en revenrai les saus,
Et souferrai tos lor asaus,
Et je et vos, ce vos recort.“

1116 ſō. — 1124 V⁹. — 1129 g̃redō. — 1134 nec — v el. — 1135 *gr. Init.* — 1141 m̃. — 1143 jenoſ.

— Et dist Gauvains: „Bien m'i acort."
1145 Adont Gauvains de lui se part.
Honbaus oire de l'autre part,
Que nus a lui ne s'aconpaigne.
Et li sires de la conpaigne
Cuide, quant cil li vient encontre,
1150 Qu'il doie faire bel' encontre
A lui et a tote sa route.
Bon li est, adonc se deroute,
Tres devant les autres se lance.
Hunbaus ne baisse pas sa lance
1155 Ne s'alëure point n'esforce,
K'il vit venir mout pres la force
Dou conroi qu'il avoit laissié.
Et cil venoit tos eslaissié
Qui avoit bonne ariereguarde.
1160 Et dist Hunbaus qui le regarde:
„Est por moi faite ceste cache?
Sui je donc cil cui on decace?"
Adont li respont li rice honme:
„De tos les apostres de Ronme,
1165 Hunbaut, soiés vos bien venu,
Se vos mon anemi vëu
Aiés ensi en conduit pris."
— „Vos perdés hui honnor et pris,"
Fait Hunbaus qui ne se fai[n]t point.
1170 Tant cil [ont] galopé et point
Qui aprés vienent, ce me sanble,
Qu'il sont venu trestout ensanble,
Si ot chevaliers ·I· masse.
„Certes, se tant ne vos amaisse,"
1175 Fait Hunbaus, „vos et vostre gent,
Por nul avoir d'or ne d'argent
Ne vos venisse je loer, f. 126b
Que (a) vos a cel c'on doit loer

1156 *zweimal.* — 1159 *gr. Init.* — 1164 Roume (?). — 1169 (*F.*).

Sor tos les chevaliers a droit,
1180 Or faites et raison et droit
De vostre entrepresure fole.
L'amors que j'ai vers vos m'afole,
Qui or s'i aper[t] et aeuvre.
Ahi! Ahi! fu ce biele ouvre
1185 Que ·I· dingner escondesistes
Monsignor Gauvain et desistes
Tels mos qui n'ont mie recort?
Nul point a vos ne m'en acort,
Ne si n'en faic pas biele ciere.
1190 Trop a cil sa viande chiere
Qui a tel vasal l'escondit.
Certes non a, jo ai mal dit,
Puis qu'il en fait honte et laidure.
Dolors trespasse et honte dure
1195 A honme qui n'entent raisson.
Et quant il n'est mis a raisson
Et il fu sor vos enbatu,
Si l'ëussiés vos lués batu,
Se vos pëussiés plus de lui;
1200 Et le ceval qui ert sous lui
Fesistes vos tot cancheler
D'un de vos caus; nel quier celer
Que vostre en est la mesproisson.
Issi me gart Dius de prison ....“
1205 — „Tuit le devons mouteplïer.
Bien doit cil son gage ploier
Au bon chevalier sans atendre,“
Font tuit li chevalier, „car tendre
Doit son gage qui a mespris.
1210 Tant est cortois et bien apris
Mesire Gauvains, ce nos sanble,“
Font tuit li chevalier ensanble,
„Qu'a monsignor fera acorde.“

1188 m̃. — 1193 *gr. Init.* — 1205 ml'teplier. — 1206 b'.

— „Ja Dius ne sa mesericorde
1215 En paradis ne me consente,
Quant ja tenrai cemin ne sente,“
Fait Hunbaus, „en ce porchacie[r].
On ne dëust mie chacier
Le mius vaillant qui or soit vis,
1220 C'est bien a tot le mont avis,
Por ce, s'en a vers lui mespris.
Se il fust ore mors u pris,
Encor en fust tenu grans conte.“
Tant a Hunbaus conté son conte
1225 De sa parole tote voie
Qu'a monsignor Gauvain envoie
·II· suens chevalier el mesage,
Qui mout furent cortois et sage
Et bien parlant en pluissors cors; f. 126c
1230 Et vont de lor cevaus le cors,
Tant qu'il viennent en es le pas
A Gauvain qui ne s'en fuit pas;
Se li ont le cose contee,
Con li sire de la contree
1235 Li offre droit, s'il le veut prendre.
Et dist Gauvains: „Bien doit mesprendre
Qui si tost cuide pais avoir.
Por plainne une maison d'avoir
N'en prendroie je droit ne paie.
1240 Or sui enfes cui on apaie:
Prenge ·I· oisiel, si le me baut.
Or me poés dire Hunbaut,
C'on le doit prisier et amer,
Quant si m'ose le pais loer.
1245 Je le ferai, se bon li sanble.“
Cil s'en tornent ariere ensanble,
Se li recontent sans prolonge.
„Gauvains, por mius saillir s'eslongne,“

1217 (*F.*). — 1218 V. — 1241 P̄ enge. — 1248 ſaillᵗ.

Pensa Hunbaus, mais nel dist pas.
1250 Aprés lui vait plus que le pas
Por le proiere del rice honme.
Que diroie? c'en est la sonme:
Hunbaus les a fait acorder
Tot erranment sans demorer.
1255 Quant Gauvains vint, tant l'en aborde
Que pais a fait por ce recorde
Et ami mantenant devienent.
A ·I· castiel ensenble vienent,
U li sires les herberga,
1260 Joie et deduit por els mena.
Et ço lor fu joie et deport
Que li castials fu sor le port
U il doivent la mer passer.
Ne vos i vel riens trespasser
1265 Ne querre qu'i mentir me loisse.
Li castials siet sor la faloise,
Si que la mers bat tot entor
As murs de piere et a la tor.
Ne sai que deu los m'entremeche:
1270 De Damas et de Damïete,
De Barlet, de Constantinoble
I vient la marcandisse noble
Et vient et par nuit et par jor.
Cil n'ont cure de lonc sejor
1275 Qui veulent faire lor mesage,
Ains font atorner lor passage
Ki mout est bien a lor talent.
Por ce que mius lor atalent
Et que plus en aient deport,
1280 Ses ont menés a si droit port
Con s'il l'ëussent souhaidié. f. 126d
I pert que Dius lor a aidié
U qu'aventure les amainne;

1251 *gr. Init.* — 1255 Que (*F.*). — 1257 demenent. — 1267 murs.

Car il ont vent qui les en mainne
1285 L'endemain, lués que il ajorne,
En la vile u li rois sejorne,
A cui il furent envoié.
Il sont asés bien avoié
De faire par tans lor mesage.
1290 Et cil qui sont de la mer sage
Les metent fors; qu'il le conmandent,
Et aprés lor armes demandent.
Et quant [sont] armé de lor armes,
Uns chevalier prent as enarmes
1295 Son escu et sa lance drece,
Vers monsignor Gauvain s'adrece
Et de joster a lui s'atorne.
Trestout erranment Hunbaus torne
Son escu devers cele part
1300 Et mesire Gauvains s'en part
De Hunbaut, por joster a lui.
Endementres si vit celui
L'escu Hunbaut, si se tint coi.
Et dist Gauvains: „Hun[baut], por coi
1305 Ne vient mais cil si con il vint?"
— „Sire," ce dist Hunbaus, „qu'il vint
Mon escu de lonc aviser.
Il le devroit bien deviser
Et moi connostre par raisson.
1310 Certes, il est mout gentius hom,
Par foi, et durement riche honme.
Veés vos la devant cel honme
Devers nostre chemin senestre?
Son ceval tint illuec en destre
1315 Tres le matin dusqu'al midi,
Et il, tos armés autresi,
Est dalés sor ·I· palefroi.

1285 *gr. Init.* — 1293 (*F.*). — 1302 ſnneıt. — 1304 Hun. G. (*F.*) — 1305 ıſnut. — 1306 ſnt.

En grant entente et en esfroi
Atent illueques por joster,
1320 Qu'il li estuet cel port garder.
S'il a ensoigne tote voie,
Chevalier po lui i envoie.
Ensifaitement se contint,
Car rente bone et rice en tint,
1325 Qu'il en tel maniere desert,
Ne le roi autrement ne sert.
Et se chevalier a cest port
Arive, qui ses armes port,
Si con nos faisons or endroit,
1330 Il jostera, car c'est son droit,
A cel chevalier qui la vient.
Li ques qui chaie, si couvient
Que l'abatus son ceval perde. f. 126e
Ne s'esbahisse pas ne perde,
1335 Qui ceste terre vint savoir.
De mainte aventure savoir
Li couvient, ains qu'il l'ait acointe;
Et puis n'i ara ja si cointe
Qui une fois i ait esté,
1340 Soit en iver soit en esté,
Qui li face anui ne asaut,
Ne die pis que: „Dius vos saut!“
En ceste terre s'il i vient.
Mais a premiers, se li couvient
1345 Soufrir mainte dure aventure.
Qui'n escape, c'est aventure,
Bien le savrés ens el jor d'ui.“
Ensi s'en vont parlant andui,
Tant qu'il ont celui aprocié
1350 Qui sels vient, le hiame lacié,
Si se fist mout de parler baut:

1322 polui. — 1324 tente *oder* terre? (*F.*). — 1332 q̄ſ — chaje. — 1345 *gr. Init.* — 1346 Qui en.

„Bien puist estre venus Hunbaut,“
Fait il, „conme li miens amis!
Et cil chevaliers qui s'est mis
1355 En cest païs, puet bien savoir
Que je doi son ceval avoir,
Se le puis de ma lance abatre.“
— „Trop poés vostre cief abatre,“
Ce dist Hunbaus, „ici endroit.
1360 Bien i averés vostre droit
Par aventure encore anuit.
Mais soufrés tant, ne vos anuit,
Que nos soions ci retorné,
Et vos avrons si atorné
1365 Que nos ferés nostre creant.“
Et cil respont: „Je le creant.“
Il s'en vont outre et cil remaint,
Tant que Hunbaut le li ramaint,
Celui qui sa droiture en porte,
1370 Et chevaucent dusqu'a la porte
De la cité qui fu ouverte.
Une grant fosse descouverte
Trovent a destre de la voie.
Uns escaciers que Dius ne voie
1375 Siet sor ·I· ais tot droit en mi
Qui ot de le pié et demi,
— Car je sai tote la mesure —
Mais mout fu longe a desmesure;
Si voit en mi liu l'escacier
1380 Que on devroit as cins kacier
U mout plus haut qu' ·I· autre pendre.
Car se il pooit bien despendre
Par felenie et metre a eus,
Il destanroit tot le mont lués;
1385 Tant par est fel qu'il ne se croit. f. 126f
„Hunbaut,“ fait il, „se cil acroit

1365 *gr. Init.* — 1375 Seit. — 1376 Mon enfient. — 1381 9, *also* con.

A moi ce que me doit paier,
Dont me doit il mout anuier.
Mon droit li vel amentevoir,
1390 Encant li vel faire savoir."
— „Ha!" fait Hunbaut, „dols debonaire,
Car nos soufrés dusqu'al repaire,
Car nos revenrons or endroit,
Puis si averés vostre droit.
1395 Si soufrés tant, vostre merchi!"
— „Ja Dius puis n'ait de moi merci,"
Fait cil, „quant ça serrés crëu(s)!
Je l'ai jadis a tel crëu(s)
Par tel los et par tel consel.
1400 Je nel te di mie a consel,
Car on me menti de couvent;
Et j'en a fait mon sairement
Que nel croirai sifaitement.
S'or m'en prioient li couvent
1405 De Cleresvaus, nëis l'abé,
N'en ferai aprés lui abé
Por nule rien que je te croie:
De ço vel je bien c'on me croie."
Et Gauvains respont a droiture:
1410 „Hunbaus, quels est cele droiture
Que j'oi a cel vilain clamer?
Je ne vel qu'il se voist clamer
A autrui n'il ne li couvient."
„Quant chevaliers estranges vient,"
1415 Fait Hunbaus, „parmi cel trespas,
Il n'ira ja avant ·I· pas,
Se a cest eschacier ne ribe.
Et por atendre ceste ribe
Siet sor cele ais au lonc del jor
1420 Tot a riot et a sejor,
Car mout i a peril et doute,

1394 ſa. — 1395 *gr. Init.* — 1396 m̃rci. — 1397 ſa (*F.*).]— 1410 q̄ſſ.

Et cascuns chevaliers se doute
Que del riber ne li meschee;
Car il couvien que li uns cee
1425 En cele grant fosse parfonde.“
„Et Dius icest vilain confonde,“
Fait Gauvains, „quant il ici maint,
Et tel ribeor li amaint
Qui ens le jece tot envers.
1430 Mius vauroie estre blans convers
Que il m'abatist a sa borde.“
„Or ne le tenés mie a borde,“
Fait Hunbaus, „car riber couvient.“
Adont mesire Gauvains vient
1435 Sor le plance le petit pas,
Mais l'eschaciers nel doute p[a]s,
Qui cele hart a souvent torse. f. 127a
Et Gauvains grant cop li entoise,
Del pié mout tres grant cop i fiert
1440 Si con a tel ouvraingne afiert,
Car mervelles li plot et sist
Que cil qui sor le plance sist
Caï la teste avant el tai.
„Certes,“ ce dist Gauvains, „je t'ai
1445 Fait le droiture et la raisson
Dont tu me mesis a raisson.“
— „Voirs est,“ fait Hunbaus, „remontés!
Li eschaciers est remontés
De son seoir, si con moi sanble.“
1450 Puis s'en vont en la vile ensanble,
U point de ricece ne faut.
Joie, envoissëure ne baut
Trovent a plenté par la rue.
D'autresi lonc conme l'on rue
1455 De mangonniel et de periere,
Leur crie ·I· pautonniers deriere

1425 *gr. Init.* — 1432 porde (*F.*). — 1436 (*F.*).

Que Dius le[s] destruie et confonde,
Et si les signe d'une fonde
Si pres d'els, mais ne toce pas.
1460 Et il s'en vont plus que le pas
Tot droit vers le castiel amont.
Il n'ot mius atorné el mont
Ne plus rice ne mius seant,
Et trovent ·I· vilain seant
1465 A senestre devers le porte,
Et ·I· garçons la li(a) aporte
Entre ses ·II· mains ·I· hace.
„Hunbaus," fait il, „qui qui me hace,
De cestui vel avoir mes drois."
1470 Deseur (mes) ses piés se drece drois,
Si ne vit point de l'autre part.
Bien sanble honme de male part,
Grans ert et noirs, lais et hideus.
Les chevaliers esgarde ansdeus,
1475 Si lor devie[e] mout la voie.
Hunbaut li prie tote voie
Que dusqu'al (al) revennir atende.
Cil ne fait sanblant qu'il l'entende.
Il tint se hace entre ses mains.
1480 Et dist Gauvains: „U plus u mains
En ferons ici orendroit,
— Cil demande ne sai quel droit —
Ains que de ci soiens parti."
Et dist Hunbaus: „·I· ju parti
1485 Vos part, que bien vos sai aprendre,
Mais il est mout sauvage au prendre.
En l'un et en l'autre a mescief:
Vos li poés trencier le cief
De cele hace tot avant, f. 127b
1490 Ja nus ne vos serra garant.
Son col vos abandonne et livre

1458 (*Br.*). — 1459 *gr. Init.* — 1473 hideſſ. — 1474 eſgrardeanſ deſſ. — 1475 (*F.*). — 1485 parc (*Br.*); *vgl.* 1501.

Par covent que tot a delivre
Le vostre li tendés aprés.
Et il de vos se tenra pres,
1495 Et si tenra le hace as mains,
Ne vos fera ne plus ne mains
Que seulement ·I· cop sans plus.
Li gius est partis, n'i a plus.
Le quel que vos plaira, prendés,
1500 De nule rien n'i mesprendés
Vers le vilan qui le ju pa[r]t."
Et Gauvains respont: „D'autre part
Je m'en irai ja a consel,
A moi mëisme me consel.
1505 Conment qu'il voist, je vos creanc.
Bailliés moi cele hace avant,
Ja n'en ferai nule aramie,
Quant a l'asise met ma vie . . . . ."
Dist Gauvains: „Je ferrai premier,
1510 Car je ne veul mie trencier
Si con li doi l'ont devisé
Et je devant l'ai recordé."
Adont le hace li tendi
Li vilains, et si ſ'estendi
1515 Le col avant tot a sëur,
Et cuide bien estre sëur,
Ne n'i cuide avoir nule garde.
Mesire Gauvains le regarde,
Qui a vëu mainte mervelle,
1520 Que cil forment ne s'en mervelle,
Et c'il est de si biel confort;
Car il cuide estre grant et fort
Et tient une hace trencant.
Bien se avisse dou trencant
1525 Et de grant [cop] ferir s'esforce
Gauvains qui tot [i] met sa force.

1501 vilã. — 1503 *gr. Init.* — 1512 ar. — 1514 ſentendi. — 1521 Que (*Br.*).

Bien vos di qu'il ne se faint pas,
Ains fait voler plus de dis pas
La teste au pautonir en loins.
1530 Et cil ouvri ans ·II· ses puins,
Si cuide aler tantost aprés.
Mesire Gauvains se tint pres,
Qui d'encantement ert apris.
Le vilai[n] a par les dras pris,
1535 Et por ço a son esme faut
Et li encantemens defaut;
Car il caï mors en la place
Et li encantemens s'esface,
C'onques puis n'i ot ju parti.
1540 Maintenant sont d'iluec parti
Mesire Gauvains et Hunbaut, f. 127 c
Maintenant sont et lié et baut,
Que l'aventure ont si passee.
Puis ont la porte delivree,
1545 Puis vinrent au castiel aprés,
Si descendirent assés pres
Del cief dou point, si con moi sanble.
Plus de ·X· escuier ensanble
Corurent leur cevals tenir.
1550 Por els a aisse contenir,
Ostent leu(e)r escus de lor cols,
Et por aventure des cols
C'on ne lor doinsse ne departe,
N'i a nul d'els ·II· qui departe
1555 S'espee loing de son costé.
Main a main, l'un l'autre a costé
S'en entrent el castiel a pié.
Si tost con il ont (o)mis [le pié],
Ont trové ·I· nain en seant
1560 Par delé l'uis; mais bien seant

1529 *gr. Init.* — eſt. — 1530 puı⁹s (*F.*). — 1534 (*F.*). — 1538 de face. — 1539 *gr. Init.* — 1557 caſuient. — 1558 9 il ont omiſ, o *von* ont *auf Rasur.* — 1559 nāín.

N'avoit il pas ne cors ne vis.
Monsignor Gauvain fu avis
Maintenant que il vëu l'a,
C'onques mais si lait n'esgarda,
1565 Ne ja de rien ne s'en gardast
Que de rien nule l'esgardast
Ne ne desist rien se bien non,
Quant il crie: „H[unbaut], raisson
Me faites faire sans prolongne!
1570 Se cil sires damoisiaus longne,
Tant con il tenra ma droiture,
Il ne me fera pas droiture;
Se li faites tantost savoir!"
— „Que velt cis diables avoir?"
1575 Ce li respont Gauvains adonques.
Et dist Hunbaus: „Il n'avint onques
Qu'estranges chevaliers venist
Çaiens, c'ançois nel couvenist
A cest nain ·IIII· fois tencier.
1580 Ja ne vos en ara plus cier
C'un des autres, si con je cuit.
De ce ne sa ge faire acuit."
— „Se Dius ait a m'ame mestier,"
Ce dist Gauvains, „ains de tencier
1585 Ne fui je onques jor apris."
A tencier a li nains enpris,
Qui esmolus ert a maldire.
Au premier mo li pris[t] a dire:
„Mauvais chevaliers recreans!
1590 Hunbaus n'est mie en Diu creans,
Qui vos amaine en sa conpaine.
Car cil qui a vos s'aconpaigne,
Ne cevaucier laist en sa route, f. 127d
Devroit faire (maint) malvais[e] rote;

1565 gardest. — 1569 *gr. Init.* — Se. — 1573 tantaft. — 1587 *gr. Init.* — 1590 creant.

1595 Car plus püés d'une longaingne.
Grant mal me fait es ius l'engainne
Que j'ai, quant vos armes regart.
Ja Dius le cors de vos ne gart!
Qu'ainc plus mauvais honme ne vi."
1600 — „Certes," fait Gauvains, „je l'envi
De tel tençon qu'a lui afiert."
Lors met main a l'espee et fiert,
Sel porfent dusques el palais,
Que totes les gens del palais
1605 S'en esbahirent a mervelle,
Qu'il osa faire tel mervelle.
Mout le tinrent a grant desroi.
Dusques a la canbre le roi
Ne vaurent por nului atendre.
1610 Ja le feront a el entendre,
Qui s'enbatent sor son consel;
Et ne dïent mie a consel
Le mesage que on li mande.
Et li rois a ses gens conmande
1615 K'il se tiengnent en pais et coi.
„Dans rois, or entendés a moi!"
Fait Gauvains qui bien set parler:
„Nos vos venons ci aparler,
Moi et H[unbaus], dou trëuage,
1620 Si en somes andoi mesage
Le roi Artu, bien le saciés,
Qui tos cels a a lui saciés
Qui roiames ont a bailli(e)r.
Erra[n]ment les fait mesbailir,
1625 S'il ne vienent de lui reprendre.
De par lui vos vennons aprendre,
Qu'a desmesure mesprendés,
Quant vos le vostre ne prendés;

1596 faıteſ nıſ lẽg̃ne. — 1607 *gr. Init.* — 1619 dautreuvage (*F.*). — 1626 v⁹nennonſ (*F.*). — 1627 meſbrẽndeſ (*F.*).

Car trop i avés (e) atendu."
1630 Quant ço a li rois entendu,
Por ·I· petit qu'il n'ist del sens,
Mais n'en mostra onques assens
Entor lui n'a baron n'a conte.
Et Gauvains [dist] tos jors son conte
1635 Autresi con s'il n'ëust garde.
Et li rois sans clingnier l'esgarde,
Qui del mesage a grant escars.
„Ne venés mie trop escars,"
Fait Gauvains, „de biel trëu rendre!
1640 Mius vos venroit croissier u rendre
Que li termes en soit passés.
Ains que li Nouels soit passés,
Soiés venus atot a cort,
Li termes n'est mie tro cort.
1645 Bien vos en devés porveoir, f. 127e
Car mout d'anuis i sai veoir,
Qui to vos sont a avenir,
S'on ne vos voit a cort venir,
Bien garni de maint rice avoir.
1650 Li rois velt son trëu avoir,
Qu'il ne l'en plaist plus a atendre.
Bien vos couvient ces mos entendre;
De ço soiés vos a fiance,
U vos avés la desfiance,
1655 Se vos a cort vëus nen estes.
Des or savrés vos qui vos estes:
Il [vos] couvient signor avoir;
Por grant terre ne por avoir
N'en poés estre desfendu."
1660 Adont n'i o[n]t plus atendu,
Ains se remetent a la voie.
Et li rois pense tote voie

1629 (*F.*). — 1634 st'. — 1635 *gr. Init.* — 1644 trogt (*F.*). — 1646 dann'f. — 1649 *gr. Init.*

As mos que Gauvains ot retrait.
Et cil ne s'en vont mie a trait,
1665 Qu'il cuident estre retenu.
Et quant li rois est revenu
Del lonc pensé que il a fait
De ço qu'i ot si grant ſorfait,
(Qu')a toute painne en puet respondre:
1670 „U se sont cil alé reponre,
Qui m'ont aporté cest mesage?
Il ne sont pas cortois ne sage,
Quant mon respons n'ont atendu.
Neporuec bien l'ai entendu
1675 Que trëu quierent, ce me sanble.
Lor e u s et lor langues ensanble
A lor signor envoiera[i],
Autre trëu ne li donrai.
Del trëu que il m'ont requis
1680 Ja autre avoirs n'iert tramis,
Il l'a demandé en decors."
— „En non Diu, il s'en vont le cors,"
Font cil qui sont devant le roi,
„Et si a cil fait grant desroi
1685 Qui aveuc H[unbaut] est venu.
Savés que il est avenu?
Il a le ribeor noié,
De coi vos serré gramoié,
Et si a vostre portier mort.
1690 A outraje faire s'amort,
Bien le nos a monstré çaens.
Et a f e n d u dusques es dens
Vostre nain, qui a lui tença."
Ce dist li rois: „Il ne vint ça,
1695 Ce sanble, fors por moi grever.
Ja me verrés le cuer(s) crever,
S'on ne le me ramainne pris." f. 127f

1673 *gr. Init.* — 1676 exl. — 1692 feni.

Lors salent as chevals de pris
Tote la mainnie a grant force.
1700 Cascuns del tost aler s'esforce
Aprés cels qui vont vers le port.
Il lor font mout vila[i]n aport,
Se il les püent aconsiurre.
Gauvains qui pas ne se consirre
1705 De faire con preus tote voie,
A tant esploidie sa voie,
Lui et Hun[baus], qui vient dejoste,
Que cil redemande sa joste,
Qu'il orent sor le port laisié.
1710 Cil vient contre als tos eslaissié,
La lance droite et l'escu pris.
Gauvains qui bien en ert apris
Ra mis sa lance sous s'asiele.
Quant afremés fu sor la siele,
1715 Sor les estriers s'estent et drece.
Au mius qu'il puet vers lui s'adrece
Si conme a tel besoigne afiert.
L'uns l'autre parmi l'escu fiert
Tels cols c'on ne doit pas celer,
1720 Que les iolls font estinceler,
Et ronpent regnes et enarmes
A celui d'els qui plus sot d'armes,
Qui ne sont pas couart failli.
Des lances n'orent pas failli,
1725 Mais li Gauvain pas ne depiece,
Ains a abatu en la pieche
Le chevalier, si con moi sanble,
Et lui et son ceval ensanble.
Mais li chevals tost redrecha
1730 Et Gauvains vers lui s'adreça,
Si l'en a mené par le regne.

1699 *gr. Init.* — 1702 vilā. — 1704 conſiure (*F.*). — 1713 ſa ſiele, *gr. Init.*

De rien le chevalier n'aregne,
Qui el sablon remest a pié.
Si tost con il ont mis le pié
1735 En lor nef, quis ot atendu,
Lués fu li sigles destendu
Sor le mast et li vens i quiut.
Et li cris del palais acrut,
Qui viene[n]t dusques sor le port.
1740 Cil n'en ont fors joie et deport,
Qui ens en la nef s'en aloient;
Car cil qui prendre les voloient
Ne s'osent pas en la mer metre.
Ço les fait ardoir et remetre
1745 Que cil sont enmi lor regart,
Et si n'en ont fors le regart.
Et cil s'en vont tot asëur,
Qu'il n'ont de cels point de pëur
Plus qu'il fuissent en Engleterre, f. 128a
1750 Car li vens ert droit de la tere,
Si ont le millor tans del mont.
Ses sigles ert bien trai(a)s amont
Et tos au vent abandoné.
Mesire Gauvains (est) a donné
1755 Au maistre qui le nef conduit
Le ceval qui . . . .
Dont abati le chevalier;
Se li a dit sans plus targier
Que de tost sigler s'entremete
1760 Et que tost a terre les mete,
Si que li mers ne lor anuit.
Et il si fist, ains mienuit
Les ariva a lor droit port
A grant joie et a grant deport,
1765 Et mout les herberga a aisse

1735 nef q̊l ot entendu. — 1736 folauf (*F.*). — 1739 *gr. Init.* — Qui. *Der Vers ist auf der nächsten Seite wiederholt und beginnt dort mit* Qu'il. — 1750 (*F.*). — 1754 ÷. — 1760 t'erre. — 1761 lim̃f (*F.*).

En mout rice ostel sans malaisse,
Si les enforce et entalente
De quanques il lor atalente.
Mais n'i font mie lonc sejor,
1770 N'i demorent c'un tot seul jor;
Qu'il veulent mout a el entendre
Et a lor jornees entendre.
Il n'oirent pas conme rendu,
Qu'il vauroient avoir rendu
1775 Leur mesage ariere a la cort.
Li termes ne lor fu pas cort
As destorbiers, — qu'il lor avint —,
Si con l'uns et li autres vint.
Vers une forest a l'entree
1780 Troverent, si n'er pas entree,
Une damoisele seant,
Mout tres biele et mout bien seant,
Se ele en point de joie fust.
Et seoit seule sor ·I· fust,
1785 Si pleure et fiert les puins ensanble
Et trait ses cevels si qu'il sanble
Qu'el cief n'en laist nul remanoir.
Cil n'ont talent d'iluec manoir
Plus que son estre aient apris;
1790 Puis li ont a biaus mos enquis
K'ele lor die en es les pas,
Por qu'est si seu(e)le en cel trespas,
Quels est li dels qu'ele demainne.
Cele respont que „on en mainne
1795 Ci pris mon ami et mon pere;
Si est bien drois que en moi pere
L'ire que j'ai de lor prison.
Mais ainçois qu'il fuissent prison,
On grant estor rendu au prendre,
1800 Si ne me set mes cuers aprendre f. 128b

1780 finer. — 1791 *gr. Init.* — 1796 a.

Le quel d'els ·II· je doi mius siure,
Ne je ne li lo mie a siu(e)re
Nule cose, se n'est raison.
Por ce vos en mec a raisson,
1805 Ains que de ci soiés parti.
Maintenant sont de chi parti
·VII· roubeor qui les ont pris,
Qui de tel mestier sont apris.
Li ·IIII· en mainnent mon ami
1810 Tote ceste voie de mi,
Et li ·III· vont ça a senestre,
Si en mainnent mon pere en destre,
Dont grant pesance et grant dol ai,
Si ne sai pas au quel g'irai,
1815 Quant il ne vont tot d'une part."
— „H[unbaus]," dist Gauvains, „je vos part:
Le quel que vos volés, prendés!"
Et dist Hunbaus: „Vos mesprendés,
Qui le cois avés sor moi mis.
1820 La pucele i a ses amis,
Dont siens est l'anuis et li dels.
Se chevalier soumes ans ·II·,
Si nos departe a son talent.
J'ai bien en cuer et en talent
1825 Que je frai a l'un d'els secors
Et traira[i] del ceval le cors
Sans nul demorer or endroit."
Et dist Gauvains: „Vos avés droit,
Mais je ne m'en donoie garde."
1830 Et la pucele les esgarde,
Ses merchie conme ensignie.
L'ouvraigne lor a ensignie,
Si con li plaist a sa devise.
A monsignor Gauvain devise
1835 Qu'il ira son ami rescorre.

1803 cole (*F.*). — 1823 *gr. Init.* — 1825 irai (*F.*) — def.

Et dist H[unbaus]: „Dont doi je corre
A le rescosse vostre pere.“
Cele respont: „Or i apere,
Ensi sans faille bien l'otroi.“
1840 Adont s'en partirent tot ·III·
Un peu aprés eure de prime.
La lune ert ains par ·II· fois prime,
Qu'il resoient vëu ensanble.
H[unbaus] vint ançois, ce me sanble,
1845 As robeors que il porsiut.
Les buens a la puce[le] siut,
Car son pere tost li delivre;
·II· en ocist tot a delivre,
Qui l'avoient loié et pris,
1850 Et del tierç est il ensi pris
Qu'en fuiant de lui se depart, f. 128c
Puis mande salus de sa part
A la pucele par son pere.
Drois est c'uevre de vasal pere,
1855 Quant il i met entente et painne.
Mesire Gauvains tant se painne
Et tint de son ceval le cors
Qu'il furni si le siens secors
Que il n'i ot que entreprendre,
1860 Car onques puis ne lut a prendre
As robeors nul jor aprés
Nul chevalier ne long ne pres:
Tel conroi en a Gauvains pris.
Puis si ra son cemin repris
1865 Et cevauce droit vers le cort.
Et li solaus, qui tos jors cort,
Ert ja si bas que il li sanble
Que devant lui a tere asanble;
S'est bien raissons qu'il li anuit,
1870 Quant el bos l'a souspris la nuit,

1846 puce (*F.*). — 1853 *gr. Init.* — 1864 ſira. — 1870 laſouſ priſt.

U il n'a maison ne herberge.
El for d'un cemin se herberge,
Quant il n'i vit voie tenir;
Et ço li fist illuec tenir
1875 C'une grant crois couverte i ot;
Onques de rien paor n'i ot.
Lors descendi et son frain oste,
De tant ot ses cevals bon oste,
D'erbe se fist et gros et plain.
1880 Li crois couverte ert en ·I· plain
Les le cemin, bien le [sa]ciés,
Illuec s'est Gauvains herbergiés.
Iluec encoste si se cline
Qu'il n'ot mie ciu(e)te sanguine.
1885 En petit d'eure a grant esploit
Mesire Gauvains se gisoit
Et dormi dusqu'a l'endemain,
Ensi c'onques ne pié ne main
Ne traist a lui ne ne se mut.
1890 Uns autres chevaliers, qui mut
De son ostel ains, ce me sanble . . . .
Chevaliers ert et bien le sanble,
Et venoit le cemin ferré.
Ainc puis que l'arce fist Noé,
1895 Qui(l) le deffendi de noier,
Ne fu pas, ne vos quier noier,
D'un seul honme tels joie fait[e].
Et cil qui trestous cels afaite,
Qui a ses ovres prendent garde . . .
1900 Et cil si voit et si esgarde
Con cil venoit grant oire avant.
Et dist a Gauvain: „Je me vant,
Dans chevaliers, cui qu'il anuit, f. 128d
Je euc millor [ostel] anuit
1905 Que vos n'ëuste[s], ce cuit je.“

1881 (*F.*). — 1891 *gr. Init.* — ciuſ. — 1900 ſiuoit. — 1904 eut (*F.*).

— „Ne place onques a Diu que je,“
Respont Gauvains qui pas ne s'ire,
„Aie ja mais nul jor, biaus sire,
Pior ostel u que je soie!“
1910 — „S'i n'ëustes [vos] pas de soie
Kiute pointe qui vostre fust
Ne orillier fors de cel fust,
Trop fustes anuit mal logié.
Mais totes voie vos lo je
1915 Que ja mais tel ostel n'amés.
Cil fu autres, u ersoir mes,
Que une canbre mirolee.
Et je voi que cele rosee
Vos a mollié et enplëu.
1920 Mout vos a ore mains plëu
Li vostre ostels que n'ait li miens.
Je ne vaussise por Amiens
Que je le mien n'ëusse ëu,
Et se vos avïés sëu
1925 Con il fu plaisans a mon eus,
Vos [ne] priserïés ·II· euls
Le vostre qui['st] povres et las.“
Et mesire Gauvains les las
De ses armëures estraint
1930 Si que pas trop ne s'en estraint;
Ains furent devant elasiés
Et, por mius dormir, deslaciés,
Son hiame osta fors de son cief;
Se li respondi de recief
1935 Con cil qui n'ert pas beubenciers:
„Certes,“ fait il, „biaus amis ciers,
De vostre bien pas ne me poisse.
Voirs est que m'armëure poise,
Que moillie est et engorgie:

1917 *gr. Init.* — 1918 iofee (*F.*). — 1926 (*F.*). — 1927 (*F.*). — 1935 quil (*F.*).

1940 N'est pas raisons que je desdie
Verité, quant a dire loe.
L'ostel, tel con il fu, je loe,
C'a millor ne poi faire escange."
— „Sire chevaliers, por cel cange
1945 En faic joie quanques je puis,"
Fait l'autres chevalier, „car puis
C'oic entendement ne savoir,
— Bien le vos vel faire savoir —
Ai entendu a ·I· afaire
1950 Dont j'oi mout grant talent de faire.
Ersoir l'eceva tot ensanble."
— „Par ma foi," fait il, „il me sanble,"
Ce li respont Gauvains, li preus,
„Que vostre en fu trestous li preus,
1955 Car vos n'ëustes par corcié." f. 128e
— „Onques n'oïstes encor chié,"
Fait cil, „n'a conte ne a roi,
Et s'on nel tenist a desroi,
Je vos reconteroie l'uevre.
1960 Si n'est pas sajes cil qui ouvre
Sa bouche por dire fol mot;
Et neporquant nus hom ne m'ot,
Sel vos conterai tote voie,
Mais tant i a que de ma voie
1965 Me cuideroie delaier."
— „Vos le poés mout bien laier
U dire le, se il vos siet,"
Dist mesire Gauvains qui siet
Encorre en pais desous le crois:
1970 — „Entent, chevalier, tu qui crois
Tes dens ensanble de mesaisse,
Je fui anuit asés plus aisse
Que ne puet estre roi ne conte."
— „Ja n'en fust pires vostre conte,"

1941 ie. — 1943 *gr. Init.* — 1950 ai. — 1969 crues.

1975 Dist Gauvains, „ce vos vuel je dire,
Se vos gardissiés de mesdire,
Ce fust cortoisie et savoir.“
Et cil dist: „Je te faic savoir
Que je ne pris gaires tes dis.
1980 Il a passé ans plus de ·VI·
C'une damoissele ai amee
— N'a si biele en ceste contree
Nan, voir dusqu'en Constantinoble —
Bien enparlee et cointe et noble,
1985 Saje, debonaire et cortoisse.
Desi a Biaumont u Cetoisse
N'a chevalier si entrepris
Con j'a esté por li grant pris.
Hardement, por li decevoir,
1990 Ainc ne m'i pot mestier avoir,
Ne cortoisie ne savoirs
Ne proumetres ne nus avoirs
Ne aïde de nule gent
Ne biaus cors ne seant ne jent,
1995 Qu'en li n'avoit point de raisson.
Mes je le mis ier a raisson,
Si me torna a grant savoir.
Ele dist: „„Vos volés avoir
M'amor, car mout l'avés requisse.
2000 Legierement l'avés conquisse.
Ja ne vos menrai mais desroi,
Se Gauvain, le neveu le roi,
Me plevissiés a rendre en main.
Aprés, la foi de vostre main,
2005 Quant j(e)'avrai fait vostre requeste,
Que sans delai et sans areste
En mois a feme me prendés, f. 128f
Autres pleges ne m'en donrés.

1976 Seuf (*F.*). — 1978 fait (*F.*). — 1983 Nāuoir. — 1985 v. — 1986 De si. — 1988 g͏ͣt. — 2004 deure. — 2005 req͏̇ſte. — 2007 *gr. Init.*

Autrui enfin ne vel avoir
2010 Fors Gauvain, qui ne puet savoir
Home qui li face contraire,
Que mout bien n'en sace a cief trai(e)re
De tous cels qui li font anuis.
De ce tenir, ains qu'il soit nuis,
2015 En pleges le me liverré[s]
Ensi que ja mar li verrés.
Se vos por el ne l'alés querre,
Tote m'amor porés conquerre,
Se vostres cuers ensi l'otroie.""
2020 Qui me donnast Pierone et Troie,
N'ëusse je tant, ce me sanble.
De la bouche et del cuer ensanble
L'en merchiai ·LX· fois,
Et puis se li plevis ma fois
2025 Que je cest couvent li tenroie,
Ne ja plus d'un jor n'atendroie
A esposer la en la glisse.
Mius vauroie que fust de glisse. . . . .
Par Diu qui fait plovoir la nue,
2030 Si la tinc ersor tote nue
Et jëumes a grant delit.
Ce fu en ·I· mout rice lit.
Ne cuidiés pas que je vos mente:
En violete ne en mente
2035 Ne fait pas millor sejorner."
— „Cius devroit bien devant ouvrer,"
Respont Gauvains, „par saint Ricier,
Qui m'amie i feroit coucier,
Bien vos i poés aficier.
2040 Or saciés que mout vos a cier,
Quant ensi l'avés atorné."
— „A cest matin m'en sui torné,

2012 (*F.*). — 2013 anui⁹ (*F.*). — 2014 nui⁹ (*F.*). — 2015 lĩuerre. — 2033 *gr. Init.*

Car bien ai fait ço que je quis.
Par saint Jake c'ainc ne requis
2045 Ne par la foi que je vos doi,
Ja n'avra mais aniel el doi
Por moi, tant con je soie vis.
Car ne me serroit mie avis
Que je fesisse point que sage.
2050 Por ce li mant par mon mesage
Que s'en voist au plege tenir.
Ne sai s'il s'i vaurra tenir,
Car je ne l'ai gaires acointe.
La damoissele est biele et cointe,
2055 Mais ne m'en caut, de ço me croie!
Je n'en donroie ·I· trait de croie
De Gauvain, le fil au ro[i] Lot,
Ne ne m'en caille, se il m'ot;
Car ne pris gaires ses esfors.“ f. 129a
2060 — „Non,“ fait mesire Gauvains, „fors
Por vostre loiauté garder.
Preudon se doit mout regarder,
Ains qu'il trespasse son couvent.“
Cil li dist: „Se li doi couvent
2065 De saint Aubain et de Clervaus
L'ëussent tot vëu as iauls,
Et l'en vausisent bien aidier,
Ja n'en savroient tant plaidier
Ne tenir moi a desloiaus
2070 Que j'en fesise rien por aus;
Ses feroie tos remanoir.
Car je vauroie mius manoir
·VII· ans en prison a Damas
Que je l'espousaisse.“ — „Dont m'as,“
2075 Dist Gauvains, „tel cose aconté
Dont nos n'avons encor conté
Encor ensanble entre nos ·II·.

2057 (*F.*) — *gr. Init.* — 2075 *gr. Init.* — as conte (*F.*).

Ne te soit ore anuis ne dels,
Mais va, si tien ton convenant!
2080 Ce ne serroit mie avenant
Que tes pleges soit encorus."
— „Mius vauroie estre a pié corus,"
Fait cil, „dusques au nuef marchié
Que je fesise cest marchié;
2085 Si t'en tais or, se tu m'en crois!
Car se mon mautalent acrois,
Jo te batrai conme anne a pont."
Et mesire Gauvains respont:
„Certes, se vos me ferïes,
2090 Je cuic qu'adont plus ferïes
Que vostre baillie n'ataint."
— „Par Diu, qui les ardans estaint,
Je te cuit les bordes abatre,"
Fait cil, „que je t'irai ja batre,
2095 Si serra tes anuis crëus."
— „Vos n'en serïes ja crëus,"
Fait mesire Gauvains, „a cort."
— „Li termes en ert ja mout cort,"
Fait cil, „s'esoignes ne me vi[e]nt."
2100 — „Sire chevaliers, il couvient,"
Dist mesire Gauvains, „par foi,
Que vos acuités vostre foi
Et le plege u vos m'avés mis,
U nos ne soumes plus amis,
2105 Ains vos (fe)ferai mal, se je puis."
Et l'autres chevalier dist puis:
„Por monsignor Gauvain despire
Mout en est peu la vie pire."
„Certes," fait ci[l], „se tu me hes,
2110 Je ne te sai tant dire „hes"
Conme tu dis encontre „doise", f. 129b
Et se je por ferir t'adoise,

2097 *gr. Init.* — 2099 ſe ſoiegneſ. — 2112 *Hinter* p *ein Loch.*

Je crien faire honte a mon hués."
Mesire Gauvains monte lués
2115 Et prent son escu et sa lance
Et li cevaus sous lui s'elance,
Qui tels ert conme lui covient.
Et li autres chevaliers vient,
Si le desfie et dessëure
2120 Et cascuns en soi s'asëure,
Si s'entrevont ferir grans cols. . . . .
Parmi l'espaulle en va li cols.
Gauvains sa lance li enbat
Si durement que il l'abat,
2125 Lui et son ceval, en un mont.
Li miudres chevaliers del mont
Descent a pié, se li ceur seure
Si que cil n'atent mais fors l'eure
De morir sans autre confort.
2130 Gauvains qui ert et grant et fort
L'a d'armes outré et conquis,
Vers cui cil avoit tant mespris
Que bien l'en doit mesavenir.
Et puis le vit sor lui venir,
2135 Aparillié de lui grever,
Se son cuer en devoit crever.
Adont drecha les mains amont;
„Por le plus haut singnor dou mont,
Aiés, sire, de moi merchi!
2140 Vos m'avés ja," fait il, „meri;
Que vos m'avés [un] cop doné
. . . .
Tel que je ne me puis mouvoir.
Il vos couvient a esmouvoir."
2145 Et dist Gauvains: „Ce n'i a mie.
Venés espouser vostre amie,
Vers cui je sui en pleges mis,

2132 il. — 2137 drecla *oder* atecla (*F.*). — 2141 (*F.*). — 2143 Tef.

Si serrons moi et vos amis,
Car si couvient aler l'afaire."
2150 Cil ki nul dangier n'i puet faire
Li otroie, si con moi sanble.
A ·I· castiel vinrent ensanble,
Qui estoit iluec a mëisme.
Et mesire Gauvains mëisme
2155 Conta au castiel s'aventure:
Si conme cil par aventure
Li ot cele cose retraite.
La pucele s'est avant traite,
Sel merchie si conme doit.
2160 Et cil li met l'aniel el doit
Si conme la raisons l'aporte,
Et aprés grant honor li porte,
Car par Gauvain tint sa proumesse.
Quant dignés fu aprés la messe, f. 129 c
2165 Gauvains si se met a la voie.
De maint chevalier ot convoie,
Car el castiel en ot grant masse;
Se li priënt trestout a masse
Que desormais soit d'els acointe.
2170 Et il conme cortois et cointe
Lor respont liés et doucement
Qu'il ont tot son acointement.
Ja nes trovera cele part.
Dont prent congié et d'els se part;
2175 Cil s'en sont ariere torné.
Asés bielement atorné
Atant Gauvains en es les pas
Un chevalier qui tout son pas
Cevaucoit; quant il l'ot ataint,
2180 Escu ot de sinople paint,
Si ot d'or en mi ·I· lupart.

2149 al'er. — 2163 *Dieser Vers auf der nächsten Seite oben wiederholt, für* proumesse *ist* p̃rmesse *geschrieben und große Initiale am Anfang.*

Et quant Gauvains vint cele part,
Con plu l'aproce et mius li sanble,
Quant tot l'aparel vit ensanble:
2185 Coverture, cote et couronne.
— „Dius vos saut, qui les bons corone,"
Fait Gauvains, quant il li vint pres.
Li chevaliers respont aprés:
— „Sire chevaliers, Dius vos saut!"
2190 Gauvains lués en parole saut
De demander lui de son estre.
Et cil respont qu'il n'avroit estre
Dusqu'a la cort Artu le ro[i].
Outrajeussement par desroi
2195 Li dist que plus ne l'en requiere
Ne son non a savoir ne quiere,
Car il ne se nonmeroit pas.
Gauvains respont en es les pas:
„Je m'en tairai, quant bon vos sanble.
2200 Mais, s'il vous plaist, alons ensanble,
Qu'ensement vois je vostre voie.
S'irons plus biel, qui que nos voie,
Et si en arons mains de garde."
Et cil fierement le regarde,
2205 Se li a dit: „Saciés sans doute,
Je n'oc onques (ne) pëu(e)r ne dote,
Nis d'asanbler a grant conpaigne;
Si fait que faus qui s'aconpaigne
A moi, s'il ne vieut d'armes faire,
2210 Car je ne pens a autre afaire.
En çou despent tote ma cure.
Et saciés bien c'onques n'oc cure
Que mellee fust a maisnie.
Estes vos de nule mainnie
2215 En cest païs n'a roi ne conte?" f. 129d
Et mesire Gauvains li conte

2187 *gr. Init.* — 2193 (*F.*). — 2209 vient. — 2215 *gr. Init.*

Qu'il est au roi Artu en cief.
— „Dont vel je," fait cil, „par mon cief
Que des chevalier m'aprendés
2220 Les nons, que riens n'i mesprendés;
Qui plus est proisiés a la cort
Et dont graindre parole sort
Et de ses fais et de son pris."
— „A painne vos serroit apris,"
2225 Ce dist Gauvains, „si con moi sanble;
Qu'il sont tuit si prisié ensanble
Que je [ne] sai qui plus en porte.
Li fius le roi Urïen porte
L'escu de gueules as faisans,
2230 Ki d'armes est preus et faissans
Et par tot en est renoumés."
Cil respont: „Ne m'est pas nonmés
Au plus prest cil que je queroie,
Por cui le millor enqueroie,
2235 Se n'irai mais ·I· pas avant.
Car je cuidoie au plus avant
Que nesun de cels de l'ostel.
Et bien saciés, quant n'en est el,
N'irai por lui pié ne demi.
2240 Si devroit estre mon ami,
Car il est mes frere jermain,
Et neporuec, par saint Jermain,
S'est il de la Table Reonde.
Mais quant trestot a la reonde
2245 Nes a d'armes vencus laiens,
Nel querrai mais, c'est mes talens."
Lors s'estut a cele parole.
Mesire Gauvains l'aparole
Par mout biaus mos que il set dire:
2250 „Sire," fait il, „n'aiés point d'ire,

2220 rien niſ. — 2227 (*F.*). — 2228 *gr. Init.* — fix — Elien. — 2229 gneudeſ. — 2233 preu. — 2245 N eſſa.

S'au premier mot ne le vos nom,
Car par celui qui Dius a nom
Et sor tote riens est estable,
Tant sont en la Reonde Table
2255 Preu et prisié si tot ensanble
C'a painnes puis, si con moi sanble,
Au non del millor avenir.
Ne laissiés por che a venir
A vostre frere tote voie."
2260 Lors se remist cil a la voie
Et Gauvains le conmence a siure.
— „Se vos volés mes bue[n]s asiu(e)re,"
Fait chil, quant Gauvains li vint pres,
„Si me nonmés ·I· autre aprés,
2265 Qui plus est a la cort de pris."
— „De ço ai je mon consel pris,"
Respont Gauvains, lués que il l'ot. f. 129e
„Mout par est prisiés Lanselot
Dou Lac, qui porte l'escu ver,
2270 Car en esté et en iver
N'entendra fors qu'a faire d'armes."
— „Par Diu qui es cors met les armes,"
Fait cil, „a grant folie muse,
Des or mais querrai je la muse."
2275 Lors s'arestut en pais et coi.
Et Gauvains li renonme Koi,
Le senescal, qui mout ert pros.
— „Or n'est mais chi nus estre prous,"
Fait li chevaliers, „c'est la soume.
2280 Je ne cuit, ja mais prenge soume
Por le couart mauvais failli;
A tote m'amor a failli,
Ki dehé ait l'eure qu'il vit
Ne c'onques nus preudom le vit,
2285 Car sa vie a honte me torne."

2255 ſi 9 tot. — 2259 *gr. Init.* — 2262 (*F.*). — 2283 *gr. Init.*

Arie[re] son cheval retorne,
Qui por les esperons tressaut.
— „Chevalier,“ fait il, „Dius vos saut!
Que avant plus ne vos convoi,
2290 Et se ja mais celui ne voi,
Por cui je vinc, — u que je viengne,
Ja mais fortres dels ne m'aviegne, —
N'i aroie gaires perdu.“
Gauvains ne fu mie esperdu,
2295 Qui bien li sot oster le plume.
De bieles paroles l'enplume,
Que il avoit asés u prendre,
Tant que il li refait enprendre
L'aler a la cort de recief;
2300 Car volentiers venroit a cief
De lui mener dusques au roi,
Nonmeement por le desroi
Que il avoit, ce li est vis.
Lors lor sont sors enmi le vis
2305 ·V· chevalier en ·I· route,
Et l'uns aprés l'autre s'aroute,
Si vinrent la lande en travers.
„Or nos est cangiés mout li vers,“
Fait Gauvains, „ce me puet sanbler.
2310 Cist vienent a nos asanbler
Tos(t) les galos, les escus pris.“
— Dist li chevaliers: „Petit pris
Et lor outraje et lor desroi.
Des ·IIII· prendrai je conroi,
2315 Que des cevaus les abatrai,
Et le quint aprés tant batrai,
Se il vient de toi au desus.“
Adont lievent les lances sus,
Si s'en vont trestout eslaissiés. f. 129f
2320 „Bien preng cel que vos me laissiés,“

2286 (*F.*). — 2304 sont] *Hs.:* ÷. — 2311 *gr. Init.* — 2320 p̄g.

Fait Gauvains, qui bien parler seut,
„Et Dius des autres vos conseut!
Car vos n'avés pas droit parti.“
Lors s'est de Gauvain departi
2325 Cil qui as ·V· vint a l'encontre,
Si fist asés seant encontre,
Car ·II· en abati d'un poindre.
Gauvains ne voloit mie poindre,
Ains se tint coi et si l'esgarde.
2330 Tot ausi con s'il n'ëust garde
Vint as autres tos eslaissié,
Si lor en a ·I· mort laissié,
Que jus de la siele le lance.
Aprés cel cop baisse la lance
2335 Gauvains, sel mist desous l'aissiele,
Si fait au quart widier la siele
Con cil qui bien en ert apris.
Ains que cil ëust son tor pris,
Qui porte l'escu au lupart,
2340 Li quin(te)s chevalier [tost] s'en part
Et vient vers le forest le cors,
Qu'il ne quide avoir nul secors
A demourer en la canpaigne.
„Onques n'en France n'en Canpaingne
2345 Ne en ceste terre mëisme,“
Faisoit Gauvains a soi mëissme,
„Ne vi chevalier en ma vie,
Dont j'ëusse si grant envie
D'estre mout bien de ceſt acointe
2350 Con de cest, s'il ne fust si cointe
A desmesure et a sorfait.“
Iluec n'ont nul demorer fait.
Gauvains qui n'ert mie a aprendre,
Tot le plus biel ceval vait prendre,
2355 Si le tire parmi la regne.

2329 *gr. Init.* — 2338 Ancois. — 2340 (*F.*).

Adonc li chevaliers l'aregne,
Qui ja se fu mis a la voie:
„Dans chevaliers, se Dius me voie,
Que feras tu de cel ronci?
2360 Nostre conpaignie ront chi,
Se avant le menés ·I· pas."
Et Gauvains lués en es les pas
Del frain del ceval la main oste,
Et li chevaliers le racoste,
2365 Se li redemande le non
De cel qui a plus grant renon
De proece a la cort le roi.
Et Gauvains qui fu sans desroi
Et sans outrage et sans sorfait,
2370 Li dist que mout ont d'armes fait
Et Percevals et Carahet. f. 130a
„De grant folie m'entremet,"
Fait li chevaliers, „qui ça vois;
Et si m'aït la vrai[e] crois
2375 De Diu, avant n'irai je mie.
Plus de ·II· liues et demie
Vos ai convoié por la muse."
Gauvains respont, qui pas ne muse:
„Preudon qui trove ço qu'il quiert
2380 Et cil qui pris et los conquiert
La u il va, ne fait pas faute;
Mais ce n'est mie grant defaute,
Se nos n'alons encor ensanble.
Et quant il ensi bon vos sanble,
2385 Si nos couvient a departir;
Et quant de vos sui au partir,
Vostre non vauroie savoir."
— „Il a en vos mout poi savoir,"
Fait li chevaliers, „ce me sanble.

2359 feraſtu. — 2371 Percevels (*F.*). — 2374 laurai (*F.*). — 2381 *gr. Init.* — faite. — 2382 defante. — 2385 uoſ. — 2388 ẹ auoſ.

2390 Des que nos venimes ensanble,
Vos en garni je bien avant,
Et bien saciés qu'a vos m'en vant:
S'il m'est hui mais par vos enquis,
Vos avrés vostre mal porquis,
2395 Vostre honte, se Dius me voie.
Li cevauciers o vos m'anoie,
Car en vos n'a valor ne sens."
Parmi les landes a asens
S'en vait le pas et lait le voie.
2400 Mesire Gauvains tote voie
Lait le cemin et vait aprés,
Se li cevaucoit issi pres
Bien a ·II· traities u mains.
Mout prissera petit ses mains
2405 Et son cors et tote sa force,
Se il par amors u par force
Ne set le non tot en apert
Celui qui tote s'amor pert
Por ço que dire ne li daigne.
2410 Mout est fols qui nului desdaigne,
Se il ne l'a de lonc acoi[n]te.
Li chevaliers qui ert si cointe,
N'a pas [a ço] bien entendu.
Il trove ·I· pavillon tendu,
2415 Qui mout ert biaus et bien asis,
S'avoit dedens puceles ·VI·,
A cui on devroit bien entendre.
La dame d'eles le fist tendre
En cel liu par cascun esté,
2420 Tant qu'ele i a grant piece esté
A grant aisse et a grant sejor,
Et si(e) envoie cascun jor
Es forés berser et cacier, f. 130b
Et fait as castials envoier

2391 garniſſe. — 2393 por. — 2396 ceuauc̄ſ. — 2421 *gr. Init.*

2425 Por querre ço que velt avoir.
Ice poés vos bien savoir
Que mout mainne joiouse vie,
Et tels en pue[t] avoir envie,
Que n'en donroit se petit non.
2430 Ydone ot la pucele a non,
Qui a valor ne falli pas.
En la lande (de l'autre) ne el trespas
Ne puet nus hom aler nul jor,
Tant con ele i est a sejor,
2435 Qui chevalier soit, donc qu'il viegne,
Qui dusqu'al pavillon n'en viengne.
S'i le pu[c]ele fait raisson,
Il le couvient metre a raison
L'une de cele[s] qu'il i trove.
2440 Je vos di bien tot sans controve
Que mout li sevent biel respondre.
Il n'en couvient nule reponre
Por soufraite de bien parler.
Et qui ne les vient aparler
2445 Ne soulasier point aveuc eles,
Si doit baissier le(s) dame(s) d'eles,
Puis puet aler en son afaire.
Mais li chevaliers n'a que faire
De soulasier ne de descendre.
2450 Ne(s) prisse [pas] plain pot de cendre
Tot lor couvine par sanblant.
Par devant eles passe avant,
Si ne(s) fait sanblant qu'il les voie.
Celes le voient tote(s) voie,
2455 Ço dont lor dame est a malaisse,
Car mout mesprent qu'il ne le baisse,
Car ele sa droiture i clainme.
„Si m'aït Diu, que on reclainme,“
Fait il, „de folie parlés,

2437 pue le. — 2443 bē. — 2446 (*F.*). — 2449 *gr. Init.* — 2453 (*F.*).

2460 Quant vos de baissier m'aparlés,
Car je n'en puis baisier que une
Qui n'est pas garce ne kemune.
Legiere en est a escondire."
Cius mos les a dervees d'ire,
2465 Si pluerent et font mout grant dol.
Plus que del son a ·I· flacol
N'en est celui qui outre passe.
Et cele de plorer s'eslaisse
Et ses puceles aveuc lui.
2470 Et Gauvains vint aprés celui
Qui mout prisse poi son afaire.
Gauvains qui riens ne veut mesfaire
A[s] costumes ne as passages,
Qui ert cortois et pre[u]s et sages
2475 . . . .
Au pavillon vint en tel point — f. 130c
Que mout ainment sa souvenue.
„Qui fist ceste descovenue,"
Dist Gauvains, „dont cis dex est fait?"
2480 — „Uns chevaliers par son sourfait,
Qui de ci or endroit se par[t.]
Un escu porte a ·I· lupart
Et sor ·I· rice ceval siet,
Si dist asés ço qui li siet,
2485 Por ço je fai si laide ciere.
„„Cil n'a mie sa bouce chiere,""
Ce dist, „„qui a le moie atouce;""
Et si ne por je mie entoce
Ne n'ai mie mauvaisse alaine.
2490 Certes il parole et alainne
D'un cuer u a trop de desroi.
S'il estoit ore fius le roi,
N'avrai je mais en mon cuer joie

2471 son afaire poi (*F.*). — 2473 es. — 2475 (*F.*). — 2476 *gr. Init.* — 2478 Que (?) (*F.*). — 2485 coj efai (*F.*).

Dusques a l'eure(s) que je voie
2495 Que j'en aie ëu ma droiture."
Et Gauvains respont par mesure:
„Noient ne vos en okison,
Ains m'est biel que j'aie okison,
Par coi a lui d'armes m'asai,
2500 Qu'en tot le mont son per ne sai
D'orguillouses paroles dire.
Il m'en a fait hui derver d'ire,
Mais ainc n'en fis sanblant ne chiere.
Je sai bien qu'il avra mout ciere
2505 Ma mellee, car poi me prisse.
Tant estes saje et bien aprise
Qu'estre devés de bon confort.
De nos ·II· venrés le plus fort
Encor anuit, je vos crëant,
2510 U il fera vostre conmant."
— „Biaus sire," fait cele, „or i pere
Si con a celes estes pere,
Qui n'o[n]t aïde ne secors."
Des or s'en part Gauvains le cors.
2515 „Quant vos montés sor vo cheval,
Quant vos avrés passé ·I· val,"
Font les puceles, „la devant,
Se li venré ja au devant.
Il ala cele voie a destre."
2520 Et cil qui a grant talent d'estre
Lui et le chevalier ensanble,
Se haste tant qu'a lui asanble.
Et de ce fait bien a savoir,
Que d'asés lonc li fist savoir
2525 Qu'il le ferra, s'il ne se gar[de.]
Et cil fierement le ragarde,
Si fait sanblant que poi le prist.

2495 je en. — 2500 Que. — 2502 m̄ (*F.*). — 2509 *gr. Init.* — 2513 (*F.*). — 2525 (*F.*). — 2527 *oben auf der nächsten Seite unverändert wiederholt.*

L'escu par les enarmes prist f. 130d
Et le cief del ceval retorne.
2530 Mesire Gauvains se ratorne
Si conme a tel mestier couvient.
Li u[n]s encontre l'autre vient
Le grinnor cors de son ceval,
Les lances baissent contreval,
2535 Dont li fer trencent par devant,
Et tienent les escus avant.
Au ferir point les eus ne cloent,
Et lor hauberc qui les acloent,
Sont tel qu'il n'ont garde de lance.
2540 Li uns l'autre a terre balance.
Tels cols se sont doné es pis,
Ne sai qui de la lance ait pis
Ne cui plus en soit meschëu,
Mais a la terre sont cëu.
2545 Puis sont tuit [·II·] en piés sailli.
Le chevalier a asailli
Gauvain a s'espee d'acier.
Cil qui ne l'ainme ne tient cier,
As cols ferir bien se descuevre.
2550 Gauvains de son escu(e) se cu[e]vre.
Et cil li depece et detrence
A l'espee qui mout bien trence,
A terre en abat mainte piece.
Si se conbat Gauvains grant piece,
2555 Qui mains fiert cols qu'il ne reçoit.
Por ·I· petit qu'il nel deçoit
Son conpaignon as cols partir;
Car quant de lui quide partir
Por lui reposer de l'asaut,
2560 Gauvains enmi le vis li saut,
Sel fiert et travaille et tormente
Si que cil est en grant tormente,

2532 (*F.*). — 2537 ex. — 2550 (*F.*).

Quant l'alainne li est rescouse,
N'il n'atent mais nule re[s]cosse
2565 Se de lui non et de sa [for]ce.
Gauvains de lui ferir s'esforce,
S'espee en l'elme li e[n]bat,
Por ·I· petit qu'il ne l'abat,
Quant il le vit a lui retraire.
2570 Ne vos puis tos les cols retraire,
Dont il sont mout entrelaidi,
Mais en(s) la fin, [con] je vos di,
En venist Gauvains au desus,
Quant il se traist ·I· poi ensus.
2575 Si fist cortoisie et raisson,
Qui celui a mis a raisson:
De son non [l'enquiert] de recief.
Cil dist: „J'en perdroie le cief,
Que il par force vos fust dit, f. 130e
2580 Quant par amors l'ai escondit.“
Gauvains dist: „Ce n'est pas savoir,
Car se vos volïes savoir
Le mien non, par saint Ydevert,
Il vos serroit tost descouvert
2585 Et sans nule mençoingne apris.“
— „Por ce,“ fait [cil], „que poi te pris
Le te demanc, si le me di!“
Et Gauvains lués li respondi:
„Certes, Gauvains sui apielés.“
2590 — „Quant de bataille m'apielés,“
Fait li chevaliers, „a droiture,
N'est mie raisons ne droiture,
(Car) je sui Gaherï[é]s sans faille.
Drois est que la mellee faille;
2595 Si alons aillors querre asaut!“
Adont li uns vers l'autre saut,
Si s'entrebaissent et joïssent

2564 (*F.*). — 2565 de farce (*F.*). — 2567 (*F.*). — 2572 (*F.*). — 2593 (*F.*).

Et en lor cu[e]rs mout s'esjoïssent
Que trové s'ont par tel asai.
2600 Ce dist Gauvains: „Sans faille sai
Que mout estes preus et sëur,
Mais devant soiés asëur
Que proeche, si con moi sanble,
Vaut mains, quant orguels s'i asanble."
2605 Dist Gaherï[é]s qui (pas) ne s'ire:
„Mesires estes vos, mesire,
Si ert li cans si mesurés
Que mais en ere amesurés;
Et s'il vos plaist, d'ore en avant
2610 Cevaucons ariere et avant."
Si cont[e] l'uns (a) l'autre son estre. . . .
„Ci ne fait pas longes bon estre."
Aprés cest mot sont retorné
Et sont au pavillon torné,
2615 U la damoissele atendoit
Gauvain qui tos jors atendoit
A totes les dames servir,
Et por lor amor deservir
S'est alés maintes fois conbatre.
2620 „Gauvains sot bien orguel abatre,"
Fait la pucele a ses mescines.
— „Madame, il en fait les mechines
A sa trenchant espee nue.
N'a tel chevalier sous la nue
2625 N'en la terre, si con moi sanble(e)."
Trestoutes le loent ensanble
Et dïent qu'il vaut autres ·C·.
Et mesires Gauvains descent,
Si prent son frere par le main.
2630 „Cest chevalier," fait il, „amain
Faire droit a vostre merchi." f. 130f
Et cele dist: „Vostre merchi."

2598 feliſſent. — 2605 (*F.*). — 2612 ſogeſ. — 2613 *gr. Init.*

Fait cele qui bien ert aprise:
„Legiere en ert l'amende prise,
2635 Quant il me vient offrir droiture."
Mesire Gauvains a droiture
Son frere a la pucele acointe,
Et si conme orguillous et cointe
Le trova premiers, tot li conte,
2640 Si con oï avés le conte.
Cele en aoure Diu et loe,
Et en aprés lor prie et loe
Qu'aveuc eles soient la nuit.
Ja n'avront rien qui lor anuit
2645 „Çaiens," fait ele, „se je puis."
Et mesire Gauvains dist puis
Que il ne puet, ço est la fin,
Car volentiers trairoit a fin
D'un afaire qu'il ot enpris.
2650 Aprés cest mot a congié pris.
Quant la pucele o sa querele,
De rien puis nule nes querele,
Car bien li ont rendu son droit.
Ens el cemin qui plus va droit,
2655 A Carlion sont avoiés.
Lors dist Gahairïé: „Voiés!
Connisiés celui qui la vient?
Chevaliers est, mout li avient
Trestous ses aparals ensanble.
2660 Ses escus d'ermine resanble,
S'a en mi ·I· vermel lion.
Il vient droit devers Carlion.
Mout par li feroit bon enquerre
Des novieles, et qu'il va querre,
2665 Car seus san conpaignon chemine."
— „Je connois bien l'escu d'ermine,"
Fait Gauvains, „au lion par mi:

2648 volentſ. — 2651 oſa. — 2652 ne les. — 2655 *gr. Init.*

Il est freres Samira(ra)mi,
Et s'est bon chevaliers et biel . . . .
2670 En l'escu au lion labiel,
Par coi jo ai le voir apris.
Ses ainnés frere est de grant pris,
Qui tels [armes] san(le) labiel porte.
Se cil nule noviele porte,
2675 Il le dira, ja n'iert si cointe.
Il est piech'a de moi acoi[n]te."
Que qu'ensi parloient ensanble,
Li chevaliers a els asanble,
Qui chevaucoit plus que le pas.
2680 Gauvain connut en es les pas,
Se li dist: „Sire, bien vingniés!
Hastés vos que bien tost viegniés!
De vos mais de Honbaut — m'esfroi — f. 131a
Est li rois mout en grant esfroi
2685 Et de vostre serour ensanble.
Je nes vi puis, si con moi sanble.
Dites moi, v(u)ont il autre voie?"
— „Grant talent," dist Gauvains, „avoie
De vos novieles demander."
2690 — „Li rois ne fine de mander
Chevaliers en pluissors parties,
Car trop sont ses gens departies,
Se li anuie mout et coste.
Puis l'issue de Pentecoste
2695 Qu'il vos conmanda cest affaire,
A lui ne vi bel sanblant faire,
Mais a poi qu'il n'esrage d'ire."
— „De ma seror oïstes dire,"
Fait Gauvains, „se ele revi(e)nt?"
2700 — „Sire," fait cil, „se ce n'avi(e)nt
Puis or ains endroit miedi,
Por voir, sans faille le vos di

2673 sanle labiel leporte. — 2676 (*F.*). — 2684 *gr. Init.* — 2686 nel.

Qu'ele n'est mie retornee."
— „Dont tien ge m'oirre aconperee,"
2705 Fait Gauvains, „se(s) cis mos est voir.
Conment le cuidiés vos savoir
Qu'ele n'est mie revenue?"
— „Ce serroit grans desconvenue,
Sire, se jel dissoie a certes
2710 Por nul sanblant n'a gas n'a certes,
Se nel savoie bien sans faille."
— „Je ne cuic que painne me faille,"
Fait mesire Gauvains, „nul jor.
Cil n'ainme mie mon sejor,
2715 Qui sans mon gré l'en a portee;
Mal a enploié sa pensee.
De ço que il ensi l'en porte,
En grant folie se deporte,
Se jel puis trover nule part."
2720 „Certes, a la vengance part,"
Dist Gaherï[é]s, „se jel(e) truis.
A l'eure soit mes cors destruis
Qu'en nul liu face mais sejor,
Des que j'apercevrai le jor,
2725 Ains en averai vraie ensaingne."
Gauvains au chevalier ensaingne,
Tos sans outrage et sans desroi,
Les mos qu'il veut mander le roi.
Et cil qui fu cortois et sage,
2730 Li dist qu'il fera le mesage
Mout volentiers, et puis aprés
Cevaucera et lonc et pres
En meïsme ceste besoigne.
Et dist Gauvains: „Il m'est besoingne
2735 Et si(s) m'est biel et bon me sanble f. 131b
Que vos dïés a tos ensanble,
La bonne mainnie de pris,

2704 tienge. — 2713 *gr. Init.* — 2721 (*F.*).

Que de l'aventure ai mespris,
Por ço c'au mains en pesera.
2740 Maint grant fais en soupesera
Que por m'amor que por son pris,
Tant que li drois en serra pris,
Car en els ai mout grant fiance.
Si faic tel veu et tel fiance
2745 A Damediu et a ses sains,
Que, tant con mes cors serra sains,
Ne sejornerai fors la nuit,
Cui qu'il desplaisse ne anuit,
Ains orai de celi noviele,
2750 Dont ire au cuer me renoviele
Par mon folement contenir,
Et sans conpaignie tenir
A nul chevalier nule part."
Adont l'uns de l'autre se part
2755 Tos desconsilliés et plourans,
Si brocent les cevaus corans,
Et cascuns d'els sa voie atorne.
Et cil qui a la cort retorne
Chevauca tant que il i vint.
2760 Plus tost que pot au roi en vint,
Se li dist son mesage et conte,
Si con oï avés el conte,
Conment Gauvain est avenu;
Puis est as chevaliers venu,
2765 Si lor conte tot en apert.
Kes, li senescaus, dist qu'il pert
D'armes onneur et pris et los,
Cil ki kerra consel ne los
A remanoir de ceste queste.
2770 „J'en cuic en main liu faire queste,"
Ce li dist E[rec], li fils Lac.
— „Par foi," dist Lanselos dou Lac,

2745 *gr. Init.* — faint. — 2762 en (*Br.*). — 2771 ·E·.

„Je n'i be mie a remanoir.“
Et li sires de Bielmanoir
2775 S'en vante et Caradué Briésbras
Mout prisseroit petit ses bras.
„Certes,“ ce dist Gales li Caus,
„Se de bataille ne sui caus,
Se j'en puis venir en asai.“
2780 Et dist Saigremors: „Je ne sai,
U nos le devons aler querre,
Mais on en doit par tot enquerre,
Si que cascuns en soit tos las.“
— „Vos dites voir,“ ce dist Tallas,
2785 Li biaus, li prous, de Rougemont,
„Je le querrai par tot le mont,
Tant que li voirs m'en serra dis.“ f. 131c
Nus n'est de l'aler escondis,
Cascuns s'en fait mout talentis.
2790 Lors se departent sans estris
Tot ensanble, ce vos con gié,
Et li rois lor donne congié
Et volentiers l'aler otroie.
Ki lor donnast l'onor de Troie
2795 En son demainne a maintenir,
Nes fesist il pas remanir. . . . .
Et dist que il nel fera pas.
Ja nel tenra mors ne trespas
Ne grans june ne (grans) castiaus fors,
2800 Consaus ne los ne desconfors
Que nus el mont li sace aprendre,
Que il n'en voist vengance prendre
De cel qui sa niece a enblee.
„Par grant otrage nos enblee,“
2805 Dist Kes, „Gauvains, vostre neveu.
Ce poisse moi qu'il ne fait weu

2774 biel manoir. — 2775 caraduc brief braſ. — 2776 lorſ. — 2781 Leu. — 2783 *gr. Init.*

De guerpir outrage et desroi."
Tels parole[s] devant le roi
Dist li senescals par ranprone,
2810 Et de ses conpaignons ranprone,
Quant il trove okisson por coi;
Si ert as armes [preus et] quoi
Et chevaleros et hardis,
Mais tant estoit de felons dis
2815 Et mout estoit haïs a cort.
Mout estoit pris lor termes cort
D'erer, c'au matin sont mëu.
Mout volentiers sont esmëu
Tot cil de la Table Reonde.
2820 En tot le mont a la reonde
Dïent qu'il ne savront asa[i]
Ne fort trespas divers ne lai,
Que cascuns volentiers n'i aille,
Quar bien cuident, nus tant ne vaille,
2825 Qui contredire puist lor buen;
Car il sont tuit chevalier buen,
Proisié d'armes de grant re(g)non.
Y[v]ain et Lanselot vos non,
Erec et Giflet, li fius Dué,
2830 Tallas, Yder et Caradué,
Saigremor et Gales li Caus,
Li dis[mes] Kes li seneskaus:
Cels prist li rois en sa conpaigne.
Nus plus a lui ne s'aconpaigne
2835 Fors cels ·X· que il mainne o lui.
Mout des autres s'en vont par lui
Et ·IIII· ensanble et ·III· et ·II·.
S'a çaus avient anuis ne deus
Et de son cors travauls et painne, f. 131d
2840 — Por ce cascuns de cels se painne —

2811 *gr. Init.* — 2812 qvoj. — 2822 fai. — 2830 Carlef. — 2831 Sargremor (*F.*). — 2832 Lidif. — 2835 ·II·.

Ja nel tenra on a mervelle.
Li rois Artus mout s'esmervelle
Au vespre, vers la fin dou jor,
Que sans faire nului sejor
2845 Ont tant passé de la contree,
Qu'il n'ont aventure trovee,
Ne vëue, dont il soit conte.
A ·I· castiel d'un rice conte
— Ses hom ert et de lui le tint —
2850 Vint cele nuit, si se contint
A grant deduit et a grant aisse,
Car il mout volentiers l'aaisse,
Qui del castiel ert maistre et sire.
De sa venue pas ne s'ire,
2855 Mais a lui venir tos s'otroie.
Qui li donast ·II· mars de Troie,
·II· soumiers, tos carciés d'avoir,
Ne li fesist tel joie avoir
Con de la venue le roi.
2860 Del herbergier prist tel conroi
Con il estuet a tel afaire.
Ne vos vel demourer l'afaire,
Mais lués que Dius dona le jor,
Li rois n'i vaut faire sejor
2865 Por proiere ne por proumesse,
Ains s'en parti aprés la messe
Il et si conpaignon ensanble
Et vount parlant, si con moi sanble,
De gas et de biele parole.
2870 Que que l'uns d'ex l'autre aparole
Por soulassier et por deduire,
Mout s'esmaient qui[s] puist conduire
Outre ·I· grant eue qu'il voient.
Le cemin cele part s'avoient
2875 Trestout droit vers l'eue parfonde,

2844 *gr. Init.*

Qui si lee ert que d'une fonde
De mangonniel ne de perriere
Ne jetast outre la rieviere,
Mien ensïent, a ·IIII· fois.
2880 „Cius passages nos est defois,“
Fait li rois Artus, „ce me sanble.“
Tos lor frains guencissent ensanble
Droit a senestre contre mont.
Entre le riviere et le mont
2885 Ont bien cevaucié ·I· leue,
Tant qu'en la rive de cele eue
Ont ·I· nef vëu ester.
Lors n'ont plus talent d'arester,
Ains cevaucent droit cele part.
2890 Kels, li senescals, d'els se(n) part
Et vait devant plus d'une arcie f. 131e
La u vit la nef atacie;
Et voit ·I· chevalier soventre,
Qui tot a pié en la nef entre
2895 Et son ceval fait aprés traire.
Mout en sorent bien a cief traire
Doi vilain qui sont environ,
Et tint cascuns ·I· aviron
Dont la nef mainnent au passage.
2900 „Par saint Denis! n'estes pas sage,“
Fait li senescals as vilains,
„Ki cel vassal la passés ains
Que le roi Artu qui ci vient.
Iceste cose pas n'avient,
2905 Car li rois passera avant
Sëurement.“ — „Venés avant,
Por l'amor Diu, mesire Ke,“
Fait cil qui ert dedens la ne,
„On fera quanques vos vaudrois,
2910 Car ce est bien raissons et drois

2881 *gr. Init.*

Que on face vostre talent.“
Li senescals ne fu pas lent,
Quant il entent qui(l) l’aparole:
As armes et a la parole
2915 Le connut, quant il le regarde.
„Certes ne m’en donoie garde,
Gauvains, que vos fuissiés ici.
De par mon signor vos merchi,
Et bien i a raison por quoi,
2920 Quant oquison trovés, por quoi
I plaist mesire a cevaucier.
Mout par vos en doi avoir cier,
N’i a cose qui mout n’aviegne.“
Ançois que li rois Artus viengne,
2925 Parolent issi cil vassaus.
„Une costume a cis vaissiaus,“
Font cil qui le doivent mener,
„Dont mout se doivent regarder
Tot cil qui passent a ceste iaue.“
2930 „Mors i fu mes pere et mon aue,“
Fait li uns d’els, „dont mout me poisse.
Cis vaissiaus mout durement poisse,
Quant cil sont per, qui sont dedens,
Que tos envers, non mie a dens
2935 En mi lieu de cele eue afondre.
Tant en i avons vëu fondre,
Bien nos en doit menbrer todis.
Or n’i poroient paser dis
N[e] ·XIIII· ne ·X·VIII·.
2940 Mout serroit or cis vaissiaus wit,
Se il n’i passoient fors ·II·,
Sor els avertiroit li dels,
Car il les couvenrroit noier. f. 131f
Por ce si ne vos quier noier,
2945 A tos cels qui veulent passer:

2915 *gr. Init.* — 2934 enevſ *oder* ene’vſ. — 2935 *gr. Init.* — 2939 (*F.*).

Au fil de l'eue trespasser
Est tos tans li vaissiaus asis.
Or n'i poroient passer ·VI·
Ne ·XII· ne ·XVI· ne vint."
2950 — „Ainc mais tels mervelle n'avint,"
Fait li senescals, „ce me sanble."
— „Et quant il sont non per ensanble
Si conme ·XIII· et ·X·VIIII·,
Adont ne doutons nos ·I· ouef,"
2955 Fait cil, „quant non per sont par conte."
Kels, li senescals, au roi conte
Tot ço qu'il a illuec apris.
„Dont nos en est il mout [bien] pris,"
Fait se li rois, „se Dius me gart,
2960 ·XI· soumes, au mien esgart
Tot sans cels qui nos passeront.
A aisse et asëur serront,
Car nos soumes non per par conte."
Kels, li senescals, au roi conte
2965 Tantost de Gauvain, son neveu,
Et li rois dist: „Je faic ·I· veu,
Sel tenrai, par ma destre main,
Que nel verra hui ne demain
Nul de nos ·X· que onques puisse
2970 En la nef(e) n'en liu u je puisse. . . . .
Que bien i puet tos seus passer
Et tos ses avoirs amasser.
Et il et ses cevals ensanble
I passera bien, ce me sanble."
2975 Cil ont Gauvain outre passé,
Puis sont ariere rapassé
U li rois Artus les atent
Et si conpaignon ensement.
De la nef li content l'usage

2954 toutons (*F.*). — 2959 *gr. Init.* — 2966 fait. — 2971 *gr. Init.*

2980 Et si l'en ont mout [par] fait sage
De quantques au senescal dit orent.
Li chevalier plus ne demourent,
En la nef entrent erranment
Tot ensanble communaument.
2985 ·XIII· furent as notonniers
Qui les passerent volentiers
Sans enconbrier et sans anui.
Asëur sont; n'i a celui,
N'en soit liés, quant sont arievé.
2990 De l'autre part ens en ·I· pre
S'en issent de la nef au port.
A grant joie et a grant deport
En monterent sor les cevals,
Si trespassent et mons et vaus
2995 Et quant avant furent, si voient — f. 132a
Un chemin, cele part s'avoient.
Dont fu bien de herbergier eure.
Un castiel voient sans demeure,
U il se vauront herbergier.
3000 Au castiel tramet sans targier,
[Qu']ostel prendent, ·II· chevalier,
Preu et hardi et fort et fier:
Saigremors fu l'uns, l'autres Kels.
A esperons s'en vont ans·II·
3005 Et trespassent parmi la porte.
Un chevalier qui se deporte
Esgarde Ke et Sagremor.
Desous l'onbre d'un sicamor
Juoit cis chevaliers as tables.
3010 Bien pert baillius et connestable[s]
Et auques ert de biel aaje,
Par sanblant ert cortois et sage.
Quant cil s'ont de lui aprociés,
Tantost est sor ses piés dreciés,

2993 *gr. Init.* — 3013 *lies* sont (?); *vgl. aber* s'ont 2599 (*Br.*).

3015 Si les salue en es les pas.
Encontre vait plus de ·X· pas,
Descendre les fait sans plus dire
De biel sanblant, n'est mie a dire,
Que il volentiers ne l'i face.
3020 Et Kels, li senescals, le sace
D'une part par le petit doi:
„Sire," fait il, „dire vos doi
Que li rois Artus vient ici
Herbergier." — „La soie merchi,"
3025 Fait cil qui cortois ert et sage,
„Nos en serrons tot ·III· message
A ma dame la sus amont,
Par couvent que en tot le mont
N'a si cortoisse remanant;
3030 Si est asés rice et manant
Et biele et je[n]te et acesmee.
Mout vauroit qu'ele fust amee
D'aucun de la Reonde Table,
Qui fust baillius et connestable
3035 De cest païs ici alués."
Et Kels, li senescals, dist lués:
„S'ele est de mon signor acointe,
A biel chevalier et a cointe
L'avra erranment consillie."
3040 — „Ne serra pas desconsillie,"
Fait cil, „se li rois le marie,
Ne n'en serra point esmarie
La jent qui maint en ceste honnor.
Encor l'en fait mout grant honnor,
3045 Quant il vient ci, si con moi sanble."
Puis s'en tornent trestout ensanble
Tot droit en [la] sale pavee. f. 132 b
La pucele est contre els levee,
Si tost conme venir le voit.

3019 *gr. Init.* — 3031 (*F.*).

3050 O li ·VI· puceles avoit
Et chevaliers desi a ·X·.
D'un roumant oent ·I· biaus dis,
La pucele le faissoit lire.
Legierement le puet eslire
3055 Mesire K[es] qui laiens vient,
Car nule a sa biauté n'avient,
Totes ont failli a cest saut.
K[es] li dist: „Biele, Dius vos saut
Et vostre conpaignie ensanble!
3060 Li rois Artus, si con moi sanble,
Vient anuit herbregier ici.“
— „Sire, la soie grant merchi,“
Fait cele qui grant joie en ot,
Et puis demande a l'autre mot,
3065 Se mesire Gauvains i vient.
Et K[es] qui a voir dire avient
Li dist: „Nenil, ma dame ciere!“
Ce l'en poise, mais a sa ciere
Ne s'en puet nus apercevoir.
3070 Se vos en vel dire [le] voir:
Enperere ne rois ne conte
N'ot tel ostel, ce dist li conte,
Qu'ot li rois Artus cele nuit.
Il n'orent rien qui lor anuit
3075 Ne qui lor doie desseïr.
De vers jons ont fait lor seïr,
Covers de bon vers dras de soie.
Et creés bien, u que je soie,
Se il est nus qui vos en mente,
3080 Encens ne muglias ne mente
N'eut plus souef que li ostels,
Et [si] ert bien sëurs et tels
Au roi Artu et a sa gent.

3061 *gr. Init.* — 3068 Cele enpoise. — 3070 (*F.*). — 3073 q̊d (*F.*). — 3076 Deuerf. — 3083 *gr. Init.*

La preus, la cortoisse au cors gent,
3085 Ki de riens n'estoit a aprendre,
En fist a tel la cure prendre,
Qui bien savoit qu'i li couvient.
Outre gre contre le roi vint
Et fu sans guimple desl[i]ie (1)
3090 Et n'ot pas le langue liie, (3)
Mais a bien parler esmolue. (4)
Cortoissement le roi salue (2)
Et ses conpaignons aveuc lui.
Puis baille a cascun a par lui
3095 ·IIII· valés a lui servir,
Qui por lor armes deservir
Sont tot a la pucele ensanble,
Jentil ome, si con moi sanble,
Si met cascuns en servir painne, f. 132c
3100 Et li uns por l'autre se painne
Si que li rois mout s'esmervelle.
Or vos dirai une mervelle,
Que ja n'en mentirai de mot.
En la canbre la pucele ot
3105 Une imagene si entaillie
— C'uns engingnieres ot taillie
Si adroit que n'i ot que dire —
Que de sanblant n'i ot a dire,
Con mesires Gauvains avoit,
3110 A tesmong celui qui le voit,
Que l'image(s) itels ne fust.
Si ert entaillie de fust
Si adroit et en tel sanblant
Que ja nus hon por nul sanblant,
3115 Tant fust ne percevans ne cointe
Qui tant fust [de] Gauvain acointe,
Se l'imagene esgardast el vis

3088 Autre. — 3089 deſlie. — 3092 *steht in Hs. zwischen* 3089 *und* 3090, *wie die Ziffern in* () *andeuten.* — 3105 *gr. Init.* — 3115 fiſt (*Br.*) — neperceuaus (*F.*).

Qu'il ne [li] fust mout [bien] avis
Qu'il veïst Gauvain en apert.
3120 Et se cele s'entente i piert,
Qui por la soie amor l'esgarde,
— Amors ne l'ainme ne n'esgarde —
Si l'ainme plus que nule rien.
Onques nel vit, saciés le bien,
3125 Onques n'ot de lui veïr aisse.
Saciés qu'ele n'estoit pas aisse,
Quant onques ne vit ce qu'ele ainme.
Diu en prie mout et reclainme
C'ains que fust morte, li mostrast
3130 Son cuer, tant que li demostrast
Aucune rien de son pensé
U ele a tante nuit pensé,
Tant que son cors tint a damage.
Et por ce fist faire l'imagene
3135 A ·I· engineor mout fort.
Illuec sont tuit si reconfort,
Car ele mout souvent l'esgarde;
Mais peu de gent s'en prendent garde,
Car en sa canbre nus nen entre.
3140 Souspire mout del cuer del ventre,
Quant Gauvains n'est aveuc le roi.
Del herbergier prent tel conroi
Con il couvient a tel ostel.
Leu(e)r chevaus a fait establer
3145 Et puis les ont fait desarmer;
Rices dras lor fist aporter,
Si les a tos bien afublés
Et en la sale les (a)menés;
Si vont seïr en plusors leus,
3150 Tant que il fu termes et leus
C'on doie au mangier aseïr. f. 132d
K[es], li senescals, vai seïr,

3122 (*F.*). — 3129 ainc. — 3133 ting. — 3148 (*F.*).

Lui et Giflet tos premerains,
Puis esgarderent par lai(ent)ens.
3155 La canbre voient biele et cointe
Et mout estoit ricement pointe.
S'en parole[nt] entr'els ensanble,
Et Kes et Giflés, ce me sanble,
De la canbre qui mout pert rice.
3160 Li canberlens fu fols et nice
Que tot l'uis ot laissié ouvert.
Enmi le canbre un lit couvert
D'une kiute de pale voit,
El siecle plus rice n'avoit.
3165 Ce sanble K[e] qui ne se mut,
Que laiens ait Gauvain vëut
Les le lit, ce li fu avis.
„Giflet," fait il, „trai ça ton vis,
Si esgarde ce que j'esgart."
3170 Ce dist Giflés: „Se Dius me gart,
Je voi laiens Gauvain seïr."
„Ce vos doit mout plaire et seïr,"
Dist K[es], „qu'i[l] est cis canberlens.
N'a chevalier dusques a Sens,
3175 Tant soit mauvais ne recreans,
Ne hom qui en Diu soit creans,
S'il ëust enpris cest afaire,
Cui tenist de tel cose fair[e.]
Or a la sa vengance prisse.
3180 Mout est fols mauvais qui lui prise,
Ce vos vel bien entreconter . . . .
Se n'est de ses putains torser:
De cel mestier est il tot baut.
S'or ëust aveuc lui Hunbaut
3185 Qui sa biele suer li marie,
Ce ne fust pas route esmarie,

3157 (*F.*). — 3159 pert̀ce. — 3173 (*F.*). — 3174 aſent. — 3178 (*F.*). — 3183 *gr. Init.*

Qu'i[l] sont bon chevalier et preu."
— „Gauvains s'est ci avanciés peu,"
Dist Giflés, „en ceste venue."
3190 — „Il tenra, je cuit, tote nue
La dame et rederont les cols,"
Dist K[es]; „maldehait ait mes cols,
Se tant n'en paroil orendroit
Que l'ostesse le roi vauroit
3195 Que d'autre cose ëust servi.
Trop malement a deservi
Mesire Gauvains, ce me sanble."
A tant Ider o els asanble,
Qui ra vëue cele cose.
3200 Erranment fu la porte close
Par ·I· vallet qui s'en issi;
Por ço quident savoir de fi.
Tres bien le cuidoient savoir; f. 132e
Conmunement lor font savoir
3205 A tos les conpaingnons ensanble.
„Signor," dist Giflés, „il me sanble
De monsignor Gauvain mervelle,
Ainc ne veïstes sa parelle."
Et respondire[nt] tuit ensanble:
3210 „Ce n'est il pas, mais il le sanble.
Iche ne porroit il pas estre."
— „Si m'aït Dius qui me fist nestre,"
Dist Y[v]ens, „mes piés et mes mains,
N'est mie tels, ço est del mains,
3215 Et vos avés tuit mescoissi.
Il n'a cheval dusqu'a Oissi
Tant sejorné ne si bien port,
Que, puis qu'il nos guerpi le port,
L'ëust aporté dusques chi.
3220 Aiés, por Diu, de lui merchi,

3187 (*F.*). — 3198 ſauance. — 3206 Gifelſ. — 3208 Anic. — 3209 (*F.*). — 3210 me il le ſa'blae. — 3211 croi *nach* pas *hinzugefügt*. — 3214 delpains (*Br.*). — 3215 U *als gr. Init.* (*F.*). — meſcoiſſej (*F.*). — 3216 d9ua (*F.*).

S'en sanblerés cortois et saje.
Ne je n'i voi pont ne passage
Par u il pëust ça venir.“
— „Ce ne pëust pas avenir,“
3225 Fait Lanselo(n)s, „por nule rien.
Ja mar en dout[er]és de rien,
Car nëis li parlers me gri[e]ve.“
A poi de dol que K[es] ne crieve,
De mautalent devint tos caus.
3230 „Dehait!“ fait il, „cui il en caut.
De ce laissiés, car je l'empire.
Se l'ostels le roi n'en fust pire,
Si m'aït Dius, qui qu'il anuit,
Jel desbussese encor anuit:
3235 Si fust la mençonne acorcie,
Mais la dame en serroit corcie,
Si en feroit mauvaisse ciere.“
— „. . . . .
Si m'aït Dius,“ fait Karadeu.
3240 — „Certes,“ fait Gieflés, li fius Dué,
„Trestout cil qui K[e] en desdïent
Et qui Gauvain [en] escondïent,
Ne font mie bien ne raison.“
— „Se le roi ne vient a raisson,“
3245 Fait Yder, „j'en dirai le voir,
Tort a folie u a savoir.“
Et K[es] li respondi qui l'ot:
„Non ferés, voir, car Lansselot
Et monsignor Y[ven] en poisse.“
3250 — „Qu'il porront metre en une poise
Vostre voloir et vostre bien,“
Fait Lansselos, „je vos di bien,
Encontre ·I· paille d'avainne.
Ma parole n'est mie vainne.

3227 $\overset{1}{g}$ue (*F.*). — 3228 críef (*F.*). — 3235 m'co'ne. — 3239 S amait. — 3248 Nou. — 3250 enene.

3255 Si me pardonst Dius mes mesfais,
Que je n'en ruis parler ja mais." f. 132f
A tant demora li estris.
Li rois est au mangier asis
Et li chevalier aveuc lui.
3260 Bien sont servi, et sans anui
Au mangier ont longe[me]nt sis.
Des mes dont orent plus de ·VI·,
Furent bien servi li baron.
Et la dame de la maisson
3265 Lor fist mout joie cele nuit.
Je ne cuic pas que li anuit
Del roi qui aveuc li mangoit,
En son cuer grant joie en avoit.
Des mes ne ferai nule fable.
3270 Quant levé furent de le table,
A tant es vos ·I· chevalier
Qui vient corant sor ·I· destrier.
Le roi salua tot avent
Et le conpaignie ensemaint:
3275 „Rois Artus, je me viegn a toi
Et si te dirai bien por coi.
Gauvains, tes niés, est il venus?"
— „Je ne sai qu'il est devenus,"
Ce dist li rois, „si m'aït Deus.
3280 Conment, Honbaut, estes vos tels
Qu'ensi laissastes mon neveu?"
— „Sire, c'amender ne le peu.
Entre moi et lui en alames
Et no mesage au roi contames,
3285 Puis nos mesimes el retor.
Ensanble errames par ·I· jor
Tant qu'a l'entrer d'une for[e]st
Trovames tantost sans arest

3257 *gr. Init.* — 3261 (*F.*). — 3266 J j (*F.*). — 3286 E nſaub elrrameſ (*F.*). — 3287 (*F.*).

Une damoissele seant,
3290 Qui mout grant dol aloit menant
Por son ami et por son pere,
— Demenoit vie mout amere —
Que ·VII· chevalier en menoient,
Qui devant li passé estoient:
3295 Li ·IIII· en mainnent son ami
Et li ·III· son pere autresi.
Cascuns sa voie s'en aloit
Et uns cemins les departoit.
Quant la damoisele nos vit,
3300 Mout fort a escrïer nos prist,
Et nos venimes la errant
Et mandames li maintenant,
Por coi si grant dol demenoit,
Et ele dist qu'ele avoit droit.
3305 Tot maintenant si nos conta
La cose, conment ele ala,
Et quant jo et Gauvains l'oïmes, f. 133a
Del re[s]corre nos aatimes.
A la pucele nos donnames
3310 Et mout volentiers otriames
Cascuns l'aler si con vaudroit.
Lors nos departi si a droit,
C'ain puis ne nos entreveïsmes
Que moi et lui nos departimes.
3315 A la rescosse au pere alai
Et mout tres bien m'en acievai,
Que trestous ·III· les desconfi.
Et mesire Gauvains ausi
S'en al[a] tos sels d'autre part.
3320 Ainc puis nel vi, ne sai quel part
Il ala, ne que il devint;
Mais par la voie que il tint
Ne puis veïr, se Dius me gart,

3297 *gr. Init.* — alait. — 3319 (*F.*).

Qu'il pëust venir ceste part.
3325 De lui ne sai que plus vos die,
Car ensi fu no departie.
Et je vos ai tant demandé
Et quis que je vos ai trové.
Mais par verité or me dites,
3330 S'onques puis parler en oïtes?"
Li rois li respont: „Oïl, voir,
Tant en oï ne sai de voir
Qu'il me manda, hui a ·III· jor,
Que il n'averoit mais sejor
3335 Desi que il avroit trovee
Sa seror et cele contree
U ele est et qui l'en mena.
Nos mëumes aprés lui cha,
Que nos le cuidames trover.
3340 Or ains, a ·I· aigue passer,
Me dist K[es] qu'il l'avoit vëu(e)."
Et lors li a K[es] respondu:
„Sire, ce fis mon, je le vi
Et puis que nos venime chi,
3345 L'ai je vëu en cest ostel."
— „Ainc mais," fait li rois, „n'oï tel.
Ce ne pëust mie avenir,
Qu'il ne me fust venus veïr,
Puis que il ici me sëust,
3350 Je croi, pas repuns ne se fust."
Li rois fist apeler s'ostesse,
Qui mout estoit biele contesse,
Et ele i est mout tost venue
En ·I· blïaut estroit vestue.
3355 Et li rois l'a dont demandé:
„Damoissele, di moi por De
Se ço est voirs que on me dist,
Que Gauvains gist les vostre list?"

3351 *gr. Init.*

Et cele respondi au roi: f. 133b
3360 „Sire,“ fait ele, „en moie foi,
Ce n’est mie vos niés Gauvains:
De ço soiés vos tos certains,
Ains est ·I· mout biele image
Qui le resanble de visage,
3365 Que j’ai fait faire a sa sanblance,
Car je l’ain de cuer sans faillance.
L’image est faite a sa mesure,
Et se il ja, par aventure,
Se venist o moi herbergier,
3370 Quel connëusse sans targier;
Se li diroie que je l’ain,
Et a lui feroie mon clain,
Que je l’aim; si ne le vi onques.“
— „Dame! or [le] nos montrés vos donques,“
3375 Fait li rois, „car jel vel veïr.“
Cele conmanda a ovrir
Sa canbre tost et erranment
Et on fist son conmandement.
Maintenant fu li canbre ouverte.
3380 Cele prent le roi, si l’adestre,
En sa canbre le mainne o soi
Et tos ses conpaignons, par foi,
Et quant tot furent entré ens,
Adont parla li quens Yvens:
3385 „Dans K[es], ce n’est mie Gauvains,
De ço soié fis et certains.“
Et cascuns l’esgarda asés
Devant, deriere, de tos les,
Et dïent que mout est bien faite
3390 Et a sa senblance portraite.
Lors s’en issirent sans demor
Li rois et tot li vavasor
Et sont revenu el palais,

3371 laı’ (*F.*). — 3372 cla’ȷ (*F.*). — 3379 *gr. Init.*

Ne venrés plus rice ja mais.
3395 Et si sergant, sans demourer,
Orent fait les lis atorner,
Puis si ont fait le roi coucier
Et ses conpaignons sans targier.
Or se dorment tot asëur,
3400 De nule cose n'ont pëur.
L'endemain, lués qu'il ajorna,
Li rois matinet se leva.
„Dame," dist il, „nos en iroumes
Ne ci(l) plus ne sejonneronmes,
3405 Et ne vos doit pas desseoir,
Car je vel vostre non savoir."
— „Sire, volentiers le dirai
Ne ja ne le vos celerai.
J'ai non 'Cele del Gaut Destroit',
3410 Qui vo [ne]veu Gauvain covoit."
Tantost a li rois congié pris, f. 133c
Vers Carduel a son oire pris,
Et quant a Carduel fu venus,
A grant joie fu recëus.
3415 Or vos vaurai dou roi ester
Et de Gauvain vaura conter,
Qui s'en va querre sa seror.
Tant chevauca que par ·I· jor
Cevauce(nt) les ·I· forest
3420 Et vit devant li tot apert
Une pucele chevaucier,
S'ot dalés li ·I· chevalier,
Qui mout estoit apris as armes,
L'escu tenoit par les enarmes,
3425 Sa lance tint en l'autre main;
Et oïrent venir Gauvain,
Si se regardent maintenant;

3403 *gr. Init.* — 3404 ſeionnerōmeſ. — 3410 (*F.*). — 3421 *gr. Init.* — 3423 apres.

Et cele le connut errant,
Si s'est encontre lui torne[e],
3430 Si a parlé conme senee:
„Frere," dist ele, „bien viegniés!
De cest chevalier me vengiés,
Qui maugré mien m'en a portee
Piech'a en la soie contree.
3435 Encor m'en mainne aveucques lui,
Grant honte en ai et grant anui,
Et dist qu'a feme me prendra,
Que ja por vos ne le laira
Ne por mon oncle, Artu, le roi,
3440 Tant par est plains de grant desroi."
Et Gauvains respont: „Bele suer,
Ce ne serra mais a nul fuer,
Qu'il vos maint avant sans bataille."
Et cil li repont: „Dius me faille,
3445 Se vos main[t]enant ne l'avés.
Je vos desfi, or vos gardés!"
Lors porprent terre d'une part
Et crie(e) a Gauvain qu'il se gart,
Qu'i[l] le ferra, s'il ne se garde.
3450 Mesire Gauvains se regarde,
Sel voit venir tos eslaissié.
Le sien ceval ra eslaissié,
Se li revient poignant encontre,
A ço que li uns l'autre encontre,
3455 Si se fie(re)rent issi grans cols
Deseur les escus de lor cols,
Qu'il les ont troés et perciés,
Et cascuns est el cors plaiés.
La lance au chevalier froissa,
3460 En l'escu li tros demora.
Et Gauvains l'a si bien feru
Deseur le boucle de l'escu,

3443 *gr. Init.* — 3445 mof.

Que li fers est outre passés, f. 133d
Si que li bras et li costés
3465 Se senti dolereusement.
A terre le porte sanglent.
Et cil resaut mout tost en piés,
Qui por ço n'est pas esmaiés,
Ains vient avant sans plus targier
3470 Et trait le branc forbi d'acier.
Mout fierement s'offre a desfendre,
Et Gauvains li dist sans atendre:
„Prendés vo ceval, remontés!
Ensi pas ne conbaterés,
3475 Je t'en doins bonement congié."
Cil respont: „Dehait aie je,
Se je remont, quant je sui jus;
Por ce n'es tu pas au desus;
Encor(e) soi[e] je mis a terre,
3480 N'est mie finee la guerre."
Et Gauvains respont: „Non ferai,
Ja a ceval ne t'asaurai,"
Ce dist Gauvains, „honte i avroie."
Lors descent a pié en la voie
3485 De son ceval, si l'a laissié,
Et cil li vient le branc sacié,
Si l'a ·I· mout grant cop feru;
Et Gauvains met (en)contre l'escu,
Et cil si tres grant cop i fiert,
3490 Que il li a par mi trenciet.
Et Gauvains ra lui si feru
De l'espee de tel vertu,
L'escu li a par mi copé.
Se cil ne se fust tretorné,
3495 Il l'ëust copé tot par mi.
Et cil durement s'esmari

3466 langlent (*F.*). — 3471 *gr. Init.* — 3482 te faurai (*F.*). — 3487 S il a.

Por le grant cop qu'il a ëu(eu).
Gauvains seure li est couru,
Sel fiert en l'elme tot de bout
3500 Mervillous cop et mout estout
Si qu'il le fist agenoullier,
Et Gauvains l'aiert sans targier
Par le hiame, sel tire et sace,
Tant fait que del cief li errace.
3505 La teste li a desarmee,
En sa main tint nue s'espee,
Se li a dit qu'il l'ocirra.
Adont cil merchi li cria:
„Gauvains, aiés de moi merchi!
3510 Tenés, ma foi je vos plevi,
Trestout vostre voloir ferai,
Ja por home ne le lairai.
Ves ci vo seror, jel vos rent
Et moi ausi tot finement."
3515 Respont Gauvains: „Ce vel je bien; f. 133 e
Mais dites moi, nel celés rien,
Por coi vos ensi l'en menastes
Mal gre suen, petit me prisastes."
— „Par ma foi, sire, ce fis mon."
3520 — „Or m'estuet savoir vostre non."
— „Sire, volentiers le dirai,
Que ja ne le vos celerai.
Gorva[i]ns Cadrus sui apielés.
Merchi, biaus sire! or le savés.
3525 Or me laissiés de ci lever!"
— „Se forment ne vos doit pesser,"
Ce dist Gauvains, „ains me dirés
Por quele okison me haés."
— „Gauvains, volentiers le dirai
3530 Ne ja ne le vos celerai.

3505 *gr. Init.* — 3506 fefpee nue (*F.*). — 3507 locirra ad (*F.*). — 3510 pleue (*F.*).

L'autre an m'ocesis ·I· parent,
Dont j'ai ëu le cuer dolent.
Bien me cuidai de toi vengier,
Mais vencu m'as, nel puis noier.
3535 Par mon orguel me sui honnis;
Drois est que je soie conquis,
Si que del tot a vos me rent
A faire vo conmandement
Mout volentiers, et a signor
3540 Vos tenrai tant con vivrai jor. . . .
Onques mais en tote ma vie
Hom(e) qui sor moi ëust baillie.
Grant orguel en oc encarcié,
Or le m'estuet avoir laissié.
3545 Orgués ne puet longes durer,
Pres ai esté del conperer.
Par vo francisse debonaire,
Qui estoit a mon cuer contraire,
M'avés laissié el cors la vie.
3550 Bien euc je la mort deservie,
Quant je onques vos coreçai,
Mout tres grant folie encargai.“
Dist Gauvains: „Ne fustes pas sage,
Quant ele vos dist mon mesage,
3555 Que vos errant ne le fesistes:
(Mout) durement vers moi mespresistes,
Quant ensi o vos l'en menastes,
Mout laidement i foliastes.
Grant painne (en) ai ëu et dolor,
3560 En maint liu(e) l'ai quisse maint jor;
N'a remés recet ne forest,
Que je n'i aie esté tot prest.
Or l'ai trovee, Diu merchi!
Or t'estuet faire amendement
3565 Por le mesfait que grant i pent.

3532 ie ai. — 3550 euſſe.

Je[l] te dirai, or i entent!"
Et Gauvains li a respondu: f. 133f
„Droit a la cort le roi Artu
T'en couvient erranment aler
3570 Et o toi ma seror mener,
Si me salueras le roi,
Se li diras qu'a lui t'envoi
Por faire son conmandement.
Et aprés ma seror li rent
3575 Et se li di que la venrai
Au plus tost que onques porrai,
Mien ensïent, dusqu'a ·VIII· jors
En quel liu que soit ses sejors."
Tot maintenant Gauvains s'en part,
3580 Et Gorva[i]ns Cadrus d'autre part
S'en revait vers la cort le roi;
La pucele mainne aveuc soi.
Tant a enquis et demandé,
Que a Carlion l'a trové.
3585 Maintenant vint devant le roi,
Si le salue en bone foi
Et ses conpaignons ensement;
Tantost la pucele li rent.
Quant sa niece li a rendue,
3590 Puis li conte sans arestue
Conment Gauvains l'avoit conquis.
„De par lui me renc (a luj) a vos pris
Por sa seror que j'en portai
A ·I· castiel que nonmerai,
3595 C'on apiele Pantelion,
Et je sui apielés par non,
Biaus sire, Gorva[i]ns, ce vos di.
Por Diu, aiés de moi merci!
Car a vos me rent finement
3600 Por faire vo conmandement."

3569 *u.* 3589 *gr. Init.* — 3592 uoſ. — 3597 ie.

Li rois li a dit sans atendre:
„Amis, savrïés nos aprendre
De Gauvain, qu'il [est] devenus?"
— „Oïl, par Diu qui maint la sus,
3605 Il me dist, quant de moi parti,
Qu'il serroit ci [dusc']a lundi."
— „Gorva[i]n," ce dist li rois Artus,
„En ma cort soiés bien venus!
Or vos pri je, par cortoisie,
3610 Que vos soiés de ma mainnie,
Des pers de la Tavle Reonde,
Qui sont prisié par tot le monde."
— „Mout volentiers," ce dist Gorvains.
Adont n'i ot ne plus ne mains.
3615 Li rois est as tables asis,
Aveuc lui li barons de pris.
Des mes ne vos ferai pas fable;
Mais ai[n]s qu'il lievent de la table. . . .

(Rest fehlt.)

3602 uos. — 3603 q̄ il (*F.*). — 3606 lumedi. — 3615 barons.

Anmerkungen.[1]

DE GUNBAUT lautet die vom Rubrikator in Halbunzialen gemalte Überschrift unseres Romans in der Handschrift; im Text selbst beginnt der Name stets mit *H-* (achtmal heißt er *Honbaus* oder *Honbaut*, sechzigmal *Hunbaus* oder *Hunbaut* — Nom. und Obl. durch Reime belegt —, zweimal abgekürzt *Hun.,* achtmal *H.*). Der Rubrikator wird also ein Versehen begangen haben. Das numerische Überwiegen der Form mit *u* (*Hunb-*) gegenüber der mit *o* spricht ebenfalls für die Form mit *H-*, denn diese, zurückgehend auf ein *Hūnibalt* (s. Förstemann, *Personennamen* s. *Hun*), ist zu ihrem *u* berechtigt, während *Gunbaut*, von *Gundobalt* herkommend (s. Förstemann s. *Gund*, Mackel, *Germ. Elem.,* Register und Ritter, *Les noms de famille* S. 41), *Gonbaut* lauten sollte, und dies ist auch wirklich die regelrechte Form des Namens im Französischen, wie z. B. der durch den Dichter aus der Zeit *Marie de Médicis'* bekannter gewordene Familienname *Gombauld* bezeugt. Beide Namen sind übrigens in Frankreich früh eingebürgert: Der bekannte Bischof von Auxerre († 1115; *Humbaudus, episcopus Autissiodurensis* in einer Urkunde von 1096, *Teulet* I, S. 33a) figuriert unter den Heiligen als *St. Humbaud* (s. *A. SS.* 20. Oktober), ein *Gombaldus, episcopus de Gasconia* († 982) wird von Mas Latrie, *Trésor de chronologie* im Index aufgeführt. Auch sonst finden sich die beiden Namen in der Literatur: *Hunbaut,* Name des Wirtes im Schloß Roimorentin (*Aiol* 7059ff.), *Hunbaut*, *nom d'un trouvère* (Montaiglon, *Fabliaux* I 10); *Gonbaut* kommt im *Mainet* und, wie Foerster *Aiol* XXVII wahrscheinlich macht, auch im *Charles le Chauve* vor, ferner *nom d'un vilain* bei Montaiglon, *Fabl.* I 191, 193.

1—249 nach Foersters Abschrift abgedruckt in Bartsch, *La Langue et la littérature franç.*, P. 1887, Sp. 575—582.

1ff. Der Anfang ist ähnlich wie in R. de Houdenc's *Meraugis* (ed. Friedwagner).

1—3 ähnlich *Erec* (ed. Foerster) 11—12.

7 *entendre* „sein Augenmerk richten auf" bezieht sich auf 5.

---

1) W. Foerster hatte in seiner Abschrift, welche er (wie schon gesagt) Stürzinger zur Herausgabe geliehen hat, während des Abschreibens bei ihm nicht sofort klaren Stellen am Rand Einfälle und Textkonjekturen notiert, und Stürzinger hat darauf öfters Rücksicht genommen. — Br.

8 *perdre* (absol.) „[an Wert] verlieren", nicht *„perdre son temps"*, wie in Bartsch's Glossar; über ähnl. Gebrauch s. *Rom.* XLV, 600.

10[1]

11 Der Vers im Ms. um zwei Silben zu kurz, deshalb im Text *nice* nach Foerster-Bartsch ergänzt wurde, obschon mir *nice* nicht recht zum folgenden *mais les cuers ont durs* zu passen scheint; *riche* z. B. würde sich besser hineinfügen, wenn es anderseits nicht so unvermittelt dem Vorhergehenden sich anschlösse.

14 *por ricece*] Bartsch *por proece*, verlesen; auf *ricece* nimmt denn auch die Auseinandersetzung (14—24) allein Bezug.

23 *garandisse*]. Über dieses und ähnliche Wörter mit *d* statt *t* cf. Neumann, *Laut- und Flex.* 102, der *warandise* und *warandir* aus *St. Quentin* belegt, und Foerster zu *Aiol* 2087, wo auch die weitere Literatur verzeichnet ist. Die Form mit *d* findet sich hauptsächlich auf pikard. Gebiete, cf. *warandir*, *-die* in einer Urkunde aus *Ponthieu* von 1257/58 (Teulet, *Lay.* III 398), *garandir* Aiol 7778, *manandie* ib. 6342 neben *manantie* (Gloss.), *garandir, recreandir* in Ph. de Beaumanoir (ed. Suchier, Gloss.), *garandir* G. de Pal. 3771, 8092, 8760, *s'apesandi* Octav. (ed. Vollm.) 429, *vaillandise* Jak. d'Amiens, *Art d'amor* 583. — Ähnlicher Lautwandel in *esploidie* 1706, in *sohaide* (: *laide, faide, manaide*) J. Bodel, *Congiet* (ed. Rayn.) 336, ebenso *Anc. Th. frç.* 122, und in *haidier*, *sohaidier* Durm. 10365/68.

24 *richoisse*, ebenso 51 *richoise*, wieder im Norden besonders häufig zu belegende Form: *ricoise* (: *poise*) Bodel, *St. Nicol.* (Th. frç. S. 191), Adenet's *Berte* LXII, *richoise* (: *duchoise*) G. de Pal. 9135, (: *cortoise*) ib. 9441, (: *poise*) Mü. Brut 3157, 3615, 3634, (: *vendoise*) Octav. 3844, (: *franchoise*) Bl. d'Oxford 2298. — *duchoise* (: *cortoise*) R. d'Athis nach *D. C.* s. *duchissa*, *ducoise* Mousket 16029, häufig im *Aiol* im Versinnern, Aye d'A. 2515 *Aye la duchoise* neben *A. la duchese* 462, wie in unserem Text *richece* nebenhergeht, cf. Bl. d'Oxf. 2275, 2283 *richece* (: *destrece*). Über die regelrechte Entwicklung der Form aus *-itia* s. Boehmer *Rom. Stud.* I, 600, wo weitere norm. Beispiele sich finden und zu den beiden Worten *ricoise* und *ducoise* als drittes *proeise* sich gesellt. Cf. *prooise* (: *atoise* „atitiat") Trist. I, 13, 176.

27—28 Ähnliche Stellen verzeichnet Tobler zu *Aniel* 365/66, wo auch unser Wort *abé* besprochen ist.

29[2]

31 *por moi le di*] typische Redewendung des volkstümlichen Stils, eine Erklärung oder Begründung einführend, ähnlich z. B. *Aiol* 5969.

1) Sinn und Konstruktion des Verses? — Br.

2) Um passenden Sinn zu erzielen, scheint mir nötig *N'* statt *Qu'* zu setzen. — Br.

35 spielt auf die reichen Reime im Text an und stellt diese Art zu reimen als etwas Neues oder wenigstens Ungewöhnliches hin.

45 *cascuns* limitiert nachträglich das *qui* (V. 43), eine unfertige Ausdrucksweise, die im *Hunbaut* noch öfter begegnet, wenn auch in etwas verschiedener Form, cf. Anm. zu 420 und zu 604—5.

48 Soll *si* oder *s'i* gelesen werden? Letzteres würde entschieden besser als Ergänzung zu *en tot le monde remanant* (49) und in die Konstruktion des Satzes passen. Bei *s'i* würde der Satz lauten: „es gab da [im Land oder am Hofe Artus'] mehr reiche Leute als in der übrigen Welt"; mit dem pers. *et si ot* müßte *qu'en tot le monde remanant* vervollständigt werden zu *qu'il n'ot en tot* . . . „als es gab". Da nun Artus unmittelbar vorher (46—47) und nachher (50—51) Subjekt ist, so muß er es auch in dem Zwischensatz sein (48—49), da die drei Sätze eine Periode bilden. Somit ist *si* vorzuziehen.

50 *rois*] *roit* Bartsch 577 ist Druckfehler. — *uns* bei Bartsch eingesetzt für handschr. ·I·, wie 27 und 32 *un* für ·I· oder 32 *deus* für ·II· und so an allen Stellen, wo im vorstehenden Text eine römische Ziffer.

52 *Carlion* ist das heutige *Caerleon* in Süd-Wales wie G. Paris, *Rom*.. 1885 S. 603 bemerkt, nicht *Chester* wie Warnke, *Lais de M. de Fr.* (Index), noch *Dumbarton am Clyde* wie Michelant, *Escanor* S. 685 angibt.

56 Wegen *Honbaus* vgl. oben die erste Anm.

58 *demor ot*] Ba. 577, 23 *demorot;* die Imperf.-Endung *-oe, -oes, -ot* für alle drei Konjugationen ist, nach Foerster, *Ch. 2 esp.* S. XXXIX, gewissen pik. Texten eigen, und so wäre von seiten des Reims nichts einzuwenden; *demorot* hat aber hier Perf.- oder genauer Plusquamperf.-Bedeutung, weshalb *demor ot* wohl vorzuziehen. Zur Redensart *avoir demor* vgl. Jakes de Baisiu, *Fiez d'amours* 116 *demor a* (: *amor a*), 600 *On a ens fait demor* (: *amor*).[1]

60 Konsekutives *que* vor *ja* ausgelassen. Der Punkt am Schluß von 59 in Ba. 577, 32 ist also zu tilgen; mit dem Punkt bliebe *fust* unverständlich.

68—70 *se sont venu*] *venu* paßt nicht zu der Angabe der Zeitdauer in *des l'eure de lor relevee Tant con la lune fu levee;* es dürfte *tenu* zu lesen sein, das zudem reichen Reim mit *contenu* bilden würde.[2]

---

1) *demorot* schien mir hierdurch nicht genügend verdächtigt. — Br.

2) Mit *relevee* ist wohl das Aufstehen von der Tafel (der Table Reonde) gemeint, bei der Hunbaut als bevorzugter Gast beim Könige gesessen haben müßte. *re* in *reface* = 'wieder' ist eigentlich zu *oïr parler* (77) zu setzen; der König will eben Hunbaut 'wieder' sprechen hören. — Br.

70. 71 *fu*] *fut* in Ba. 577, 43. 44 ist Druckfehler.

74 *Et conmande*] *A conmandé* Ba. 578, 2. Die handschriftl. Lesart läßt sich doch vielleicht halten, wenn man *et* als Nachsatz -*et* auffaßt, welches das durch zwei Zeilen getrennte Subjekt *li rois* wieder aufnimmt. Es wäre dieser Gebrauch von *et* ähnlich dem von *si* in *Et li maisnés, si estoit teus* (*Aniel* 77), wozu Toblers Anmerkung einzusehen ist. Man könnte auch versucht sein, in *et conmande* einen koordinierten Satz zu *qui met sa cure* zu sehen und *qui* für expletiv zu halten (wovon Tobler, *Zs.* VIII, 490 = *Verm. Beitr.* Nr. 36), aber der Vordersatz *quant fu nuis* ist solcher Auslegung des Relativsatzes zuwider.

87 *Qui*] *Qu'il* in Ba. 578, 15 ist verlesen.

89 *il* = *cil*, cf. 612.

94 *cointe* „stolz, hochmütig, frech". Diese Bedeutung findet sich nicht in *Godefroy, Bartsch* (wo doch unsere Stelle vorkommt), noch in andern afz. Glossaren; daß es synonym von *orguilleus* und *fier* ist, geht aus verschiedenen Stellen hervor, z. B. hier oben 2350, 2412, 2638 und 2675, ferner *Erec* 3875 *orguelleus ne* —, *G. de Pal.* 5493 — *ne fier.* Diese Bedeutung muß sich aus „hübsch, geschmückt" entwickelt haben. Über *cointe* „kundig" vgl. *Diez* I, *conto*, G. Paris zu *St. Alexis* 43b.

96 *ja tant n'iert noble*], ebenso 714. Über diese elliptische Ausdrucksweise s. Tobler, *Zs.* II, 566—67 (*Verm. Beitr.* Nr. 19).

99 *que* leitet die direkte Rede ein, cf. *Diez* III, 331*) und besonders Tobler, *Verm. Beitr.* Nr. 39; cf. 1794.

100 *desroi* „ungebärdiges Benehmen, Wildheit" wird oft synonym zu *fierté, orgueil* gebraucht: G. d. Pal. 1785 *par son orgueil, par son* —; davon abgeleitet *desreez*, das stehende Beiwort *Saigremors* (s. zu 2780), das übrigens auch vom Pferd gesagt wird, z. B. *Octav.* 4194, 4201.

103 *est*] *et* Ba. 578, 31, verlesen aus handschr. ÷. Die handschr. Lesart beseitigt die bei Ba. angenommene Lücke. Über *allodium* cf. Zs. X, 267.

106 Da *celui* offenbar auf Gauvain sich bezieht (107), so ist zwischen 106 und 107 wohl nur eine kleine Lücke von etwa zwei Versen anzunehmen, die die Epitheta G.s enthielt (= Ba. 578, 34).

115 Mit diesem Vers beginnt bei Ba. ein neuer Abschnitt, offenbar weil im Kodex eine große Initiale steht. Dem Sinn nach gehört der Vers 115 aber sowohl zu *faire mon mesage* (114) wie zu *mandrai* (116); ich sehe in ihm deshalb ein ἀπὸ κοινοῦ-Satzglied, auf die Tobler, *Zs.* II, 570 (*Verm. Beitr.* Nr. 21) und *Zs.* VI, 523 (*Verm. Beitr.* Nr. 32) aufmerksam gemacht hat, und setze keine Interpunktion; ähnlich 346. — *Outre les illes* wird wohl kaum in Widerspruch sein mit *Entre les illes* (99).

118 Bei *Ba.* 579, 2 wird hier wieder eine Lücke angenommen, ohne Not wie mir scheint, denn was Artus gelobt, wird ja V. 120—25 ausgesprochen; auffällig kann nur etwa sein die parenthetische Stellung der Apposition des Subjekts *cil qui li savra aprendre* (119) zwischen dem Verb *voé* (118) und dessen Objekt (120—25). Dieses Trennen von zwei zusammengehörigen Satzteilen durch einen dritten ist hier jedoch nicht auffälliger als 143, wo zwischen das Substantiv *sa roube* und dessen Attribut *d'hermine* (144) der Satz *et on li aparelle* tritt. Es ist zu beachten, daß in beiden Fällen das nachgestellte Satzglied (119 und 144) als Ergänzung einen Relativsatz bei sich hat, mit dem es eine Zeile für sich in Anspruch nimmt und sich folglich nicht in die vorhergehende Zeile hineinzwängen ließ. Dies dürfte die nächste Veranlassung zu der abnormen Stellung sein. — Von ähnlichen Stellungen handeln Tobler, *Zs.* XI, 450—52, und Foerster zu *Erec* 552 und S. XI. — Von *v* in *savra,* Foerster, ibid. zu 248.

121 *et service me face.* Ist dieser Satz als koordiniert zu *se il ne vient . . . reprendre* aufzufassen, d. h. also gleich nfz. *et qu'il me f. s.?* Dann ist aber das Fehlen der Negation befremdend — oder haben wir es mit einem Anakoluth zu tun?

128 *nus = nos?*

131 *a un saut*] Vgl. *an un tenant* Yvain 206; zur Bedeutung „Mal" cf. Tobler, *Zs.* V, 207 (*Verm. Beitr.* 157).

133 *felons trespas,* ebenso Yvain 766 *felons passages.*

135 *plainne une tor d'avoir,* Stellung des Adjektivs vor dem Artikel beachtenswert, ebenso 1238, cf. *plaine sa hanste* Rol. 1204, /29, /50, /73, /83, /95, 1498, 1534 — *toute plaine sa lance* Aiol 619, 644 usw.

138 *qui = cui* (Akk.).

140 Pers. poss. Genit. ohne *de* (*Diez* III, 140), ebenso 195, 323, 354, 445, 611, 683, 1608, /21, /82, 1725, 1837, 2151, 2367, 2408, 2492, 2859, 3104, 3110, 3194, 3232, 3568, 3581.

143 *li = la li* (*Diez* III, 473*), ebenso 1573, 2151, 2409.

145—47 stellen *Gauvain* als den Helden unseres Romans hin.

149 *la canbre a son oncle,* Dat. Poss., ebenso 1846, 2466, 3115, 3459.

162 *esprisiés* mir unbekannt, von Bartsch im Glossar nicht verzeichnet.

163 *et de conpaignon li souvient* ist offenbar Ergänzung zu dem Relativsatz; mit leichtem Anakoluth wird aber in einem Hauptsatz fortgefahren: „und doch verlangt ihn nach einem Gefährten."

182 *a los tel*] *a l'ostel* Ba. 580, 21. Meine Interpretation des handschr. *alostel* wird durch Sinn und Reim empfohlen, die Nachsetzung von *tel* (wegen Reims) ist auch sonst zu belegen (*Diez* III 454,

Morf, *R. St.* III 272) und vergleicht sich mit dem so häufigen *de rien nule* 1594, *Erec* 1227, *Guinglain* 2589, 2888, *G. de Pal.* 399, 2827 usw.

184 Da 184 zu 185 gar nicht paßt und die Emendation bei Bartsch nicht viel bessert, zumal wegen *onques,* so bleibt nichts übrig als zwischen 184 und 185 eine Lücke von mindestens zwei Versen anzunehmen. Das Subjekt, das in 184 sicher ein anderes ist als in 181—83, ist ja auch gar nicht angegeben. Wahrscheinlich enthielten die ausgefallenen Verse zunächst die Fortsetzung des Lobes auf Gauvain, eingeleitet durch *Onques a c. n. p. p.,* dann wird zur Rüstung der Reise übergegangen sein, was mit 185 *Fors un sorcot sans plus de robe* schlösse. Auf jeden Fall beziehen sich die letzten Worte auf die Kleidung, und da G.s Rüstung 210 u. ff. beschrieben, von der der Schwester aber nichts gesagt wird, so können sie sich wohl nur auf G.s Schwester beziehen und bedeuten, daß dieselbe sich nur mit einem *sorcot* ausgerüstet auf die weite Fahrt begab.[1]

186—90 Diese Erwähnung Crestïens von Troyes ist schon von G. Paris, *Hist. litt.* XXX 23—24 und jetzt auch von Foerster, *Erec* S. XII als ein weiteres Zeugnis für das Ansehen Crestïens aufgeführt worden. G. Paris vermutet, V. 185 *Fors un sorcot sans plus de robe* sei Cr. entlehnt. So viel scheint mir jedoch nur klar, daß diese wie die vorhergehenden Worte irgendeiner Stelle bei Cr. ähneln, ob aber wörtlich, ist nicht gesagt. Ähnlichkeit in der Situation mag unsern Dichter schon veranlaßt haben, sein geistiges Eigentum zu wahren. In diesem Fall dürfte auf *Erec* 739—41 angespielt sein, wo der Held ja auch auf ein Abenteuer auszieht, nur begleitet von einer Jungfrau, die ebenfalls ärmlich ausgerüstet ist für solches Unternehmen.[2] Daß Erec unserm Dichter bekannt war, geht aus andern (selbst wörtlich) nachgeahmten Stellen hervor (s. zu 1—3, zu 3609—12), wie denn überhaupt der *Erec* von Cr.s Romanen am meisten Nachahmung gefunden zu haben scheint. Daß diese Ähnlichkeit mit der Stelle im *Erec* nur eine annähernde sein kann, liegt, bei der verdorbenen Überlieferung von 184—85, auf der Hand. Noch weitere Schwierigkeiten bieten die V. 186—90, die von G. Paris selbst l. c. für dunkel erklärt worden sind; sie etwas zu deuten, wurde in der Einleitung versucht. — *jeter anbesas,* hier eigentlicher Spielausdruck (nicht wie gewöhnlich

---

1) *puet* in 184 kann aus der vorhergehenden Zeile stammen. Ich lese *celi ne fist,* wodurch die Lücke fallen kann. — Br.

2) Auch auf Erec V. 402 ff. hätte St. hinweisen können, insbesondere V. 406: *N'avoit robe ne mains ne plus.* — Nachträglich sehe ich in den Materialien St.s den Satz: „Ich sehe in dieser Anspielung auf Crestïen eine Entlehnung von Erec 402—6.“ — Br.

in übertragenem Sinn, s. Beispiele bei Godefroy und J. Bodels *Congiet* ed. Raynaud, St. Thomas 5840), muß zusammen mit *troies* „sehr viel werfen, sehr gut spielen" heißen, ähnlich Bartsch, *Chr.* 366, 15 *s'il ne gete troie et as, il la perdu.* — *anbesas* wie nfz. in einem Wort ist vorzuziehen, da es einen Begriff bildet, weshalb denn sein Prädikat im Singular steht, z. B. Rusteb. II, 93 *Or t'est il chëu anbesas* (s. Littré). — *troie* vom Nom. *troi* mit dem *e* ursprünglicher Neutra Plur. zur Bezeichnung einer Kollektivzahl gebildet und daher im Singular wohl zuerst fem., nachher aber, etwa unter Einfluß von *nombre*, mask. geworden; mask. bezeugt z. B. durch: *Certes tu te couvris d'un troie* (Th. frç. S. 195).

187 Crestïen de *Troies* ist wohl possess. Genitiv ohne *de*, nicht pers. Dativ ohne *a*, da *les* bei letzterem schwerlich gesagt würde, sondern etwa *ces* oder *mes.*

200—1 Nach 201 ist nach *Ba.* 580, 40 eine Lücke, dem Sinn nach scheint nichts zu fehlen, deshalb habe ich vorgezogen *Que en* (200) zu ändern.

212 *esporons* bei *Ba.* 580, 40 verlesen.

215 *errant*[1] paßt nicht recht, da in der vorhergehenden Zeile schon *erranment* und *or endroit* steht; vielleicht *l'hauberc jazerant?* Freilich ist damit der reiche Reim noch nicht hergestellt, und Günther, *Ausdrucksweise des afz. Kunstrom.* (Diss. Halle 1886) spricht diesem *jaserant* ab.

220[2]

228 *hiame,* dreisilbig bei *Ba.* 582, 2 und Glossar. *hiame* ist hier sonst zweisilbig (1105, 1350, 1933, *elme* 2567, 3499), und da das Gutsitzen von Kleidern gewöhnlich *bien seoir* und nicht *mout seoir* heißt (209, 623 *qui bien li siet,* 213 *mius siecent,* Cligés 4673 *mout li siet bien l'escuz,* Fergus 21, 33 *siet molt bien,* Littré im *Histor.* von *seoir* 2. hat nur Beisp. mit *bien;* statt *bien* findet sich auch *bel* oder *belement: belement li siet* Karlsr. 16, Rose 834 *moult li sist bel; mout li siet* ist mir nur aus *Erec* 766 bekannt, wo außer *HC* alle Hss. *bien* lesen), so habe ich vorgezogen, *bien* einzuschalten. Über ausnahmsweise vorkommendes dreisilbiges *hïame* vgl. Tobler, *Versbau* 40.

229 *vous*] Ba. *Glossar* übersetzt es mit *bourrelet,* in der Anm. mit *figure* = *voul; bourrelet* paßt nun jedenfalls gar nicht, denn es wird ja auf dem Helm getragen, und dürfte damit ein Federbusch gemeint sein, denn *vous* scheint mir lat. *vulsus* (*volsus*) zu entsprechen und zusammenzuhängen mit *vousure* (*Aye d'A.* 192/93 *Ele avoit afublé un grant mantel hermine, La vousure est d'un*

1) S. Glossar. — Br.

2) Wegen *porpoint* s. Glossar. — Br.

paile vermeil) = lat. *volsura* „*τίλμα, ῥῆγμα*“ nach DC. s. *rufia*, Eneas 748 *volsure* „Einfassung“ (Tobl. *Ltbl.* 1892, 90).[1]

238/39 *sor le col del ceval . . . l'en porte*, cf. 405 und besonders *Veng. Rag.* 2609—11 *Gauvain le prent, Si l'a monté isnelement desus le col de son ceval.*

243 *oire* (mask. und fem.), mask. gesichert durch Reim 292, somit ist 243, 3412 *son oire* auch mask. (*son* allein würde natürlich nichts beweisen, da *son* beim Fem. seit dem Anfange des 13. Jahrhunderts zu belegen ist: *son antain* in einer Urkunde aus Tournai 1212 nach P. Meyer, *Rom.* XI, 147); fem. gesichert durch Reim und Metrum 2704 *m'oire aconperee*, demnach 249 *cele o.*, 857 *ceste o.*, 1055 *nostre o.* ebenfalls fem.

245 *a tel gre* = Ba. 582, 9] Ms. *a tes gre.* Die in der Anm. bei *Ba.* vorgeschlagene Besserung *et si grevé*, wohl des reichen Reimes wegen, ist nicht ansprechend, da Gauvain durch die Reise gar nicht belästigt zu sein scheint; der reiche Reim ist auch vorher schon (165 *pars* : *escars*, 215 *errant* : *tenant*) nicht gewahrt und dies wiederholt sich noch öfter nachher: 267, 375, 377 usw. Für *tel* spricht *Sifaitement en tel maniere* 293. Vielleicht ist auch der Plural *a tes gres* (: *levés*) gemeint; der Plural von *gre* ist ja bezeugt, z. B. *Bl. d'Oxf.* 229 *a vos gres* (: *vos avés*).

255 *li roi* (Nom. Sing.) dem Reime zulieb ohne *-s.*

257 *carciés*, bekannte pik. Verhärtung des intervokalischen und vortonigen Palatals (s. Foerster zu *Aiol* 369 und S. XI).

268 *arestis* ist im Nom. belassen worden, da derselbe durch Einfluß synonymer, mit dem Nom. konstruierter Zeitwörter sich erklären läßt, wie *Diez* III 99, 4 und Tobler zu *Aniel* 147 gezeigt haben. Unser Text würde sonst auch die Änderung *talentif* : *arestif* erlauben.

269—70 vielleicht *n'a mestiers* : *teus mestiers* (cf. 30 *n'i a mestiers*); *n'a mestiers* erklärt sich natürlich leicht durch *n'est mestiers.*

286 *sen(t) aliue* „beherbergt Verstand“ (Interpretation *Suchiers*).

293 *Sifaitement* in einem Wort nach Tobler *GG. A.* 1874, 1038; cf. auch *Siffaites* (*Durm.* 5201) = it. *siffatto.*

303 *seule*, Adjektiv, aufs Substantiv allein bezogen, statt als Adverb auf den ganzen Satz, cf. 468, 2441.

306 *destraint*] Ms. *destrait*, cf. *Erec* 3735 *einsi se justise et destraint.*

309 *buens* kann nur Adjektiv sein, von dem *a faire* abhängig ist, wie seine Stellung und *a* verlangen; soll es heißen: „das Beste ist leicht zu tun“(?), so bleibt *buens* mit *-s* immer auffällig.[2]

---

1) Ich halte an *vout* ‘figure’ fest. — Br.

2) Der Sinn ist wohl: es empfiehlt sich das Beste in der Sache zu tun. — Br.

319 *un*] Ms. *ele;* mit *ele* ist der Vers zu lang und *el* ist unserm Text unbekannt, entscheidend aber ist, daß die Inversion des Subjekts *ele* nicht begründet ist.

326—29 Übergang aus indirekter Rede in direkte (wovon Tobler, *Verm. Beitr.* Nr. 39, S. 219—21). 309—25 macht Gauvain nur einen Vorschlag, der im Verlauf seiner Rede bei ihm zum Entschluß geworden zu sein scheint; dies soll wohl durch Änderung der Redeform angedeutet werden.[1]

331 *li* wohl *l'i*, da der Sinn dies verlangt.[2]

332 Zu *ce* vgl. Tobler, *Zs.* II, 394 Nr. 10, wenn auch der Fall nicht ganz gleich.

344 Da *Gorvain* die Schwester *G.s* anredet, so hat *Sire* keinen Sinn; *dame* zu setzen lag wohl zunächst; da aber 362 und 394 *biele* gebraucht wird und *sire* leichter daraus verlesen sein kann, so ist dies wohl besser.

347 *me poés vos mestier avoir* „ihr könntet mich nötig haben"; *avoir mestier* ist offenbar zu einem Verbalbegriff zusammengewachsen, der dann den Akk. bei sich hat; gewöhnlich ist die Konstruktion *avoir mestier a aucun* „jem. nötig sein". *La leur ot Robins grant mestier* (*Bl. d'Oxf.* 3007), *grant m. nos avés ëu* (*V. Rag.* 1615), *grant m. vos porroie avoir* (*G. de Pal.* 3049), *aussi m'aront il bien mestier* (A. Th. frç. 110).[3]

345—47 Die Ortsbestimmung in 346 gehört zu 345 sowohl wie zu 347, also ein *ἀπὸ κοινοῦ*-Satzglied, cf. 115.[3]

354 *meneme.* Über Anlehnung des Pronomens und Abfall des *-s* (*-z*) vgl. Foerster zu *Rich. li B.* 763, 1410 und zu *Aiol* 171, 1070 und Tobler, *Vsb.* 126 (*eles* : *refuséles*). Diese Erscheinung ist auch wieder dem Norden besonders geläufig; den Beispielen aus *Rich. li B., Aiol, Trouv. Belg.* füge hinzu aus *Ch. II esp.* 11 396, *Ad. de la Hale* (*laissieme* Ba., *Litt.* 531, 34. 36, *laissiele* 540, 32, *estendele* 545, 2), aus *G. d'Arras* (*faitele,* ib. 204, 14, *laisseli* 208, 32), aus *Lai d'Ignauré* (*nommele,* ib. 557, 32). Daß sie sich im Neupik.-Wallon. erhalten hat, bezeugt *Sigart,* der in seinem *Dict. du Wallon de Mons* S. 47 (1) *bayemme, bayelle, disemme, finille* u. ä. aufführt, wo das Verwachsen des Pronomens mit der Verbalform durch die

1) Mir scheint nur das eine beachtenswert, daß 309—325 an Hunbaut, 326—28 aber an Gauvains Schwester gerichtet sind. Das „zeichen vor 309 ist übrigens von Stürzinger, das von ihm vor 326 gesetzte habe ich getilgt. — Br.

2) Ich beanstande *li* nicht. — Br.

3) Mir scheint die zunächstliegende Übersetzung: „Ihr könnt mir dienlich sein" nicht von der Hand zu weisen. Die Konstruktion ist dann ungezwungen und zudem geht aus dem Folgenden hervor, daß der Ritter weniger der Dame dienen, als mit ihr seine Freude haben will. — Ich habe daher nach *amer* (345) Punkt gesetzt (wodurch das *ἀπὸ κοινοῦ* fiel). — Br.

Konsonantendoppelung hübsch illustriert wird, genau wie im Ital. Diese Enklisis soll nach *Sigart* im Imperat. Sing. erster Konjugation und bei *faites, dites* nicht stattfinden, d. h. offenbar nicht nach unbetonter Silbe; es wäre dies, wenigstens was *faites* anlangt, ein Unterschied vom Altpik. Die Sache wird sich hier wohl verhalten wie im Ital.: die Anlehnung findet zwar auch bei den Formen mit unbetonter Auslautsilbe statt, aber ohne Konsonantendoppelung.

359 *tieg,* bekannte pik. Darstellung von *ñ* durch *g* (s. Foerster zu *Aiol* S. LI).

360—67 „Bei Gott . . für 1700 Mark Silber würde er sich nicht bemüht[1] haben, daß ich sein Hiervorbei-Passieren erführe, denn dabei hätte es kommen müssen, daß ihm bei unserem Zusammentreffen daraus Schaden und Schmach entstanden wäre.“ Vor *en venist* (367) ist also *que* (Aussagekonjunktion, abhängig von 365) zu ergänzen und *li* 365 auch oder eigentlich nur von 367 zu verstehen. — *chi* (364) ist von *trespas* abhängig, Substantiv mit verbaler Kraft gemäß seiner Abstammung. — 365 Ist *Qu'i* oder *Qu'il* zu verstehen? *il* vor folgendem *l-* wird hier sehr oft bloß *i* geschrieben, anderseits könnte *i* pleonastisch, auf 366 hinweisend, voraufgenommen sein.

371 *i*] Ms. *li*. *li* gibt keinen Sinn, *i* dagegen wird von *la* 372 wieder aufgenommen, denn 370—73 verstehe ich: „Mir scheint, es müßte da sehr schief gehen, wo nur ein Deut ihres Wertes fallen würde, einzig und allein durch euere Anstrengung.“

374 Vier Adjektive vor dem Substantiv.

376—78 Oder soll nach *mius* (376) Komma stehen und vor *Se* (378) *que* (quam) ergänzt werden?

395 Ähnlich *Nu cremons un oef de colon* (*Trois Enn.* 572 in *Rom.* 1887, S. 11), *ne pris un oef* (*Escanor* 206), cf. 1926 und Aiol *Gloss.*

396 *cestui* (scil. *bien*), ebenso 785 *cestui* [*mesfait*].

399—400 *vostre cors = vos* (s. *Diez* III, 66 und Tobler, *Zs.* I, 14), deshalb denn auch das Prädikat im Relativs. *estes* (400) statt *est* ist; cf. 1598.

402 *plait* kann 1. Sing. Ind. oder 3. Sing. Konj. sein, und je nachdem ist handschr. *G.* als *Gavain* oder *Gauvains* zu lesen. In dem Nachsatz *si l'en tenra on raison* verlangt *li,* das sich ja nur auf Gauvain beziehen kann, daß dieser Subjekt des vorhergehenden Satzes sei, also *plait Gauvains* zu lesen, das dann heißt: „Nun mag Gauvain Prozeß anstrengen, man wird ihm darüber dann schon Rede stehen.“

---

1) S. Glossar. — Br.

420 Über *entre . . et* in Begleitung von Subjekts- oder Objektskasus s. Foerster zu *Aiol* 2167. — Dieser Vers bringt außerdem einen weiteren Beleg für die von Tobler, *Zs.* VI, 524 (*Verm. Beitr.* Nr. 33) besprochene Erscheinung einer nachträglichen Erweiterung eines Satzteiles, hier des Subjekts (*Mesire Gauvains* 418), deren noch eine ganze Reihe in unserem Text vorkommen, z. B. 542, 723, 838, /39, 1142, /43, 1148—51, 1175, 1707, 1726, /27, 2125, 2521, 2867, 3153. Ähnlich, nur etwas einfacher und deshalb als Vorstufe zu unserer Erscheinung anzusehen, ist 2977/78, wo der schon genannte Satzteil nicht durch ein Pronomen wieder aufgenommen wird. — Der Fall in V. 420 hat außerdem noch das Eigentümliche, daß mit der Erweiterung zugleich ein Konstruktionswechsel stattfindet; der erweiterte Satzteil tritt zugleich in ein neues Satzgefüge ein mit anders konstruierendem Verb.

422 *Ses en prie*] *prïer* mit Dat. oder Akk. konstruiert (*Diez* III, 133).

426 *ceval d'Espagne,* ebenso 1108; neben den Araber- und Gascognerpferden sind die spanischen am häufigsten genannt: *ch. d'Espaigne* (*Yvain* 2330, *Charr.* 6776, *Guingl.* 5961, *Atre* 5788, *Ch. II esp.* 1760, *Claris* [Gloss.]), *espanois* (*Erec* 124, *Ch. II e.* 2768, 4633), auch *destrier arragon* (*Pc.* 27230, *Blanc.* 4177).

427 *anuiels* ist wohl = *anuiés* „ermüdet" (Rol. 2484 *Noz cheval sont las et enuiet*), wenn nicht *enuieus* im Sinn von *enuiet* gebraucht werden kann, etwa wie *enuiant,* das Tobler, *Zs.* I, 23 (*Verm. Beitr.* 42) aufführt. Die Form *anueuse* 901 ohne *i* dürfte gegen *anuiels* sprechen.

428 *sans asens* wohl synonym von *droite voie;* wie aber kommt *asens* zu der Bedeutung? Cf. *a asens* „querfeldein"? 2398.[1]

434.[2]

437 Nach diesem Vers wohl eine Lücke, denn V. 438, der nach einer freundlichen Mitteilung Suchiers vielleicht bedeutet: „Aber ein Toller, der halsstarrig ist", kann sich, wie V. 440 übrigens ausdrücklich gesagt wird, nur auf Gauvain und Hunbaut beziehen; diese scharfen Worte sind aber ganz unmotiviert und unbegreiflich, wenn nicht vorher eine Provokation vorgekommen ist von seiten Gauvains oder Hunbauts, wahrscheinlich von ersterem, da Hunbaut (448ff.) ja akzeptiert und Gauvain hier nicht immer in der Rolle des „sage chevalier" bleibt.

445 *l'ostel Saint Julïen* „gute Herberge". (Über *S. Julianus hospitator,* Beschützer der Reisenden und Spielleute, s. *Acta SS.* 29. Jan., *Legenda aurea* 27. Jan., *Vinc. de Beauvais* IX, 115).

1) S. Glossar. — Br.

2) *erent* (=*oirrent*) *armé* kann bleiben, s. Cligés 4511 *ere* (3. Präs.) S, *erre* AMCR. — Br.

Ähnlich *Ch. d. d. d. Norm.* 16576—77 *Mais n'avreiz pas tant sai je bien Ennuit l'ostel Saint Julien, Rose* 8872 *Ainsinc m'aïst Saint Juliens Qui pelerins errans herberge*, weitere Beispiele s. *Rom.* XI, 577, 3, *Giorn. stor. d. lett. it.* 1886, S. 179—87, *Rom.* XVII, 610. Im gleichen Sinne wird auch, obschon seltener, *l'ostel Saint Martin* gebraucht, z. B. Montaiglon, *Fabl.* V, 87. 94, *Fl. & Bl.* (ed. E. du Méril) S. 44.

450 Mit Foerster nehme ich nach diesem Vers wieder eine Lücke an, da V. 452 sonst unvermittelt vom Dialog in die Erzählung überginge, was sonst im Text nicht vorkommt.

456 Über *menee* vgl. Foerster zu *Aiol* 901; besonders häufig ist *soner la menee.*

465 *paut* „potuit", dazu vgl. Suchier, *Zs.* II, 266.

468 *biel* Adj. in adv. Bedeutung, ebenso 508 (*Diez* III, 9—10).

483 anakoluthisch an 482 angereiht.

489 *por ce que* mit Konj. „damit".

501 *recovrier*, dazu vgl. Foerster zu *Aiol* 135.

507 *poi* mit *de*, cf. *petit* 1885.

508 Das Steigerungsadverb *mout,* das zum Adv. *biel* gehört, vor das Verb. finit. gestellt wie gewöhnlich (cf. Morf, *R. Stud.* III, 289. 291), ebenso 1607, 502 *par,* 504 *tant;* sodann die adv. Bestimmung statt zum Verb. (Inf.) vor das Obj., da dieses dem Inf. selbst vorangeht.

517 *jëune* (fem.), es ist eben *jejuna* (neutr. plur.) für klass. lat. jejunia.

518 Das handschr. *est a voir jëune* kann unmöglich richtig sein, *a jeüne* ist ein Begriff, der nicht durch ein, gar nicht speziell dazugehöriges, Satzglied auseinandergerissen werden kann.

525 *fores,* Sing. oder Plur., d. h. *-st* = *-s* oder pik. *-sts* = *-s?* Wohl letzteres.

530 *sacent* = *sachant* (Adj., cf. *dames sachans* Octav. 109). Zu *estre* mit Part. Präs. vgl. *Diez* III, 199; wegen des *e* in *sacent* cf. *vivent* Aiol 329, 344, *enfent* Auc. 28, 18 und Suchiers Bemerkung S. 66, Nr. 21.

534 *Que* „damit" mit Konj.

539 *tot amont* tautologisch zu *el cief des autres,* cf. 1089, 1254, 1679, /80, 1827, 1860/1, 2286.

541 *si con moi sanble; moi* und *me* werden in diesen und ähnlichen Redensarten (z. B. *ce poise moi*) nebeneinander gebraucht.

542 *Vos et li,* Erweiterung des Subj., vgl. Anm. zu 420.

545 *de chevalier* = *la venue de ch.,* Auslassung des Subst., das einen attributiven Genitiv regiert (worüber Tobler, *Zs.* II, 557 f. = *V. B.* 91 mit Angabe der Lit.), ähnlich 592, 2660. — *que sace,* Konj. der Einräumung wie Tobler, *Zs.* XI, 442—44 gezeigt hat.

548 *le* weist pleonastisch auf 550—52 hin.

559 *XXX et I semainne,* das Subst. nur zu *une* konstruiert wie gewöhnlich im Afz. (s. Knösel, *Afz. Zahlwort,* S. 54).

568 Mit dem sinnlosen handschr. *soit* ist der V. zu kurz, [*fer*]*oit* dürfte beidem gerecht werden.

576 [*se*] durch Sinn und Metrum gefordert.

577 *fera* = *ferai,* Sinn: „Wenn der Schloßherr mich erwischt, so werde ich mich bei keinem beklagen", [denn dann hab ich es selbst verschuldet].

590 *mōt* „viel", ebenso 820; diese in Burg., Lothr., Champ., Pik. und Wall. heimische Nebenform von *mout* ist schon öfters besprochen (s. P. Meyer, *Rom.* VI, 45 zum Ms. bourguignon, Foerster zu *Ch. II e. 30* mit Beisp. aus *Bible Guiot* [äußerst zahlreich, einmal im Reim], *Dolop.* und *Watriquet,* Ulbrich, *Zs.* II, 546 aus Ren. le nouv., wozu G. Paris, *Rom.* VIII, 296, Görlich, *Bgd. Dial.* S. 104 aus bgd. Urk.); *mont* sehr häufig in dem bgd.-champ. Cambridger Ms., von dem P. Meyer, *Rom.* VIII, 310ff., Auszüge gegeben hat, in *Wace Conç.* 19, 37, 41, 46, 54, 62, in *Quinze S.* 263, in *G. d'Angl.* 20, 21, 28, 29, 37, 52, 90, 204, 3248, 3250, 3252, 3259, 3272, in *Voiage du Comte de Pontieu* éd. Méon, *N. R.* I, 437, 453 u. ö.; *monteploie* Bodel, *S. Nic.* (A. Th. frç. 163), *monteplit* (ib. 78).

591 *navie,* mask. oder fem.?; daß beide vorkommen, zeigte Foerster, *Zs.* I, 147.

592 *De Monpellier* = *de la rente d. M.,* s. zu 545. — *Monpellier* und *Pavie* durch ihren Reichtum berühmt: *L'or de M.* Berte 325, Octav. 2212; *l'or de Pavie* G. de Bg. 543, Floov. 273.

595 *D et X*], Ms. *Dlx*; *cinc cent et soissante* gibt zwei Silben zu viel. Bei meiner Änderung habe ich angenommen, daß vom Kopisten handschr. 7 (Abkürzung für *et*) in *l* verlesen worden sei. Es ist freilich zu bedenken, daß dieses *et* bei in Ziffern dargestellten Zahlen (und Ziffern müssen es auch in der Vorlage gewesen sein) meist nicht gesetzt wird. Vielleicht darf man auch lesen DIX, vorausgesetzt, daß *nuef* in solchen allgemeinen Zahlangaben gebraucht würde. — *respondre* „entrichten, abtragen", cf. lat. *respondere* „solvere, reddere" (DC.), span. *responder* „entrichten, bezahlen, ergeben".

586—95 sind Worte des Dichters, nicht etwa Hunbauts, daher keine Einführung.

598 Daß *pammoier* nicht bloß „tenir dans la main" heißt, wie *Littré* (s. *paumer* und *paumoyer*) und andere angeben, sondern auch „Handschlag geben", welche Bedeutung *Godefroy* z. B. auch nicht verzeichnet, geht aus Stellen wie die in J. Bodels *Sohais desvez* 138—40 und 171—74 (Méon, *N. R.* I, 297, 298 und Mont. *Fabl.* V, 190) zur Evidenz hervor; cf. ital. *palmata*, span.-port. *palmear.*

604—5 Subj. im Plur., Präd. im Sing., indem an jeden einzelnen gedacht wird, wie das *cascuns* ausdrücklich angibt, ähnlich 2839 und Mousket 19227 *Et si conpaignon apriés lui Ceval avoit, n'i ot celui* (cf. Anm. 45).

610 *Et* = *si.*

612 *il* = *cil* wie 89.

621 *ne m'est mestiers, me* eth. Dativ.

622 Über die Verwendung von Kreide bei Kleidungsstücken s. Foerster zu *Yvain* 1885.

626 Subjektswechsel in dem durch *si* eingeleiteten Nachsatz, ohne daß derselbe durch ein *cil* oder ähnlich angedeutet wäre, ähnlich 1156—57, 1226.

628 *ki* = *cui.*

636 *pres* = *prests.* — *et quis* ist koordiniert zu *enquis,* nicht zu *pres,* denn 635—37 bedeuten: „Er hat nachgefragt, ob das Essen bereit sei, und verlangt ⌊wenn es fertig sei⌋, daß man es ihm melde.“ Altfr. ist es ja fast Regel, daß zwei durch *et* verbundene Satzglieder (wie hier 1. die Prädikate) nicht unmittelbar aufeinanderfolgen, sondern dem ersten werden alle ihm zugehörigen Satzglieder oder selbst Sätze (wie hier 636) beigegeben und dann erst folgt *et* mit dem koordinierten Satzglied, vgl. 1825/6 *Je irai a l'un de[l]s secors et traira* (= *trairai*) *del ceval le cors*, 2641 *Cele en aoure Diu et loe,* Aiol 566 *peu m'a apris d'estor et ensaignié,* 2761 *Se li dist son mesage et conte,* ebenso *Veng. Rag.* 1239, 1669, 2785, *Toudis a ele esté trop veule, Warnier, si m'aït Diex et sote* (*A. Th. frç.* 130); — 2. Subjekte: 2977 *Li rois Artus les atent et si conpaignon,* B. Condé II, 136, 107 *On cuide . . que loiautés i maigne et fois*, Ch. II e. 9401 *Dusc'a L chevalier s'aprocent d'aus et escuier;* — 3. Objekte: 1028 *Derverie avés fait et rage,* 3397 *puis si ont fait le roi coucier Et ses conpaignons*, 3559 *Grant painne* (*en*) *ai ëu et dolor;* — 4. Adjektive: 2669 *bon chevaliers et biel,* 3038 *a biel chevalier et a cointe.* Die Ausdrucksweise macht den Eindruck des Unfertigen, wie die in 45, 420, 604—5 berührten; sie scheint dem Streben nach Einfachheit und Klarheit entsprungen, indem zuerst eine Idee mit all ihren Zutaten erledigt wird, bevor eine zweite hinzukommen darf, die dieselben Zugaben bei sich hat, die aber auch noch andere hinzunehmen könnte (wodurch Komplikation, wo nicht Verwirrung in die Konstruktion käme), wie denn gerade in unserem Beispiel das zweite Verb *quis* zu dem gemeinsamen *se li mangiers est pres* noch die eigene Ergänzung *que noviele l'en fust aprise* bei sich hat.

642 *son per;* über die männliche Form *son per,* auch wenn es auf ein weibliches Wesen sich bezieht und umgekehrt, s. Tobler, *Zs.* V, 196 = *Verm. Beitr.* 140.

643 *biauté* ist die von Natur verliehene Schönheit, *afaitement* jede menschliche „Zutat“ zur Ausschmückung des Geistes sowohl (durch Erziehung) wie des Körpers (durch Erziehung und besonders auch durch Kleidung); „Anmut“ dürfte demnach dem vieldeutigen Wort am besten entsprechen.

646—47 *le = la,* das dann 647 zur Bekräftigung noch in seinen einzelnen Teilen wiederholt wird. *bras*, *cors* usw. sind also keine Akk. der Beziehung, sondern wie *le* von *faire* abhängig.

651 *bien seant* „wohlgefällig“ (s. Tobler, *Zs.* I, 24 = *Verm. Beitr.* 43), ebenso 1782.

652 *sont ententive la gent*] Prädikatsverb im Plur., Prädikatsadjektiv im Sing., ähnlich 3153—54 *tos premerains* neben *esgarderent.* Ähnlichen Unterschied in der Behandlung von Verb und prädikat. Bestimmung wies Tobler, *Zs.* VIII, 482 (*Verm. Beitr.* Nr. 34) nach.

655 eine Silbe zu viel; mir scheint *de* leichter zu entbehren als *Que.*

656 *Que = qui,* s. Tobler, *Zs.* II, 563, 1 = *Verm. Beitr.* 103, 1 und Pietsch, *Af. Relat.* S. 20.

666 *drois*] Ms. *deis* mit weit hinaufreichendem *i* ohne Akzent, so daß auch *dels* oder gar *dess* gelesen werden kann; mit diesen drei Lesarten weiß ich nichts anzufangen, daher die radikale Änderung in *drois.*

668 *plus fu esgardés d'un leu*] *de* steht hier in doppelter Funktion: „von mehr als einer Seite wurde er angeschaut“, also den von Tobler, *Zs.* VI, 520—21 (*Verm. Beitr.* 181—84) besprochenen Fällen als neuer hinzuzufügen, außerdem sei die Stellung von *plus* vor dem Prädikat und so getrennt von seiner Ergänzung bemerkt, was durch die Abhängigkeit derselben Ergänzung vom Prädikat begründet sein dürfte; cf. 1768.

671—72 „Sein Herz bittet und rät ihm, was er sie bitten und von ihr verlangen soll und [daß] er keine schönere Gelegenheit suchen soll“; 672 ist also *que* „daß“ zu ergänzen aus dem *que* „was“ 671.

673.[1]

678 *en pense* „betrübt“?, cf. *pensif* synonym von *tristre* (Trist. I, 19. 310).[2]

712 *por mes c'on lor asiece*] *por* mit Subst. und *que* konzessiv (*Diez* III, 367).

714 *ja tant n'iert,* cf. 96.

722 *a Nicole* „weit weg“, ebenso *Ch. II e.* 11402 *Cil ki vosist estre a N.* oder *Ferg.* 90, 27 *mius li venist estre a Dinant.*

---

1) Vgl. 2484: *Si dist asés ço qui li siet.* — Br.
2) S. Glossar. — Br.

732 *qu'i* = *qu'il.*

734 *font traire* = *traient* (Tobler, *Zs.* I, 11 = *Verm. Beitr.* 19—22).

735 *fu* ist auf jeden Fall zu streichen, *termes* kann wohl stehen bleiben, sei es, daß *terme* gelesen oder bei *termes* über das *-s* hinweg elidiert werden kann (s. Tobler, *Vsb.* 53/4); sonst könnte auch einfach *tans* eingesetzt werden, *lius et tans* und *tans et eure* sind ja stehende Redensarten.

742 *sont* = *se sont* (Tobler zu *Aniel* 166).

746 *Li sires en vint*] besser *sire s'en*, da z. B. 798 *sire* neben allerdings häufigerem *sires* vorkommt.

763 *s'ire* ist wegen des reichen Reimes beizubehalten, *riche*[*s*] macht ja die Silbenzahl voll.

778 *se* kann nicht für *si* stehen und *esfort* nicht wohl für *esforst* (von *esforcier*), darf etwa *se l'en est fort* gelesen werden?[1]

784 *vos* neben *tu* 783, cf. 3356 u. 3358, 1595 u. 1597/8.

787 *nus* = *nos;* außerdem Subjektswechsel.

806—7 Diese Zeilen müssen Worte des *Rice honme* sein, wenn sie auch nicht als solche eingeführt sind.

844 Das *r* in *pere* ist hoch, so daß es einem *s* ziemlich ähnelt; das hat mich bestimmt, *pense* zu emendieren, *demourer* sagt mir auch nicht besonders zu.

848 *lai* = *lait,* wie z. B. *Horn* 4423 in *ai*-Tirade, wo auch *plai* steht; häufig *doi* im Reim für *doit* „digitum".

855 Bekanntes Sprichwort.

857 *Que* „als daß" in scheinbarer Doppelfunktion, s. Tobler, *Zs.* VI, 521—23 (*Verm. Beitr.* 1846); ebenso 1641, 2074, /83, ähnlich 1749, 1789.

860 *aprison* von *aprendre* wie *prison* von *prendre;* gleichbedeutend *aprise*, z. B. G. de Biblesw., *Rom.* XIII, 502, nur daß *aprison* die einmalige „Unterweisung", *aprise* die fortgesetzte bedeutet.

863 Von *timere* scheinen sich nur der prohib. Imper. 2. Pers. Sing. und Plur. erhalten zu haben, und fast nur auf norm.-anglon. Gebiet (s. Foerster zu *Erec* 5045 und G. Paris, *Rom.* XX, 151, deren Beisp. noch eins aus einem Cambr. Ms. nach Michel, *A. Th. frç.* 182* hinzuzufügen wäre); gestützt auf *ne tamez* in *Erec* 5045 habe ich dies Wort hier eingeführt, das mir durch den reichen Reim geboten zu sein schien; paläogr. ist ja nichts einzuwenden.

872, 874, 884 Die Emendationen dieser 3 V. wohl selbstverständlich.

887 *S'il* = *se il* gibt keinen Sinn, *si il* läßt die Wortstellung nicht zu, man lese daher *Cil.*

---

1) S. Glossar. — Br.

892 *u vos estes* „wo ihr hinauswollt“, *vos* reflex.?

896 *mener por fol* „wie einen Törichten behandeln, dafür halten“.

897 Die Korrektur durch Sinn und Reim geboten.

903 *preu* „viel, genug“ wie *Erec* 1486 (s. Foerster, Anm. u. *Diez* III, 150).

905 *bas* „vorgerückt“ bei Tagesstunden von Mittag an (besonders häufig: *none basse* Yvain 5890, Aiol 1294 und Anm. dazu, *basse nonne* Ch. II e. 11292); von derselben Vorstellung, dem Stand der Sonne, ausgehend, wird gleichbedeutend *haut* von den Vormittagsstunden, besonders wieder von *tierce,* gesagt. — *miedi* ist, da es trotz *mie* masc., ein Wort.

907 Die ersten drei Worte schwer leserlich und jedenfalls verderbt.

917 fehlt eine Silbe, *par dejoste* oder *sòn euvre* würden das Metrum befriedigen, gegen *et* ist aber weniger einzuwenden.

919 *consel* vergleicht sich mhd. „rât“, nhd. „Rat“ in *rât hân, Rat wissen.*

922 Handschr. *joint* ist sinnlos und konstruktionswidrig, *point* paßt zu beiden und gibt zudem reichen Reim.

927 *haste* „Braten“ ist mask. und fem. (s. Gloss. und Hofm. zu *J. de Bl.* 815, Foerster zu *Aiol* 4041), auch im prov. vorhd., s. Suchier, *Dkm. pr. Lit.* (Gloss. *aste,* wo man *asta* erwartete).

933 Daß handschr. *Et une loge* in *En u. l.* zu ändern, geht aus 952 und 963 hervor.

936 *dusqu'a VI*], über diesen präpositionalen Nom. vgl. Foerster zu *Ch. II e.* 6524 u. S. LXI, Tobler, *Jhb.* XV, 256 u. *Verm. Beitr.* 221—22.

937 *li doi*], Artikel (*Diez* III, 42, 20), ebenso 1809, 1811.

940 *en* pleonastisch auf das Folgende hinweisend, ebenso 1088.

942 Zur Wortstellung vgl. 636.

949 *Oveuc mon eus = a m. o.*

960 *Ne truis que mangier* (*Diez* III, 230).

961 Über *juner* neben *jëuner* (Gloss.) s. G. Paris, *Rom.* VIII, 96, 97, z. B. (auch nebeneinander) *V. Rag.* 755 *juné,* 631 *jëuner.*

962 *qui = cui.*

964 Die volle Form *ent* in invertierter Stellung in pik. Texten häufig, z. B. *Aiol* 1591, 2099, 2153, 3038, 3169, 3172, 5874, 8299, 8862, *Durm.* 1535, *Mousk.* 14197, *Ad. de la H.: Ves ent chi un* (A. Th. frç. 63, 83), *maine l'ent* ib. 72, 84, 85, 98, *anons nous ent* (: *argent*), ib. 72, *reva t'ent* (: *argent*) ib. 61, *H. de Val.* (*Ba. Litt.* 103, 18; 106, 4; 199, 22), *guardés vous ent* (: *gent*) *G. de Dargies,* ib. 498, 5.

968 Unsere Interpretation des handschr. *auoi donnor* wird durch 1168 bestätigt; zudem ist es eine beliebte Redensart, cf. *Yvain* 1672 *De vostre enor vos ressovaingne!*

985 fehlt eine Silbe; *prist* (984) kann dem Sinn nach nicht das Verb zu *XI pas* sein, eine einsilbige Verbalform ist also sicher zu ergänzen, und da paßt *traist* sehr gut; Schwierigkeit könnte aber die Elision des *e* von dem ebenfalls zu ergänzenden *le* machen, da einzelne Dichter, wie z. B. *Marie de F.* (Warnke, S. XXVII), in der Inversion dies nicht zulassen, während andere (*Rol.* 464 *Getet l'a terre,* 1224 *Ot l'Oliviers*) dies gestatten. Sollte unser Text zu den ersteren gehören, so wäre *XI* in *X* oder *IX* zu ändern.

987 Zu *tor* „Mal" s. Tobler, *Zs.* V, 206 (*Verm. Beitr.* 155).

991 *kenes* „Kinnladen", ebenso geschrieben in *Vie de J. B.* (*Rom.* 1877, 328), dagegen *caine* (: *arene,* l. *asene*) Méon, *N. R.* I, 297, 140; *cane* Mont. *Fabl.* I, 149. Davon *kenee* (Diez II, 359, 4 und DC. s. *quenneya*), dann nfz. *quenotte* und vielleicht auch *ricaner.* — Daß *cuers* in *cuirs* geändert werden muß, verlangt der Sinn und bestätigt V. 1125.

995 Der reiche Reim gibt wieder die Korrektur an.

996 Mit *tost* muß *tos* oder *tot* gemeint sein; 1158, 1316, 1710 und 3451 entscheiden zugunsten von *tos.*

1003 *auques ne mains*, wohl synonym von *plus ne mains,* das Tobler, *Aniel* 177 erwähnt.

1007 Zu diesem Vers fehlt der Reimvers; nach dem Reimwort *lis* zu schließen, dürfte in dem oder den verlorenen Versen vom „Bett" die Rede gewesen sein, wozu V. 1009 ganz gut passen würde.

1032 *en es les pas*] fast stets *les* in unserm Text; zum Ausdruck vgl. *en es l'eure* (häufig), *en es le jor* (Erec 1893).

1036 *enfrum* „mürrisch, griesgrämig" wird hier gemeint sein, nicht „Fresser, Schlemmer", wenn auch derselbe dem Gauv. nichts von seinem Essen abgeben will. Das Wort hat Doppelformen (mask.: *enfrum, enfrun* und *enfrume*?, fem.: *enfrume* und *enfrune*), durch zahlreiche Beispiele bei *Godefr.* und *DC.* s. *Infrontatus* und *infrunitus* belegt; die Begriffsentwicklung ist jedoch nicht „morose, avide, avare", sondern „glouton, avare, morose"; letztere ist dann auch auf Dinge ausgedehnt worden, woher die Bedeutung „widerwärtig" wie öfter bei Beaumanoir und Deschamps.

1037 *entrepris* vom intr. *entreprendre* „sich vergehen" (Tobler, *Verm. Beitr.* 129).

1041 Das Objekt zu *porchacier* ist zu ergänzen.

1043 *esbatre* ohne refl. Pron., weil der vorhergehende Inf. ein solches auch nicht hat (Tobler, *G. G. A.* 1875, 1070).

1051 *faire* ist verb. vicarium.

1065 Dieser Vers gehört zu *ot,* nicht zu *s'esmervelle,* das koordiniert ist zu *Et dist* 1066; also wieder eine nachträgliche Ergänzung wie 420.

1066 *esforter* „aufmuntern" (?), cf. span. *esforzar* „aufmuntern".[1]

1069 Handschr. *maijuent* ist vielleicht *mainjuent* zu lesen.

1075—76 Zwischen diesen beiden Versen scheint mir eine Lücke zu sein, deshalb gebe ich die handschr. Lesart, verderbt wie sie ist, wieder.

1080 *rendu* „Mönch", zur Bedeutungsentwicklung dieses Wortes vgl. DC. *redditus* 1., it. *renduto* (Dante, *Pg.* XX, 54, wo freilich das Wort Gallizismus sein könnte, da H. Capet spricht, der V. 48 auch *giuggia* „judicat" gebraucht).

1082 *escrois,* it. *scroscio,* Verbalsubst., im Afz. besonders, wie hier, vom „Krachen" der Waffen gebraucht (*on puet oïr les escrois des lances,* Durm. 7764), während das Simplex *crois* mehr vom „Knirschen" der Zähne gesagt wird, s. Suchier zu *Reimpred.* 101e und Tobler, *Zs.* IV, 163.

1083.[2]

1087 *tant vaut il mius* = nfz. „tant mieux", *il* also unpers.

1088 *en* weist pleonast. auf 1090, s. 940.

1089 enthält eine Tautologie.

1090 *san* ist natürlich durch das darüberstehende *sans* hier hineingekommen. — *de Gascogne* gehört zu *fer,* über ähnliche Ausdrücke s. DC., *ferrum.*

1091 Dieser Vers reiht sich sehr unvermittelt an den vorigen, fehlt etwas?

1105 *laissiés* = *laciés* „lacés", während 1106 *laissiés* = *laschiés* „lâchés".

1107 *cler* „licht, in lichten Reihen"; die Bedeutungsentwicklung im deutschen wie im französischen Wort dieselbe, indem eine Empfindung des Gehörssinns auf den Gesichtssinn ausgedehnt ward; nfz. erhalten in *clair-semé, éclaircir* (z. B. Hardy, *Elmire* 219); den Gegensatz zu *venir cler* bilden Redensarten wie: *Si chevalchent estreit* (Rol. 1001).

1142—43 *Et je et vos*, Erweiterung des Subj., s. zu 420.

1150 *encontre* „Begegnung" wie *Yvain* 1867, s. d., cf. ital. *incontro* (m.), portug. *encontro*, span. *encuentro* (m.).

1156—57 das erste *il* (1156) geht auf Hunbaut, das zweite *il* (1157) dagegen auf den Gegner, also wieder ein Subjektswechsel wie 626.

1166 *vëu* verstößt gegen den Sinn und reichen Reim, auch *aiés* ist zweifelhaft, ich weiß keine Besserung. — *en conduit prendre*

1) *Hunbaut* ist Dativ; s. Glossar. — Br.

2) *venrés* = *verrés* gehört zur dial. Schreibung unseres Textes und ist nicht zu ändern (nach Foerster); vgl. 319, 326, 1040, *2508 und 3394. — Br.

„in Obhut nehmen“, also eigentlich *sauf conduit* oder *sauvegarde,* wie G. Paris, *Hist. litt.* XXX, 50 es übersetzt.

1173 *une masse*, adv. Akk., daher dessen Beziehungswort *chevaliers* ohne *de.*

1175 *vos et vostre gent*, Erweiterung, s. zu 420.

1180 *Or faites* . . . ist wohl Imper., es hätte also dann hier ein Übergang von indirekter, mit *Que* (1178) eingeleiteter Rede in direkte statt und wäre auf Tobler, *Verm. Beitr.* Nr. 5 zu verweisen.

1183 *aeuvre* = „adoperat“ oder = „adoperit“? Wohl ersteres.[1]

1192 *non a*] *non* in der Antwort begleitet vom Hilfszeitwort ohne Verbum oder vom stellvertretenden *faire*, also jedenfalls von einem nebenbetonten (*Diez* III, 436; *Perle, Zs.* II. 2).

1193 *il* unpersönlich.[2]

1194—95 Sprichwörtliche Redensart?

1196 Dieser Vers kann sich doch nur auf Gauvain beziehen, *est* müßte dann allerdings Perfekt-Bedeutung haben, wie ist aber *metre a raison* zu verstehen?[3]

1204—05 Die beiden Verse lassen sich nicht vereinigen, in 1204 spricht noch *Hunbaut,* 1205 sind es aber offenbar die Begleiter des *rice hom*, also eine Lücke.

1206 *gage ploier* „pignori ponere“ nach *DC.* s. *vadium* und *plicare* und *emenda* 1., also = *gage tendre* 1208; ibid. s. *plegius* (*plejus*) wird freilich *ploier* auch als verderbte Form von *pleier* „plegiare“ erklärt, welch letztere Deutung die Benediktiner wieder in Zweifel ziehen. Frz. *pleiger*, engl. *to pledge* sprechen für *plegiare,* und da im Osten *ploige* „plegius“ belegt ist, so kann auch ein *ploi(g)ier* existiert haben.

1221 *s'en*, vielleicht besser *si'n* zu lesen?

1223 *en* von Personen gebraucht, wie bekannt, ebenso 1746, 1848, 1863, 2012, /42, 2167, 2327, 2332.

1226 Subjekt ist natürlich der *riche hon*, also wieder Subjektswechsel ohne jegliche Andeutung wie 626.

1236 *doit* umschreibt das Futur, cf. Weber, *Gebr. von devoir usw.* S. 10.

1238 *plainne une maison d'avoir,* Stellung wie 135.

1242 *Hunbaut* ist Dat. zu *dire, me* dagegen Dat. ethic.; pers. Dat. ohne *a* auch 1562, 2437, 2467.

1243 *amer* dürfte wohl *loer* „loben“ zu lesen sein des Reimes wegen, es paßt zudem besser zu *prisier.*

---

1) S. Glossar. — Br.

2) Ich halte es für pers. — Br.

3) = anreden; vgl. V. 953. — Br.

1252 *Que diroie*? Typische Wendung bei Einführung des Schlusses einer Rede, deutlicher noch ausgedrückt in *Que vos froie longes noveles* (Guinglain 3627).

1254 Häufung tautologischer Ausdrücke, cf. 539, 1089.

1255 *Que* lehnt sich an *erranment* an, wie dasselbe *que* an andere Adverbia anknüpft, s. Tobler, *Zs.* II, 392 = *Verm. Beitr.* 51.

1256 *por ce recorde*?[1]

1269 *que* im Sinne von „wie" gebraucht, vielleicht unter Einfluß von Redensarten wie *ne sai que faire.*

1271 Ist *Barlet* bei *Montpellier* gemeint? Kaum, wohl eher die noch heute nicht unbedeutende Hafen- und Handelsstadt *Barletta* in *Apulien* (Terra di Bari).

1280 *si* für handschr. *li* wird durch *con* (1281) gestützt.

1302 *si vit* für handschr. *siuient* oder *simeut* weicht stark vom Schriftbild ab, auch ist das *si* hier, da in der nächsten Zeile ja wieder ein Nachsatz-*si* kommt, nicht recht am Platz.

1305—06 *il vint* für handschr. *isiut* ist naheliegend, da das hohe *ſ* sehr leicht aus *l* und der Abkürzung von *n* verlesen sein kann.

1318 *esfroi,* das durch den reichen Reim gesichert ist, wird in Verbindung mit *entente* wohl am besten mit „Eifer" übersetzt; für die Begriffsentwicklung „Störung, Mühe, Bemühung, Eifer" vgl. engl. *trouble.*

1339 *Qui* „si quis", während *Qui* 1341 sich auf *cointe* 1338 bezieht.

1343 = *s'il vient en ceste terre*; Inversion zum Zweck der Hervorhebung (cf. Rol. 882, 1059, 1427, 1731, 3902), *i* pleon. zurückweisend (ähnlich *Diez* III, 474—75).

1362 *soufrir* „Aufschub, Frist erteilen", ebenso 1392—95, cf. neufrz. *souffrance* „Vergünstigung, Aufschub, Frist". Es ist wohl von *soufrir* „leiden, gestatten" auszugehen; wie neufrz. *se soufrir* „gegenseitig Nachsicht üben" heißt, so wurde früher *soufrir* „nachsichtig sein" gebraucht.

1368 *le* pleonast. das Obj. *celui* (1369) voraufnehmend, cf. 548.

1375 Mit der *ais* ist jedenfalls ein „Steg" (cf. *planche* 1442 und *Aiol*) gemeint über den Graben, auf welchem Gauvain und Hunbaut nachher (1450) in die Stadt kommen, sonst hätte das Streiten mit dem *escacier* ja keinen Sinn.

1376 *Qui ot de le* für handschr. *Mon ensient* weicht stark vom Schriftbild ab; nach V. 1377—78 muß aber hier die Breite des Brettes angegeben sein, und da mir keine Lücke vorhanden zu sein scheint, so ist das überflüssige *Mon ensient* zu bessern; zudem wäre ja auch *mien ensient* (wie 2879 steht) zu erwarten.

---

1) S. Glossar. — Br.

1383 *metre a eus*, synonym zu *despendre*, welch letzteres durch den reichen Reim gesichert ist; *despendre* häufig, aber hier nicht wie bei *Godefroy* „employer", sondern „vernichten".[1]

1384 *destanroit* oder *destauroit* paßt nicht, es ist wohl *despenroit* zu lesen.[1]

1385 „Er ist so arglistig, daß man es nicht glaubt (daß es nicht zu glauben ist)."

1392 *Car* beim Imper. (*Diez* III, 214).

1394 *si*] handschr. *sa*, das keinen Sinn gibt und sich auch nicht zu *ça* oder *la* bessern läßt, daher *si*; über dieses *si* nach *puis* und ähnlichen adv. Bestimmungen vgl. *Diez* III, 405**, Tobler zu *Aniel* 77, ebenso *Et puis si* 2024.

1397 *si* wieder für handschr. *sa* zu lesen oder vielleicht *ja?*[2] *sifaitement* 1403 dürfte für *si* sprechen.

1417—18 *riber*, sb. *ribe*, kann hier nur „sich im Streit messen, streiten" bedeuten; wenn das Wort wirklich von ahd. *rîban* kommt, so ist das *b* in *riber* zu erklären wie in *robe, rober, lobe, lober*, und die Bedeutung wie span. *refriega* „Streit, Gefecht" von *fricare*.

1437—38 Der unreine Reim *torse* : *entoise* ist wohl nicht anzutasten, da weder das *torse* in *toise* noch *entoise* in *entorse* sich ändern läßt, beide Redensarten sind häufig genug belegt; *enteser* heißt zunächst „umspannen" mit der *toise*, „den ausgebreiteten Armen", daher es synonym zu *embracer* „umarmen" gebraucht wird (*Cil se desbrace a plainne toise Ki trop enbrace et trop entoise*, *Mousk.* 30329—30), dann „ausholen" (zum Schlag), weil dazu auch die Arme oder der Arm ausgestreckt wird (*si est venus vers lui corant, Si entoisse* (Hipp. *entoissé*) *por lui ferir Guingl.* 781), aus Redensarten wie: *entoise por grant cop ferir* wird dann mit Ellipse gesagt: *entoise grant cop* „Schlag versetzen"; siehe auch Foerster zu *Lyon. Yzopet* 1492.

1458—59 *signe*, das auch hier wohl nur „bezeichnen, ein Zeichen geben" heißt, kann nicht zugleich transitiv mit *les* und intransitiv mit *si pres d'els* konstruieren; entweder fehlt nach 1458 etwas, oder aus dem *signe* ist etwa ein *rue* oder ein *jete* zu ergänzen.[3]

1463 *mius seant* wird das Partiz. von *seoir* „gelegen sein" und also zu übersetzen sein „besser gelegen", somit verschieden von 651 (s. Anm.).

---

1) S. Glossar. — Br.

2) Wohl mit Foerster *ça*. — Br.

3) S. Glossar. — Br.

1466 *la* „illam“ pleonastisch auf das Objekt *la hace* hinweisend, s. 1368.

1468 *qui qui = qui que,* s. Foerster zu *Aiol* 980 und Pietsch, *Afz. Relat.* 26; *qui qui* ist wohl durch falsche Analogie dem *que que* „was immer“ nachgebildet.

1478 „er tut, als ob er es nicht höre“ oder „er zeigt nicht, daß er es höre“; jenes paßt besser dem Sinn nach, dann ist das Verlegen der Negation zum regierenden Verb statt zum regierten zu bemerken, ebenso 2453.

1480 *U plus u mains* „etwas“, wie Tobler zu *Aniel* 177 *plus ne mains* deutete.

1505—12 ohne Zusammenhang; nach 1508 ist wohl eine Lücke, denn 1509 beginnt G. eine neue Rede und V. 1511—12 weisen auf Auseinandersetzungen, die im Text fehlen.

1514 Handschr. *sentendi* gibt keinen Sinn, entweder *s'estendi* mit *le col* als abs. Akk. oder *l'estendi* zu lesen; zu *l'estendi* paßt *avant* aber nicht.

1520—21 Wenn man *cil* (1520) auf Hunbaut beziehen dürfte, *cil* 1521 auf den *vilain*, dann wären Konstruktion und Sinn klar; *le* 1518 kann aber nur von dem *vilain* verstanden werden und dann muß *cil* 1520 auch auf diesen sich beziehen, wodurch 1520 und 1521 koordiniert werden und *se mervillier* „sich ängstigen“ bedeuten müßte, was mir unbekannt.

1529 Ist *au pautonir* abhängig von *teste* (Dat. poss.) oder vom Vb. (*Diez* III, 137, 5)? Wohl von beiden zugleich.

1530 *ansdeus* vor dem Art. oder Pron. (*Diez* III, 41).

1533 *apris* „gewöhnt“ (s. Tobler, *Verm. Beitr.* Nr. 23).

1544—45 Die beiden *puis* übereinander verdächtig.

1547 *pres del cief dou point* „nahe am Ende der Zugbrücke“.

1550 *por els contenir = p. soi c.* (*Diez* III, 61—62), Tobler zu *Aniel* 36; ähnlich *a lui* 1622.

1558 Dieser Vers ist nach 1734 ergänzt und gebessert worden.

1559 *en seant* zum Objekt gehörig wie *seant* 1464, 1781; präpositionales und reines Gerundium afz. ohne Unterschied gebraucht (*Diez* III, 260—61).

1562 *Monsignor G.,* pers. Dat. ohne *a*, s. zu 1242.

1570 *longne* „verschiebt“ s. *DC.* s. *longare.*[1]

1573 *li = le li,* s. zu 143.

1575 *respondre* wird hier uneig. von der Frage eines Nichtangeredeten gebraucht, ähnlich 1669 im erweiterten Sinn von „sprechen“.

---

1) Ich finde, daß „sich entfernen“ ebensogut paßt und setze hinter *longne* Komma. — Br.

1587 *esmolu* „geschliffen“ kann nur vom Menschen in bezug auf die Zunge als Sprachorgan gesagt werden, und so ist denn auch die Redensart deutlicher ausgedrückt 3091; in *langue esmolue* ist der Ausdruck ja selbst schon übertragen, wie im deutschen „geschliffene Zunge“ oder im nfz. „langue affilée“.

1593 Der Akk. *vos* zu ergänzen aus *a vos* 1592 mit bekannter gemeinromanischer Ellipse, afz. Beisp. s. bei Tobler, *Verm. Beitr.* 92—93. — *laist* 3. Ind. Präs., s. Foerster zu *Aiol* 1187, ebenso 1787, *Guingl.* 1444 *mais ne laist, ançois le tient, V. Rag. laist* (: vait, fait).

1594 *maint* ist störend, daher es getilgt wurde, sonst hätte auch gebessert werden können: *mainte maise.*[1]

1595 *pues* kann auch 2. Sing. sein, denn *vos* 1597/98 beweist nichts für den Plur. hier (cf. 783/84, 3356 und 3358), werden doch *tu* und *vos* in ein und demselben Satz nebeneinander gebraucht. — Über *longaingne* vgl. Tobler, *Jhb.* VIII, 335.

1596 *fait es ius,* das ich aus handschr. *faites ms* konjiziert habe, klingt zwar wegen *es ius* gezwungen, doch scheint dieses durch *je regart* 1597 gerechtfertigt.

1598 *le cors de vos* = *vostre cors* (*Diez* III, 70), und dieses = *vos,* s. oben 399—400.

1603 *dusques en* heißt es gewöhnlich bei *fendre*, selten *a,* cf. 1692; *Dusques es poitrines se fendent, G. de Pal.* 2096, *Tot le fendi jusqu'en l'eschine,* ib. 2130, *Dusqu'es dens l'a porfendu*, ib. 6808, ebenso *Octav.* 2700 (neben *Desci qu'au dens le porfent* 4606) und Guingl. 2166.

1609 *Ne vaurent atendre* = *n'atendirent,* s. Weber, *Gebrauch von devoir* . . . S. 28—29, cf. 1771.

1630 Inversion des Subj., weil Obj. *ço* vorangeht.

1633 Das 2. *na* ist in *ne* zu bessern.

1636 Über die verschiedenen Formen von *clingnier* s. Foerster zu *Aiol* 1043.

1641 *Que* „als daß“ s. zu 857.

1646 In dem handschr. *danners* oder *danniers* wird man zunächst *dangiers* „Schwierigkeiten“ suchen, allein *mout* ist Neutr., daher es von *de* begleitet sein wird; so wird *d'anuiers* zu lesen sein. In *anuier* sehe ich das Subst. auf -arium (*Diez* II, 354).[2]

1647 *to* = *tot* (pik. nom. plur.).

1651 *plus* dürfte doppelte Funktion haben, zu *ne* gehörend und zu *atendre,* „er will nicht mehr länger warten“, s. *de* zu 668.

1653—54 Dilemmatische Aufforderungen, die erste in Imperativ-, die zweite, mit *ou* eingeleitete in Indikativform, vgl. Tobler, *G.G.A.* 1872, S. 896 und 1875, S. 1061.

1) Gäbe + 1, daher dann noch *Doit.* — Br.

2) *anuier* wäre dreisilbig. Ich ziehe *d'anuis* vor. — Br.

1658 *Por grant terre . . . ne poés . . .* „um großen Landes willen . . könnt Ihr denn doch nicht . . .“, d. h. *por* kann mit dem konzess. „trotz“ übersetzt werden. Es liegt also die Konzessivkonstruktion por + Subst. (ohne Relativsatz) vor, die Tobler, *Zs.* XI, 446b u. c (Beisp. *Joinv.* 4e, *Alex.* 33c) erläuterte; nur ist in unserm Beispiel diese ursprüngliche Form um eine Stufe der nfz. (*pour grant que . . .*) genähert, indem das Subst. von einem attrib. Adj. des Grades begleitet ist, das im Nfr. das Subst. ganz verdrängt hat.

1664 *a trait* „gemächlich“, s. Foerster zu *Adgar Leg.* 190, 150 und zu *Yvain* 472.

1668 *sorfait* „maßloses Tun“ (Tobler, *Zs.* VI, 421), „Maßloses“, dann „Missetat, Verbrechen“ überhaupt (Foerster zu *Lyon. Yzop.* 448), „*excès*“ (Suchier Gloss. zu *Beauman.*), „excès, arrogance“ (*DC.-Henschel*); hier wie 2369, wo es ja synonym zu *desroi* und *outrage* gebraucht wird, heißt es wohl „Übermut, Anmaßung“, dagegen 2361 „Übermaß“ wie desmesure. Über das Partiz. *sorfait* s. Tobler, *Zs.* V, 191 = *Verm. Beitr.* 133.

1678—79 Die beiden *treu* übereinander sind verdächtig, es dürfte das erste zu bessern sein.

1681 *en decors* „umsonst, mit wenig Aussicht auf Erfolg“ (?). Diese Bedeutung kann ich weiter nicht belegen, sie läßt sich aber begreifen, wenn man von der gewöhnlichen Bedeutung „Abnahme“ (der Gestirne) ausgeht, der ein nachteiliger Einfluß auf das Gedeihen von Pflanzen und lebenden Wesen zugeschrieben wird, *estre nes en decors* (belegt bei *DC.*) konnte so bedeuten „keinen Erfolg haben“ und *en decors* „ohne Erfolg“.

1682 Über *En non Diu* s. G. Paris, *Rom.* 1882, S. 614 und Foerster zu *Yvain* 1811.

1684 *si* „auch, gleichfalls“, ebenso 1689 (Tobler, *Zs.* II, 554, *Verm. Beitr.* 87), scheint hier etwas verstärkt „auch noch, dazu“ zu bedeuten. — *desroi* „Schaden“ wie *desreer* „schädigen“ (id. zu *Aniel* 258).

1700 *del tost aler . . aprés . .*, s. *Diez* III, 218, 2 u. 3.

1702 *font,* Präs. mit Futurbedeutung, oder soll *front* gebessert werden?, cf. zu 1825 und *froie* in Guingl. 3627.

1713 *Ra mis*] *re,* das „seinerseits, auch“ bedeutet, gesellt sich wie selbständige Präp. (*autre* z. B. 2121) und die unbetonten Pronomina zum Verbum finitum, cf. 741 *resont li vin porté*, 2298 *il li refait enprendre,* 3199 *ra vëue,* 3452 *ra eslaissié,* 3491 *ra feru,* wie I. Bekker, *Fierabras* (zu *G. de Viane* 769) zuerst mit *le rait bien assené* und *Rou* 5613 (ed. Andresen II, 456) belegte. Daß aber auch als Infinitiv *ravoir* und *restre* anzusetzen sei, zeigt 1864 *ra repris.*

1715 *s'estent et drece*, das refl. Pron. wird beim 2. Vb. nicht wiederholt (von *Diez* III, 418 angedeutet).

1716 Daß *que* in *au mius qu'il puet* das sogenannte beziehungslose Relativ (nfz. *ce que*) „was" ist, zeigte Tobler, *Zs.* V, 200 (*Verm. Beitr.* 146—47).

1723 *Qui* bezieht sich auf *els* 1722, es ist also von seinem Beziehungswort durch einen ganzen Satz getrennt; wir haben es hier aber nicht mit nachlässiger Ausdrucksweise zu tun, die Zusammengehöriges durch Einschieben von Nachzuholendem oder Voraufgenommenem auseinanderreißt (s. 118 und die reiche Belegsammlung Toblers, *Zs.* XI, 450), sondern hier ist die Trennung begründet. Da das regierende und vorangehende *celui* auch einen Zusatz hat wie das regierte und folgende *d'els,* so ist klar, daß der Zusatz zu jenem dem Zusatz zu diesem voranzugehen hat, und das hat hier eben nur statt. — Über *failli* „verräterisch, ehrlos" vgl. Tobler, *Zs.* V, 189 (*Verm. Beitr.* 129).

1725 *li* (scil. *lance*) *Gauvain*, in diesem ellipt. Ausdruck Artikel angewendet wie im Span. (*Diez* III, 79 u. 146). — *depecier* (abs.) cf. Foerster zu *Yvain* 448.

1728 Erweiterung des Obj., s. zu 420.

1739 *vienet* mag nur Schreibfehler für *vienent* sein; da aber die Form auch sonst zu belegen ist und die spätere Entwicklung derselben das Verstummen des *n* voraussetzt, so ließ ich sie bestehen. Der Plur. wird übrigens gebraucht, weil *palais* hier die Leute des Königspalastes bezeichnet, also einen Kollektivbegriff, cf. 1698/99 *salent la mainnie.*

1744 *remetre* „vergehen, liquescere", Beisp. aus *Oxf. Ps., Guisch. de Beauj.* S. 10 und *Beaumanoir* s. bei Suchier, *Gloss.* zu *Beaum.,* wo *Man.* 7120, *Salu* 428 *de duel r.* gesagt wird wie hier; cf. auch *par cui fondu sont maint bien et remis con nois* (*J. de Condé* II, 166 V. 157 und Pcv. 5805, Mont. *Fabl.* I, 166); ähnlich wird *demetre* oder wenigstens *demis* gebraucht, cf. Rol. 1635 *neirs cum peiz qui est demise.*

1746 *Et si* advers. „und dennoch" (*Diez* III, 405*, Tobler zu *Aniel* 158).

1749 *de pëur* hängt von *plus* ab, *plus* wohl so nachgestellt, weil das folgende *que* auch von ihm abhängig ist. — *que* „als wenn" scheinbar in Doppelfunktion, s. zu 857, 1789.

1756 *qui de son conduit* (?). Da keine Lücke nach 1756 angenommen werden kann, so ist der Relativsatz unvollendet. Der Fehler ist wohl in *qui* zu suchen, da *de son conduit* „für sein Geleit" heißen kann.[1]

---

1) Ich möchte *qui'st en son c.* „das sich in seinem Gefolge befindet" vorschlagen; vgl. zu 1927 und vgl. *qui'st* Cligés 367. — Br.

1762 *si* „auch“ vertritt nicht etwa das ausgelassene Objekt oder dessen Stellvertreter *le* (s. Tobler, *Zs.* II, 554 = *Verm. Beitr.* S. 87).

1768 In *De quanques* hat *de* wieder Doppelfunktion, s. zu 668.

1771 *il veulent entendre* = *il entendent*, s. zu 1609.

1777 *qu'il lor avint* kann ich nur als Parenthese verstehen „denn es begegneten ihnen deren“; *en* ist natürlich zu ergänzen.[1]

1783 *point* „Zustand“; *punctum* ursprünglich räumlich, nimmt auch zeitliche Bedeutung an „Zeitpunkt, Augenblick“, endlich auch modale wie hier; V. 2476 *en tel point* zeigt, wie die temporale in die modale hinübergleiten kann.

1789 *que* „als bis“, wieder in scheinbarer Doppelfunktion wie 857 u. 1749.

1794 *que* direkte Rede einleitend (cf. 99), wenn nicht wegen *on* Übergang von indirekter zu direkter Rede vorliegt; im Grunde läuft ja die eine wie die andere Erscheinung auf dasselbe hinaus, so daß sie nicht immer leicht zu unterscheiden sind.

1809 *Li IIII* und 1811 *li III,* Artikel, cf. zu 937.

1812 *mener en destre* wird sonst gewöhnlich von den „dextrarii“ gesagt.

1825 Handschr. *des* ist auf alle Fälle als *d'els* zu interpretieren; kann aber mit kühner Ellipse gesagt werden: *j'irai a l'un d'els secours* für *faire secours*? Ich glaube schwerlich; auch ist zu beachten, daß in der Handschr. *je irai* steht, *je frai* ist wohl zu bessern.

1835 *son* bezieht sich also nicht auf das Subj. seines Satzes, sondern auf das des vorhergehenden.

1843 *re* „wieder“, auch trennbare Partikel, s. zu 1713.

1846 Die Korrektur Foersters *pucele* für handschr. *puce* ist sicher, vielleicht ist aber *siut* in *asiut* zu bessern (cf. 2262), denn nicht bloß das Nachgehen, sondern das Ausführen der Wünsche ist gemeint.

1859 *entreprendre* „tadeln“, s. Foerster zu *Yvain* 2300.

1860 *loist* hat auch den Inf. mit *a* nach sich, s. *Diez* III, 225.

1860 — 61 *onques puis* und *nul jor aprés* tautologisch.

1868 Dieses treffende Bild ist Crestïen entlehnt: *jusque la, ce me sanble, Ou li ciaus et la terre assanble Erec* 1785, ähnlich *Guingl.* 3061 *Vis fu que ciés et tere font,* 3310 *Vis fu que cius et tere fondist.*

1874 *tenir* refl. „sich aufhalten, anhalten“. *li* Dat. der Pers. bei *faire* und Inf. ohne Akkusativobj. (Tobler, *Zs.* VI, 511 = *Verm. Beitr.* 168).

---

1) Ich halte es für relat. angeknüpft. — Br.

1877 Sehr bündige Ausdrucksweise, da *son frain oste* sich auf das Pferd bezieht, das vorher gar nicht genannt, sondern nur aus *descendi* zu erschließen ist.

1878, ähnlich *Erec* 462 *Or a li chevaus mout buen oste.*

1884 Handschr. *ciuete* hätte auch in *cieute* geändert werden können, *ciute* ist aber eher der Orthographie des Schreibers gemäß, (cf. *kiute* 1911).

1885 *petit* mit *de* (*Diez* III, 150), ebenso prov. *em petit d'ora* (*Serm. lim.* 47), cf. 507.

1896 *querre* c. inf. heißt wie im Span. einfach „wollen".

1897 Der Vergleich ist nicht zu Ende geführt, also eine ähnliche elliptische Ausdrucksweise wie in den von Tobler, *Verm. Beitr.* Nr. 19 besprochenen Fällen.

1900 *Et cil* nimmt das *Et cil* (1898) wieder auf, da dieses Subj. von seinem Präd. (*voit*) durch zwei Sätze getrennt ist. Gleich werden Subj. und Präd. wieder getrennt durch das Nachsatz-*si*, worüber Tobler, *Aniel* 77 zu *Li mainsnés, si estoit teus. cil* 1900 geht natürlich auf *Gauv.*, in 1901 aber auf den andern Ritter, schwerfällige Ausdrucksweise, ähnlich 1156/57.

1906 Das Pron. *je* von seinem Prädikat durch einen Zwischensatz getrennt.

1914 *loer* scheint hier im Sinn von „wetten" gebraucht zu sein, freilich paßt dazu *Mais* nicht sonderlich.

1915 *names* kann nur *n'amés*, nicht etwa *n'a mes* sein; der Reim, *lo* 1914 und *ja mais* 1915 verlangen dies.

1916 „Das war noch viel anders als" . . ., „noch weit besser als" . . .; *autre* also hier in dem verstärkenden Sinn gebraucht, wie ital. *altro* ganz gewöhnlich in der Antwort.

1917 Über *mirolee* vgl. Foerster zu *Ly. Yz.* 1689.

1918 *Et* führt hier eigentlich einen Gegensatz ein „dagegen", d. h. das advers. Verhältnis wird durch keine besondere Adv.-Partikel ausgedrückt; so steht auch *et si*, s. Tobler zu *Aniel* 158.

1924 *aviés sëu* = *saviés*, vgl. *Diez* III, 330* u. 356; Engwer, *Anwendung der tempora perfectae act.* . . . (Berl. Diss. 1884), mir nicht zugänglich.

1925 *a mon eus* „für mich, mir"; denn *a eus* „zu Nutzen" ist einfache Präp. geworden „für", wie *a eus*, mit unpers. Akkusativ konstruiert, beweist (Tobler, *Verm. Beitr.* 61), ebenso 2113 und *Yvain* 6418.

1927 *est* oder *ert* ist notwendig, das Metrum scheint freilich gegen diese Besserung zu sprechen, doch wäre dem leicht Genüge getan durch die Form *povre;* das handschr. *povres* braucht aber doch wohl nicht geändert zu werden, da nach Tobler, *Vsb.* 61,

Verschleifung des *e* mit folg. Vokal auch über das *s* hinweg im Altfranz. nicht unmöglich sein dürfte.[1]

1941 *loer* konstruiert gew. mit *a* und Inf., das handschr. *je* für dieses *a* ist aus dem darunterstehenden *je* hier leicht erklärlich.

1944 *Por cel cange* „wegen dieses Wechsels [von schlechter zu guter Herberge]“.

1952 *fait il* scheint verdächtig, weil mit V. 1952 offenbar die Antwort Gauvains beginnt, dieses *fait il* aber neben 1953 überflüssig ist und anderseits allein den Gauvain nicht genügend als Redenden einführen würde, vielleicht *biaus sire*?, vgl. 259.

1955—56 (?).[2]

1969 *crues* ist in *crois* zu ändern, weil diese Form für *crois* sich nicht als Orthographie des Schreibers rechtfertigen läßt.

1972 *estre aise* = *e. aisié*, s. Foerster zu *Yz.* 709 und über entsprechende it. und pr. Formen *Diez* II, 152—53 u. Wtb. I *fino*.

1980 Daß *passé* nicht mit *ans* kongruiert, muß von seiner Stellung vor dem Obj. abhängen, freilich deckt sich der Fall nicht ganz mit den von Mussafia, *Zs.* IV, 104—5 und Busse, *Congruenz des Ptc. Prt.* S. 8—17 behandelten Fällen, da wir hier unpersönliche Konstruktion haben, eine solche führt aber auch Muss. aus *Rol.* 1333 an. — Reichen Reims zuliebe dürfte X statt VI zu lesen sein.

1983 *Nan*, dem Picard. bekannte Form, z. B. bei *Ad. de la Hale*, wurde deshalb nicht geändert, obschon leicht ein Schreibfehler vorliegen könnte, da direkt darüber *Na* steht.

1985 Handschr. *v* durch *et* ersetzt, da *v* nicht paßt und sich aus dem darunterstehenden *v* leicht erklärt.

1986 *u Cetoisse* will Thomas höchst ansprechend *u cort Oisse* lesen; freilich pflegt man bei so allgemeiner Nennung eines entfernten Ortes keine so genauen Angaben zu machen, und so würde man eher einen zweiten Ortsnamen erwarten; aber des reichen Reims wegen kann dieser Lückenbüßer doch gebraucht worden sein.

1987 Präs. im Sinn von Perf., oder soll *N'ot* statt *N'a* gelesen werden?[3]

1988 *grant* adv., s. *Diez* II, 460, III, 9.[4]

1990 *m'i pot mestier avoir* „konnte mir helfen“, die Bedeutung „helfen, nützen“ hat sich aus der zu V. 347 bemerkten „nötig sein“ entwickelt.

1994 *seant* auch ohne *bien* ist synonym mit *biel*, *gent* und heißt „wohlgefällig“ wie *seoir* „wohlgefallen“, s. oben zu 651.

1) Vgl. zu 1756. — Br.
2) S. Glossar unter *corcié* und *chié*. *par* verdruckt st. *pas*. — Br.
3) Ich finde *n'a* nicht auffällig. — Br.
4) Ich möchte *li*, das wohl aus der folgenden Zeile stammt und schon an sich naheliegt, durch *son* ersetzen; *grant* dann Adj. — Br.

2002 *Gauvain*, Obj. zum Verb (*rendre*) im abhängigen Satz, ist, um es hervorzuheben, in den regierenden Satz und hier an die Spitze gestellt, vgl. *Diez* III, 475, 2, Morf, *R. Stud.* III, 226, 2), wenn auch da bloß vom einfachen Satz die Rede ist.

2004 Ellipse, indem aus dem vorhergehenden Satz vor *la foi* zu ergänzen ist *se me plevissiés.*

2007 Das Präs. hat futur. Sinn, deshalb und um reichen Reim zu haben, darf geradezu *penrés* gelesen werden.

2012 Dieser Vers ist *ἀπὸ κοινοῦ*-Satzglied, zu 2011 und 2013 zugleich gehörend.

2015 *En pleges*, ebenso 2147, in beiden Fällen handelt es sich nur um eine Person, das *-s* kann daher nicht Plural-*s* sein, sondern dürfte wohl das Nominativ-*s* sein.[1]

2016 Wenn *ja mar + Fut.* nur imperativisch zu verstehen ist, so steht der Imper. hier anakoluthisch nach *Ensi que*, wie Tobler (*Verm. Beitr.* Nr. 5 am Schluß) Beispiele für *si que* beigebracht hat. — *l'i* gibt keinen Sinn, also ist ein Inf. zu ergänzen, etwa: *vous faire ce tenir* nach 2014?[2]

2020 *donnast = ëust donné*, s. *Diez* III, 356, 5, *ëusse* im bedingten Satz ist besser als Imperf. Konj. aufzufassen.

2024 *fois = fidem* ein Reimopfer.

2028 Man könnte den Vers allenfalls interpretieren: „Lieber wollte ich, sie wäre im Kloster", aber das klingt sehr matt aus, die Periode scheint vielmehr unvollendet zu sein, also eine kleine Lücke.

2034 Mit *En violete ne en mente* wird auf die Sitte, das Schlafgemach mit Blumen zu bestreuen, angespielt sein, cf. *Escanor* 15578, Suchier zu *Manek.* 3076/77.

2035 Zur Konstruktion *il fait bon + Inf.*, s. Tobler, *Verm. Beitr.* 179.

2047 *tant con* „solange als" mit Konj., weil es sich um eine zukünftige, nur mögliche Tatsache handelt (*Diez* III, 349). Daneben wird auch das Futur gebraucht (z. B. 3540 oder Rol. 2126 neben Konj. 544, 557), das nur aus Mangel an einer eigenen Konjunktivform hier im Indikativ steht, Beweis das Span. und Port.: *Le tendré por reliquia mientras la vida me durare.*

2049 *que* in *faire que sage* Neutr. des Relativpron. „was" (*Diez* III, 168, Tobler, *Verm. Beitr.* 11—12).

2051 *aler* umschreibt hier einfach den Imperativ, s. Engländer, *Imper. im Afz.* (Bresl. Diss. 1889), 20—21.

2053 Handschr. *a cointe* habe ich nur zögernd in *acointe* geändert, da *avoir* mit doppeltem Akk.[3] sicher ungewöhnlicher ist

---

1) Weshalb nicht eine Art Plur. tant? Vgl. *Meraugis* 3180. — Br.

2) Mir unklar; s. Glossar. — Br.

3) In *ai acointe* liegt einfach das Perf. von *acointier* (s. Glossar) vor, so schon 265 und 1337. — Br.

als mit Akk. und *a* (*Diez* III, 120, 4. 5 und 158, 5. 6); und da *cointe* zunächst „kundig“ heißt, so ist daneben ein *cointe* mit der ursprünglichen Bedeutung „bekannt“, „Bekannter“ leicht möglich, zumal das italienische *conto* „Bekannter“ bedeutet, aber freilich kenne ich kein sicheres afz. Beisp., während *acointe* in dieser Bedeutung unzweifelhaft ist, z. B. *Erec* 3876/77 *vostre acointes et vostre amis.*

2058 *ne m'en caille* „nicht würde mir daran etwas liegen“, dubitativer Konj., wofür 2056 der Kondit. gebraucht wurde (*Diez* III, 209, 4).

2060 *Non* = *non ferés* oder *Certes non* „natürlich nicht“, starkbetonte Neg., bei der das *ferés,* des folgenden *fait* wegen, wohl unterdrückt ist.

2066 *tot* ist wohl eher als pik. Nom. Plur. aufzufassen.

2069 *tenir a desloiaus* „für unredlich halten und dies vorwerfen“; daß auch nach *a* der Nominativ sich findet, zeigt Tobler zu *Aniel* 147.

2071 *Si* adversativ. — *remanoir* „stehen bleiben, aufhören“; freilich bedeutet es gew. „aufhören zu sein“ oder „unterbleiben“ (*remandrat tante guerre* S. Brandan 4, *Gardez que an vos ne remaingne . . . . . nostre conpaignie, Qu'an moi ne faudra ele mie* *Yvain* 2510ff., *Cor. Loois* 42 usw.), weniger „aufhören etwas zu tun“.

2073 Türkengefangenschaft (die ist natürlich hier gemeint) ist in diesen früheren wie zu Cervantes' Zeiten sprichwörtlich als etwas sehr Schlimmes bezeichnet worden. Afrz. Beispiele s. Tobler, *Herr. Arch.* 85, 356.

2076—77 Die beiden Verse gehören sicher zusammen, obschon dann die zwei *encor* so kurz hintereinander unerträglich klingen.

2079 *va, si tien,* nachdrücklichere Form des Imper. (Engländer, *Imper.* 22); *si* oder *et* verbindet gewöhnlich die beiden Imper., besonders wenn sie sich unmittelbar folgen.

2087 Sprichwörtliche Redensart.

2097 *a cort* „binnen kurzem“, cf. *a cort terme* Aiol 7724.

2099 Zu *s'esoignes*, das ich für handschr. *se soiegnes* eingesetzt habe, s. DC. *sunnis.*

2117 *comme lui covient*] *lui* steht für *a lui* oder verschrieben für *li.*[1]

2121 *entrevont ferir,* s. zu 1713. — Nach diesem Vers offenbar eine kleine Lücke.

2125 Nachträgliche Erweiterung des Obj., s. zu 420.

---

1) *lui* kann bleiben. S. Foerster zu *Cligés* 54. — Br.

2129 *sans autre confort* = verstärktes *sans confort* (501), *autre* „irgend welchen", ähnlich wie das subst. ital. *altri* gebraucht (*Diez* III, 84, 3. 1).

2131 Dieselbe Redensart *Erec* 1192 und ähnlich *ib.* 995.

2151 *Li* = *le li,* s. zu 143.

2153 *iluec a mëisme*] s. Foerster zu *Ch. II e.* 9454.

2157 Partiz., mit *avoir* konstruiert, kongruiert mit vorangehendem Obj.

2171 Wenn *lies* nicht verschrieben ist für *lie* oder *liee,* also *lie- et doucement* vorliegt (*Diez* II, 462—63, afrz. Beispiele dazu Foerster, *Zs.* II, 88), so haben wir hier eine bemerkenswerte Nebeneinanderstellung von Adj. und Adv.

2176—77 Wenn *atant* das Adv. „ad tantum" ist, dann fehlt dem Satz das Verbum, man wird es deshalb in *atant* suchen und dieses entweder für *atent* oder *ataint* nehmen; aber zu *atent* paßt *en es les pas* nicht recht und nach Vers 2183—87 ist es Gauvain, der sich dem andern nähert; auch die Schreibung mit *a* für *e* ist auffällig; anderseits widerspricht einem *ataint* der Vers 2179, wenigstens wäre 2179 *quant il l'ot ataint* eine lästige Wiederholung, man erwartete statt dessen vor allem ein Verbum des Wahrnehmens wie *vit, choisit, aperçut.*

2183 *et mius li sanble* „desto mehr scheint es ihm [so zu sein]".

2206 Der überlange Vers könnte auch durch Tilgung von *Je* gebessert werden.

2217 *estre en chief* „untertan sein", s. Foerster zu *Ch. II e.* 8815, Tobler, *Zs.* II, 149, *S. Palaye* s. *chief.*

2219—20 *des chevalier* . . *Les nons* wohl zu bessern in *del chevalier* . . *Le non,* denn 2221—23 wird nur von einem *chevalier* gesprochen, s. auch 2365—66.

2224 *serroit* = *serrés.*[1]

2228 *Elien* ist wohl *Urïen* zu lesen, da neben Gauvain doch *Yvain, li fiz Urïien* (*Erec* 1706) in erster Linie genannt zu werden pflegt, cf. z. B. hier unten 2828, was entscheidend sein dürfte.

2232—35 „Wird mir nicht sofort der genannt, den ich verlangte (frug ich doch dem besten nach), so gehe ich keinen Schritt weiter". *Ne m'est pas nonmés* fasse ich also konditional auf, wozu *Se n'irai* den Nachsatz bildet, denn *se* für *si* steht nicht bloß vor *li, le, la, les,* sondern auch vor *ne* (*Aiol* 6981) und *n'i* (*Aiol* 4844); das sinnlose *au plus preu* 2233 ist sicher zu ändern und, *pres* oder *prest* dafür eingesetzt, wird nicht zu beanstanden sein, Schwierigkeiten aber macht mir *Por cui* 2235; soll *Por coi* gelesen und

1) Mir unklar weshalb. — Br.

der Vers im Sinn einer parenthetischen Frage „warum frug ich denn nach dem besten?“ verstanden werden?[1] 2237 legt dies wenigstens nahe.

2236 *au plus avant* „dem hervorragendern“, adv. *avant* adj. gebraucht (*Diez* III, 314—15).

2237 *l'ostel* „Artus' Palast, Hof“.

2252 *avoir nom* mit dem Nom. konstruiert (*Diez* III, 120).

2253 *tote* = *totes.*[2]

2277 *ert* = *est*?[3]

2278 Da *chi* zu *estre* und *nus* zu *prous* gehört, so ist die Stellung von *nus* zwischen *chi* und *estre* kaum möglich.[4]

2281—82 Über *failli* und *faillir à aucun* s. Tobler, *Verm. Beitr.* 129; bei *faillir à a. rien* mit *avoir* konjugiert ist die Grundbedeutung von *faillir* wohl „verfehlen, fehlgehen, verlustig gehen“, und nicht anders dürfte es bei *f. à aucun* sich verhalten.

2283 *Ki* bezieht sich auf 2281.

2284 *le* pleonastisch neben dem relat. *c*'; s. 2333.

2292 *fortres* ist sicher = *fortior,* wenn auch das *t* auffällt, freilich läßt sich dieses deuten, sei es durch Anlehnung an *fort,* oder als epenthetisches *t*, indem ursprüngliches *forçre* zu *forstre,* dann zu *fortre* wurde, einer Form, die mir sonst nicht begegnet ist.[5]

2295 *oster le plume* im allgemeinen Sinne „behandeln“, im eigentlichen in *Cligés* 4532, vgl. Foersters Anm. dazu und zu 4553.

2296 *enplumer* „berücken, bereden“, Foerster zu *Cligés* 4532 und *Littré.* Das Wort ist offenbar zu dieser übertragenen Bedeutung gelangt, ausgehend von „mit Federn versehen“ und damit etwas „verdecken“.

2304—5 *est sors . . . V ch.*] das vorangestellte Präd. im Sing. bei plur. Subj. (*Diez* III, 300, Tobler, *Verm. Beitr.* 191).

2307 *lande* „Ebene, Feld“; über die Bedeutung „waldige Gegend“, die hier natürlich nicht paßt, s. Diez *E. W.* I *landa* und besonders Foerster zu *Aiol* 49.

2308 Sprichwörtliche Redensart, vgl. Rustebuef, *Compl.* 83 (ed. Jub. [1] I 16) und etwa unser figürl. „ein anderes Lied anstimmen, in einer andern Tonart singen, auf einem andern Loche pfeifen“.

2309 *ce me puet sanbler* „so will mir scheinen“, *puet* und *will* modifizieren in ähnlicher Weise den Verbalbegriff im Sinn des Möglichen, Wahrscheinlichen (cf. *Diez* III, 226*).

---

1) Nein: „Um dessentwillen ich nach dem besten fragte“ gibt guten Sinn. — S. auch Glossar unter *preu* (2233), das wohl bleiben muß. — Br.

2) Wohl nicht; *riens* mehrmals Akkus. in unserem Text; vgl. Löwenr. 3127 *lui servir sor tote rien* (: *bien*). — Br.

3) S. aber 2474. — Br.

4) *nus estre prous* = „niemand außer tapferen“ kann bleiben. — Br.

5) S. *Yvain* 525 Var. — Br.

2311 *Tost,* das zu 2310 gehören würde, hinkt, so gestellt, zu sehr nach; anderseits ist *tout* der gewöhnliche Begleiter bei adv. Akk. der Bewegung (cf. 2178), daher die Änderung.

2315 *que* „daß“ = „so daß“, zu verstehen ist eben *prendrai* [*tel*] *conroi que* . . .

2316 Der Vergleich zu *tant* ist nicht ausgeführt, er müßte etwa lauten: *tant le batrai . . . Que vainqueres seras*; vielleicht haben wir es aber einfach mit dem sogenannten comparativus inutilis (Wölfflin *Comparation* 63—68) zu tun, der im Afrz. ja auch vorkommt (*Rol.* 710, 719, 1017), so daß *tant* nicht einen komparativ, sondern einen absolut hohen Grad bezeichnete wie z. B. it. *tanto* ganz gewöhnlich für *molto* gebraucht wird.

2317 *de toi* ist natürlich von *au desus* regiert und diese Rektion wird nicht gestört dadurch, daß *au desus* adverbial nachgestellt ist.

2327 *d'un poindre* „in einem Anlauf“, *p.* wird ja speziell vom „Spornen“ gesagt, nicht etwa vom „Stoß mit einer Waffe“, wie man aus der Übersetzung „combat, bataille“ bei *Godefroy* entnehmen könnte.

2332 *en* „von ihnen“ (gen. partit.), *lor* dat. eth.

2333 *que* „welchen“ (rel.), *le* pleon.

2335 *sel* = *si la,* cf. *nel* = *ne la* in *Aiol* 3676.

2336 Zur abgeleiteten Bedeutung von *vuidier* „sich entfernen“ s. Tobler zu *Aniel* 103.

2340 *quintes* (mask.) ließe sich leicht in *quins* bessern und die fehlende Silbe durch *depart* gewinnen, das zweisilbige *quinte* ist aber anderweitig belegt und erklärt sich wohl als Analogieform von *siste*, *setme* usw.

2347 *en ma vie* gehört zu *Onques* (2344).

2349 Für *cest* ist wohl *lui* zu lesen; *cest* ist natürlich durch das folgende *com de cest* hier hineingekommen.

2371 lies *Percevals*; *Carahet* lautet sonst im Nom. *Carahés* (: *Arés*, : *aprés*) *Erec* 1528, 1727, *Guingl.* 41 *Caraés* (: *Arés*); im *Ch. II e.* 8541, 9093 *Garahés* (Akkus. *Garahet* 3434), *Guerehés* in *Claris und Laris*, *Escanor*; der anlautende Kons. schwankt zwischen *C* und *G*, wie z. B. in denselben Texten der Ortsname *Garahés* (*Ch. II e.* 5172) neben *Karahés* 6919, 7776 oder *Garadigan* 1874 neben *Caradigan* 2589, 5919, 6695; in *Guingl. Gahariet* neben *Kahariet* 2412; vgl. zu 2593.

2377 *por la muse* „umsonst“.

2403 *u mains,* das Gewöhnliche bei solch allgemeinen Zahlenangaben ist *u plus,* wie mhd. *unde baz*; ist dem Reim zulieb von der typischen Form abgewichen?

2407 *en apert,* s. Tobler, *Aniel* 368.

2424 *fait envoier* = *envoie*, s. Tobler, *Verm. Beitr.* Nr. 3.

2426 *poés bien savoir* = *bien sachiés.*

2428—29 „Mancher mag [hier] Lust dazu bekommen, Der [sonst] nicht viel drum gäbe."

2430 *Ydone*, dieser Frauenname (= Idoine) bekannt z. B. aus dem Roman Amadas und Idoine.

2435 *Qui ch. s.* ist Apposition zu *hom* 2433, während 2436 die Determination zu *nus* 2433 enthält.

2437 ist wohl *ἀπὸ κοινοῦ*-Satzglied, das die Verse 2432 bis 2436 resümiert und auf die in V. 2438—39 dazu enthaltene Ergänzung hinweist. — Handschr. *puele* ist natürlich *pucele* zu lesen, oder mit Bezug auf *L'une de cele* (l. *celes*) 2439 besser *les puceles.*[1]

2438 *couvient* konstruiert wie *faut* (Tobler, *Verm. Beitr.* 178) neben gewöhnlichem Dat. auch mit Akk., vgl. 2943.

2447 *aler en son afaire, en* nicht *a* heißt es, weil die *afaire* angefangen und hier nur unterbrochen ist.

2463 Da dieser Vers sicher noch zu der vorhergehenden Rede gehört, so erwartete man eigentlich auch Anredeform in 2. Pers., also *Legiere en estes* oder, wenn Synaloephe über das *s* hinweg nicht gestattet ist (Tobler, *Vsb.*[1] 53—54), *Legiere estes*; die handschr. Lesart kann aber bleiben, wenn der Redende diese Worte zu sich selbst spricht, der Dialog also in einem Monolog endigt.[2]

2473 *passages* — man könnte an *peages* denken — belasse ich, um den reichen Reim zu wahren, und dann heißt ja *passage* auch „droit de passage", s. *DC. passagium.*

2475 Der fehlende Vers muß ein koordinierter Nebensatz zu 2472/73 gewesen sein mit dem Reimwort *point,* vielleicht *et as puceles ne faut point.*

2476[3] *point* „Zeitpunkt". Sonst heißt *point* auch „Zustand, Weise" mit Übergang von temporaler zu modaler Bedeutung; *en tel point* „in solcher Weise, so" z. B. *Aiol* 6022 und *Manekine* 1932; vgl. *soi alever de povre point* in *J. et Bl. d'Oxf.* 8 und it. sp. *punto,* port. *ponto* „Zustand, Lage".

2477 *souvenue* = *sourvenue* „unerwartete Ankunft"; vgl. *sorvenir* Durm. 4208.

---

1) Ich ziehe *pucele* vor. Vgl. Vers 2430 (*pucele*), 2434 (*ele*) und 2446. — Br.

2) S. Glossar unter *escondire.* — Br.

3) Von hier ab liegen St.s Anmerkungen nicht mehr in Maschinenschrift, sondern flüchtig entworfen in Kladde vor. — Br.

2478 *Que = Qui?* Vgl. Geßner, *Pron.* II, 17 und Pietsch, *Afz. Relativ.* (Hall. Diss. 1888) S. 58.

2485 *faire laide c.* ebenso *Manek.* 3861.

2488 *entoce = entosce* subst. verb. v. *entoscier,* fem. nach *J. et Bl. d'Oxf.* V. 530, 1778; DC. Gl. Gall. *entosche* hat Beisp. aus *D. d. Norm.* tome III, S. 187, V. 36944, 36952 sowie *Parton.* V. 1019, 1022.

2489 *mauvaisse alaine.* — Auf wohlriechenden Atem wird im Mittelalter sehr viel gehalten, zumal beim weiblichen Geschlecht. Keine der Lobspenden auf eine weibliche Schönheit im afz. Epos, Roman, Lied oder Spruchgedicht wird es versäumen, die *douce alaine* als unerläßliche Bedingung hervorzuheben. So heißt es z. B. bei Beaumanoir, *J. et Bl.* 313 von der *Blonde d'Osenefort: De s'alaine ist si douce odeur Que de bosme ne vient grigneur.*

2497 *okisoner* „tadeln", ebenso Yvain 1915 *achoisoner.* Vgl. *acausonar* Nat. fem. (ed. Tobler) 109d (Zs. IX, 296ff.) u. s. DC. *occasionare* 1. s. *occasio* 5.

2508.[1]

2512 *pere* „Beschützer"?

2516 Dieses zweite *Quant* verdächtig.[2]

2545 *tuit [·II·]* also *tuit dui* oder *doi.* In dieser Verbindung ist der Artikel afz. wie nfz. nicht gebräuchlich, obgleich auf schon erwähnte, also bestimmte Personen oder Sachen Bezug genommen wird, vgl. unten 3026 *tuit IV,* 3317 *trestous III, tot troi* Brut II, 11852, *tuit troi* Yvain 3762, *tout set* Aiol 5840, *tuit troi* Ren. II 256, 80/81 (s. *Pietsch* S. 4). — *sailli en piés* ebenso *Erec* 875.

2578—79 *Que* „als daß", ergänze *ains.*

2583 *S'Ydenert* wird *saint Ydevert* zu lesen sein. Gemeint ist wohl Sankt Hildebert, Bischof von Meaux. Vgl. *saint Hindevert* (*Hiudevert?*) in Montaiglon *Fabl.* VI, S. 3 u. 153.

2592 Nach diesem Vers eine Lücke.[3]

2593 *Gaheris* (Bruder Gauvains) ist in unserer Hs. (!) dreisilbig (s. Namenverz.), viersilbig nur 2656 *Gahairie* (Hs.). Dieses Schwanken der Hs. (!) auch in *Veng. Rag.: Gaharis* 3299, *Gahari* 3308 und gleich darauf *Gahariés* 3313, ferner *Gahariet* ib. 1723, 2356, 2366, *Kahariet* 2712. Viersilbig ist der Name auch *Erec*

---

1) *venrés* st. *verrés* 'werdet sehn' ebenso 3394. Es muß bleiben, da es zur Eigenart der Mundart gehört, die in beiden Fällen (*venir* und *veïr*) *rr* hatte (Mitteilung W. Foersters). Vgl. zu 1083. — Br.

2) Man kann sich aber denken, daß verschiedene Fräulein je mit *Quant* einsetzten. — Br.

3) Eine Lücke braucht nicht vorzuliegen, wenn *quant* 2590 mit 'daß' übersetzt wird (so auch Vers 16). — Br.

1725 und *Chev. II e.* 2608, ebenso in *Escanor* und *Cl. u. Laris.* Vgl. ferner *Durmart* 7153: *Gaharés et Gaheriés* (Bruder Gauvains).[1]

2607 *Si* „jedoch".

2611 S. zu 2612.

2612 Vgl. 2035. — Den Vers habe ich in „" gesetzt, weil *aprés cest mot* (2613) andeutet, daß er von einem der beiden Ritter gesprochen worden ist. Freilich ließe sich vielleicht geltend machen, daß *aprés cest mot* (vgl. 2650) nicht notwendig auf eine vorhergehende Rede schließen lasse (ähnlich *a icele parole,* worüber Foerster zu *Aiol* 8420, und *Escanor* 13212: *Gifflés sanz nule autre parole Recorut sus ses anemis,* wo G. kein Wort gesprochen hat, sondern nur kämpft), und daß der Vers 2612 als eine Äußerung des Dichters aufzufassen sei: „es ist nicht gut bei diesem Gegenstand länger zu verweilen." Aber der Vers selbst fügt sich dieser Deutung schwer und *Aprés cest mot* würde sich schlecht an eine Bemerkung des Dichters anschließen, die nicht zur Erzählung gehört. — Ist nun aber der Vers 2612 von einem der beiden Ritter gesprochen, dann müßte vorher gesagt sein, von welchem; daher ich denn eine Lücke nach 2611 ansetze.

2638 *Et si* „und ebenso". Vgl. Tobler, *Zs.* II, 554b und ähnlich andeutungsweise *Diez* III, 405**).

2641 Von zwei Verben bei dem gleichen Obj. tritt das eine vor, das andere hinter das Obj. Ebenso 2761 *Se li dist son mesage et conte;* cf. *Veng. Rag.* 1239, 1669f., 2785 und *Aiol* 566: *Peu m'a apris d'estor et ensaignié.* Es finden sich auch zwei Adj. bei ein und demselben Subst., das sie in die Mitte nehmen, z. B. 2669: *bon chevaliers et biel* und 3038: *A biel chevalier et a cointe.* Auch zwei durch *et* verbundene Subj. können das Präd. in die Mitte nehmen, das sich nur nach dem ersten richtet, so 2977/78: *U li rois Artus les atent Et si conpaignon ensement* (es kann dies aber unter Erweiterung des Subj. fallen). Weitere Fälle hierfür *J. Condé* II, 107.136, *Ch. II e.* 9401/2 (vgl. Hirschberg, *Auslassung und Vertretung,* Gött. Diss. S. 22/23). Schließlich erwähne ich zwei Fälle, wo von zwei durch *et* verbundenen Obj. das eine vor und das andere hinter das reg. Verb tritt: *si ont fait le roi coucier Et ses conpaignons* 3397/98, *grant painne (en) ai ëu et dolor* 3559.

2644—45 Übergang von indirekter Rede in direkte.

2652 Auffallende Stellung des *puis* zwischen *rien* und *nule;* vgl. 2278.

2654 *plus* nach Relat. im Sinne eines Superl. (cf. *Diez* III, 13, 6, Tobler, *G. G. A.* 1874, 1042).

---

1) Auch Perc. 9511 steht: *Kaerïez et Gaerés* (: aprés), beides Brüder Gauvains; für den zweiten die Var. *Garaés* und *Guerhés.* — Br.

2660 S. zu 545.

2663 *li* gehört zu *enquerre.*

2668 *Samira(ra)mi* mir unbekannter Artusritter.[1]

2670 *En* (?), vielleicht in *A* „hat“ zu bessern.

2683—84[2].

2706 *cuidier* „sich einbilden, wähnen“.

2720 scheint besser die Rede Gauvains abzuschließen als die Gaheriëts zu beginnen, dann aber hängt *Se je le truis* in der Luft.

2722 *mes cors = je,* ebenso 2746.

2723 *Que* wie zu erklären?[3] Man erwartete *Se.*

2725 *Ains* „bis“ (Gaspary, *Zs.* II, 98, Geßner *ib.* 578—80); ebenso 2749.

2733 Auffallende Stellung von *meïsme.* Bei *Diez* III, 80 nicht verzeichnet.

2735 Lies s'il.[4]

2739?[5]

2741 *que* — *que* „sowohl — als auch“, ebenso *Yvain* 6222/23.

2751—53 sind unklar.[6]

2775 *Caradué* schreibe ich statt *-uc*[7] wegen *Caradué* 2830 und den Formen mit *-ués, -os* in anderen Romanen. Vgl. *Karadués Briébraz* Erec 1719, *Carados Briébras* Chev. II e. 3437 und Montaiglon *Fabl.* III 27 und wohl auch *Carados* Guingl. 44. Von ihm verschieden[8] ist *Caradués* (: *oés*), *li rois de Vanes* (Chev. II e. 96. 12123/24), dem Artus lehnspflichtig, derselbe, der im *Escanor* 3189 *li rois Caradoz* heißt (: *os* „kühn“, : *los* 4555, 6247), *de Bretaingne* ib. 4525.

2777 *Gales li Caus* ebenfalls ein bekannter Ritter der Tafelrunde. Vgl. *Erec* 1726, *Guingl.* 41. 5162. 6019, *Chev. II e.* 1561.

2780 *Saigremors* = *Sa(i)gremors li desreez* (acc. *Sa(i)gremor*); begegnet z. B. *Erec* 1733 usw., *Durm.* 7305, *Escanor* 14356, *Guingl.* 5905. 6020, *Fergus* 177, 15. 178, 5 und *Chev. II e.* 1705.

---

1) Vgl. Karrenritter 5813 ff.: *Et veez vos cez deus . . . . . As escuz d'or as lions bis? Li uns a non Semiramis . . . .* — Br.

2) Eine kurze Bemerkung St.s kann ich nicht entziffern. — Sinn: Über dich mehr als über G. — fürchte ich — ist der König in großer Aufregung. — Br.

3) *Que* „daß, auf daß, damit“(?). Ich spreche einen furchtbaren Fluch aus (binde mich also), auf daß . . . . . (man vermißte allerdings ein *ne*). — Vielleicht ist *que* relativisch an *l'heure* angeschlossen. — Br.

4) Ich ziehe *si* statt *s'il* vor, da *il* zu kurz noch vorhergeht. — Br.

5) S. Glossar unter *por* und *mains.* — Br.

6) 2751 „durch mein törichtes Verhalten“ (durch das die Schwester verloren ging); 2752/53 schließen sich noch an 2747/48 an. — Br.

7) Vgl. den Akk. *Caradoc* bei Foerster, Einleitung zum Karrenritter p. CXIII. — Br.

8) Nein; s. Foerster l. c. — Br.

2783 *Si que* „bis daß“.

2785 *Tallas, li biaus, li prous de Rougemont* ist derselbe wie *Taulas* Erec 1729, *Taulas de Rogemont* Ch. II e. 2612, *Taulat, aquel de Rogimont* Jaufré 1639.[1]

2787 *Tant que* + Fut. „bis daß“.

2788 *nus n'est* = *nus ne s'est.*

2789 *cascuns s'en fait talentis,* wegen des Nom. beim refl. Verb vgl. *Diez* III, 99, 4.

2796 *remanir* : *maintenir* könnte auch *remanoir* : *maintenoir* gelesen werden (was sich *Aiol* 3433. 4524 findet), doch würde dies nichts an der Sache ändern, da das Schwanken zwischen *remanoir* und *-ir* und auch zwischen *tenir* und *-oir* dial. auf dasselbe Gebiet fallen. — Die Lücke nach 2796 ist vermutlich ziemlich groß, da in diesem Vers noch von den Tafelrundern die Rede ist, in 2797 aber schon der Schluß einer Betrachtung Artus' folgt.

2804 Wie verträgt sich diese hämische, dem gewöhnlichen Charakter des Ke entsprechende Äußerung mit seinem edelmütigen Auftreten kurz vorher (2765—69)? Er hat freilich im Laufe der Zeit eine ähnliche Wandlung durchgemacht wie Ganelon. Denn er ist ursprünglich eine durch Tüchtigkeit gewichtige Persönlichkeit am Hofe des Artus, wie schon sein Seneschallamt andeutet, wird aber gelegentlich anmaßend gegen die andern, und dieser Charakterzug wird nach Kristian in den Artusepen nach und nach allein festgehalten und ausgebildet. Andeutungen auch seiner guten Seiten finden sich aber in den meisten Artusepen. Auffällig ist an unserer Stelle nur, daß Ke in ein und derselben Angelegenheit so rasch hintereinander (45 Verse Abstand) zwei so entgegengesetzte Ansichten vertritt.

2811 *il trove okisson por coi.* Eine ähnliche Ellipse (s. *Diez* III) 2919: *Et bien i a raison por quoi.*

2812 Ich ergänze *preus,* das zwar nicht recht zu *quoi* (d. i. *coi*) passen will, aber wohl allein zu *armes* sich fügt. Es ist ja auch 2277 dem Seneschall schon beigelegt. — *quoi* (*coi*) wird im Sinne von *sëur* „ruhig, *ferme*“ aufzufassen sein, wie 2601: *mout estes preus et sëur.*

2815 *Et* vielleicht für *Que* verlesen.

2817 *sont mëu* = *se sont mëu*, vgl. Tobler zu *Aniel* 166.

2822 Der Kodex hat *sai* oder *lain*; der Reim verlangte *sai.*

2824 Zu beachten die Auslassung der Konj. *que* (vor *nus*).

2828 Nach Vers 2228 zu schließen, wird von den verschiedenen Yvain, die es gibt (Erec 1706—09 sind vier hintereinander aufgeführt), Yvain, der Sohn des Uriien, gemeint sein, jedoch ist

---

1) S. *Karre* *5834, *Meraugis* S. LXXXVI u. *318 (nicht in *Yvain*!). — Br.

zu bemerken, daß der Name in Vers 3213 mit *-ens* auftaucht und 3384 mit *ens* (*intus*) reimt. Und doch verbietet die genau angegebene Zahl der Begleiter des Artus (s. Vers 2960. 2985) an zwei verschiedene Personen zu denken.

2829 *Giflet, li fius Dué* = *Girflez, li fiz Do* Erec 1729. 2230, *Girflez* Erec 317, ganz besonders bekannt aus *Guinglain* als Herr von *Bel Leu* 1788. 1789. 1795. 1808. 1820. 5035. 5913. In *Chev. II e.* heißt er *Gierflés* 121, *Gerflés* 1453, *le fil Do de Carduel, Gerflet* (: *met*) 2531. 8739. — Der Name des Vaters begegnet im Reim *Guingl.* 5035 (*Deu* : *preu*) und in unserem Text 2829 (*Dué* : *Caradué*). Diese beiden Reime führen entweder zu *Dọ* oder zu *Deu* und demnach entweder zu *Caradọ*(*s*) oder *Caradeu*(*s*).[1]

2830 Für den mir unbekannten *Carles* habe ich den 2784 genannten *Tallas* eingesetzt; es sind ja vor allem die 2765—85 als anwesend bezeichneten Ritter, die hier Artus auf seinem Zuge begleiten.

Yder. Welcher von den drei verschiedenen ist gemeint? Ich denke *Yder del Mont Dolereus*, der *Erec* 1724 unter den Rittern der Tafelrunde erscheint. *Li rois Yders* ist nach *Chev. II e.* 12114 ein Vasall des Artus, führt aber wohl immer das Attribut *rois*. Der im *Erec* öfter erwähnte *Yders, li fiz Nut* soll zwar nach Vers 1231 fortan zum Hause des Artus gehören, aber wohl nicht zur Tafelrunde.

Caradué s. zu 2775 u. 2829.

2832 Da nur 10 Ritter in Frage kommen (vgl. 2960, wo Artus sagt: *XI soumes au mien esgart*, 2985 *XIII furent as notonniers* und 2897, wo die Zahl der *notonniers* als 2 angegeben wird), so wird man in *Lidis* keinen weiteren Ritternamen suchen, sondern *Li disme* lesen (s. Anm. zu 2835 und 2969). — Auffallend ist, daß der Bruder des *Samira*(*ra*)*mis* sich nicht an dem Zuge beteiligt.

2829—32 Sind die folgenden Namen wirklich von *vos non* 2828 abhängig zu denken? Ich glaube kaum; der Dichter gibt die Konstruktion auf und denkt bloß an die Namen, die er (großenteils) in der gewöhnlichen Form des Nom.-Vok. aufführt. Er springt

---

1) Stü. vergißt wohl, daß er oben zu 2775 sich schon für *Caradué* entschied. Ebendort zitiert er Reime zwischen *Carados* und *os* (*ausu*, also mit *ǫ*) sowie *los* (wohl *laus*, also auch mit *ǫ*). Allerdings ist es hier (nach Stü.) ein anderer *C.*, aber die beiden Namen selbst sind doch wohl dem Ursprunge nach identisch. Ich möchte mich daher für *Dǫ* und *Dué*, *Caradǫ* und *Caradué* entscheiden, trotz des Reimpaares *Deu* : *preu* im Guinglain. — Auch zu Erec 1729 und 2230 verzeichnet Foerster zu *Do* die Variante *Due* (leider nicht im Reim), 1729 auch die Variante *Doc*. Wegen *Caradoc* s. oben zu 2775. — Br.

ja sonst freilich mit der Nom.-Form nicht gelinde um; in den Namen und Titeln aber wird auch bei ihm (vgl. noch nfr. *Charles, Jacques, Louis*) diese Form überwogen haben.

2835 Statt II ist sicher X zu lesen (vgl. zu 2832). Der Vers ist nur ein Lückenbüßer.

2836 *par lui = a par soi* „für sich“.

2839 Statt *son* erwartet man *lor* nach *çaus* des vorhergehenden Verses. *son* steht offenbar wegen des *cascuns de cels* des folgenden Verses. Wir haben hier also einen Fall progressiver Assimilation, zu vergleichen mit den ähnlichen Fällen, die Tobler, *Verm. Beitr.* 35 (*Zs.* VIII, 487/88) bespricht. — Vgl. 604, wo ebenfalls Übergang vom Plur. zum Sing. durch *cascuns* veranlaßt wird.

2840 *Por ce = por ce que* „darum daß“, oder der Vers ist als Parenthese zu verstehen.

2844 *nului* adj., etwa wie auch *celui* und *cestui* adj. gebraucht werden; vgl. *Diez* III, 75 *celui tens, cestui jor.*

2852 *il* im Sinne von *cil* prägnant gebraucht, als Beziehungswort, von dem der Relativsatz (V. 2853) abhängt, der durch Adv. und Präd. von *il* getrennt ist.

2857 *carciés* (part.) bekannte pik. Nebenform zu *cargiés.*

2862 *demourer* trans.; ebenso *Chev. II e.* 4384.

2870 *Que que* „während“. Diese Bedeutung könnte sich leicht entwickelt haben aus der Bedeutung „wie lange auch“ (Pietsch 44, 1). Vgl. *Que qu'il demort el l'atendra* S. Alex. 338, 1 und *Quoi qu'il demeure* Mir. de N. D. I S. 177, V. 784. — *d'eus* ist überflüssig; man könnte deshalb *li uns* für *l'uns d'eus* lesen; freilich heißt es 2931 *li uns d'els.*

2874 *le cemin cele part savoient,* vgl. 2996 (*il voient*) *le cemin, cele part s'avoient.*[1]

2876—78 *si lee ert que d'une fonde . . . ne jetast outre*] das Subj. zu *jetast* fehlt; soll man *une fonde* lesen oder soll das Subj. *on* einfach fehlen? Ich denke letzteres.

2902 Vgl. nfr. *ce vassal-là.*

2923 *avenir = covenir* (ebenso Yvain 2094), diese Bedeutung erhalten im Part.-Adj. *avenant.*

2937—38 Ist es Zufall, daß hier und ebenso 2949 von 4 zu 4 gezählt wird: *dis N[e] XIIII ne XVIIII* bez. *Ne XII ne XVI ne vint?* Anderseits wird von 6 zu 6 gezählt: *VI Ne XII* 2948/49 und *conme XIII et XVIIII* 2953. Reim und Metrum scheinen mir diese Übereinstimmungen nicht zu erklären; welche tiefere Bewandtnis es aber damit hat, vermag ich nicht zu sagen.

---

1) Stü. möchte hiermit wohl *s'avoient* für 2874 empfehlen, dem zuzustimmen ist. — Br.

2941 Über *fors* mit Nom., der hier freilich nicht steht, cf. Tobler, *Verm. Beitr.* und G. Paris, *Rom.* XV (1886), 443.

2943 *il les couvenroit noier* — zu beachten der Akk. (nicht Dat.) der Person; *noier* = *soi noier.*[1]

2945 *A tos cels qui* fasse ich als Erweiterung zu *vos* 2944 auf, also abhängig von *noier*.

2948—49 Die Wiederholung desselben Gedankens wie 2938/39, freilich mit Variation, ist jedenfalls begründet in der Wichtigkeit, welche die beiden Fährleute dieser Eigentümlichkeit ihres Fahrzeuges beilegen; vielleicht soll damit auch die Schwatzhaftigkeit des ungebildeten Fährmanns angedeutet werden.

2960 *au mien esgart* „nach meinem Urteil"; vgl. Suchier *Reimpr.* 108, Foerster zu *Aiol* 1790 und *esgarder* Yvain 2005 „Urteil fällen".

2962 *serront* kann sich auf die beiden Schiffer beziehn; man erwartet freilich eher *serrons.* Und dieses ist auch zulässig, da ungenaue Reime namentlich in diesem letzten Teile nichts Unerhörtes sind.[2]

2967 *par ma destre main* gehört natürlich zu *je faic I veu.*

2969 *Nul de nos X* — da die Ritter mit Artus XI sind, so muß es entweder *vos X* oder *nos XI* heißen. Dem Zusammenhang nach, nämlich wegen *u je puisse* im folgenden Vers, kann nur letzteres stehen, also zu lesen *Nul de nos XI qu'onques puisse. qu'o. p.* wäre dann Relativsatz = „welcher immer könne" (daß *que* für *qui* stehend seinen Vokal verlieren kann, ist ja bekannt, s. Tobler, *Zs.* II, 563, 1, Beisp. bei *Pietsch* 23). An einen „beziehungslosen Relativsatz" im Sinne von *que je puisse* oder *qu'il puisse* (über welche Tobler, *Zs.* II, 562) zu denken, verbietet wohl *onques* und das folgende *u je puisse.* — Die Änderung ist aber doch im Text unterblieben, weil nach dem folgenden Vers (2970) offenbar[3] eine Lücke anzusetzen ist, so daß die Möglichkeit einer andern Interpretation offen gelassen werden mußte.

2981 Kann *quantques* über *-s* hinweg das *e* elidieren, wie es hier geschehen muß (s. Tobler, *Versbau* 53)? Wenn nicht, ist die Form ohne *s* zu setzen.

2993 *En* „deshalb".

2995 *avant* „weiter vorwärts"?

3000 *tramet* — Subj. ist Artus, der seit 2981 nicht mehr vorkommt.

---

1) Weitere Beispiele für den *acc. c. inf.* bei *covenir* wird das *Kristian*wörterbuch bringen. — Br.

2) Ich möchte *serront* belassen, zumal wegen des *nos* im folgenden Verse, das mir in einem gewissen Gegensatze zu dem *cels* von 2961 zu stehen scheint. — Br.

3) Man vermißt eine Ergänzung zu *puisse.* — Br.

3013—14 Wegen *s'ont* und *est sor ses piés dreciés* vgl. Tobler zu *Aniel* 166.[1]

3016 Ist *Encontre vait* absolut zu fassen oder ist aus dem vorhergehenden *les* der Dativ. *lor* zu ergänzen?

3018 *De biel sanblant*] *de* = „in bezug auf, was betrifft".

3028 *Par couvent que* = ? „Unter der Bedingung, daß" paßt nicht recht.[2]

3029 *remanant* kann unmöglich zu *en tot le mont* gehören und muß sich an *n'a si cortoisse* anschließen, und zwar als Part.-Adj. „übrig seiend, übrig". Dies entweder im Sinne eines Adv. = *del remanant* „im übrigen" oder im Sinne von *autre, aucune.*

3035 *ici alués* gehört natürlich zu *baillius et connestable.*

3039 *consillier à aucun* = ? [3]

3050 Auch in 2416 waren es *VI puceles* in der Umgebung einer Dame.

3052 *uns dis* ist Plur. (s. Einleitung).[4]

3050—53 Eine Szene mittelalterlichen Schloßlebens (auch von G. Paris, *Hist. litt.* XXX hervorgehoben), die uns zeigt, daß im damaligen Frauenleben der Roman eine gewisse Rolle spielte. Nur schade, daß vom Dichter keine weiteren Angaben (wer vorliest usw.) gemacht werden.

3054 *eslire* „erspähen". **ex-legere* „auslesen" durchläuft dieselbe Bedeutungsreihe wie *choisir,* das von got. *kausjan* „prüfen, erkiesen" zu afz. gewöhnlichem „erspähen, bemerken" fortgeschritten ist. — Stehende Redensart ist es in den ältern *Chansons de geste,* daß Kaiser Karl (angefangen mit Rol. 115 *S'est quil demandet, ne l'estoet enseignier*) von den Boten ohne weiteres erkannt wird. Findet sich dies auch bei Artus?

3055 *K.* ist hier und in 3058, 3066, 3152 usf. nach der gewöhnlichen Schreibung der Hs. in *Kes* aufgelöst worden. Der Reim *Kels* : *·II·* (3003) spricht allerdings für die Form *Keus,* aber daneben findet sich auch *Ke* : *ne* (*nef*) (2907), und überhaupt sind für diesen Namen verschiedene Formen durch Reim bezeugt.

3056 *avenir* entspricht dem nfz. *arriver* in eigentlicher und übertragener Bedeutung. Dem *n'avient a sa biauté* vergleicht sich *il n'arrive pas à sa hauteur;* dem unpersönl. *K*[*es*] *qui a voir dire avient* (3066) entspricht *il lui arrive de dire la verité; avenir* 3224. 3347 heißt „*arriver,* sich ereignen".

---

1) S. Vers 2599 (*trové s'ont*). — Br.

2) Es wird wohl heißen „unter der Zusicherung (dem Versprechen), daß". — Br.

3) S. Glossar s. v. *consillier.* — Br.

4) Hier und noch sonst in seiner Kladde verweist Stürzinger auf eine auch gram. Einleitung, die er dem Texte beigeben wollte. — Br.

3057 *Totes ont failli à cest saut,* bildlicher Ausdruck, welcher der Schlacht- und Turniersprache entlehnt sein dürfte. Die einzelnen Schönheiten werden als sich im Kampfe messend gedacht gemäß der Vorstellungs- und Ausdrucksweise der allegor. *Tournoiements* und *Batailles,* die seit dem Ende des 12. Jahrh. in Aufnahme kommen. Vgl. Huon d'Oisi, *Tournoiements des Dames* (um 1180 nach G. Paris § 109) Hist. litt. XXIII, 478.

3066 *qui = cui.*

3070 *vel dire* steht wohl nur für das einfache Zeitwort. Vgl. *Yvain* 284: *Se le voir conter vos an vuel,* Huon de Mery *Antecr.* 2600: *Mes qui le voir dire en vodrist* und Dante *Inf.* II, 22: *a voler dir lo vero = a dir lo vero.*

3076—77 Daß in der Empfangshalle eines Schlosses die Steinplatten des Fußbodens (vgl. 3047 *en la sale pavee*) mit Binsen bedeckt wurden, ist aus den *Chansons de geste* mit ihrem stehenden Ausdruck „*la sale jonchiee*“ bekannt. *jonchier* wird aber auch beim Bestreuen mit andern Pflanzen gebraucht, z. B. *J. et Bl. d'Oxf.* 5855, *Manek.* 2272 und besonders *J. et Bl.* 3550ff., wo es u. a. heißt: *Puis se sont seur les jons assis, Un blanc doublier d'uevre menue Ont seur le muguet estendue.*

3086 *faire* (mit Dat. der Pers.) konstr. wie im Nfz.

3087 *qui* = „was“ (s. *Geßner* II, S. 3 und *Pietsch* S. 45—47).[1] — *couvient = couvint.*

3088[2].

3089—92 So wie die Verse in der Hs. stehen, scheint es, als wären Kreuzreime (*desl[i]ïe, salue, liïe, esmolue*) unter die Reimpaare geraten, wie das in andern Werken vorkommt. Hier aber verlangt der Sinn der Erzählung den Vers mit *salue* hinter den mit *esmolue* zu stellen. Daß der Vers 3092 vor 3090 zu stehen gekommen ist, läßt sich wohl nur daraus erklären, daß er in der Vorlage unserer Kopie nach 3091 (*esmolue*) fehlte, dann auf dem Rand (vielleicht nicht ganz in der richtigen Höhe) nachgetragen wurde und schließlich von unserm Kopisten an der unrichtigen Stelle eingefügt wurde.

3105 *imagene* ist dreisilbig, die Reime verlangen *image.*[3]

---

1) Ich habe mich für *qu'i* entschieden. — Br.

2) *Au degré* „an der Treppe“ möchte ich lesen, da *Outre gre* nicht paßt. — Br.

3) Der große Abstand zwischen dieser Ziffer (3105) und der folgenden (3231) erklärt sich dadurch, daß drei Blätter mit handschr. Anm. Stürzingers verloren gingen. — Br.

3231 *De ce laissiés* „laßt ab hiervon".

3233 *qui* = *cui.*

3234 *l* von *jel* bezieht sich auf *roi.* — *desbussesse*] der Sinn dieses Zeitworts kann wohl nur = *détromper* sein, deshalb liegt nahe *desbuffer* zu schreiben, da in Montaiglon *Fabl.* III, 67 ein *esbuffer* „tromper" vorkommt. Aber es gibt afz. kein -ff-, höchstens in *deffaire* und ähnlichen Kompositionen. — Mit *desbuissier* (von *busciare) Aiol 10074 „aus dem Hinterhalt hervorbrechen" hat unser Wort natürlich auch nichts zu tun. Wenn es nicht einfach eine Nebenform zu *des-boisier* ist, so darf es wohl als eine Ableitung von *buse* gelten. *buse* bedeutet schon afz. in übertragenem Sinne „dumme Person" (vgl. DC. *busio* und Mousket *buisnart et fol si l'apela*) und von hier aus ist dann ohne Schwierigkeit zu *buser* „tromper" zu gelangen.[1]

3248 *Non ferés*] Über *non* vor Zeitw. und insbesondere vor *faire* als verb. vic. vgl. *Diez* III, 319. 436 und Perle, *Zs.* II, 2. Es ist zu beachten, daß *non* nie vor einem selbständigen Verb gebraucht wird, denn entweder handelt es sich wie hier um das stellvertretende *faire* oder um ein Hilfsverb wie *avoir, estre, devoir* usw., zu welchem das Hauptverb oder auch das Obj. aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. Der Verbalbegriff ist also stets nur angedeutet, und der Nachdruck liegt auf der Negation; daher denn die volle Form wie da, wo *non* allein verneint.

3249 Mit *monsignor Y.* kann nur der 3213 genannte *Y[v]ens* gemeint sein, da auf diesen Vers hier Bezug genommen wird.[2]

3420 *li* = *lui.* — Br.

3523 *Gorvain Cadrus* von *Pantelion* findet sich auch in *Meraugis* (ed. Friedwagner) (s. S. LXXXVI, Anm. zu 469 u. Eigennamen). — Br.

3544 Der Infinitiv müßte im Präsens stehn. — Br.

3564 l. *amende ichi* (?). — Stü.

3609—12 S. zu 186, Zeile 12ff. und vgl. Erec 1689, Gral 9495. — Br.

---

1) S. Glossar. — Br.

2) Hiermit hören Stürzingers Anmerkungen auf. Die zu 3564 fand ich auf einem von einigen Blättern „Schwierigkeiten". — Br.

Namenverzeichnis.

A. Personennamen.

Artus (*nom.*) (: venus) 3607 — Artu (*obl.*) (: a respondu) 3568 — Artus 247 (li rois *im vorhergehenden Vers*), 774 (*mißachtend*) — li rois Artus 46 (*zum erstenmal genannt*), 104, 1621, 2217, 2842, 2881, 2903, 2924, 2977, 3023, 3060, 3073, 3083, 3568, 3607 — Artu le roi 2193, 3439 — li rois (le roi) 57, 72, 88, 90, 134, 140, 141, 152, 160, 164, 198, 246 (*nach längerer Pause*), 253, 255, 323, 354, 411, 611, 630, 1650 (*vor dem Inselkönig, der selbst nur* li rois *heißt, so:* 1608, 1614, 1630, 1636, 1662, 1664, 1684, 1694, 3284), 2002, 2301, 2367, 2684, 2728, 2792, 2835, 2859, 2864, 2905, 2964, 2966, 3041, 3088, 3092, 3103, 3141, 3232, 3244, 3258, 3267, 3273, 3279, 3331, 3346, 3351, 3355, 3359, 3375, 3380, 3392, 3397, 3402, 3411, 3415, 3571, 3581, 3585, 3601, 3615 — li bons rois 53 — rois manant 50 — mesire 289 (*Hunb.*), 2921, mon signor 2918, 3037 (*Keus*) — *In der Anrede:* Sire 126, 128 (*Hunb.*), 151, 155 (*Gauv.*) — biaus sire 259 (*Hunb.*), 3597 (*Gorv.*) — rois Artus 3275 (*Hunb.*).

Briésbras *s.* Caradué.

Cadrus *s.* Gorvains.

Caradué (: li fius Dué) 2830, 3239 — Karadeu 3239 — Caradué Briésbras (: ses bras) *2775.

Carahet (*nom.*) (: je met) *2371.

Crestïen (*obl.*) de Troies *187.

Dué *s. Giflet.*

Elïen *s.* Urïen.

Erec 2829, E.[rec], li fils Lac 2771.

Gaherï[é]s *2593, 2605, 2721 = Gahairïé 2656, frere [Gauvain] 2629, 2637 — *In der Anrede:* Sire 2250 (*Gauv.*).

Gales li Caus (: caus, : seneskaus) *2777, 2831.

G.[auvains] (: certains) 3361, 3385, G.[auvain] (*obl.*) (: en la main) 3426, G. 161, 174, 180, 198, 284, 308, 383, 402, 614, 718, 758, 863, 883, 893, 928, 940, 954, 976, 995, 999, 1004, 1018, 1032, 1064, 1072, 1074, 1085, 1114, 1131, 1144, 1145, 1232, 1236, 1248, 1255, 1409, 1427, 1438, 1444 *und* 103

weitere Stellen — G., le niés (neveu) le roi 611, 2002 — G., mes niés 110 (*Artus*), G., tes niés 3277 (*Hunb.*), vostre neveu 264, 2805, 2905, 3361, 3410 — G., le fil au roi Lot 2057 — Mesire G. 142, 210, 411, 418, 573, 624, 667, 684, 780, 804, 838, 922, 969, 1211, 1300, 1434, 1518, 1532, 1541, 1754, 1856, 1886, 1928, 1968, 2060, 2088, 2097, 2114, 2154, 2216, 2248, 2400, 2530, 2628, 2636, 2646, 2713, 3065, 3109, 3197, 3318, 3450 — mes frere, mesire G. 356, monsignor G. (*obl.*) 723, 811, 817, 900, 1186, 1226, 1296, 1562, 1834, 3207 — cil qui tot le monde prisse 138 — celui qui ainc n'ot parel De pris ne de valor el mont 146 — cil qui tant ert prisiés Qu'a paine ert ses pers esprisiés 161 — cil qui a los tel Que nus ne s'en puet a lui prendre 182 — vos avés del mont le pris 617 — cil qui bien menbre et souvient De dire raison tote voie 628 — li plus sage et li mius apris Qu'on puist trouver nule partie 752 — cel c'on doit loer Sor tos les chevaliers a droit 1178 — le mius vaillant qui or soit vis 1219 — G. qui pas ne se consirre De faire con preus tote voie 1704 — cil qui trestous cels afaite Qui a ses ovres prendent garde 1898 — G. li preus 1953 — li miudres chevaliers del mont 2126 — mout biaus mos que il set dire 2249 — G., qui bien li sot oster le plume, De bieles paroles l'enplume, Que il avoit asés u prendre 2295—97 — G., qui bien parler seut 2321 — *In der Anrede:* Sire 329 (*Schwester G.*), 2139 (*besiegter Ritter*), 2681, 2700, 2709 (*Samir.' Bruder*), 3519, 3521 (*Gorv.*) — biaus sire 490 (*Hunb.*), 2511 (*Ydone*), 3524 (*Gorv.*) — mesire 2606 (*besiegter Gah.*) — sire chevaliers 1944 (*Ritter*), 2189 (*Gah.*) — dans chevaliers 1903 (*Ritter*), 2358 (*Gah.*) — chevaliers 1970 (*Ritter, geringschätzig*), 2288 (*Gah.*, do.) — frere 3431 (*Gauv.' Schwester*) — G. 2917 (*Keus*).

Gieflés = Giflés.

Giflet (*nom.*) li fius Dué (: Caradué) *2829, 3240 — Giflés (*nom.*) 3158, 3170, 3189, 3206 — Giflet (*nom.*) 3153, (*voc.*) 3168.

Gorvains (: mains *„minus“*) 3613 — Gorvans Cadrus *3523, 3580 — Gorvans 3597 — Gorvan (*voc.*) 3607 — *In der Anrede:* Sire chevaliers 341, 368 (*Gauv.' Schwester*) — amis 3602, Gorvan 3607 (*Artus*).

Gunbaut (De Gunbaut) **Titel des Romans.*

Honbaus (: baus) *56 — Hunbaut (*nom.*) (: baut, *3. Sg.*) 127, (: sont baut) 1541, (: se fist baut) 1352 — Hunbaut (*obl.*) (: baut *3. Sg.*) 1242, (: est baut) 3183 — Hunbaus (*obl.*) (: est baus) 680 — Hunbaus (*n.*) 73, 98, 177, 250, 258, 277, 280, 287, 491, 610, 721, 790, 854, 869, 888, 897, 920, 1039, 1074, 1087, 1097, 1135, 1154, 1160, 1169, 1175, 1217, 1224, 1249, 1253, 1298,

B. Geographische Namen.

Glossar.[1]

Abkürzungen.

a. = aucun, ac. = aucune chose (rien), *bet.* = *betont,* *e.* = *etwas,* *eig.* = *eigentlich*, *j.* = *jemand,* *n.* = *neutraler* (*absoluter*) *Gebrauch des Verbs* (*n.* = *neutrum*), *st.* = *statt,* *tr.* = *transitiv,* *r.* = *reflexiv.*

[ ] *bezeichnen, daß eine Form in unserm Text nicht belegt ist. Der Stern* (*) *vor einer Ziffer weist auf eine Anmerkung hin. Der Doppelpunkt hinter einer Ziffer bedeutet Vorkommen im Reime.*

a *Präp.; im Dat. poss.:* la canbre à son oncle *149, les ielx au niés le roi 791; *im Dat. der Bestimmung modal geworden:* à don *geschenkweise* 958, à prest *leihweise* 958; *modal* (*eig. verbindend*)*:* à biele ciere *mit freundlichem Gesicht; verbindend* à tot *mit allem* 1643; *summierend: mitsamt* 2985 (·XIII· furent as notonniers); *kausal: bei, infolge* 1777 (as destorbiers); *instrum.* à traire *durch Schießen* 914; *temporal:* à un jor *eines Tages* 54, à cest matin *diesen Morgen* 2042.

aaisier *tr.* a. *es j. behaglich machen* 2852; *Part.* aaisié *behaglich* 453.

aatir *r.* de ac. *sich eifrig an e. machen* 3308.

abatre *tr.* a. *j. vom Pferde werfen* 1333, 1357; son cief *den Kopf weniger hoch tragen, sich mäßigen* 1358; ac. *e. dämpfen, austreiben:* cest desroi 1139, orguel 2620, les bordes à a. 2093.

abé *Gafferei;* estre en abé de ac. *e. nachhangen, auf e. aus sein* *27; faire abé aprés a. *j. nach den Augen sehn, sich von ihm beschwatzen lassen* 1406.

aborder *tr.* en ab. a. *auf j. einreden* 1255.

acesmer *schmücken;* acesmé *als Adj. schmuck, prächtig* (*im Fem.*) 3031.

aciever (= achever) *r.* de ac. *sich einer Sache entledigen* 3316; *s.* eceva.

[aclorre], *6. Präs.* acloent, *tr.* a. *j. umschließen* (*von der Rüstung*) 2538.

acointement *Bekanntschaft;* avoir l'acointement de a. *zu jemandes Bekannten zählen* 2172.

---

1) Zugleich Verzeichnis der in den Anmerkungen behandelten Wörter.

acointier 1. *faktitiv* a. à a. *j. mit j. bekannt machen* 2637; 2. avoir a. (ac.) acointe *j.* (*e.*) *kennen gelernt haben, vertraut geworden sein mit* 265: 1337, *2053, 2411; 3. estre acointe de a. *mit j. bekannt* (*vertraut*) *sein, ein Bekannter jemandes sein* 681, 2169, 2676: 3037, 3116.

aconpagnier *r.* à a. *sich j. anschließen* 2834.

aconperer *tr.* ac. *e. bezahlen* 2704.

aconter *tr. erzählen* (*konjiz.*) 2075.

acorcier *tr. abkürzen;* une mençonne *einer Lüge Einhalt tun* 3235.

acorde *Einvernehmen;* faire acorde à a. *mit j. ins reine kommen* 1213.

acorder *tr. aussöhnen;* les fait acorder *er söhnt sie miteinander aus* 1253.

acoster son ceval *sich an die Seite seines Pferdes begeben, um es zu besteigen* 232.

acroire *tr.* ac. à a. *j. e. leihen, ausleihen* 1078, *e. von j. borgen* 480, 1384, *j. e. vorenthalten* 1386.

acroistre *n. anwachsen,* (*Lärm*) *anschwellen* 1738.

[acuit(i)er = aquit(i)er] *tr.* sa foi *sein Wort einlösen* 2102; *Part.* acuit *in* faire acuit de ac. *von e. befreien* 1582:

adestrer *tr.* a. *j. rechts begleiten* 3380.

adonques *Adv. alsdann, darauf* 351, 618.

adrece *f. Richtweg* 850:

adroit *Adv.;* si adroit *mit solchem Geschick* 3107, 3113.

aerdre, *3. Präs.* äiert, *tr.* a. *j. anpacken* 3502.

afaire *m. Aufgabe, Unternehmen* 109, 310; *Angelegenheiten,* (*verächtl.*) *Kram* 2471; aler en son af. *seinen Geschäften weiter nachgehn* *2447; l'af. revient *es geht aufs neue los* (?) 1113.

afaitement *m. Bildung, Schicklichkeit, Anmut* *643.

afaitier *tr.* a. *j. ein Vorbild sein, j. bilden* 1898.

aficier: bien vos i poés af. *dessen könnt ihr versichert sein* 2039.

afoler *tr.* a. *betören* 569; *übermannen* 1182.

[afond(r)er], *3. Präs.* afondre, *n. zugrunde gehn* 2935:

afremer = afermer *tr. befestigen,* (sor la siele) *versteifen* 1714.

afubler *tr.* a. *j.* (*mit einem Mantel*) *bekleiden* 3147.

agreer *n.* à a. *j. gefallen* 942.

ahi, ahi! *ach, ach!* 1184.

aïde *Hilfe* 1993, *Schutz* 2513.

aidier à a. *j. helfen* 877, 1282.

äiert *s.* aerdre.

aimer *tr.* ac. *e. gern sehn;* cil n'ainme mie mon sejor *dieser gönnt mir keine Ruhe* 2714.

ainc mais *noch nie* 1044.

ains *Präp. vor* ains mienuit 1762; *Konj. bis* *2725, 2749; or ains *oder vielmehr* 2701.

ais *f. Brett, Steg* *1375, 1419; *s.* Meraugis *3358.

aisse (*pik. st.* aise) *Gelegenheit* 3125; estre aisse (*persönl.*) *es angenehm haben* *1972, *zufrieden sein* 3126:

alaine *f. Atem,* avoir mauvaise al. *2489; *s.* h . . .

aler, *1. Präs.* vois 2201, 2373:, *3. Präs. Konj.* voist 153, 315, *Imp.* va (*vor Imp.*) *2079, *n.* (*von einer Begebenheit*) *sich begeben, verlaufen, gehn* 2149, 3306, *sich befinden* 627; *r.* je m'en vois 328, s'en voist tenir à *sie möge sich meinetwegen halten an* *2051; *umschreibend* je t'irai batre = je te batrai 2094; *s.* conbatre.

aliue = *3. Präs. v.* aloer *beherbergen, aufnehmen, annehmen* *286:

allué *m. Freigut* *103.

aloe *f. Lerche* 395:

aloer *s.* aliue.

alonge *f. Aufschub;* en faire al. à a. *j. hinhalten* 1020.

alués *in* ici al. *hier in der Nähe* *3035.

amasser *tr. zusammenhäufen* 2972.

amb. *s.* anb.

ame *f. Seele;* partir l'a. del cors *töten* 788.

amende *f. in* prendre l'am. de ac. *die Buße für e. einfordern* 2634; *konjiz.* *3564.

amendement *in* faire am. *Buße tun* *3564.

amender *in* am. ne le peu *ich kann es nicht ändern* 3282.

amener *in* am. a. à a. à oste *j. j. als Gast zuführen* 611.

amentevoir ac. à a. *j. an e. gemahnen* 1389.

amesurer *tr.* a. *j. begrenzen, kurz halten* 2608.

amont *s.* mont.

amor *f. Liebe;* se vos volés m'amor avoir *wenn euch um meine Liebe zu tun ist* 135; par amors *auf gütlichem Wege* 2406, *im Guten* 2580.

amordre *r.* à faire ac. *sich daran machen, darauf ausgehn* 16: 384: 1690:

anbesas *ungünstiger Wurf mit zweimaliger Eins beim Würfelspiel;* jeter anb. et troies *zweimal eine Eins und eine Drei werfen* (*was als günstiger Wurf galt?*) *188:

1. anbler *tr. in* anblant la voie *den Weg im Paßgang zurücklegend* 283.

2. anbler *s.* enbler.

aniel, *pik.* = anel, *m. Ring* 2046, 2160.

anne = ane *Esel;* (jo te batrai) conme anne a pont *wie einen beim Übergang über eine Brücke störrisch werdenden Esel* (*?*) 2087.

anueus (= enuiieus) *langweilig* 901; anuiels *vom Pferde* = *ermüdet? oder unruhig?* *427.

[anuier] *unpers.* il m'en anuie *es verdrießt mich* 165.

aorer *tr.* (*einen Heiligen*) *verehren, zu ihm beten* 762.

[aovrir *oder* aovrer?] *r. zutage treten, sich zeigen* (?) *1183.

apaier *tr.* a. *j. beruhigen* 1240:; estre apaié de ac. *mit e. zufrieden sein* 175; soi en tenir à bien apaié *es zufrieden sein* 274.

apareil 209, -el 2184, -al 2659 *m. Rüstung.*

apareillier *tr.* (une robe) *zurechtlegen, bereithalten* 143; *r.* soi ap. à faire ac. *sich anschicken e. zu tun* 145; aparillié de faire ac. *bereit* . . . 2135.

aparler *tr.* a. *j. anreden* 78; a. de ac. *mit j. wegen e. reden* 1618, *j. nach e. fragen* 633.

[aparoir] *r. sich zeigen, zutage treten* 1183, 1838.

apasser *r.* aveuc a. *sich j. anschließen, mit j. kommen* 442.

apeler *tr.* a. de bataille *j. zum Kampfe herausfordern* 2590.

apendre *n.* à *gehören* 467.

apenser *r.* de ac. *an e. denken* 894.

apert, *adv.* en ap. *frei u. offen* 3119, tot ap. *ganz offen* 3420; tot en ap. *2407.

aport *in* faire vilain ap. à a. (*iron.*) *j. Schlechtes mit auf den Weg geben, j. schlechten Mundvorrat zutragen* 1702:

aporter *in* si conme la raisons l'aporte *so wie die Vernunft es mit sich bringt* (*will*) 2161.

aprendre *belehren;* estre à apr. *der Unterweisung bedürfen* 2353, 3085; *s.* apris; *s.* *2224.

aprés *Adv. darauf;* en aprés *alsdann* 2642.

apresser *tr.* a. *j. verfolgen* 1102; en apr. a. *j. dazu drängen* 704.

aprester *r.* de *sich sputen mit* 738.

apris, *Part. von* aprendre *u. Adj.;* apris as armes *in den Waffen geübt* (*konjiz.*) 3423; apris de ac. *e. gewohnt, gewöhnt an e., bekannt mit e.* *1533, 1712, 1808, 2337; bien apris *sehr gebildet, artig, höflich* 62, 752, 1210, 2633, *einsichtig, vernünftig* 2506; mal apris *unartig, unhöflich* 750.

aprison *f. in* faire une apr. *eine Belehrung geben* *860:

aprocier *tr.* a. *j. nahekommen* 1349; *r.* *3013.

arainne (= araisne) *von* [araisnier] *tr. anreden* 683; *s.* aregne.

aramie *f. Gewalttat, Übergriff, Mißbrauch* (?) 1507.

arcie (*pik.* = archiee) *f. Bogenschußweite* 2891.

ardoir *tr. verbrennen* 789; *Part.* ardant *in* haste ardant (*am Spieß*) *bratende Keule* 1125; les ardans *nach Sachs-Villatte das hl. Feuer* (*im 12. Jahrh. in Frankreich epidemisch herrschende Blatterrose*) 2092.

aregne (= aresne) *von* [araisnier] *tr. anreden* 1732: 2356.

arestif *säumig* 268:

arestue *f. Aufenthalt;* sans ar. *unverzüglich* 3590.

ariere (*Adv.*) de soi *hinter sich* 1115.

arieregarde *Nachhut* 1159.

ariver *n. am Ufer ankommen* 2989, *tr.* a. *j. landen* 1763.

armes *s.* asaier *u.* deservir; d'armes faire *dem Waffenhandwerk obliegen, Kämpfe bestehn* 2209, 2271, 2370; *Part.* faissant d'armes *eifriger Kämpe* 2230.

armëures *f. pl. Rüstzeug* 1929.

arouter *r. dahinziehn, dahinreiten* 2306.

as *s.* anbesas.

asai *m. Kampf, Wettkampf, Strauß* 2599, 2821; en venir en asai *dieserhalb in einen Kampf verwickelt werden* 2779; *eig. Versuch, daher:* metre asai de ac. *e. erproben* 260.

asaier *r.* à faire ac. *versuchen e. zu tun 3,* à a. d'armes *sich mit j. in den Waffen messen* 2499.

asanbler *n. sich vereinen, sich paaren* (*von reichen Reimen*) 35, à a. *jemand einholen* 2522, *mit j. in Kampf verwickelt werden* 2207, l'une (colors) à l'autre *miteinander verschmelzen* 658; li solaus sanble as. à (la) terre *die S. scheint die E. zu berühren* *1868.

asaurai *1. Fut. v.* [assaillir] 3482.

asaut *Angriff;* faire as. à a. *j. angreifen* 1341; *s.* querre.

aseïr (= asseoir), *3. Fut.* aserra 543, *tr. setzen* (le hiaume) 228, ac. à a. *j. e. vorsetzen* (*Speise*) 712, a. *j. sich setzen lassen* 665; *n. sich hinsetzen* 3151; faire as. a. *j. sich setzen lassen* 660; il est asis *er hat sich gesetzt* (*hingesetzt*) 3258, 3615, estre bien asis *nicht weggeworfen sein* 401, estre asis + *Inf. gehalten sein zu* 2947; *s.* aseoir.

asener *eig. den Sinn richten;* estre bien asené *auf der rechten Bahn sein* 895.

asens, assens *m. Entschluß* 314:, *Anzeichen:* en mostrer ass. à a. *j. ein Anzeichen von e. zeigen, j. e. verraten* 1632; *Willkür, Gutdünken, daher adv.* à as. *planlos, ziellos* (*der Willkür des Pferdes die Richtung überlassend*) 2398, sans as. *gerade auf das Ziel los, geradeswegs* *428.

aseoir (*so!*) 537, *s.* aseïr.

aserra *s.* aseïr.

asëurer *r.* en soi *sich auf sich selbst verlassen* 2120.

asise *f. Übereinkunft:* metre (sa vie) à l'as. *einem Vertrage unterwerfen* 1508; *Gerichtstag:* plaidier à l'as. *den Rechtsweg beschreiten* 402:

asiure les buens de a. *j. seinen Willen tun* 2262.

ass. . . *s.* as. . .

ataindre *tr.* a. *erwischen* 786, un cerf *erlegen* 948:, ac. *betreffen, umfassen* 2091; *n. reichen* 947:; *r.* à ac. *heranreichen an* 785.

atalenter à a. *j. gefallen* 1278.

atendre *n.* à + *Inf. sich bestreben* 2616.

ator *m. Einrichtung, Aufwand* 602.

atorner *tr.* a. *j. zufriedenstellen* (?) 1364, sa voie *seines Weges ziehn* 2757; faire at. son passage *seine Überfahrt bestellen* 1276; l'atorner ensi *es so einrichten, zuwege bringen* 2041; *s. auch unter* folie.

atoucier *n.* à ac. *e. berühren* 2487.

aube *f. Morgendämmerung* 829.

aue *Großvater* 586: 2930:

auques *ein wenig* 80, *einigermaßen, ziemlich, recht* 452, 3011; auques ne mains *1003.

autre *1916, *2129.

avainne *f. Hafer* 386: 3253:

aval *s.* mont.

avancier *r. seinen Ruhm vermehren* 3188.

avant *Adv. im voraus* 529; *adj.* (*präd.*) estre av. *ein Stück weiter sein* *2995, (*attr.*) le plus avant (que) *der hervorragendste* (*von*) *2236.

avec *s.* estre.

avenir *n.* à ac. *zu e. gelangen* 1011, *an e. heranreichen* *3056, à a. *j. zustoßen* 365 (*s.* estre), *abs. sich zutragen* 836, *sich schicken, sich geziemen* *2923, à a. *wohl anstehn* 196; *unpers.* qu'il lor avint *1777, est avenu que *ist geschehen, daß* 272, à a. + *Infin. bei j. vorkommen, daß* 3066.

aventure *f.* (*o. Art.*) *der Zufall* 1283, c'est av. 1346; per av. *durch Zufall* 3368, *vielleicht* 1361; por. av. de ac. *bei der Möglichkeit, daß* 1352.

avertir *n.* sor a. *sich gegen j. wenden* 2942.

aviron *Riemen, Ruder* 2898.

aviser *tr. in* venir av. ac. *e. gewahren, e. zu Gesicht bekommen* *1306; *r.* de ac. *e. prüfend betrachten* 1524.

aveucques *Präp. mit* 3435.

avoier *tr.* (*auf den rechten Weg*) *führen* 398, *r. sich wenden* 2996.

avoir *haben;* av. folie *verrückt sein* 286; *Subst. Besitztum, Besitztümer, Vermögen* 14, 21, 26, 46, 348 usw.

avoué *Schutzherr* 117.

bacin *m. Becken* 736.

baer, *1. Präs.* be, *n.* à + *Inf. nach e. trachten* 42, *vorhaben e. zu tun* 2773.

baillie *f. Herrschaft, Gewalt, Befugnis* 2091, 3542.

baillier, *3. Konj. Präs.* baut 128: 1241, *tr. übergeben* 128, des valés à a. *j. Diener zuweisen* 3094.

baillif *Vogt, Burgvogt* 2034, 3010.
baillir *tr. regieren* 1623:
bais(s)ier *tr. küssen* 756, 760, 766, 2446, 2456, 2460, 2461; *Subst. Kuß* 831.
balancier a. à terre *j. zu Boden schleudern* 2540.
baril *m. Faß* 1013.
bas *von der Tageszeit: vorgerückt* *905; *adv. in geringer Höhe, nahe am Boden:* (il) vit une fumiere bas 906: (*mit Foerster wohl* en bas *zu lesen*).
batre *n. schlagen* (*v. Herzen*) 837, tot entor à ac. *e. rings umspülen* 1267.
1. baut *s.* baillier.
2. baut *fröhlich, froh* 55, de ac. 87; *hochgemut:* estre b. d'un mestier *in einem Handwerk auf der Höhe sein* 3183, soi faire baut de parler *ein großes Wort führen* 1351; *Subst. Lustigkeit, Fröhlichkeit* 1452:
be *s.* baer.
berser *n. jagen, pürschen* 1043, 2423.
besoin *Bedarf;* li b. en est *es tut not* 881.
besoignier *unpers. mit Neg.: nicht nötig sein, nicht gut sein* 363.
besoingne *f. Bedarf;* il m'est b. que *es ist nötig, daß ich* 2734.
beubencier *Adj. anmaßend* 1935.
biauté *643.
biel, *Adj. schön,* estre de b. aaje *ein höheres Alter haben* 3011, m'est biel *es gefällt mir, freut mich* 2498, 2735; *Adv.* *468, 508, bielement *artig, höflich* 156, *sachte* 239; *s.* parole.
bien *Adv. gut,* b. dire *e. Gutes dichten, erzählen* 1, 2, 3; *Subst. Gefallen* 3251.
blaé *Part. mit Getreide bestellt;* camp blaé *Getreidefeld, Saatfeld* 302.
blanc *weiß;* blanc rendu 1080 *u.* bl. convers 1430 *ein weißer Klosterbruder.*
blïaut estroit *enges Leibgewand* (*der vornehmen Frau*) 3354.
bloi *bläulich, dunkel* (*als Gesichtsfarbe*) 656:
blont *blond* 650.
bois *m. Busch, Wald;* venir del b. *von der Jagd kommen* 423.
bon *gut; reich:* bonne gent *reiche Leute* 48; estre buens à faire *gut zu tun sein* *309; bon li est *es paßt ihm* 1152, fait bon *es tut gut* *2035, 2612, *es ist gut* 2663; *Adv.* bonement *gern* 3475.
borc (*konjiz.*) *m. Burgflecken* 597.
1. borde *f. toller Spaß* 2093; tenir ac. à b. *e. für Spaß* (*Unsinn*) *halten* 1432.
2. borde *f. Planke* 1431, bourde *Hütte* 873.
boskillon *m. Holzhauer* 916:

boucle *f. 1. Schildbuckel* 3462, *2. Schnalle* 224.
bourde *s.* borde.
bout *in* tot de b. *Adv. aus Leibeskräften* 3499.
bracet *m. Art Jagdhund, Bracke* 447.
bras *m. Arm;* prendre entre ses b. *in die Arme nehmen, umarmen* 824.
brocier *tr. anspornen* 2756.
1. buen *s.* bon.
2. buen *m. Wille, Wunsch* 2825; siure les buens de a. *den Wünschen jemandes nachkommen* *1846.
cache (*pik.* = chasse) *f. Jagd* 1161.
cacier *und* chacier *jagen* 1042, 2423.
çaiens *hierdrinnen* 791.
caloir, *3. Präs. Konj.* caille, *unpers.* à a. *j. daran liegen* 556; *s.* *2053.
canberlenc *m. Kämmerer, Kämmerling* 140, 3160, 3173.
cancheler (*pik. st.* chanceler) *n. (sch)wanken;* faire c. *ins Wanken bringen* 1201.
cange *m. Tausch* *1944.
canp *m. Feld; Kampfplatz* 2607.
car *beim Imper.* *1392.
carbonnier *m. 1. Kohlenglut* 915:, *2. Kohlenbrenner* 916:
carcier (*pik. st.* chargier) *beladen* *2857; *Part.* carcié d'ire *von Zorn ergriffen* *257.
cascun *Adj. jeder* 594, 1422, 2419, 2422.
caus (*pik. st.* co(u)s *von* co(u)p) *m. Schlag* 1202.
caut *erhitzt, aufgebracht* 3229, c. de bataille *erhitzt vom Kampfe* 2778; *Subst.* c. *Hitze:* au c. *in der Hitze* 961:
ce *s.* *332.
cee *s.* cheoir.
celee *in* a. c. *insgeheim* 551.
cel *dieser;* celui *als betont. Nom.* 1302; nul de cels *niemand von den übrigen* 674.
cerf *m. Hirsch* 429.
certes *in* à certes *sicherlich* 2709, *im Ernst* 2710.
ceur *s.* corre.
ch. . . *s.* c. . .
chaie *s.* cheoir.
charoit *s.* cheoir.
cheminer *reisen, ziehn* 2665.
cheoir *n. fallen, sinken, 3. Präs. Konj.* chaie 1332 *u.* cee 1424, *3. Kond.* charoit 372.
chevaleros *ritterlich* 2813.

chié = ce *dies* 1956:; *vergl. W. Foerster zu Yvain* 1403, *wo* cié *„wohl nur orthographisch“ aus W. v. Atrecht beigebracht wird.*

chier *teuer;* soi en tenir plus ch. *sich wegen e. glücklich schätzen* 696.

chiere *s.* ciere.

chose *s.* cose.

ci *Adv. hier;* par ci *hier durch* 320.

cief *m. Kopf, Ende;* estre en c. à a. *j. untertan sein* *2217; au c. (*Ende*) de pieche *nach kurzer Zeit* 98; *s.* traire; venir à c. de + *Inf. dazu gelangen, es fertig bringen* 2300.

ciere *u.* chiere *f. Gesicht, Miene* 461, 3068; ne faire biele c. de ac. *e. nicht gern hinnehmen* 1189; faire laide c. *ein grämliches Gesicht machen* 2485; faire c. de ac. *sich e. merken lassen* 2503.

cinne *m. Schwan* 229.

ciute *u.* kiute *f. Decke* 3163, c. sanguine *rote Bettdecke* *1884.

clain *Subst. verb. v.* clamer; faire son cl. à *seinen Antrag machen* (*einem Weibe*) 3372.

clamer *tr.* ac. *e. beanspruchen* 1411, 2457; soi en aler cl. à a. *sich bei j. beschweren* 1412.

cler *Adj. hell; in lichten Reihn* *1107.

cliner *r.* en coste *sich anlehnen* 1883.

clingnier; sans cl. *ohne zu zwinkern* *1636.

[clorre] *tr. schließen, 6. Präs.* cloent 2537, *Part.* clos(e) 217, 3200:

coche *f. Lager* 822:

coi *u.* quoi *2812 *Adj. ruhig;* c. as armes *sicher* (*daher ruhig*) *in den Waffen* *2812; soi tenir coi *sich ruhig verhalten* 1303; *Adv.* coiement *ruhig, heimlich* 549, 551.

coife *f. eiserne Haube unter dem Helm* 227.

cointe *Adj. erfahren, klug* (?) 3115, *gewandt* 266, 1984, 2170, *artig, gebildet* 2054, 3038, *mutig, dreist* 1338, *stolz* *94, 2638, *hochfahrend* 2350, 2412, *unzugänglich* 2675; (*vom Frauengemach*) *schmuck* 3155; *s.* *2053.

cois (*pik. st.* chois) *m. Wahl* 1819.

conbatre *kämpfen;* soi aler c. *sich schlagen gehn* 2619.

conduit *Geleit;* prendre a. en c. *j. in Geleit* (*Gewahrsam*) *nehmen* *1167; *s.* *1756.

confondre *tr.* a. *j. zu Schanden machen* 1426, 1457.

confort *m. Gefaßtheit, Fassung* 1521; estre de bon c. *gefaßt sein* 2507; faire c. à a. *j. Zerstreuung bereiten, j. Unterhaltung verschaffen* 159; sans c. *adj. trostlos* 1046; *s.* *2129.

conmant *m. Befehl, Geheiß* 325.

conmunaument *Adj. gemeinsam* 2984.

connestable *Burghauptmann* 3010, *Statthalter* 3034, et senescal et connestables 605.

connoistre *tr.* (*seine Schuld*) *gestehen* 253.

conpaigne *u.* conpaine 1591 *f. Schar, Gesellschaft* 2207, 2833.

conpaignie *Gesellschaft;* tenir c. à a. *j. G. leisten* 2752.

conpaignon *m. Partner* 2557.

conpasser *tr.* (*Gebot*) *einhalten, befolgen* 498.

conperer *n. subst. Bezahlen, Büßen* 3546.

conroi *m. Anordnung; Aufgebot* (*von Truppen*), *Trupp* 1157; prendre c. de ac. *e. in Ordnung bringen* 1140, *das Nötige in einer Sache tun* 412, *Fürsorge für e. treffen* 3142, *e. sich angelegen sein lassen* 2860, en prendre tel c. *die Sache so regeln* 1863, prendre c. de a. *j. auf sich nehmen* 2314; tenir c. *die Ordnung einhalten* 1104.

consel *m. Ratsversammlung, Vertrautenkreis* 1611; a. c. *vertraulich, insgeheim, unter sich* 802, 1400; soi en aler à c. *mit sich zu Rate gehn* 1503; c. avoir de ac. *sich e. verschaffen können* *919; prendre son c. de ac. *sich e. überlegen* 2266; pr. c. à a. *sich mit j. beraten* 105; *s.* *919.

cons(e)illier, *3. Konj. Präs.* conseut 2322, *tr.* aucune à a. *eine mit einem* (*Manne*) *trösten* *3039, a. de ac. *j. mit e. fertig werden lassen* 2322; *n. plaudern* 708, à a. 669; *r.* à soi meïsme *sich mit sich selbst beraten* 1504.

consentir a. en paradis *j. zum P. zulassen* 1215.

consirrer *r. sich bescheiden, verzichten* 1704:

conte *m. Zahl:* trois fois par c. *dreimal an der Zahl* 766:; *Berechnung, Abrechnung, Bedeutung:* tenir grant c. de *eine große Abrechnung halten* 1223, tenir nul c. de *mißachten* 765; *Erzählung:* (oï avés) en c. *im Verlauf der Erzählung* (*lies* el c.) 2762, est c. de ac. *e. läßt sich erzählen, e. ist erzählenswert* 2847.

contenement *m. Verhalten* 724.

contenir *r. sich verhalten, sich befinden* 2850, *dahinleben* 1328, je me sui contenu *es ist mir ergangen* 67, soi c. a aisse *es sich bequem machen* 1550; *Subst.* par mon folement c. *durch mein törichtes Benehmen* 2751.

conter *n.* de ac. *über e. abrechnen* 2076.

contraire *Adj. widrig;* faire c. à a. *j. trotzen* 2011.

contredire *tr.* ac. *widersprechen, trotzen* 2825.

controve *dichterische Erfindung;* sans c. *ohne Ausschmückung* 2440.

convers *m. Klosterbruder,* blanc c. 1430.

convoie *f. Geleit* 2166:

corage *Herz, Gedankenwelt;* son c. *was er denkt* 289:

corcié, corcie *s. d. folg.*

corecier *u.* corcier *tr. erzürnen* 3551; *r.* *1955; *Part.* corcié *1955, *f.* corcie (*pik.* = corciee) 3226.

corre 1836: *laufen; n.* seure à a. *über j. herfallen, auf ihn eindringen* 2127, 3498; *fließen* (*konjiz.*) *1986.

1. cors *m. Leib;* mes cors *ich* *2722, 2746, *ähnlich* vostre c. *399, c. de vos *1598.

2. cors *m. Lauf;* aler de son ceval le c. *sein Pferd ausgreifen lassen* 1230.

1. cort *f. Hof* 1229; à c. *bei Hofe* 60; *Gerichtshof* 23.

2. cort *kurz;* à c. *in Kürze* (?) *2097; *s.* terme.

cose *u.* chose *f. Sache;* cele c. *dies* 809, nule ch. *nichts* 84, ne pas grant c. *nicht viel* 41.

coste *s.* cliner.

coster *kosten;* c. mout à a. *j. schwer werden* 2693.

costume *f. Gebrauch, Brauch* 2473, *Besonderheit* 2926.

cote *f. Obergewand* (*des Ritters*) 2185.

coucier *r. sich hinlegen, zu Bett gehn* 821, soi aler c. 81; venir c. les a. 816; faire a. c. *j. zu Bett bringen* 3397.

1. coupe *f. Schale, Pokal* 740, 939.

2. coupe *f. Schuld* 253; avoir coupes *schuldig sein* 739:

couronne *f. Adelskrone* 2185.

courouç *m. Erregung* 685.

couvenir *u.* cov. 366 *unpers. müssen:* covient hostel à prendre 421, *mit Akk.* + *Inf. müssen* *2438, *2943; estre mis au c. *zum Zusammenstoße kommen* 1116, estre à c. *dass.*

1. couvent *m. Klostergemeinde, Klosterbrüder* 1404.

2. couvent *Übereinkunft;* par c. que *unter der Versicherung, daß, wobei ich versichere, daß* *3028; *s.* mentir.

couverture *u.* cov. *f. Decke* (*des Pferdes*) 2185; *Deckung:* sans c. *unverhohlen, offen* 308.

couvine *f. Einrichtung* 2451.

cov. . . *s.* couv. . .

coveitier, *1. Präs.* covoit, *tr.* a. *j. begehren* 3410.

creanc (= creant), *1. Präs. v.* creanter, (ac.) à a. *j. e. zugestehn, sich j. fügen* 1505:

creant *m. Wunsch;* faire son cr. à. a. *j. seinen Wunsch erfüllen* 1365.

creanter *s.* creanc.

cremés (*pik. st.* cremez), *Imper. v.* [cremir] *fürchten;* ne vos cremés *fürchtet euch nicht* 863:, (*durch* tamés *ersetzt von Stürz.*).

crever *n. anbrechen* (aube) 829.

croie *f. Kreide* (*in Kleidungsstücken*) *622; trait de cr. *Kreidestrich* 2056.

croire *glauben; tr.* a. de ac. *j.* (*in*) *e. glauben* (*Glauben schenken*) 1408, 2055, estre crëu *Glauben finden* 1397, il en fait à cr. *man kann es ihm glauben* 479; ac. à a. *j. e. glauben* 1398, il ne se croit *es ist nicht zu glauben* 1385.

1. crois (*Hs.* crues *1969) *f. Kreuz am Wege* 1969, cr. coverte *überdachtes Kreuz am Wege* 1875, 1880; *Kreuzung des Weges* 312; metre à l'espaulle le cr. *das Kreuz nehmen* 1081.

2. crois, *2. Präs. v.* [croissir *o.* croistre] *tr.* ses dens ensanble *die Zähne zusammenbeißen, mit den Z. knirschen* 1970:

croissier *r. das Kreuz nehmen* 1640.

croistre *tr. vermehren* 61.

cru *roh, ungekocht:* ne cru ne cuit 524.

crués *s.* crois.

cuer *m. Herz;* de buen c. *innig* 890, amer de cuer *von Herzen lieben* 3366, avoir en c. *vorhaben* 1824; *s.* souspirer.

cuidier *glauben, meinen;* le c. savoir *es zu wissen wähnen* *2706; + *Inf. fürchten* 1965.

cuir *m. Haut* (*des Gesichts*) 991.

cuire, *3. Imp.* cuisoit 927, *tr. braten* 927; *Part.* cuit *gekocht, gebraten* 524 (ne cru ne cuit).

cuite (= quite) *präd. Adj. in* tot c. *ganz und gar* 1059:

cure *f. Sorge;* n'avoir c. de *sich nicht sorgen um, nicht daran denken* 840, 929, despendre tote sa c. en ac. *sein ganzes Sinnen und Trachten auf e. richten* 2211, metre mout de sa c. en + *Inf. sehr verlangen e. zu tun* 72; faire prendre la c. à a. *j. die Sorge übernehmen lassen, j. e. anvertrauen* 3086.

daherain *Adj. letzt; Adv.* a. daherains *hinterher* 934.

dalés *Präp. neben* 625, 3422; par d. 1049.

damage *m. Schaden, Nachteil* 367.

[damoisiel], *N.* damoisiaus; cil sires damoisiaus (*spöttisch*) *dieses Herrchen* 1570.

dangier *m. Gewalt, Widerstand;* sans d. *ohne Sprödigkeit* 759; faire d. *Widerstand leisten* 2150.

dann(i)ers *Var.* *1646.

dans *in der Anrede: Herr,* d. chevaliers 1903, 2358, d. Kes 3385, d. rois 1616.

de *Präp.* (*lokal*) de cele part *nach dieser Seite* 1098; (*limitativ*) *was betrifft* *3018.

decacier (*pik. st.* dechacier) *tr.* a. *j. hetzen* 1162.

[decorir] soi en d. *zerrinnen* 24.

decors *m. eig. Abnahme, Untergang der Gestirne;* en d. *zur Unzeit, umsonst* *1681:

dedens *Präp. in* 963, 2908; *Adv.* ça d. *hier hinein* 965.

deduire *r.* de ac. *sich freuen über* 458.

deduit *m. Ergötzen;* de tel d. *so ergötzlich* 457:
[defaillir] *n. aufhören* 1536.
defaute *f. Fehler;* n'estre grant d. *nicht verkehrt sein, kein Mangel sein* 2382.
deffendre a. de *j. behüten vor* 1895.
defòis *verboten, verwehrt* 2880.
degouste *s.* dejoste.
degré *m. Treppe* 280, 640, (*konjiz.*) *3088.
dehé *m. Fluch, Verderben:* d. ait 2283 *u.* dehait 3230 *verflucht sei;* dehait aie je 3476, mal d. ait 962, mald. ait 3192.
dejet *s.* mesiel.
dejoste *u.* degouste 938, *Präp. neben* 917; par d. *Präp. neben* 938; dej. *Adv. daneben* 1707.
delaier *r.* de ac. *in e. aufgehalten werden* 1965.
delit *m. Vergnügen;* m'est d. de + *Inf. es ist mir ein Vergnügen zu* 76.
delitable *lecker* 714.
delivrer la porte *das Tor frei machen, frei passieren* 1544.
delpains 3214 *s.* mains.
demainne *m. Herrschaft;* maintenir en son d. *beherrschen* 2795.
demander à a. de ac. *j. nach e. fragen* 2191.
demor *m. Verweilen;* sans d. *unverzüglich* 3391:; *s. Anm. zu* 58.
demorer *n. steckenbleiben* 3460, *enden* 3257; *tr.* ac. *e. in die Länge ziehn,* (*und dadurch*) *vorenthalten* *2862; *subst.* faire nul d. *sich nicht aufhalten* 2352.
demostrer *tr. zeigen* 3130.
dent *Zahn; tr.* metre en ses dens *zwischen die Zähne nehmen, essen* 966; a dens *zur Erde, vornüber, eig. auf die Zähne* 2934.
departie *f. Trennung* 3326.
departir *tr. teilen* 312, (*Hiebe*) *austeilen* 1024; *r.* en d. *weggehn* 745, de a. *sich von j. trennen* 484.
[depechier] (*pik. st.* depecier), *3. Präs.* depieche, *tr. zerstückeln:* d. le conmandement de a. *die Obergewalt j. mißachten* 97:; *n. in Stücke gehn* *1725.
deport *Subst. verb. m. Freude, Vergnügen* 322, 589:
deporter *tr.* a. de ac. *j. mit e. ergötzen* 298; *r. sich ergötzen* 170, *742.
derouter *r. sich* (*von einer Rotte*) *trennen* 1152.
derver *tr.* a. *j. rasend machen* 2464; faire a. d. 2502.
derverie *f. Raserei* 1028.
des (*Präp.*) le soir *schon am Abend* 842.
desarmer *tr. entwaffnen;* faire a. d. *j. sich entwaffnen lassen* 3145.
desbussese *1. Konj. Imp. von* [desbuissier = desbu(s)chier] *? tr. j. aufscheuchen, vertreiben* *3234.

desconfire *tr.* a. *j. überwinden* 3317.
desconfort *m. Verzagen* 2800.
desconsillié *ratlos, ungetröstet, trostlos* 2755, 3040.
desco(n)venue *f. Unschicklichkeit, Ungehörigkeit* 2478, 2708.
descovrir *r.* à + *Inf. sich in e. hervortun* 2549.
desdire *tr. abstreiten* 1940, a. de ac. *j. in e. unrecht geben* 3241.
des(s)eïr 3075 *u.* desseoir 3405:, *3. Konj. Präs.* dessiece 535, *n.* à a. *j. mißfallen* 316, 535, 711, 931, 3075, 3405.
deservir *tr.* ac. *e. verdienen* 1128, 1325, 3550, ses armes *sich die Sporen verdienen* 3096, en d. pris *Anerkennung für e. finden* 44; *n.* trop malement a deservi *er hat sich nur zu wenig verdient gemacht, sich nur zu übel benommen* 3196.
deseur, desuer 227, desor 211 *u.* deseure 585, *Präp. auf* 211, 227, 1470, 3456, 3462, *über, an* 585; desuere *Adv. darüber* 229.
desfaire *tr. töten* 506; des ieus *blenden* 770.
desfendre *verteidigen;* estre desfendu (de ac.) *bewahrt sein* (*vor e.*) *1659; *s.* offrir.
desi à *Präp. bis zu* 3051; d. que *Konj. m. Kondit. bis daß* 3335.
[desliier *u.* deslïer] *tr. entgürten; Part. f.* desliie (*pik. st.* desliiee) *ohne Gürtel* 3089.
desmains 3214 *konjiz. v. Stürzinger* (= ?); *s.* mains.
desmesure *f. Übermaß;* à d. *maßlos, übermäßig* 1378.
desmesuré *übermäßig* 528.
desor *s.* deseur.
despendre *n. Ausgaben machen* 468; *tr.* (*wenn nicht doch n. = sich betätigen, sich auslassen ?*) sa (*?, Kodex* par) felenie *seine Tücke ausspielen* 1382 (*s.* *1383); *s.* cure; *Part.* despendant *adj. flott, freigebig* 19.
despens *m. Aufwand, Ausgaben;* son d. 481.
despire *tr.* a. *j. verachten* 2107.
despit *m. Verachtung;* par mal d. *von oben herab* 694.
desroi *m. Stolz, Übermut* 116, 324, 2491 usf., *Übermütiges:* dire grant d. 353; estre de grant d. *sehr stolz und wild sein* *100, mener d. à a. *j. stolz und hochfahrend zurückweisen* 2001; *eig. Unordnung, Verwüstung* : à d. *in wilder Unordnung* 1103, faire grant d. *großen Schaden anrichten* *1684.
dessëir, desseoir, dessiece *s.* desëir.
dessëurer *tr. aus der Fassung bringen, einschüchtern* 2119.
destanroit *lies* destruiroit ? *1384.
destendre *tr.* le sigle *das Segel ausspannen* 1736.
destorbier *m. Störung, Hemmnis* 1777.

destraindre *tr. regieren* *306.

destre *Adj. recht*: destre main *rechte Hand* (*beim Schwur*) 2967; *Subst. Rechte*: mener a. en d. *j. davonführen* (*Räuber einen Menschen*) *1812:

destrece *f. Not;* faire d. à a. *j. in Not bringen* 849:

destruire *tr. vernichten* 1457.

desuer(e) *s.* deseur(e).

desus *oben;* estre au d. *die Oberhand haben* 3478, venir au d. de a. *j. überwältigen* 2317, en venir au d. *die Oberhand gewinnen* 2573.

detenir *tr. festhalten, zurückhalten* 748.

devaler *tr. hinabsteigen* 280.

devant *Adv.* (*zeitl.*) *zunächst* 2602; aler au d. à a. *j. begegnen* 2518.

devenres *m. Freitag* 522.

devie (*pik. st.* deviee), *3. Präs. v.* deveer *verbieten, verwehren* 1475.

devin *m. Wahrsager* 1012:

deviser *eig. verteilen*: d. à a. que *j. die Aufgabe zuteilen* 1834; *tr. erkennen* 1308; *n. erzählen* 193.

devoir, *3. Konj. Präs.* doie 3075, 3151, *müssen; umschreibend* *1236, 1388, 3526; *unpers.* (*?*): Ne celer à mon cuer ne doit *Und es geziemt sich nicht für ein reines Herz mit der Wahrheit zurückzuhalten* (*?*) 10:, *lies* celera mons cuers?

di(n)gner *s.* disner.

dire *s.* fort.

disme (*konjiz.*) *zehnt* 2832.

disner *essen, speisen*: digner aprés la messe (*infolge einer Trauung*) 2164; *Subst.* dingner 1185 *u.* disner 935 *Essen, Mahl.*

dit *m. Wort* 765, 768, *Gedicht* 187, *3052.

divers *Adj. schlimm, grausig* 2822.

doi 664:, 3021: *u.* doit 2160: *m. Finger;* petit d. 3021.

doinsse *s.* doner.

doise *?* 2111.

doit *s.* doi.

donc = dont *von wo* 2435.

don(n)er, *3. Konj. Präs.* doinsse 1553, *r.* à a. *sich j.* (*als Helfer*) *zur Verfügung stellen* 3309.

donques *Adv. also* 27.

dont = donc *wohl* 92.

dormir *r. schlafen* 242, 3399.

double *doppelt;* plus au d. *mehr als doppelt* 956.

doucement *freundlich* 2171.

doute (*altfr. f.*) *Furcht* 2206, *Unsicherheit* 201, *Gefahr* 1421.

douter *tr. fürchten* 388, 503.

drap *m. Tuch* 3077; *Plur.* dras *Gewänder* 3146.

drecier sa lance *seine Lanze einlegen* 1295.

1. droit *m. Recht;* s. raison; (*fig.*) *Abgabe, Steuer, Gerechtsame* 1360, 1389, 1394, 1469 (*Plur.*), 1482 (= droiture, *s. d.*); avoir grant dr. *sehr recht haben* 358, faire dr. à a. *j. recht tun* 804, *j. sein Recht geben* 1568, ofrir dr. à a. *j. Genugtuung anbieten* 1235, prendre dr. *Genugtuung annehmen* 1235, 1239, pr. dr. de a. *j. zur Rechenschaft ziehn* 1038, pr. le dr. de ac. *e. in Ordnung bringen* 2742; *s.* rendre; *Adv.* à dr. *recht* 213.

2. droit *Adj. recht, gerade;* la lance droite *die Lanze eingelegt* 1711; droitement *richtig* 498.

droiture *f. Recht* 797:; *s.* raison; *Gerechtsame, Abgabe* (*s.* droit) 1369, 1410, 1445, 2457, 2495; faire dr. à a. *j. sein Recht geben* 1572, offrir dr. à a. *dass.* 2635; *Adv.* à dr. *ganz richtig* 1409, *sogleich* 2591, 2636.

druerie *f. Liebe* 691.

durement *Adv. tüchtig* 513.

dusques à 522, 2494 *u.* dusqu'a 85, *936 *Präp. bis* (*zu*); dusques chi *bis hierhin* 3219; *s.* *1604.

eceva = achevai *v.* achever *tr. vollenden* 1951.

eglise *s.* glisse.

1. el = ele (?) *s. zu* 319.

2. el *n. anderes* 1610, u un u el *entweder das eine oder das andere* 1133, quant n'en est el *wenn es nicht anders ist* 2238.

elasié *Part. v.* [eslaisier] (< ex-latiare) *tr.* (*Riemenbänder*) *weitmachen* 1931.

els (illos) *st.* soi *1550; *vgl.* lui.

emb. . . *s.* enb. . . *u.* anb. . .

empirier *tr.* ac. *e. nicht haben können (wollen)* 3230.

1. en *Präp. in; örtlich:* en terre et en mer 346; *modal* : en confesse (*gleichsam*) *in der Beichte* 549; *zeitlich:* en mois *in Monatsfrist* 2007; en moie foi *bei meiner Treu* 3360.

2. en (*inde*) *Adv.; in dieser Hinsicht* 1580; *mit bezug auf* Person 788, *1223; *deshalb* *2993.

enbatre *tr. hineinstoßen:* sa lance à a. *j. die Lanze in den Leib rennen* 2123, s'espee en l'elme à a. 2567; *r.* sor *eindringen in* 1611; estre enbatu sor a. *über j. hergefallen sein* 1197, à ac. *sich über e. hergemacht haben* 1035.

enblaer, *3. Präs.* enblee 2804, *tr. besäen; behindern* 301, a. *j. Scherereien machen* 2804.

enblee *in* à e. *verstohlen, insgeheim* 552.

enbler *u.* anbler *tr. stehlen* 2803; *r.* (*pass.*) *gestohlen werden* 826.

enborder *tr. schmücken, ausstatten; r.* de folie *sich töricht anstellen* 874:

enbrasser *eig. umarmen;* en e. grant fais *eine große Last (Gefahr) dadurch auf sich nehmen* 823.

encant *m. Zauber* 1390.

encantement *m. Zauberwerk, Spuk* 1533, 1536, 1538.

encarcier *u.* encargier *tr. auf sich laden:* folie 3552, grant orguel 3543.

encens *m. Weihrauch* 3080.

enconbrier *m. Hindernis; adv.* sans e. *ohne Schwierigkeit* 2987.

1. encontre *Präp. gegen* 613.

2. encontre *f. oder (?) m. (wie Erec* 2191 *Var.) Begegnung, Zusammenstoß* *1150; venir à l'e. à a. *zum Angriff gegen j. vorreiten* 2325; *s.* *3016.

encoper *u.* encouper a. de ac. *j. etwas vorwerfen, j. wegen e. beschuldigen* 255, 940.

encor *Adv. auch, schon* 3044; *mit Konj. wenn auch* 3479.

encorir *tr.* un plege *ein Pfand verwirken (im Stiche lassen)* 2081.

encouper *s.* encoper.

endementres *Adv. inzwischen* 1302.

endotriner *tr. belehren; Part.* endotriné 563.

endroit *Adv. gerade:* ici e. *gerade hier* 1039, ci or e. *allsogleich* 214, *subst.* en bon e. *zur rechten Zeit* 949; *Präp. gerade an* 1019, endr. miedi *genau um Mittag* 2701.

enfer *m. Hölle* 884.

enfoïr *tr. begraben;* estre enfoï 25.

enforcier *tr. zwingen;* a. de ac. *j. zu e. drängen („nötigen")* 1767, mes talens m'en enforce *mein Sinn treibt mich* 262.

enfrum *m.* *1036.

engainne = engai(n)gne *f. Schmerz in den Augen* 1596:

engineor *Akk.* 3135, engingnieres *Nom.* 3106 *Künstler.*

engorgier *tr. verschlingen; Part.* engorgié *(von einer Rüstung) vollgesogen, durchnäßt* 1939.

engrever *n.* à a. *für j. schlimmer werden* 956.

enjoindre *tr.* ac. *auferlegen, vorschreiben* 499.

enki (= enqui) *Adv. hier* 333.

enparlé *redegewandt* 1984.

[enplovoir] *tr.* a. *j. benetzen; Part. Perf.* enplëu 1919.

enplumer *tr.* a. *j. berücken, bereden* *2296.

enprendre *tr.* ac. *e. unternehmen* 43, 109, 205, 841, 2298, 2649, 3177, à faire ac. 1586; *unternehmen lassen, veranlassen* 249:; estre enpris por *für e. bestimmt (verpflichtet) sein* 206.

enprés *(nördl. st.* aprés) *Präp. nach* 905.

enprise *f. Unternehmung* 137.

enquerre *n. suchen* 2782, *fragen* 3583; *tr.* a. *nach j. fragen* 2234, ac. à a. 2663, à a. de ac. 66, 626, à a. si 635, il m'est enquis *ich werde gefragt* 2393.

ens (*Adv., s.* entrer) en *Präp. in, auf* 1741, 2654, 2990.

ensaingne *f. Kunde;* avoir vraie e. de ac. 2725.

ensanble o *Präp. zusammen mit* 170.

[enseignier], *3. Präs.* ensaigne, *lehren tr.* 40, *n.* 39; *Part.* ensignie (*pik. st.* -iee) gebildet 1831.

ensement, -mant *Adv. desgleichen* 3274, so wie so 2201.

ensifaitement, *Adv. dergestalt, so* 1323.

ensignie *s.* enseignier.

ensoigne *s.* esoigne.

ensus *Adv. hinauf;* soi traire e. *sich zurückziehn* 2574.

ent = en *964.

entaillier *schnitzen* 3105, 3112.

entalenter a. de ac. *j. Lust zu e. machen, j. zu e. aufmuntern* 1766.

entamer *tr. versehren;* estre entamé *beschädigt sein* 864:

entendement *m. Verstand* 1947.

entendre *n.* à a. *j. Beachtung schenken* 2417, *auf j. hören* 1616, *sich j. zuwenden, sein Augenmerk auf j. richten* *7; à ac. *nach e. streben* 3566, *nach e. trachten, Bedacht nehmen auf* 1772, *sich auf e. verlegen* 514, *auf e. achten, e. beachten* 2413, *an e. denken* 715, à el *nach e. anderem trachten* 1771, faire a. e. à el *j. anderes zu denken geben* 1610, e. à sa raison *vernünftig sein* 887, n'e. à raison *keine Vernunft annehmen wollen* 6, e. à + *Inf. sich verlegen auf* 204, savoir e. *sich darauf verstehen, Bescheid* (*sich zu helfen*) *wissen* 1135.

entente *f. Mühe* 3120, *Aufmerksamkeit* 1318.

ententif *eifrig* 652.

enteser, *3. Präs.* entoise, e. grant cop à a. *j. einen gewaltigen Schlag versetzen* *1438.

entoce (= entosche) *f. Gift;* porter e. *giftig sein* *2488.

entor *Präp. um . . . herum* 339.

entre *Präp. zwischen; s.* bras; entre ses mains *in seinen Händen* 1467, 1479; entre . . . et *sowohl . . . als auch* *420, 3283.

entreconter ac. à a. *j. e. mitteilen* 3180.

entrelaidir *r. einander übel zurichten;* estre entrelaidi *beiderseitig* (*im Schwertkampf*) *übel zugerichtet sein* 2571.

entremetre *r.* de ac. *sich mit e. abgeben* 1269.

entreplevir *r.* lor fois *ihr Wort einander verpfänden* 706.

entreprendre *tadeln:* il n'i ot que e. *1859; *sich vergehn* *1037; *Part.* entrepris *in Verlegenheit, in Not* 1987.

entrepresure *f. Missetat* 1181.

entrer ens *n. eintreten* 3383; *subst.* e. *Eingang* 3287.
entrués que *während* 244.
envers *präd. Adj. hinterrücks, kopfüber* 1429, 2934; *Präp.* e. a. *j. gegenüber* 720.
envie *f. Lust;* avoir e. de *Lust haben* (*bekommen*) *zu* 698, 2428.
envïer *tr.* a. de ac. *j. mit e. überbieten* 1600:
envoier a. el mesage *j. auf Botschaft aussenden* 1227.
envoissëure *f. Belustigung* 1452.
ermine *Hermelin* 144, 2660, 2666.
erracier (*pik. st.* errachier) *tr. ausreißen, wegreißen* 3504.
errant *Adv. sofort, sogleich* *215, 3428, 3555; erranment *dass.* 214, 3569.
er(r)er, *3. Präs.* oire 244: 1146, *6. anal.* erent *434, *n. reisen, ziehen, umherziehen* 61.
ersoir *Adv. gestern abend* 858, 861.
es *selbst;* en es le pas *sogleich* 1231, en es les pas *1032, 1791, 2177, 2198, 2362, 2680, 3015.
esbahir *r. verdutzt werden* 1334.
esbloïr *tr. blenden* 655:
escacier *u.* eschacier *m. Mann mit Holzbein, Stelzmann, Stelzfuß* 1374, 1379, 1417, 1436, 1448.
escange *Tausch;* faire e. à ac. *e. eintauschen* 1943.
escar *m. Spott;* tenir ses escars de a. *über j. spotten* 18:
1. escars *u.* eschars *Adj. knickerig, geizig* 17: 1638; estre e. de *knapp sein an* 166:
2. escars *m. Verdruß;* avoir grant e. de ac. 1637.
escole *f. Schule;* metre a. à e. *j. belehren* 721.
escondire, *4. Perf.* escondesistes, *tr.* ac. à a. *j. e. abschlagen* 1185, 1191, estre escondis de ac. *sich von e. ausschließen* *2788; e. a. de ac. *j. in e. rechtfertigen* *2463, 3242.
escot *m. Zeche* 793:
escoure *tr. herausschütteln;* faire e. fors *dass.* 622.
escrever *r.* à plorer de ac. *über e. in Tränen ausbrechen* 830:
escrïer *tr.* a. *j. anrufen* 3300.
escrois *m. Krachen;* faire e. de lance *eine Lanze brechen, mit der Lanze angreifen* *1082.
esfacier *r. aufhören, erlöschen* (*konjiz.*) 1538.
esforcier, *1. Präs.* esfort (*graphisch st.* esforz, *pik.* esfors) 1066:, *3. Konj. Präs.* esfort *778:, *tr.* a. de mangier *j. zum Essen nötigen, auffordern* *1066 (*vgl.* enforcier *„nötigen“* 1767), *tr.* (*Geschwindigkeit*) *steigern* 1155; *r.* en *sich in e. anstrengen* *778, del tos aler aprés *1700.

esfort, (*graphische Nebenform zu* esforz, *pik.* esfors), *m. Bedeutung, Macht* 1065:, *Heeresmacht* 777:; *pl. Akk.* esfors *Anstrengungen* 2059:; *s. das vorhergehende Wort!*

[esfreer], *1. Präs.* esfroi, *r.* m'esfroi (*als Parenthese*) *fürchte ich* *2683:

esfroi *m. Schrecken, Unannehmlichkeit* 843, *Sorge, Eifer* *1318, estre en e. de a. *wegen j. in Angst sein* 2684:

esgarder *tr.* a. *j. anschmachten* 3121, 3137, *j. liebevoll anschaun, j. gut sein* 3122.

esgart *m. Blick;* au mien e. *soviel ich sehe* *2960, par lor e. *nach ihrer Auffassung* 805.

esjoïr *r. sich freuen* (*konjiz.*) 2598.

eskiver *tr.* la mort *dem Tode entgehen* 15.

eslaissier le ceval *das Pferd ausgreifen lassen* 3452.

eslire *tr.* a. *j. herauskennen* *3054.

eslongier *r. zurückgehen* (*zum Anlauf mit dem Pferde*) 1248.

esmai *m. Angst;* avoir e. de ac. 84.

esmaier *r. sich entsetzt fragen* 2872.

esmarir *r. sich entsetzen* 3496; *Part.* esmari *bestürzt, außer sich* 3042.

esme *m. Ziel* 1535.

esmolu *geschliffen, scharf;* avoir le langue esmolue à bien parler *zungenfertig sein* 3091, estre e. à maldire *die rechte Zunge zum Schimpfen haben* *1587.

esmovoir *r. sich wegbegeben, ablassen von e.* 2144, il sont esmëu *sie sind aufgebrochen* 2818.

esoigne *2099 *u. mundartlich* ensoigne 1321 *Abhaltung, rechtmäßiger Behinderungsgrund.*

espartir, *2. Präs.* espart, e. de paor *vor Angst aufblitzen, emporfahren* 726:

esperdu, *Part. v.* esperdre, estre e. *in Verlegenheit sein* *2294.

esperer *n. annehmen, glauben:* ensi conme nos esperons 998:

esploidier (= esploitier) *tr. ausführen, vollführen:* sa voie 1706.

esploit *in* à grant e. *eifrig* 1101.

esprendre *n.* de paor *vor Angst entbrennen* 726.

esprisier *tr. durch Schätzung feststellen, bewerten, ermessen, ermitteln* *162:; *auch in Cristal* 2262 *u.* 3812.

esragier *n.* d'ire *vor Schmerz rasend werden* 2697.

ess. . . *s.* es. . .

[essir] *ausgehen;* ist del sens *kommt von Sinnen* 1631.

essue *f. Ausgang;* e. de mai 83.

essuier *tr. abtrocknen* 1005.

estable *beständig, unvergänglich* 2253, e. de *bewährt an* (*durch*) 63.

establer *tr. in den Stall bringen*, *einstallen* 3144.

estendre *r. sich ausstrecken* (*konjiz.*) *1514.

ester, *3. Perf.* estut 2247, *n. liegen* (*vom Kahn*) 2887, *einhalten* (*in der Rede*) 2247, de a. *aufhören von j.* (*zu erzählen*) 3415; *Part.* estant *stätisch* (?): n'avoir son ceval estant 583.

estinceler *n. funkeln;* faire e. les iolls *die Augen zum Flimmern bringen* 1720.

estor *m. Kampf;* rendre grant e. *sich heftig zur Wehr setzen* 1799.

estout *mächtig* (*Hieb*) 3500.

estre, *1. Fut.* iere 976: *u.* ere 2608, *sein; geben* (*pers. st. unpers.*) *220; (*vom Winde*) *stehn*, *kommen:* li vens est droit de la terre 1750, ou vos estes *wo ihr hinauswollt* *892, e. avec a. *bei j. bleiben* 2643, e. de ac. *gehören zu* 65; *umschreibend:* e. à avenir à a. *j. bevorstehn* 1647, n'est mie à dire „va sans dire" 3018; *unpers.* e. à a. *j. daran liegen* 2467 (*s. u.* peu); *Subst. Zustand*, *Lage* 331, 1789, *Beschaffenheit* 719, *Stellung*, *Bedeutung* 1050, *Befinden*, *Ergehen* 66, 626, *Wesen*, *Charakter* 561, *Vorhaben* 234, *Aufenthalt:* n'avroit estre *er leide keinen Aufenthalt* 2192; demander à a. son e. *j. fragen, wer er sei* 2191, *ähnl.* conter son estre 2611, savoir l'e. de a. *j. kennen lernen*, *j.s Bekanntschaft machen* 550; *s.* peu.

[estrif], *Nom.* estris 3257, *m. Streit;* sans estris *ohne Zank* 2790 (*vgl.* *2789).

estut *s.* ester.

esvillié *in* estre e. (*in der Nacht*) *aufgewacht sein* 79.

et *Konj. und;* = si *610; *doch* 384; *dagegen*, *während* *1918, *zu Beginn des Nachsatzes* *163, 379 (= *so*), 2183, *ähnlich* *74; et — et *sowohl — als auch* 182.

ëur *in* à mal ë. *zum Unglück* 1038.

eure *f. Stunde:* à l'eure *zur St.*, *sogleich* 2722; *Zeit:* l'e. qu'il vit *zeitlebens* 2283, il en ert et e. et tans *es war Zeit dazu* 82; estre à e. *zur rechten Zeit kommen* 761.

eus *s.* ués. — eut *s.* oloir.

fable *in* faire f. de ac. *von e. erzählen* 3269, 3617.

face *f. Antlitz;* veoir en la f. à a. *j. ins Auge zu sehn* (*gegenüberzustehn*) *wagen* 122.

faillance *in* sans f. *ohne Fehl* 3366.

[faillir] *n.* à son esme *das Ziel verfehlen* 1535, *enden* 2594; *s.* *1723.

fain *f. Hunger;* avoir grant f. 866.

faire *tun, machen; umschreibend* *734, 770, 2424, 2895, 3053, 3396; *als* verb. vic. *1051, 1329, *3248; f. faute *e. versäumen* 2381, un livre *ein Buch schreiben* 31, 42, son mesage de

a. *j. zu seinem Boten machen* 114, avoué de a. *j. zu seinem Schutzherrn machen* 117, je n'ai que f. de *ich will nichts wissen von* 2449, vos mout bien feriés *ihr würdet gut daran tun* 276, f. que faus *verkehrt handeln* (*s.* *2049) 2208, f. f. *anfertigen lassen* 3365; *unpers.* il fait biel manoir *es läßt sich gut weilen* 452, mal garder fait *ist schwer zu bewachen* 826, millor sejorner fait *verweilt sich besser* *2035; *r.* fait se *versetzt* 2959; *s.* armes, croire, savoir; *s.* fait; *s.* *3086.

fais *m. Last* 206, 297, 2740; *s.* enbrasser.

faisan *m. Fasan* (*als Wappentier*) 2229.

fait *Part. v.* faire; si fait *solch, derartig* 109.

faitiç *gut gearbeitet, stark, haltbar* 216.

falloir *s.* *2438.

faloise *f. Felsküste* 1266.

felon *gefährlich, tückisch* *133, 297, 300.

fendre *tr.* a. dusques en *j. spalten bis zu* *1692.

fer *m. Spitze der Lanze* 2535.

ferir *tr. treffen* 974; *s.* puin.

ferré *in* cemin f. *gepflasterte Straße, Heerstraße* 1893.

fi *Adj. sicher* 3386; de fi *Adv. sicher* 3202:

fiance *f. Versicherung;* estre à f. de ac. *einer Sache versichert sein* 1653; faire f. *ein feierliches Versprechen geben* 2744.

fil *m. Faden;* au f. de l'eue *mit dem Strom* 2946.

1. fin *Adj. rein, treu; Adv.* finement *aufrichtig* 3514, 3599.

2. fin *f. Ende;* en f. *Adj. kurz* 2009; *s.* traire.

flacol (c = č) *m. Art Flöte* 2466.

flairant *wohlriechend* 740.

foi *s.* en; *s.* plevir; *Akk.* fois *2024:

foïe (*pik. st.* foiiee) *f. Mal* 757, 806.

follïe (*pik. st.* foilliee) *f. Blätterwerk, Laub* 979.

fois *f. Mal;* par deus f. 1842; *s.* aucun; ne nule f. *nie* 705.

fol *s.* mauvais.

folie *f. Verrücktheit;* atorner à f. de ac. (*gleichsam*) *wegen e. verrückt werden* 248.

folïer à ac. *in e. töricht sein* 3558.

fonde *f. Schleuder* 1458, *Schleudergeschoß* 2876; *s.* signier.

fondre *n. untergehn* 2936.

for (= forc) *m. Gabelung des Weges* 1872.

forbir *tr.* (*blank*) *putzen, fegen* 3470.

1. force f.; par f. *auf der „Parforce"-Jagd* 429.

2. force (*pik. st.* forche) *f. Gabel; Plur. Galgen* (*vgl. Erec* 3389 *Var.*): lors ert ses cols a[s] f. jont (= joint) 500.

forment *s.* fort.

fornir *s.* furnir.

fors *Präp. außer* 185; *mit Nomin.* 2941; fors de *außerhalb* 59.

forsenage *m. Verrücktheit* 288:

fort *tüchtig, geschickt* 3135; f. à dire *schwer zu dichten* (*vom reichen Reime*) 37; *Adv.* forment *sehr* 291; *Komp. Nom.* fortres *größer* *2292.

francise (*pik. st.* franch.) *f. Edelmut* 3547.

fremir *n. zittern* 727.

froissier *n. in Stücke gehn* 3459.

fuer *m. Art, Weise;* à nul f. 3442.

fumiere *f. Rauch* 906, 913.

furnir (*pik. st.* fo(u)rnir) secors *Hilfe leisten* 1858.

fust *m. Holzstamm* 1912, 1784, *Holz* 882, 3112.

gage *m. Pfand;* ploier son g. à a. *1206 *u.* tendre son g. *1209 *j. sein Pfand einreichen.*

galoper *n. galoppieren* 1170.

[gap], *Akk. Plur.* gas, *m. Scherz* 2869; tenir ses gas de a. *über j. lachen* 18; à gas *im Scherz* 2710.

garandisse (*pik. st.* garant.) *f. Sicherung* *23.

garant *m. Schutz;* nus ne vos serra g. *niemand wird euch schützen können* 1490.

garce *f. Dirne* 2462.

garde *f. Hut, Furcht;* i avoir g. *e. dabei zu befürchten haben* 1517, n'avoir g. *arglos sein* 1635, *keine Furcht haben* 2330, avoir mains de g. *weniger zu fürchten haben* 2203; *r.* n'en doner g. *nicht daran denken, sich nicht träumen lassen* 1829, 2916, n'en prendre nule g. que (*mit Konj.*) *nicht denken, daß* 710.

garder *n. blicken* 1097; *r.* de + *Inf. sich hüten* 806, de rien ne s'en gardast *er hätte nicht befürchtet* 1565.

garnir *tr.* a. de ac. *j. vor e. warnen* 2391.

gas *s.* gap.

gaster *tr. vergeuden* 854; *Part.* gasté *öde* 872; terre gaste (*Verbaladj.*) *Ödland* 303: 853:

gaut *m. Wald in* Gaut Destroit „*Engwald*“ 3409.

1. gent *u.* jent 3031 *Adj. anmutig* 3084, *niedlich* 3031, *gewandt* 112.

2. gent *f. Volk, Leute* 361; unes gens *gewisse Leute* 5; *s.* bon, estre de haute g. *von hoher Herkunft sein* 400; *s.* *652.

[gesir, jesir] *n. liegen* (*fig.*) 2; *r.* 1886; *4. Perf.* jëumes 2031, 6. jurent 825, *1. Konj.* gëusse 822.

get *m. Wurf;* faire un g. à a. d'un c. *mit einem Messer nach j. werfen* 972.

glisse (*nördl. st.* eglise) *f. Kirche* 2027; estre de gl. *im Kloster sein* (?) *2028.

graindre *s.* grant.

gramoié *bekümmert, traurig* 1688.

grant *Adj. groß; Adv. viel* 1003, *Sup.* (*eig. Komp.*) graindre (*Nom. f.*) *größt* 2222, *Sup.* le grinnor (*Akk.*) 2533; *s.* *1988.

gre *m. Gefallen, Wunsch; Adv.* à gre *nach Wunsch* 279, à tel gre *so sehr nach Wunsch* *245, estre au gre de a. *nach j. Wunsch sein* 493.

grinnor *s.* grant.

grive (*pik. st.* grieve) *f. von* grief *beschwerlich* 582.

guencir (*pik. st.* guenchir, ganchir) *tr.* les frains *die Zügel lockern* 2882.

guerpir *tr.* ac. *e. drangeben; e. sein lassen* 2807; ac. à a. *j. e. überlassen* 3218.

gueules *rote Farbe* (*des Schildes*) 2229.

guimple *f. Schleier, Kopftuch* 3089.

guisse *f. Art;* en tel g. que 252.

hace *s.* haïr.

haïr, *2. Präs.* hes 2109, *Imper.* hes 2110, *5. Präs.* haés 3528, *3. Konj.* hace 1468:, *hassen.*

haitié *vergnügt* 679; h. de ac. *froh über e.* 87.

haper (*wegen Reims verdächtig*) *n. an sich reißen* 304.

harnas *m. Harnisch* 1002.

hart *f. Strick* 1437.

haste *m. u. f. Bratenstück, gebratene Hirschkeule* (*zum Prügeln gebraucht*) 915, *927, 930, 986:ff., 1015, 1109.

herbergier *tr. beherbergen* 1259.

hes *s.* haïr.

hiame *s.* *228.

hideus *häßlich* 1473.

hom *Nom. Lehnsmann* 2849.

honnir *r. sich Schande bereiten* 3535*.

honnor *f. Herrschaft, Land* 3043; *s.* onnor.

hués *s.* ués.

hui *heute* 350, 398; ens el jor d'ui *heute noch* 1347; mes hui (*sonst* hui mes) *heute noch, für heute* 1046; *vgl.* ne mes hui *Gral* 9652.

i *Adv.*, i atendre *mit e. warten* (*warten, bis man e. tut*) 1629.

ice (*ält. Form*) *dies* 2426.

icest (*ält. Form*) vilain 1426.

iere *s.* estre.

il (*abs.*) = *dieser* *89; il qui *der, welcher* *2852; *betontes Pron. refl.* els *1550, lui 1622; par lui *auf eigne Faust* *2836; *s.* lui, *s.* *612.

illueques (*läng. Form*) *Adv. dort* 1319.

imagene (*zweis.*) *3105, 3117, 3134: *u.* image 3363, 3367, images *Nom.* 3111 *f. Bildwerk.*

ire *f. Zorn* 257, *Schmerz* 1797.

irer *r. erzürnen* 763:, 2605, *sich aufregen* 1907:, de ac. *sich über e. ärgern* 2854; *Part.* irié *in* estre irié de ac. *e. zu beklagen haben, e. büßen müssen* 96.

issi *u.* isi 199 *Adv. so* 2402, 2925, 3455.

itant (*stärkere Form*) *Pron. abs. soviel* 897; por i. *gerade deshalb* 38.

itel (*stärkere Form.*) *Pron. so beschaffen* 314; itel ne *kein solcher* 3111.

ja *s.* tant.

jent *s.* gent.

jeter jus ariere *n. mit dem Pferde zurückgehn* (?) 978.

jëune *u.* june 2799 *f. Fasten; Hungersqual* 2799; faire une j. *ein Fasten halten* *517; estre à j. *fasten* *518.

jëuner 1053 *u.* juner *961 *n. fasten.*

joiant *Adj. eig. Part. froh* 55.

joie *f. Freude;* faire j. à a. *gegen j. liebenswürdig sein* 3265.

joindre le col de a. a[s] forces *j. aufknüpfen* 500.

jonc *m. Binse* *3076.

jor *m. Tag;* tote (!) jor *den ganzen Tag* 516; ains . . . ne . . . onques jor (*tautol.*) *nie zuvor* 1584; tant con vivrai jor *solange ich noch einen Tag lebe* 3540.

ju *s.* partir.

jüer *n. spielen;* j. ansanble *miteinander scherzen* 488; *s.* tables; *r.* de ac. *sich über e. freuen* 458.

jurer *tr.* a. *bei j. schwören* 982.

justice *f. Gerichtsbarkeit* 305.

[justisier], *3. Präs.* justice, *tr. verwalten* *306.

kemune = comune *präd. Adj. f. Dirne* 2462.

kenes *Plur. Kinnladen* *991.

kerra *s.* querre.

kiute *s.* ciute.

l' *s.* li.

la *Adv. dort;* cel vassal la *diesen Ritter da* 2902.

labiel (*pik. st.* label) *Adj. von der Zeichnung des Schildes:* escu labiel 2670: = escu d'ermine 2666; *subst.* san(le) labiel 2673.

lai = lait 1473 *Adj. häßlich, widerwärtig* *848:, *2822: (*konjiz.*); *s.* *2485.

laide *s.* lai(t).

laidure *f. Schimpf, Unglimpf* 1193.

laiens *Adv. da drinnen* 169, 2246; *hinein* 3055.

laier 1966:, *3. Präs.* lait 2399, 2401, *tr.* ac. *e. lassen.*

1. laissier (= laisier) *lockern;* avoir les frains laissiés *die Zügel verhängt haben* *1106.

2. laissier *tr.* a. *j. verlassen* 3281; *n.* de ac. *von e. ablassen* *3231, *s.* *1593.

1. lait *s.* lai *u.* ciere.

2. lait *s.* laier.

lancier *tr.* (en prison) *werfen* 771.

lande *s.* *2307.

1. le = la *Art. f.* 618 *u. oft;* = *Personalpron. f. Akk.* 321, 405.

2. le *pleon. s.* *2284, 2333.

le *Adj. breit;* avoir de le (*konjiz.*) *breit sein* *1376.

legierement *mit leichter Mühe* 2000.

1. les *Präp. neben* 538, 729.

2. les *m. Seite;* de tos l. 3388.

letre *s.* pendant.

leu *u.* liu *m. Ort; Seite* *668; *Gelegenheit* 1088; *Zeitpunkt* 735; est leus *es ist Zeit* 3150.

lever *n. sich erheben* 3618, l. haut *in die Höhe steigen* 907; estre levé *aufsein* 246, la lune fu levee *der Mond war aufgegangen* 70.

li *ihm* = l' 3487; li *st.* lui *nach Präp.* *3420.

lié *froh* 55, *2171.

lïen *m. Hundeleine* 447.

liie (*pik. st.* liiee): avoir le langue liie *die Zunge gebunden haben* 3090.

livrer *in* soi doner et l. grant ovre *sich große Mühe geben* 32.

loer *n.* à a. que *mit j. wetten, daß* *1914 (*vgl.* *1180); *s.* *1941.

loge *f. Laube* 933, 952, 963, 981.

loins *u.* lons *Adv.;* lons *fern* 1095, 1099, loinns *weithin* 631, en loins *hinweg, weit* 1529; *s.* lonc.

[loisir, leisir], *3. Konj.* (*mit pik.* ss) loisse 1265:, *3. Perf.* lut 1860, *n. unpers. erlaubt sein* 1265, à a. à + *Inf.* *1860; *Inf. subst.* loissier (*pik. st.* loisir) *Gelegenheit* 672.

lonc *Adj. lang;* au (al) l. del jor *den ganzen Tag lang* 485, 1419; *Adv. weit* 1454, et l. et pres *nah und fern* 2732, ne l. ne pres 1862, de l. *von fern* 1015, 2524, *von weitem* 1307, longement *weitab* 659; *Präp. längs, neben* (?) 910.

longaingne *f. Abort* *1595:

longes (*pik. st.* longues) *Adv. lange* 2612, 3545.

[loignier], *3. Präs.* longne, *n. sich entfernen; aufschieben, säumen* *1570:

longne (*pik. st.* longe) *f. Lende* 1019.

los *m. Lob;* avoir l. *gepriesen sein* 182.

lués *Adv. sofort* 26, 104, 152; l. que *sobald als* 799.

lui, *unbet. Dativ st.* li, *2117; aveuc lui (*st.* li!) 2469:; *s.* il; *s.* li.

lupart *m. Leopard* (*als Wappentier*) 2181, 2482.

maille *f. Maschenwerk* (*des Panzers*) 217.

1. main *Adv. früh;* si m. 179:; *subst.* au m. *in der Frühe* 86.

2. main *f. Hand;* jel prenc en m. *ich bürge dafür* 1054, metre m. à l'espee *Hand ans Schwert legen* 1602, rendre a. en m. à a. *j. j. ausliefern* 2003; *Adv.* m. à m. *Hand in Hand* 609.

mainnie *u.* 2213, 2214 maisnie (*pik. st.* -iee) *f. Hausgesinde, Hausgenossen, Hofritterschaft* (*des Artus*) 464, 2213f., 2737, 3610.

mainre *kleiner* 593:

mains *weniger;* au m. *zum wenigsten, gar sehr* 2739; ço est del mains (*Hs.* delpains) *das ist das wenigste* 3214 (*vgl. Gral* 6000 ce est del m.; *ähnl. Löwenr.* 5415); *s.* *1480 *u.* *2403.

maint *s.* manoir.

maintenant *Adv. nunmehr* 1542; m. que *sobald als* 25.

maintenir *s.* *2796.

mais *an verderbter Stelle* *29; onques m. ne *nie* (*bisher*) 701, 705.

maistre *m. Schiffskapitän* 1755.

maistrie *f. Meisterschaft* 189.

1. mal *Adv. schlecht in* jo ai m. dit *ich habe mich falsch ausgedrückt* 1192.

2. mal *Subst. Übel;* faire m. à a. *j. Böses antun* 775.

malaisse (*mit pik.* ss) *Unbehagen;* sans m. 1766; à m. *unbehaglicherweise* 961, *estre* à m. *ärgerlich sein* 2455.

maldehait *s.* dehé.

malmener *tr.* übel behandeln 781.

manacier (= men.) *tr.* a. *j. bedrohen* 407.

manant *Adj. reich, mächtig* 3030, m. de 50.

mander *tr.* a. *j. herbeibefehlen* 141, 149, il est mandés *ihm wird befohlen* 139; ac.: salus à a. par a. *j. durch j. Grüße entbieten* 1852; à a. *j. fragen* 3302; *n. verkünden, sagen lassen* 116.

mangonniel (*pik. st.* -el) *m. leichtes Geschütz* 1455, 2877.

manoir, *3. Präs.* maint 525, 1427:, *1. Perf.* mes 1916:, *n. wohnen* 525, 1916, *sich aufhalten* 1427; *Subst. Herrensitz* 451, 472.

mar *Adv. zum Unglück* 783; venir m. à a. 2016.

marc *m. Münzgewicht* 2856, m. d'argent 362.

marchié *u.* 597 *pik.* marcié (*d. h.* markié) *m. Markt* 597, 2083; *Handel* 2084; *s.* pammoier.

1. masse *f.* = ? 359.

2. masse *f. Menge; adv.* grant m. *in großer Zahl* 819, à m. *in Masse, auf einmal* 2168, ot chevaliers une m. *es gab Ritter die Menge* *1173.

mast *m. Mastbaum* 1737.

matin *m. Morgen;* à cest *m. diesen M.* 2042; *adj.* le m. lever *das frühe Aufstehn* 843.

matinet *m. Frühmorgen*; *adv.* 3402.

mauvais *schlecht, unbarmherzig* 17; estre fol m. *ein Elender sein* 3180.

mechine (*pik.*) *f. Arznei;* en faire les mechines *die Arznei dafür herstellen* 2622.

meillor *s.* millor.

meïsme *Adj. selbst,* Gauvains m. *G. selbst* 2154:, iluec à m. *ganz in der Nähe, dicht dabei* *2153; *s.* *2733.

mellee (= meslee) *f. Kampf;* ma m. *der K. mit mir* 2505.

menbre *m. Glied* (*des Körpers*) 728, (*des Gürtels*) 224.

1. menbrer *zusammenfügen:* estre menbré de 225.

2. menbrer *unpers.* à a. *j. einfallen, in den Sinn kommen,* (*deutsch persönl.*) *daran denken* 628, 728; *Part.* menbré *in* bien menbree *f. klug, verständig* 226.

menchonnier (*pik.*) *m. Lügner* 221.

mençoingne 2585 *u.* mençonne 3235 (*pik. st.* mençonge) *f.* (*!*) *Lüge.*

menee *f. Hornblasen;* rendre la m. *456.

meneme = menés me *354.

mener a. por fol *j. für einen Toren halten* *896.

menestrel *m. Spielmann, Sänger* 30.

mente *f. Minze* *2034, 3080.

mentir *lügen;* en m. *darin l.* 875; à a. *j. belügen* 2033, à a. de ac. *j. e. vorlügen* 3079, à a. de couvent *gegen j. wortbrüchig werden* 1401.

merir à a. *j. belohnen, d. i. bestrafen* 2140.

mervelle *f. Wunder;* tel m. *so e. Wunderbares* 178; *unpers.* venir à grant m. à a. *j. sehr wundern* 164; *Adv.* mervelles *wunderbar* 1441.

[mervellier] *r.* (en) *sich aufregen, sich ängstigen* *1520:

1. mes *s.* manoir.

2. mes *m. Gericht, Speise* 712.

mesage (*pik. st.* mess.) *m. Bote* 114; *Botschaft:* envoier a. en m. 631, el m. 273, ens el m. 290 *j. auf Botschaft aussenden.*

mesaisse (*pik.* ss) *Unbehagen* 1971.

mesavenir *unpers.* à a. *j. übel ergehn* 773, 2133.

mesbailir *in* faire a. mesbailir *j. züchtigen* (*maßregeln*) *lassen* 1624.

mescheoir *unpers. übel ausfallen, sonderbar zugehn* 371, à a. *j. übel ergehn* 1423, 2543.

meschine *u. pik.* mescine 2621 *f. Mädchen, Dienerin, Jungfer* 819.

mescief (*pik. st.* -chief) *m. Not;* estre en grant m. *in großer Not sein* 954.

mescoissir (*pik. st.* -choisir) *n. sich versehn* 3215.

mescroire a. de ac. *j. in e.* (*oder j. e.*) *nicht glauben* 621.

mesfait *m. Missetat* 3565, *Sünde* 3255.

mesiel (*pik. st.* mesel) *aussätzig; subst.* (?) m. dejet *ausgestoßener* (*elender*) *Aussätziger* 971; dejet *sonst aussätzig, s. W. Foerster zu W. v. Engl.* 179.

mesimes *s.* metre.

meskerroit *s.* mescheoir.

mesprendre *n. sich vergehn* (*verfehlen*) 1209, 1500, 1627, *sich irren* 1236, *e.* (*es*) *falsch machen* 532, 1818, à ac. *e. verkehrt machen* 758, n'i rien m. *nichts dabei falsch machen* 575, 2220, de ac. *in e. einen Fehler machen* 2738, vers a. *sich gegen j. vergehn* (*verfehlen*) *1221, 3556.

mesproison *f. Vergehn* 1203; faire grant m. 772.

messe *f. Messe* 2866.

messervir *n. schlecht dienen* (*bedienen*) 739.

mestier *m. Beruf, Handwerk* 29, *Lage, Gelegenheit* 270; *pers.* avoir m. à *nötig sein, förderlich sein, helfen:* menestrels n'i a m. (*Hs.* mestriers) 30, se Dius ait à m'ame m. 1582, me (*Dativ*) poés vos (*Nom.*) m. avoir *347; ne pooir avoir m. *nicht helfen können* *1990; *s.* *269, *621.

mesure *f. Maß;* par m. *gemessen* 2496; en estre à m. *sich mäßigen* 798.

mesurer *tr.* le canp *den Kampfplatz abmessen* 2607.

metre, *4. Perf.* mesimes 3285; *tr.* le cois sor a. *j. die Wahl lassen* 1819, *s.* couvenir, a. fors *j. an Land setzen* 1291, *s.* plege, *s.* raison, *s.* table, a. à terre *j. zu Boden werfen* 3479, *an Land setzen* 1760; *r.* en la mer *sich aufs Meer begeben* 1743, en un païs *sich in ein Land begeben* 1354.

meure *f. Maulbeere* 334:

mi *Adj. mittler,* en mi liu *in der Mitte* 1379, en mi liu de *Präp. inmitten* 2935; *subst.* ceste voie de mi *dieser mittlere Weg* 1810, par mi *Adv. in der Mitte* 2667:

miedi (*urspr. f.*) *m. Mittag* 898, *905.

mienuit *f. Mitternacht* 1762.

mien *betont. Pron. poss. mein;* li miens amis 1353, le m. non *mein Name* 2583.

millor (= meillor) *in unpers.* fait m. (+ *subst. Inf.*) *tut besser, läßt sich besser* *2035; *s.* faire.

mirolé *in* canbre mirolee *bunt bemalt ?* *1917.

mius *Adv. besser; eher* 1801; *sup. am meisten* 1021; le m. vaillant *der beste* 1219.

moi *Nom. betont ich* 2148; *Dat. st.* me *541.

1. mon *mein, als Nom.* 586.

2. mon *Adj. rein* 10.

3. mon *Adv. wahrlich, wahrhaftig* 3343, 3519:

monne (= moine) *m. Mönch* 28.

1. mont, *dial.* = mout, *Adv. sehr* *590, 820.

2. mont *m. Berg;* n'à val n'à m. *weder unten noch oben* 92.

morir *sterben;* avoir mort *getötet haben* 383.

mot *m. Wort;* à l'autre m. *zum zweiten* 3060, ne de m. *in keiner Weise* 3103.

mout de *viel* 133; *s.* *508.

mouteplïer *tr. vermehren* 1205.

movoir *n. sich aufmachen* 3338, il sont mëu *sie sind aufgebrochen* *2817, m. sor a. *gegen j. ziehn* 124.

muglias *Art Duftmittel* 3080.

muse *f. Gaffen, Nichtstun;* por la m. *umsonst, zwecklos* *2377, querre la m. *die Zeit vergeuden* 2274.

muser *n. gaffen, träumen* 2378, m. à grant folie *ein großer Maulaffe sein* 2273.

nain *m. Zwerg* 1559, 1586, 1693.

nan *nein* (*betont*) *1983.

nape *f. Tischtuch* 734.

nature *f. Natur; person.* 197, 646.

naturer *r.* (vers a.) *sich zeigen, sich benehmen* 198:

navie *m. u. f.* (*koll.*) *Schiffe* *591:

ne *Akk. v.* nef *f. Schiff* 2908:

neïs 3227 *u.* nes 459 *Adv. sogar.*

nen (*vor Vokal*) *nicht* 818, 1655, (*konjiz.*) *1955, 3139.

nenil *nein* 1031, 3067.

nequedenc *nichtsdestoweniger* 815.

1. nes *s.* neïs.

2. nes = ne les 2245, 2796.

nice *einfältig* 3160.

nient *u.* noient *nichts;* n'en pooir nient *nicht(s) dafür können* 1126, noient ne *in keiner Weise* 2497, por noient *umsonst* 718.

no *m.* 3284 *u. f.* 3326 *unser* (*pik. st.* nostre).

nom avoir *s.* *2252.

non *nein* *2060, *betont statt* ne *1192, *3248, 3481.

nonmer *r. seinen Namen nennen* 2197; *adv.* nonmeement *namentlich* 2302.

notonnier *m. Fährmann* 2985.

nouel *m. Weihnachten ? oder eher:* novel *Neujahr* 1642.

noviele *f. Nachricht;* n. aprendre à a. de ac. *j. Mitteilung über e. machen* 637, novieles demander à a. *j. nach Neuigkeiten fragen* 2689.

nue *f. Wolke;* sous la n. *unter dem Himmel* 2624.

nuef *neu* 2083.

nuit *f. Nacht;* la n. *am Vorabend* 903; en la n. *am Abend* 80.

nului *bet. Form in* sans faire nului sejor *2844.

o *Präp. mit* 195, 1067; ensanble o *zusammen mit* 170.

ochis (*pik. st.* ocis) *Part. v.* ocir(r)e *töten* 378.

oef *m. Ei* *395; ne douter un ouef *gar nichts fürchten* 2954.

[oés], *dafür* hués 2113 *u.* eus *m. Nutzen, Vorteil;* oveuc mon eus *zu meinem Vorteil* *949, à mon eus *für mich, mir* *1925, 2113; metre à eus *in Anwendung bringen* *1383.

offre *Anerbieten* 175.

offrir, *r.* à desfendre *sich zur Wehr setzen* 3471.

oïl *ja* 3331.

oïr *tr. hören, sich anhören* 73, a. parler *j. sprechen hören* 77; oiant tos *öffentlich* 802.

1. oire *s.* errer.

2. oire *m. u. f. Reise* *243, 249, 292:, 857, 1055, 2704:, 3412; *adv.* grant oire *schnell* 1901.

oisselet (*mit pik.* -ss-) *m. Vöglein* 86.

okisoner *tr.* a. *j. tadeln* *2497; *s.* oquison.

oloir, *3. Präs.* eut, *n. duften* 3081.

on(n)or *f. Ehre;* o. avoir *968; *Herrschaft, Lehen* 2794; *s.* h-.

onques 337 *u.* o. mais 349 (*in neg. Satze*) *je; s.* jor.

oquison *f. Anlaß* 507, 2920; *s.* okisoner.

ore *Adv. jetzt* 2492; or *nun; vor Imper.* 90; des or *nunmehr* 3; or endroit *soeben* 358; *s.* endroit.

orguillous *stolz, hochfahrend, übermütig* 337, 2501.

orillier *m. Kopfkissen* 1912.

oser, *5. Konj. Imp.* osisiés, *wagen* 390.

ostel *m. Wohnung* 181, 192; *Hof* (*des Artus*) *2237; *s.* prendre; *s.* *445.

oster *tr. ausziehn, ablegen:* son hiame osta fors de son cief 1933; *s.* plume; *r.* de ac. *sich erheben von* (*dem Spieltisch*) 612, *sich entschlagen* 684.

ostesse *Wirtin* 3194, 3351.

otroier *r. sich zur Verfügung stellen* 2855.

ouef *s.* oef.

outrage *m. Übergriff* 505.

outrajeusement *übermütig* 2194.

outre *Präp. über, hinüber nach* *115, 1057 (outre les (ces) illes), par o. la mer *über das Meer* 130; *Adv. weiter* 1367, ça. o. *da drüben hin* 631, *s.* passer.

ouvrai(n)gne *f. Werk, Arbeit, Geschäft* 219, 1440, 1832.

ouvre 1184 *u.* ovre *f. Arbeit, Mühe* 32, *Tat* 1184, *Rittertat* 1899.

ovrer *n.* i *dabei helfen, nützen* 918:

paie *f. Bezahlung* 1239:

paier *tr. zahlen* 793; *bezahlen:* estre paié de *in e. bezahlt* (*zufriedengestellt*) *sein* 176:

paille *f. Strohhalm* 386, p. d'avainne *Haferhalm* 3253.

palais *m. Gaumen* 1603.

pale (= paile) *Pfeller, Brokat* 3163.

pammoier (= paum.) marchié *einen Handel* (*durch Handschlag*) *abschließen* *598.

par *1. Adv.* (*vor* estre) *gar wohl* 502, 518, mout p. *gar sehr* 100, 2663, 2922, trop p. *gar zu sehr* 772; *s.* *508; *2. Präp. durch,* p. la rue *die Straße entlang* 1453, p. un jor *eines Tages* 3286, 3418, p. cascun esté *jeden Sommer* 2419, *s.* fois, p. mout biaus mos *mit sehr schönen Worten* 690, à cascun à p. lui *jedem einzelnen* 3094, p. lui *auf eigne Faust* *2836, de p. a. *von seiten j.s* 1626, *im Namen j.s* 2918.

parel *gleich(artig);* n'avoir p. *nicht seinesgleichen haben* 146.

[parellier], *1. Präs.* paroil, *tr.* ac. *e. zurichten* en p. tant que *dafür sorgen, daß* 3193.

parler, *3. Konj.* paraut 870, *reden; subst.* 871; *Part. adj.* bien parlant *beredt* 113, 1229.

parmi la regne *beim Zügel* (*ziehn*) 2355.

paroil *s.* parellier.

[paroir], *3. Konj.* pere *u.* 454 paire, *n. hervorleuchten* 1854; *unpers.* (il) i pert *man sieht es, es zeigt sich* 454, 554, 814, 2511.

parole *f. Wort, Rede; Ruf* 2222; *Stimme* 1225; biele p. (*koll.*) *lustige Geschichten* 2869; soi venir à p. *ins Gespräch kommen* *68.

part *f. Teil:* sans p. *ungeteilt, ganz* 811; *Anteil* 943; *Art:* de male p. *bösartig* 1472; *Richtung, Seite:* cele p. *nach dieser Seite* 725, 944, de cele p. *dass.* 1098, d'autre p. *anderseits* 165, 311.

partie *f. Teil; Gegend:* nule p. 753: *u.* en nule p. 787: (*im neg. Satze*) *irgendwo.*

partir *tr. teilen, zerteilen; zerreißen:* le cuir *die Haut* 991, 1124; *trennen: s.* ame; *austeilen:* cols *Schläge* 2557; *verteilen, einteilen:* p. un ju (giu) *ein Spiel mit zwei zur Wahl stehenden*

Rollen (für j.) einrichten u. ihn wählen lassen 1498, 1501, p. à a. *dass.* 1816, p. un ju parti à a. *dass.* 1484, ju parti 1539; *r. wegziehn* 358, 369, en *weiterziehn* 414, en de a. *sich von j. trennen* 1300.

pas *m. Schritt, Durchgang;* mal p. *schwierige Stelle auf dem Wege, Klemme, Patsche* 924, 1131, pas (ne) mal ne lai(t) 848; *s.* es.

passage *m. Übergang* 2880, *Überfahrt* 1276, 2899; *Durchgangszoll* *2473.

passer 1. *tr.* ac. *e. passieren* 2516, *vorüberziehen an e.* 441, *durchqueren, zurücklegen* 2845, a. *j. übersetzen* 2902, 2961, 2986, a. outre *dass.* 2975; 2. *n.* (*von der Zeit*) *vergehn* 317, *hinüberfahren* 2905, 2945, 2948, 2971, 2974, p. à une iaue *auf einem Wasser hinüberfahren, ein W. passieren* 2929, p. outre *weiterdringen* 2467.

pauton(n)ier *m. Landstreicher* 1456, 1529.

paver *s.* sale.

pavillon *m. Zelt* 2414, 2436, 2614.

pendre, *3. Präs.* pent, *n. hangen* 3565; avoir letres pendans de + *Inf. e. verbrieft haben* 20 (pendant = *mit daran hangendem Siegel*).

pener *r.* de faire ac. *sich bemühen e. zu tun* 1.

pense *Gedanken, trübe Gedanken* : estre en p. *schwermütig sein* *678:

pensé *m. Gedankenwelt, Geist* 687, 3131, faire un lonc p. *in Gedanken verloren sein* 1667.

pensee *f. Geist* 2716.

penser *n. sinnen, in Gedanken sein* 732; *subst. die Gedanken* 361; *s.* (*konjiz.*) *844.

pentecoste *Pfingsten* 2694.

per *gleich;* estre p. *in gerader Zahl sein* 2933, 2952, estre p. par conte *dass.* 2955, 2963; per de la Tavle Reonde *Ritter der Tafelrunde* 3611; son p. *seinesgleichen* 162, 2500, *dass. als f. ihresgleichen* *642.

percevant, *Part. v.* percevoir, *adj.* = *klug* 3115.

percier *tr. durchbohren* 3457.

perdre *n.* à faire ac. *dabei verlieren daß* *8; *r. außer sich kommen* 1334.

pere *m. Vater, Beschützer* *2512.

per(r)iere *f. schweres Steingeschütz* 1455, 2877.

peril *m. Gefahr* 201.

peser *n. schwer sein, lasten* 1938.

petit *klein; wenig* : en p. d'eure *in kurzer Zeit* *1885, por un p. que (*m. Ind.*) *beinahe* 1631, 2556, 2568; *Adv. wenig* 717, 2312, 3518, trop p. *zu wenig* 768.

peu *u.* poi 1027, 3228 *wenig;* m'en est p. *ich mache mir w. daraus* 379; por un p. *beinahe* 1027, à p. de dol que *beinahe* . . . *vor Schmerzen* . . . 3228; *s.* *507.

pëur (*pik. st.* peor) *f. Furcht* 1748: 3400:

pieche (*pik. st.* piece) *f. Stück, Stück Land* : abatre a. en la p. *j. zu Boden strecken* 1726, 1731; *Zeitraum* 743; *s.* cief.

pior *schlechter* 1909.

1. pis (*pik. st.* piz) *m. Brust* 2541.

2. pis : avoir p. *den kürzeren ziehn* 2542.

plaidier, *3. Konj.* plait, *prozessieren* *402.

plaier *tr. verwunden* 3458.

plain *eben; völlig, ganz* : pl. pas *einen ganzen Schritt* 1132, à pl. *völlig, ganz* 1014; *Subst. m. Ebene, Plan* 1880.

plance (*pik. st.* planche) *f. Brett, Planke* 1435, 1442.

plege *m. Pfand* 2008, 2081, *Versprechen* 2051, 2103; livrer a. en pleges *j. als Pfand* (*Bürgen*) *einliefern* *2015, metre a. en plege *j. als Pfand setzen* 2147.

plevir *tr. verpfänden* 2024, 3510, à + *Inf. sich verpflichten e. zu tun* 2003.

ploier *s.* gage.

pluissor *in* li pl. *die meisten* 569.

plume *f. Feder;* savoir oster le pl. à a. *j. zu nehmen wissen* *2295; *s. W. Foerster zu Cligés* 4535.

plus 1. *komp. mehr; länger* 203; pl. avant *vorher* 686, nus pl. *weiter keiner* 2834, u plus u mains *e. schon* *1480; 2. *sup. am meisten* 2221, 2227, *2654, pl. tost que pot *möglichst schnell* 2760; *s.* *2403.

poi *s.* peu.

poignant, *eig. Part. v.* poindre, *Adj. spitz* 1084.

poindre *s.* *2327; *ger.* poignant *im Galopp* 1083.

point *m. Stich; Menge:* un fort p. *ein gutes Stück* 1055, nul p. *adv. in keiner Weise* 1188; *Zeitpunkt:* en tel p. *2476, estre en p. de joie *in freudiger Stimmung* (*Verfassung*) *sein* *1783, au point que *als* 607.

pointe *dial. st.* peinte *bemalt, Part. zu* peindre 3156:

poise *f. Wagschale* 3250.

pooir, *3. Konj. Präs.* puist 1352, 2825, 2872, *können;* n'en p. nient *nicht dafür k.* 1126, p. plus de a. *stärker sein als j.* 1199; *umschreibend:* il puet savoir *er soll wissen* 1355, vos poés savoir *2426, bien puist estre venus *möge willkommen sein* 1352; *subst. Können* 261; *s.* sanbler; *s.* *465, *2309.

por *Präp. für, zuliebe:* p. De *bei Gott* 151; *anstatt* 1322; *von wegen, durch* p. ardoir u p. pendre 789; *trotz* *1658, p. mes

c'on lor asiece *welche Speisen man ihnen auch vorsetze* (*konzessiv*) *712, *s.* poi; p. ço que *insoweit daß* 2739; *s.* *489, *2840.

porchacier *tr.* ac. *e. betreiben* 1217; *r. u. elliptisch* (*ohne Akk.-Obj.*): *sich versorgen, eig. sich e. besorgen:* s'en est alés p. *er ist weggegangen, um sich* (*Hilfe*) *zu beschaffen* *1041; *vgl. Yvain* 4802 s'ele viaut, p. se puet *wenn sie will, kann sie sich* (*einen Verteidiger*) *beschaffen.*

porfendre *tr.* a. dusques en *j. spalten bis zu* *1603.

porpens *m. Bedacht;* estre de grant p. *sehr bemüht sein* 482.

porpoindre *durchstechen, steppen, sticken; Part.* porpoint *subst. gestepptes Kleidungsstück unter dem Panzer* 220:

porprendre terre *einen Anlauf mit dem Pferde nehmen* 3447.

porquerre *tr. suchen* 2394.

porter *tragen; bringen* 741; *darbringen:* porter grant onor à a. *j. sehr in Ehren halten* 2162; *werfen:* p. a. à terre 3466; en p. plus *den Preis davontragen* 2227; *s.* entosce.

portier *m. Pförtner* 1689.

portraire *tr. darstellen, wiedergeben* 3390:

povrement *schlecht, übel, kläglich* 198.

premerain *Adj. erst:* tot le pr. jor 125; *präd.* premerains *erstlich, zuerst* (*lat.* primus) 689, 3153.

premiers *Adv. zuerst* 537, à pr. *fürs erste, im Anfang* 1344.

prendre, *1. Fut. konjiz.* penrai *2007, *tr. nehmen; übernehmen:* un ju parti 1486; *unternehmen:* un oire 292; pr. son ostel *absteigen* 600; son roiame de a. *sich mit seinem Reiche belehnen lassen* 1628; *n.* à + *Inf. beginnen* 1588; r. soi pooir pr. à a. *es mit j. aufnehmen können* 183; *unpers.* il nos en est bien (*konjiz.*) pris *es kommt gut für uns aus* 2958, il est pris del tierç ensi que *mit dem dritten ging es so, daß* 1850; *s.* garde; *s.* terme.

1. pres *Nom. zu* prest *bereit* 636.

2. pres *Adv. nahe; s.* lonc; cevaucier pres à a. *j. nachreiten* 2402, seïr pres à a. *j. nahe sitzen* 674, soi tenir pres *dicht dabei bleiben* 1532, de a. *j. nahe bleiben* 1494.

presse *f. Gedränge, Menge* 1102; sans pr. *ohne Gedränge, ungestört* 703, 999; faire pr. à a. *j. bedrängen* 1000.

1. prest *m. Leihen;* à pr. *leihweise* 958:

2. prest *bereit;* estre tot pr. *zur Stelle sein* 3562; *s.* preu.

preu *tüchtig:* preu d'armes *waffenkundig* 267; ne preu *nicht viel* *903; au plus preu (*Stürzinger* prest) *möglichst schnell* (?) *2233 (*vgl.* en preu *vorwärts Löwenr.* 3167 *Var.*); *s.* *2812.

prïer *s.* *422.

prime *erst;* eure de prime *Zeit des ersten Gebets, 6 Uhr früh* 1841, la lune est prime *es ist Neumond* (?) 1842.

1. pris *s.* prendre.

2. pris *m. Preis, Wert;* de pris *wertvoll* 1698.
prison *f. Gefangennahme* 1797; *präd. Adj. gefangen* 1798.
proisié = prisié *geschätzt, Part. v.* prisier 2827.
prolonge *u.* 1569 *pik.* prolongne *f. Verlängerung;* sans pr. *ohne V.* 1089, *unverzüglich* 1247, 1569.
püer *n. stinken* 1595.
puin, *pik. st.* poing, *m. Faust;* ferir les puins ensanble *die Hände ringen* 1785.
puis *Präp. seit* 2694; *Adv. nachher* 2686.
putain *f. Dirne* 3182.
1. quant (*lat.* quando) *Konj. als; inversiv* (*konjiz.*) 782; *da* (*ja*) 2920; = que *daß* 16, 2590 (*s. zu* 2592).
2. quant (*lat.* quantum) *wieviel;* quanque 467, quantques *2981 *u.* quanques 391, 1767, 1945, 2909 *alles was, was auch immer.*
1. que = qui; *Nom. des Pron. rel.* *656, 795, *2969, 3565, *des Pron. int.* *2478.
2. que (*lat.* quam) *als; in dopp. Funktion: als daß* *857, *1641, *als bis* *1789, *als wenn* *1749; si . . . que *so . . . wie* 3255; *s.* *2578.
3. que (*lat.* quod) *daß; vor dir. Rede* *99, *1794; *nach einer Verwünschung: zur Bekräftigung davon, daß* *2723; *so daß* *2315; *mit Konj. damit* *534; *weil* 1306; que ne *m. Konj. ohne daß* 383, 1062 (?), que que *während* *2870, que . . . que . . . *sowohl . . . als auch . . .* *2741; *s.* *2824 *u.* *2840.
4. que *s.* 1269.
quel *welch;* le quel que vos plaira 1494.
querele *f. Begründung, Entschuldigung* 2651.
quereler *tr.* a. *j. Vorwürfe machen* 2652.
querre 2017:, *1. Perf.* quis 2043, *3. Fut.* kerra 2768, *Part.* quis *636, *tr.* a. *nach j. fragen* 2233, qu. que *verlangen* (*befehlen*), *daß* *636, 1265, *umschreibend: wollen* *1896, 2196, 2944.
queste *f. Suche* 2769, qu. faire *eine S. veranstalten* 2770.
qui *s.* 1. que; qui = que *was* (*im abhäng. Fragesatz*) *3087; qui qui *statt* qui que *wer auch immer* *1468.
quint 2316 *u.* quinte (?) *2340 *fünft.*
1. quis *s.* querre.
2. quis *st.* qui les 1025, (*konjiz.*) 1735.
quiut, *3. Präs. Ind. v.* coillir, *n.* li vens i quiut *der Wind sammelt sich darin* (*im Segel*) 1737:
quoi *s.* coi.
racoster *tr.* a. *sich j. nähern* 2364.
ragarder *tr.* a. *j. seinerseits anblicken* 2526.
rain *m. Zweig* 933.
rainnablement (= raisn.) *vorsichtig, schlau* 566.

rais(s)on *f. Vernunft, Vernünftiges:* dire r. 629, 1138; *Plur. Gedanken, Urteil:* sage de raisons et de dis 432; *adv.* par r. *von Rechts wegen* 1309; n'entendre r. *keine V. annehmen wollen* 1195, à la r. de a. *nicht auf j. hören wollen* (?) 887; ne faire ne r. ne droiture *weder Recht noch V. kennen* 307, faire r. et droit de ac. *Genugtuung für e. geben* 1180, faire r. à a. *j. Genüge tun* 2437, *j. Genugtuung geben* 1445, *j. gerecht werden, Entgegenkommen zeigen* 888, *j. Vorwürfe machen* *577; metre a. à r. *j. anreden* 404, 422, *1196, de ac. *j. um e. befragen* 1804 *oder angehn* 1446, d'une r. *mit einer Rede auf j. einreden* 800, metre a. à r. *j. zur Verantwortung* (*Rechenschaft*) *ziehn* (?) *1196, metre sa r. à a. *seine Rede an j. richten, sich an j. wenden* 5; en tenir r. à a. *j. über e. Rechenschaft geben* 403.

ramenbrer *unpers.* à a. de ac. *deutsch pers.: sich an e. erinnern* 223, 878.

ranprone = ranpo(s)ne (*Subst. verb. v. folg.*) *f. Schmähung,* par r. *schmähender Weise* 2809.

ranproner *n.* de a. *j. schmähen* 2810.

ranvoisié (= renv.) *in* faire ranvoisie (*pik. st.* -iee) ciere *freundliche und frohe Miene zeigen* 461.

rapasser ariere *n. zurückfahren* 2976.

ratorner *r. sich seinerseits bereiten* 2530.

recet *m. Versteck* 3561.

recief *in* de r. *von neuem* 407.

reclamer *tr.* Diu *Gott anrufen* 2458, 3128.

reconfort *m. Tröstung* 3136.

reconforter *r. sich trösten* 38.

recorde (*Nebenform zu* recort *und wie dieses Subst. verb. v.* recorder) *m. Ausführung, Darlegung:* por ce r. *1256:

recorder *tr. erzählen, vortragen* 385, ac. à a. *j. e. versichern* 1143.

recort *m. Gedenken;* n'avoir r. *unerhört sein* 1187.

recovrier *m. Rettung;* sans r. *rettungslos* *501.

[recroistre], *3. Perf.* recrut, *n. wieder anwachsen, anschwellen* 907.

reder *tr.* les cols = ? 3191.

redrecier *n. sich wieder aufrichten* 1729.

regarder *r. sich umsehn, sich überlegen* 2062, de ac. *Bedacht haben auf* 2928.

regart *m. Gesichtskreis, Sehweite* 1745.

regne (= resne) *f. Zügel* 1721.

regnon *s.* renon.

reis = res (rasum) *geschoren,* seur (sor) le col 438.

relevee *f.* (*Wieder*)*aufstehn* *69.

remanoir *2071: 2769 *u.* remanir *2796:, *n. zurückbleiben* *2796, *unterbleiben* 137, de ac. *von e. wegbleiben, e. nicht mitmachen*

2769, faire a. r. *j. zum Aufhören bringen* *2071:; *Part.* remanant *übrig:* tot le monde r. 49, n'a si cortoisse r. *eine so gebildete ist sonst nicht zu finden* *3029.

remetre *in* faire a. r. *j. zergehen (oder vergehen) lassen* *1744.

remonter *n. aufstehen, sich erheben,* de son seoir 1448.

rendre *wiedergeben, erwidern;* la menee *den Hornruf geben* 456, son droit à a. *j. sein Recht werden lassen* 2653, un mesage ariere (*die Antwort auf*) *eine Botschaft zurückbringen* 1774; *r. die Klostergelübde tun* 1640, *daher Part.* rendu *Mönch* *1080, 1773.

renon 700 *u. pik.* regnon 2827 *m. Name, Ruf;* bon r. 700.

renoumé *berühmt* 2231.

renoveler *n. sich erneuern* 2750.

rente *f. Sing. Einkünfte* 593, 1324.

reonde: à la r. *in der Runde* 218.

repaire (*Hs.* reparre) *m. Rückkehr* 1392; *Behausung, Heim* 453.

reponre (*pik. st.* -ndre), *Part. pik.* repuns 3350, *tr. verbergen* 2442; *r. sich v.* 1670, 3350.

reprendre 1. *zurücknehmen,* sa terre de a. *sein Land von j. zum Lehen nehmen* 120, *dass. n.* 1625; 2. *tadeln tr.* a. 250, 291.

repuns *s.* reponre.

requerre, *1. Perf.* requis 2044, *Part.* requis 377, *tr.* (*einen Heiligen*) *anrufen* 377, 2044, ac. *um e. bitten* 691, ac. à a. *e. von j. fordern* 1679.

requeste *f. Bitte* 2005.

[resaillir] en piés *wieder aufspringen* 3467.

resanbler *tr.* a. *j. gleichen* 3364, *n.* de ac. *von e. zu sein scheinen* *2660.

rescorre, *Part. f.* rescouse (*pik. st.* -sse), *tr.* l'alainne à a. *j. außer Atem bringen* 2563, a. *befreien* 1835; *n. befreien* 3308.

rescosse *f. Befreiung* 1837, 3315, *Rettung* 2564.

resovenir *unpers.* à a. de + *Inf. sich erinnern an* 967.

respit *m. Aufschub,* sans r. 693.

respondre *tr. einbringen, abwerfen* *595; *n. antworten* (*seitens eines dritten Ungefragten*) *1575, *ein Wort dazwischen anbringen, einwerfen* 1669, *fortfahren zu sagen* 3567.

respons *m. Antwort* 1673.

retorner *r. sich (im Bett) umwälzen* 247.

retraire *tr.* des mos *Worte sprechen* 1663; *r.* à a. *sich j. wieder zuwenden* 2569.

reube *s.* rober.

reüser *in* faire (un ceval) r. ariere (*ein Pferd*) *zurücktreiben* 975.

ribe *f. Streit* *1418:

ribeor *m. Streiter* 1428, 1687.

riber *n.* à a. *sich mit j. messen* *1417, *n.* 1433; *subst.* 1423.

ricement *reichlich, lang;* votre r. parler *euer langes Gerede* 389.
riens *indekl. in* ne riens *nichts* 2472; *s.* *2253.
rime *f. Reim* 35.
riot *m. Anstrengung;* à r. *unverdrossen* 1420.
rive *f. Ufer* 2886.
robe *u.* roube *f. Mantel, Staatskleid* 143, 623; (un sorcot) sans plus de r. *ohne sonstige Kleidung* 185.
rober, *3. Präs.* reube 304, *tr.* ac. *e. stehlen* (*literarisch*) 186.
roi *m. Ordnung;* mal savoir son r. *schlecht wissen was man zu tun hat, e. schief machen* 256:; *s. W. Foerster zu Yvain* 546.
[roit] *starr* *437; *s.* reis.
ronpre *n. reißen* 1721, *abbrechen, aufhören* 2360.
rosee *f. Tau* 1918.
roumans (*Akk.*) *m. Roman* 145; *anal. Akk.* roumant 3052.
route *f. Schar* 1100, 1151, 2305, *Gesellschaft* 3186; en sa r. *in seiner G.* 1593.
rover, *1. Präs.* ruis, *verlangen* 3256.
rüer *werfen, tr.* 859, *n.* 1454:
ruis *s.* rover.
sacier (*pik. st.* sachier) *tr. reißen* 546, *ziehn* 3020, a. à soi *j. an sich z.* 1622.
sage de ac. *einer Sache kundig* 457 (u = *worin*), 1290; faire a. s. de ac. *j. in e. einweihen* 2980.
saillir *n. springen,* (*gleichsam*) *fliegen* 130, *angreifen* 1248, as chevals *zu Pferde steigen* 1698, en parole *anfangen zu reden* 2190, en piés *vom Boden wieder aufspringen* *2545, enmi le vis à a. *j. ins Gesicht zu treffen suchen* 2560.
sale *f. Rittersaal* 3149, s. pavee *mit Steinen belegter R.* 3047.
sanblant *m. Schein, Aussehen, Wesen, Freundlichkeit* (*im Wesen*) 555, 572, mostrer s. à a. *zu j. freundlich sein* 565, faire bel s. *vergnügt ausseh'n* 2696; de s. *was das Aussehen betraf* *3108 (*s.* *3018); en tel s. *mit* (*in*) *solcher Ähnlichkeit* 3113; par s. *wie es schien, seinem Wesen nach* 3012; por nul s. *auf irgend einen trügerischen Schein hin* 3114, *um sich irg. einen Schein zu geben* 2710.
sanbler *tr.* ac. *e. gleichen* 35, bien le sanble *er sieht ganz danach aus* 1892; ce me puet s. *das will mir scheinen* *2309; *s.* *2183.
sanglent *blutig* 3466.
sanguin *blutigrot;* ciute sanguine *rote Bettdecke* 1884.
1. saut, *3. Konj. v.* sauver *retten* 132:
2. saut *m. Sprung; bildl.* *131 (*gleichsam im Fluge*), *3057, le saut 945: *und* les saus 1141 *im Galopp.*
savoir *wissen,* de fi *sicher* 3202, de ac. *um e.* 1336; *erfahren* 2407, *sehen, erfahren* 567; *mögen, wollen* 550; *umschreibend:* sai

veoir = voi *sehe* 1646; faire s. *vernünftig sein* (*handeln*) 512, 2523, *e. Gescheites tun* 1034, à a. *j. mitteilen* 511, *j. lehren, sehen lassen* 1390; venir s. *kennen lernen* 1335; *Part.* sacent (= sachant) *in* estre s. de ac. *e. wissen* *530; savoir *subst. Vernunft* 1947, 1977; *s.* torner; *s.* estre.

se = si *vor* li: 150, 327, 505, 1233, 1344, 2024, 2127, 2518, *vor* n' (= ne): *2235; *dass. zu Beginn des Nachsatzes:* 150, 327, 1344, *2235, 2518.

seant *Adj., eig. Part. v.* seoir-sëir, *s. d., wohlgefällig, schmuck* *1994, bien s. *dass.* *651, 1560, 1782; faire asés s. encontre *sich wacker halten gegen* 2326.

secors *m. Hilfe;* j'ai nul s. à + *Inf. es nützt mir nichts zu* 2342; *s.* *1825.

seïr (*pik.*) 659, 3149, 3171 *und* seoir 538; *3. Präs.* siet 209, *3. Konj.* (*pik.*) siece 587, *3. Fut.* serra 544, 1. *n. liegen, gelegen sein* 587, 1266 (*s.* *1463), *sitzen* 659 *usw.*, (*von Kleidern und Waffen*) 209, 213, 228, 623, à a. (*unpers.*) *j. gefallen, passen* 673, 942, 1021 usf., *j. einfallen* 2484, s. entor *belagern* 588; 2. *tr.* a. *j. sich setzen lassen* 666; 3. *r. sich setzen* 1022, *sitzen* 941, en aler s. *sich setzen gehn* 315; 4. *subst.* seïr 3076 *und* seoir 538: 1449 *Sitz.*

sejor *m. Verweilen, Aufenthalt;* à s. *unaufhörlich* 1420, à grant s. *ausgiebig* 2421; estre à s. *sich aufhalten* 53.

sejorner *n. residieren* 1286; aveuc a. *bei j. verweilen* 558.

sel = si le 775, 2967; = si la *2335.

sen *m. Verstand* 286.

senpres *Adv. immer(fort)* 510, 1097.

sens *m. Sinn, Vernunft, Vernünftiges* 33, *Wesen, Besonderheit* 719, *Richtung* 313.

sente *f. Pfad* 1216:

sentir *r. schmerzen* 3465.

seoir *s.* seïr.

serra *s.* seoir.

servir *n.* (*bei Tisch*) *bedienen* 936, 939; de ac. *mit e. dienen* 3195.

service *m. Dienst;* faire s. à a. *j. dienen, huldigen* 121.

ses = si les 1280, 2071.

seul *s.* *303.

sëur (*im Kampfe*) *sicher, erprobt* 2601, faire s. l'un l'autre *einander versichern* 707, *tot* à s. *in aller Ruhe* 1515.

si *Adv. u. Konj. so; zu Beginn des Nachsatzes:* *626, 1823, 2264, 2385 (*s.* *1900); si pres *gar nahe* (?) 1459; *auch* *1762; *vielmehr* *2071; *und doch* *2607, 2812; *nach* puis (*konjiz.*) *1394, 2024; *beim Imperativ: doch* 1395, *und so . . . denn* 2587, 2595;

si . . . que *so . . . wie* 3255; si que *mit Konj. bis daß* *2783; et si *und doch* *1746, *und noch dazu* *1684, *und ebenso* 1689, *2638.

sicamor *m. Sykomore* 3008.

siecle *m. Welt;* el s. ne *auf der W. nicht* 3164.

sien *s.* suen.

sifaitement *so, in dieser Weise* 191, 245, *293.

sigle *m. Segel* 1736 (*konjiz.*), 1752.

sigler *n. segeln* 1759.

signier *tr.* a. *segnen, bekreuzen* 564; a. d'une fonde *j. einen Stein mit der Schleuder nachsenden* *1458.

sinople *rot, grün, blau* 2180; *s. W. Foerster zu Karre* 5795 (*S.* 475).

siure *s.* buen.

sof. . . *s.* souf. . .

sofraite *f.* de ac. *Mangel an e.* 2443.

soi *Pron. refl. nach Präp., bei bestimmtem Subjekt* 1115, 3381: 3582:

soie *Seide f.* 3077.

sor (le port) *bei, an* 1709, 1739.

sorcot *m. Überkleid* (*der Frau*) 185.

[sordre], *3. Präs.* sort 2222:, *Part.* sors, *emporsteigen;* lor est sors enmi le vis *zeigte sich ihnen, sprang ihnen in die Augen* *2304; parole sort de a. *Ruf steigt auf* (*geht aus*) *von j.* 2222.

sorfait *u.* 2480 sourfait *m. Anmaßung* *1668, *Überhebung* 2369, 2480; à s. *übermäßig* 2351.

sors *s.* sordre.

souef *Adj. süß* (*vom Duft*) 3081; *Adv. sanft* 239.

soufrir *tr.* aventure *bestehen* 1345; a. *j. Ausstand geben* 1392, tant que *Ausst. geben bis* *1362, tant *dass.* 1395.

souhaitier *tr. wünschen* 1281.

soulas(s)ier *tr.* a. *j. erheitern* 2871; *n. scherzen* 2449, aveuc a. 2445.

soume *m. Schlaf;* ne prendre s. por a. 2280.

soumier *m. Lasttier, Saumtier* 2857.

soupeser = sorpeser (*vgl.* souvenue 2477 = sorv.) *n. überdies lasten, weiterhin zu tragen sein:* maint grant fais en soupesera 2740.

souslever *n.* (*v. Herzen*) *beben* 837; de joie *vor Freude aufjauchzen* 908.

souspirer *n.* del cuer del ventre *aus tiefster Brust seufzen* 3140:

sousprendre *tr.* a. *j. überraschen* 1870.

souvenir *unpers.* il me souvient de *mir kommt in den Sinn* 163.

souvenue (= sorvenue) *f.* (*unerwartete*) *Ankunft* *2477.

soventre *Adv. dahinter, hinten* 2893:

suen 1227 *u.* sien 1048 *betontes Poss. sein;* un s. castel 1048, deus suens chevaliers 1227.

suie *f. Ruß* 1006.

table *f. Tisch;* metre la t. *den Tisch aufstellen und decken* 638; *Plur. Triktrak* 3009, jüer as t. 606.

tai *m. Dreck, Schlamm* 1443:

taillier *tr. schnitzen* 3106.

taint = teint, *Part. v.* teindre *färben, von gelblicher Gesichtsfarbe* 656.

talent *m. Sinn* 262; avoir en t. *vorhaben* 1824; estre au t. de a. *für j. nach Wunsch verlaufen* 1277.

talentif *mutig, eifrig* 267; soi faire t. de ac. *großen Eifer in e. bekunden* *2789.

tamés (*Konjektur*); ne vos t. *fürchtet euch nicht* *863:

tans *u.* tens *m. Zeit;* par t. *zeitig* 81, 584, *bald* 331, par pluissors t. *zu wiederholten Malen* 54.

tant *adj.,* tante nuit *manche Nacht* 3132; *adv. gar sehr* *2316, *so sehr, in so hohem Maße:* u il ait t. peril ne doute (*also ohne* de!) 201, ja t. ne *auch noch so* *96, *714, t. que *mit Fut. bis daß* *2787, t. con *mit Konj. solange als* *2047; *s.* *508.

tantost *Adv. sogleich* 150, 612, *bald* 89.

targier *n. säumen;* sans t. *ungesäumt* 3000, 3370, 3398, 3502, sans plus t. 1758, 3469.

taut *s.* toldre.

teche *f. Eigenschaft;* bonnes teches 63.

tel *derartig;* estre t. que *so einer sein, daß* 3280; *n. derartiges* 3346; *s.* *182.

tenant *s.* tenir 4.

tencier *n. schimpfen* 1584, 1586, à a. *mit j. hadern* (*schimpfen*) 1693, *sich mit j. ausschimpfen* 1579.

tençon *f. Geschimpf* 1601.

tendre *n.* à ac. *e. nachstreben* 9, *sich auf e. verlegen* 513, *sich um e. bemühen* 620, à + *Inf. trachten zu* 45.

tenir 1. *tr.* sa terre de a. *von j. belehnt sein* 93, *ähnlich* 101; rente *Einkünfte beziehen* 1324; *einhalten, fortsetzen:* une voie 3322, sa voie 241, *ähnlich* 475, 1111, 1216, une raison *ein Gespräch fortsetzen* 578, le cors de son ceval *das Pferd* (*stetig*) *ausgreifen lassen* 1857; a. à sage 287, ac. à bonne maniere *für gute Art halten, in der Ordnung finden* 294, a. à desloiaus (*Nom.!*) *j. der Untreue zeihen* *2069:; a. à damage *j. schädigen* 3133; avant (l'escu) (*den Schild*) *vorhalten* 2536; 2. *n. Halt machen* (*im Inf.*) *1874, il n'i vit voie t. *er sah, daß der Weg nicht weiterging* 1873; *unpers.* à a. de + *Inf. j. daranliegen, j. darum zu tun sein* 1052, 3178; 3. *r.* à *sich halten für* 274; à ac. *sich an e. halten*

2051, 2052; 4. *Part.* tenant *in* bien t. *haltbar* 216. — *S.* chier, coi, conpaignie, conroi, pres.

tenple (*Sing.*) *f. die Schläfen* (*Plur.*) 984.

terme *m. Zeitpunkt, Frist* 692, 2098; li termes ne lor fu pas cort *es war ihnen längere Frist gegeben* 1776, prendre le t. cort *eine kurze Frist setzen* 2817.

terrïen *irdisch* 520.

tesmo(i)ng *m. Zeugnis;* à t. celui qui *um dem zu bezeugen, der* *3110.

[tierç], *f.* tierce *dritt* 868; tierce 867 *u.* tierce de jor 317 = *drittes Offizium, 9 Uhr vorm.*

toaille 737 *u.* touaille 1005 *f. Handtuch.*

tocier *tr.* a. *berühren, treffen* 1459.

todis *immer* 2937.

[toldre], *3. Präs.* taut, *rauben, stehlen* 304.

1. tor *m. Wendung, Mal:* au premier t. *987; prendre son t. *sich umwenden* 2338.

2. tor *f. Turm;* plainne une t. d'avoir *ein Turm voll Reichtümer* 136.

[tordre], *Part.* tors, *drehn* 1437:

tormente *f. Bedrängnis* 2562.

tormenter *tr.* a. *j.* (*im Schwertkampf*) *bedrängen* 2561.

torner *n. sich wenden* 413; *unpers.* à grant savoir *sich als sehr vernünftig erweisen* 1997.

torser = trosser *aufschürzen; tr.* aucune *einer die Röcke hochheben* 3182.

tost *s.* plus.

tot *n. alles;* dou t. *in allem* 445; *s.* *996, *2066.

traire 1. *tr. ziehn, reißen* 547, ses cevels *sich das Haar raufen* 1786; son vis *seine Augen richten* 3168; 2. *n. schießen* 914; vers ac. *sich hinbegeben zu* 913; *dahinjagen:* tr. del ceval le cors 1826; à cief de a. *mit j. fertig werden* 2012, de ac. 2896, à fin de ac. 2648; 3. *r.* avant *vortreten* 2158. — *S.* ensus.

trait *m. Zug, Strich;* tr. de croie *Kreidestrich* 2056; à tr. *gemächlich* *1664:

traitie (*pik. st.* -iee) *f. Schußweite* 2403.

trametre *tr. hinschicken* 1680; *n.* à 3000.

travaillier *tr.* a. *j.* (*im Schwertkampf*) *bedrängen* 2561.

trencant (*pik. st.* -ch-) *m. Schneide* 1524.

trencier (*pik. st.* -ch-) *vorlegen, „tranchieren“* 937.

tres *Adv. sehr:* tres devant les autres 1153; *Präp.* tres le matin *vom Morgen an, seit dem M.* 1315.

trespas *m. Vorbeiziehn* *364; (la voie) au felon tr. *schwer passierbar* 300; *Straße* 2432; *Stelle des Weges* 1792:; *schwer*

passierbare Stelle, Hindernis 580, 1415; felon *tr. dass.* 133; *Wegesnot* 2798, 2822.

trespasser 1. *tr. passieren, reiten über* 2994; (*Gebot*) *übertreten* 325, 497; *überschlagen, auslassen* 1264; 2. *n. hinüberfahren* 2946, *vorübergehn, aufhören* 1194, parmi la porte *durch das Tor reiten* 3005.

trestorner *r. sich abwenden* 3494.

trëu *m. Tribut* 1650, 1675, *1678, 1679; rendre trëu *Tr. zahlen* 1639.

trëuage *m. Tribut* 1619.

troer *tr. durchlöchern* 3457.

troi *drei s.* *86.

troie *die 3 auf dem Würfel* *188:; *s.* anbesas.

trop *Adv. zur Verstärkung:* trop plus *wirklich mehr* 764, trop par *gar zu sehr* 772.

tros *m. Stumpf* (*der Lanze*) 3460.

uël (= ivel, igal) *Adj. gleich* 1134:

ui *s.* hui.

uis *m. Tür* 3161.

un *s.* gent.

usage *m. Gewohnheit, Besonderheit* 2979.

val *m. Tal* 2516, 2994.

valoir *n. Geltung haben* 768; *unpers.* tant vaut il mius 'tant mieux' *1087.

veïr *pik.* 3125, 3348:, 3375 = veoir *sehn;* v. as iauls *mit den* (*eignen*) *Augen sehn* 2066, ne fust vëus d'els 60; *Part.* vëu *in* mon anemi vëu *mein erklärter, offenkundiger Feind* (?) *1166.

venir *1. n. kommen; gehen* 2146; *ohne Subj.* voit venir *sieht, daß man kommt* 1115; *seinen Weg nehmen* 2341; l'eue lor vient *das Wasser wird ihnen gebracht* 736; à a. *j. zu Leibe rücken* 3486, *sich bei j. einstellen, j. betreffen* 271; faire ac. 120, 790, 816, 2146; *2. unpers.* mius à a. *j. besser tun* 856, 1640; *3. r.* 3369, à a. *sich an j. wenden* 3275, en *weggehn* 835, il s'en i venra *er wird herbeieilen* 1040. — *S.* desus; mar.

ventre *s.* souspirer.

venue *f. Ankunft* 544.

veoir *s.* veïr.

ver *bunt* (*vom Schild*) 2269.

vers *m. Vers* 34; *Lied:* li v. nos est cangiés *das Lied ändert sich* *2308.

ves *sieh* 872, 873; ves ci = voici 1047, 3513.

vespre *Abend* 2843.

vestir *tr.* ac. à a. *j. e. anziehn* 215.

vëu *s.* vëir.

vëue *f. Anhöhe mit Ausblick* 910, 1015, 1099.
viande *f. Speise* 1190.
villier *n. wach bleiben*, *aufbleiben* 80, *wachliegen* 247.
violete *f. Veilchen* *2034.
vis *m. Antlitz* 194; *s.* traire.
vistement *schnell* 845.
vo *adj. pik.* = vostre 2515, 3473, 3538, 3600.
voer *geloben* 118.
voie *f. Weg;* de droite v. *öhneweiters* 428, tote v. *indes* 1321.
voir *Adj. wahr; Adv. fürwahr* 517, por v. *fürwahr* 123; *Subst. Wahrheit:* li voirs 2787, le v. 2671; dire v. *die W. sagen* 2787; voirement *in der Tat* 255.
vois *s.* aler.
voist *s.* aler.
voloir *wollen; bloße Umschreibung:* *1609, *1771, *3070, 3415, 3416.
vōus *Akkus. st.* vout, volt *m. Abbild* *229.
vuidier *s.* *2336.
wit = vuit *Adj. leer* 2940.

Sprichwörter und Ähnliches.

V. 14: Por ricece ne por avoir
Ne puet nus eskiver sa mort.

V. 41: Qui ne puet pas grant cose faire,
Ne doit baer a livre faire.

V. 286: Qui a folie, sen aliue.

V. 287: . . . . . tel tient on a sage,
Qui tos est plains de forsenaje.

V. 384: Et que vaut ço que nus s'amort
A recorder parole vainne,
Vaillant une paille d'avainne?

V. 438: . . . fous, qui seur le col est reis,
Fait plus d'une folie ensanble.

V. 569: . . . amors les pluissors afole.

V. 826: Mal garder fait avoir qui s'anble.

V. 854: . . . . bien gaste
Paroles cius qui as ciens cort.

V. 1194: Dolors trespasse et honte dure
A honme qui n'entent raisson.

V. 1248: . . . por mius saillir s'eslongne.

V. 1854: Drois est c'uevre de vasal pere,
Quant il i met entente e painne.

V. 1960: . . . n'est pas sages cil qui ouvre
Sa bouche por dire fol mot.

V. 2062: Preudon se doit mout regarder,
Ains qu'il trespasse son couvent.

V. 2379: Preudon qui trove ço qu'il quiert,
Et cil qui pris et los conquiert,
La u il va ne fait pas faute.

V. 2410: Mout est fols qui nului desdaigne,
Se il ne l'a de lonc acointe.

V. 2603: . . . . proeche . . . .
Vaut mains, quant orguels s'i asanble.

V. 3545: Orgués ne puet longes durer.

Nachträge und Berichtigungen.

1. Text.

V. 28 *Hinter* Chevalier *ist das Komma hochgesprungen.*
V. 339 *Komma* (*F.*).
V. 436 *Punkt* (*F.*).
V. 783 *Lies* Dïent.
V. 1023 *Statt* ciel *lies* cil.
V. 1394 Puis *ist versehentlich gesperrt.*
V. 1457 *In Varia lectio steht* 1458 *statt* 1457.
V. 1514 *Setze* s' *statt* ſ'.
V. 1521 *Statt* c'il *setze* cil (*F.*).
V. 1753 *Lies* abandonné.
V. 1955 *Lies* pas *statt* par.
V. 2960 *Setze Komma hinter* esgart.

2. Anmerkungen.

Stern vor Versziffer = Anmerkung.

V. 338 ville *sehr befremdlich.*

V. 451 *Man möchte ändern* droit en vont, *wodurch hinter* 450 *die Lücke fiele.*

V. 454 *Verbinde* por ce *mit* que il i paire.

V. 1524 *u.* 1680 së avisse *ist ein auffallender Hiatus; sonst nur noch* (*nach nachkons.* r) autrë avoirs 1680. *Lies* [Mout] bien s'av. (*F.*) *in* 1524 (?) *und* n'i ert *in* 1680 (?).

V. 1825 *In der Anmerkung lies* secors *statt* secours.

V. 2484 *S. zu V.* 673.

3. Glossar.

Unter aviser *setze 'auf e. achten' statt 'e. prüfend betrachten'.*

Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

